

Cod. Pal. Germ. 90. Pap. Saec. XV (a. 1477).
Fol. 1^r. 2^r. 1-164. 165^r. 166^r.

Ornatus est codex figuris 36 illuminatis.

Continet: Leben der Väter (in Prosa).

J.









1
Nun vachet an das Veyßter des buches das do ist der allueter leben und
saget von hiez heiligkeit wundern und zeichen die got mit sinen gewürdet
hat und ist mit figuren gemaket

Nun vachet an die werre
de Das erst von sandt
pauls den ersten einidel den bey
ligen man
Also sand pauls In die wüste
stoch y
Das dryt also sand pauls und
sant Anthong In der wüsten
sitzet iber einen brunnen und
in ein zappe ein brot von hymel
brachte In seinen stinckel
Das vierd hie vachet an ein
andze vaxede
Das funfft von sant Anthons
leben
Das sechst wie ein Graue
Archilaus genant In sant
Anthons kam und In hat das
er In sein thoetzer gesunt machte
Das sibet also sant Anthong
den fuesten zalaco seinen brief
sante
Das achtet von dem eide sant
Anthons wie er seinen leb

für satzt / Das x von dem
heiligen vater Abraham
Das x von marien Abrahams
tochter wie die weivel und wider
kam
Das anlist von sant hylarien
den heiligen man
Das xi Also hylarien den
nachtes stund an den monsch
und sein gebet sprach und der
tuffel s kam mit einem fuzin
wagen und fuzin rossen und In
wolte erschrecken
Das xii Also hylarien ein blinde
fawe gefesselt machte
Das xiii Also hylarien ein be
fesselt monsch erledigt von
den bösen geyst
Das xiv also hylarien ein groß
mehring tuz erledigt von den
tuffell
Das xv Also hylarien got bat
umb einen Segen
Das xvi also hylarien ein großen

trachten verdrante /

Das xxij von dem heiligen ende
sant kyllaren

Das xix von malcho dem heilige
manno

Das xx von malcho und seiner
geselschaft in der wüste wunden
gefangen

Das xxi wie das leben der alt
vater war gezeuget und von
weib und weibe und war umbe

Das xxij von sant kyllaren

Das xxij Also solte der altvater
mit seinen kintzen frauen in
egypte gesunt machet

Das xxij wie ein gut man
sich von der welt zoch in einen
holen stein

Das xxv also got ein guten man

Das xxvj von dem altvater of

Das xxvj von dem heiligen
vater Anion

Das xxvj von dem vater lion

Das xxvj Also der heilig vater
lion das land erloste von einem
gessagen tier

Das xxvj von dem vater Theo
na wie er die wilden tier treifte
über seinen brünnern

Das xxvj von dem vater Appo
lomo

Das xxvj wie die gotliche
sonne dem heiligen vater Appola
mo kunte und in die welt kief
gan

Das xxvj wie die haiden von
Abgote und künge

Das xxvj wie die haiden und
die kisten mit ein ander stitten

Das xxvj wie vil kinder mit
ein ander pflegent in der wüste

Das xxvj von dem altvater
Lopres

Das xxvj wie der heilig
vater Mucius us der wüste
kam

Das xxvj wie vil arbeiter
sünden vor dem Kloster des alt
vaters Lopres

Das xl von Aniff den heilige
vater

Das xl von dem vater Clemis
wie der uff ein wilden tier saß

Das xli von dem heiligen vater
ketha

Das xli von dem heiligen vater
pithizon

Das xli von dem heiligen
vater Eulogia

Das xli von dem heiligen
vater Appellen

Das xli von dem heiligen vater



Iohas
 Das xlvij von dem heiligen vater
 pasung
 Das xlvij von ysidoro dem heilige
 vater
 Das xlvij von dem heiligen vater
 Apollonio
 Das l wie apollonio der altuater
 und philomen der spilman in gress
 für wurden geworffen
 Das h von den wüsten Nitria
 Das ly von den zwen heiligen
 Aluatern heide machario
 Das ly von dem heiligen vater
 machario wie er ein totten lyf
 uff ston
 Das ly wie Macharius ein
 heheffen meistern erledigte
 Das lo von Machario und Alex
 andria
 Das ly wie ein alter lew kam
 für macharius und ein jungen
 lewen der blind was in seinen
 munde tünz
 Das ly wie der Abbt Aluater
 zimb an sine vnstedin sund und
 der ruffell vor im ein gienge
 und het vil bißten an sy geschickt
 Das ly von dem vater Anon
 Das ly ly wie ein gut
 heilig man dem vater Anon

2
 ein von was brachte
 Das lo von dem heiligen ein
 omfzio
 Das ly von yomon dem brüder
 Das ly von paulo dem einseker
 Das ly ein zachten von einer
 tochter maria
 Das ly von einem eltern
 brüder
 Das ly von einem brüder hies
 Herapion
 Das ly von dreien brüder
 Das ly von einer offnen frauen
 die huss irasyl
 Das ly von findene einer
 Abassin
 Das ly ein miracell von
 maria und beatrix der kusterin
 Das ly von dem abt parbun
 Das ly ein miracell von ma
 rien
 Das ly ein Mirackel von Ma
 rien
 Das ly ein Mirackel von vnse
 lichen frauen
 Das ly wie Macharius ge
 zigen wart von einer tochter
 Das ly ein kind von im tünz
 Das ly das Macharius schaffe
 ander Münche mit sein streng
 leben

Das **h**erz wie ein Junge tochter
bekert wardt

Das **h**erz von einer lundfrawen
die saß in einer hulen

Das **h**erz von der annehmung
der unkeuscheit

Das **h**erz von einem altuater

Das **h**erz wie eines heidischen
brustes sun wie der bekert wart

Das **h**erz wie ein altuater ver
riet mit einem weib

Das **h**erz wie ein münch wart
angefochten von einem weibe
das er verbrante alle seine vinger

Das **h**erz das wie nyemant
vertrauen sullen

Das **h**erz Bruder assent bey
einander

Das **h**erz von dem abete pastor

Das **h**erz was kost gedonke

Das **h**erz von dem abete py
menon

Das **h**erz ein orden ist also
der ander touffe

Das **h**erz von guten gedonke

Das **x** von dem Abt melio
und sein zwen sungeu

Das **x** von einer kloster frau

Das **x** das wenig uffwacht
ist

Das **x** wie das ein stette
zuwet





Dies buch sagt vns
von den altvatern
wie die te zyt in der
liebe gotts in groser
wertigkeit vzarum.

Benedictus
dominus qui
vlt oim
saluos fieri
et agnoscere
veritatis sue nomine
und gelobet sey der her der do wil
das alle menschen behalten werden
und zu der erkennisse künnet
soner wachheit. Der auch unser
lutter und weiser ist gewesen
und uns do erzogen hat die he-
ligen wunder und do von alle
wol misset geloset werden
die sy lesen oder hören sagen
und auch da von der gotliche
name unser herren ihesu cristi
mag gelobet werden und wie
das sy das wir mit würdig
sind so hoch dinc zu schätzen
de und zu sagende. Doch
von der lute unser heiligen
brüderschaft uff dem berg
luten und zu iherusalem so

wollen wir sagen was wir haben
gesehen mit durch künstlichen
willen. Dem umbe den lute
der von gotte künnet. Wir sach
sit und weichen gesehen den
gotlichen schatz verbergen im
menschen vasser. Den schatz
wollen wir mit verbergen als
gute lute wir wollen in offen
das manig menschen mit reich
und plich s werd wann so ye
manger menschen mit reicher
wird. So vil reicher auch wir
mit werden die den schatz
talen. Und von esen so bitten
wir mit uns sein die quad unser
herren ihesu xpi. Der ein an-
fang und ein usgang ist aller
guten dinc. Wir sach vil
heilige vater das sy waren
uff dem ertrich. So erheben
sy doch kein ydylisches leben
wann hymnisch leben. Wir sach
sit wie versagen die mit allen
künstigen dinc seiten. Sy setzen
auch grose wunder und lobliche
zeiten. Dab und was daz
künstig. War umb erheben
so mit hymnischen gewalt von
got die uff ertrich leben und
dort mit ydenscher noch leb.

licher Ding kerezent. Wir sachent
auch etlichen die du welt also ge-
niglich erstoßen was. Das sy
mit kunden wissen ob kein kostheit
in der welt heru was. Ir kerten
sind also fridlichen und also seuff-
müßig also als sy engel sind und
man wol sprachen mag. **Domine**
pax multa diligentibus nomi-
num. Her die hand vil friden
die deiner namen nymment.
Wir sachent vil hailiger vater
in der wüsten in zellen. **Ein**
war doch so waren sy zw ein
ander gebunden. Mit dem bande
gotlicher und brüderlicher minne.
Das sy ire schwigen und ir an-
dachte allen mit got müßig
gehaben. Und das nyemant nach
wellicher künne müßig ir kerten
von got bewegen. **Sy** sind zw
glücklicher weys als die künze die
ein kaiser her kerten waren.
Der in groffen stt und freyheit
gehen wil. Als zw aller zeit
berait sind wie sy her kerten
empfangent nach seiner erem
und aller liebsten willen. Also
sind sy mit allen den weckem
die got danken sind also wartet
verglicher seiner jüngsten zitt wie
in got nach seiner aller lieb-
sten willen wurde. **Do** sind auch

manige die ir kerten umb ir
liebliche notuiff an got also
gentlichen hand geleit. Das
sy weder umb freys noch umb
gewand nymer kein sorg gewyn-
nent und do von so hat sy got
also in seiner pflegunge warm
in von den luten ir notuiff mit
entwurt. Das in die vogel oder
tiere oder ymer etlicher hande
creaturen von yme waren ge-
sant die in ir notuiff bringet.
Sy hand auch also vester ge-
lauben an allen zweiffel gegen
got. **Sprach** ir einer zw einem
groffen berge. Hebe dich uff und
laß dich in das mere / oder in
ein ander wasser so besterch
von stunde / und do von hat
man dicke gesehen so die
wasser also so ergüßent das
sy stet und döffer hin werten
füren. **So** heffent die vinge-
laubigen handen zw in in die
wüsten und batten sy zw in
her us gan und die wasser
mit ir gebett erwidern.
Sy hand das ir einer dar kam
und in das wasser drat so müßte
er bald antweder verstarben
oder einen andern weg seiner

seinen flusz nemen der mystick/
lich. **E**n hand auch der ingehin/
zen nere und trachten und solche
wärme die beide lute und vider
essent vil mit hem gebet erortet
und verapft **E**n hand also vil
stosse zucken befangen. Also
man hyenoz von den zuelfkran
und von den weysagen hatt
vil vernomen. **E**n da von so
man das glauben das die welt
von hem hailigen leben und
gebet sey gestanden. **D**ie got
vil lichte von der sünden wagt
et verdribt die sünden in der
wüste etliche in hülen etlichen
in stainen und sind also wol ge
ziet an allen tugenden. **D**as
verglaget sy mit ganzem euse
wisset was tugent ex an einem
anden sach. **D**as ex die an im
selber merke. **I**st auch kener
vnder in waser und bas getret
dann der ander der halter sich
als diemügelichen wider in
recht als ob ex der rümpf vnder
in allen sey. **G**eyd vns got
nun von seiner gnad hat geholf
sam das wir sy hand gesehen
und **h**e leben und **h**e wonung
wol erkennen. **D**a von so wollen
wir von etlichen manigen sa
gen so vil wir mügent gedencken

Das die die so mit hand gesehen
en besserung von der geschieden
hat vil hailigen lebendes und net
engelischen leben empfollen. **A**men

Von Sante Paulo dem
ersten Einsiedel wie
er in grose bitterkayt
der wüsten in leben
hertiglich vollendet.

Altes Hieronymus schreibt
vns von den hailigen
vater Sante Paulo dem
ersten Einsiedel der vnder
allen menschen der erst was wann
er ist dreyeday münche. **E**iner
hande münche die in Kloster
vnder der Regel ingekersam
sind. **D**ie andern die sich von
der welt in die wüste hand ge
zogen und enet in der zellig
sind. **D**ie dritte münche die
hassent Ankerore das sind
die in den welden sind und kein
zelle habent. **D**ann das sy vnder
den bawnen und vnder den
stauden **h**e wamunge habent und
kran und wurzel essent. **D**iese
drey hande lute hassent alle
münche warumb. **D**o ist

monachus also vil gesprochen als
ein eniger man und do von er sy
In closter oder In welde so hauffet
er dar umb ein **Münch** wann er
mit got verambert ist. **Nun** spricht
Grtz Jeronimus also es sint lute
die zweyffel hand wer die weret
die zu ersten münch leben In der
wuste gefunden haben. So sprach
er etlich das helias und johannes
der roffer die ersten waren. So
sprechen wir das helias über ey
ner münche was wann er was
hörter. Do was johannes auch
dar über wann er was ein weys
sager. In seiner miter lute. So
sprachen etlich das stz Antio
nius der erste wer das ist wol
an etlichen rade war wie das
ist das er mit an den haren der
erste was. So ist er doch der
von dem alle münche **Ensidel**
Anchorite an anfachunge und
bilder münches lebens hat ge
nommen. Aber zwen **Junger Antio**
in der byss einer **Anacrus** der
ander **Macarius** die sprechen
das einer byss **Paulus** von
Thebaida vs egyptenland der
ware der erst ensidel wann man
nun das leben sant Anthonys ge
schriben findet. **Beide** In kriegsthe
und **Vomsetzer** gestruft dar von
hab ich mit zw^{en} schriben von

dem **Paulo** dem ersten ensidel
wie der anfang und der usgang
seiner hailigen lebens was.
Aber wie die mittel were und
wie maniger hande strutt er mit
dem ruffet bet und wie manig
groß arbait er In der armunge
lett. Das ist allen menschen
vorkunt wann got alleine z

Wie der **illustriater** **Paulus** von durch achtung willen der Christenheit In die Weinstin flocht.

In der zeit do derus
der kaiser zu Rome rich
setz und **Valerianus**
Do was die durchachte
also groß über die Christenheit
do sanctus **Cornelius** der hailig
bisch und sanctus **Cyprianus**
von thartagine hailiger blut
vergussent durch den heeren
ihesum xpi und die selb durch
achte gelobte auch also sz In e
gypten und In thebaida das
vil lute do u blut vergussent
umb taster gelouben. Nun was

den gottes dienern not wie sy
balde mit dem schwertte wurdet
erschlagen. Do gedacht aber der
tuffel wie das mit bald bestiche
Vnd edachte sündeliche grosse
martzel dar umb das im wurde
die selen zu martern ob do kein
von der lange der marter von
dem glauben sy ferte. Dar vnd
sy will us die hie zuu' sache
künden das bey der tuffel löp
zatt vnd ferner diener ungeschick
durchdringungsaufft werd gehort
vnd an den die do wunden
gemartert. Do man einen marter
mit fure. Noch in ferner martere
mochte von rusten glauben bringe.
Do hies me der ritter hunder
sich binden die hand vnd hies
in allenhallen bestücken mit
hünge vnd hies in an die sime
legen. xmas das sy in die stiege
vnd die beyemen gassen. Do
hies er aber ein jungen risten
nehmen vnd hies in furen in
einen wainglichen garten do
Pote vnd weis zosen vnd die
weissen gulgen. In fussen ge
schmack speiten vnd das die
blumen sündent wol gezieret
vnd ein schöner brunne dar um
der flosse vnd do das gras vnd
manger hand blumen vff dem

61
Do hies der ritter den jungen
gottes ritter ein gar schöner bete
beraiten vnd hies in dar anlegen
vnd die hende vnd die füsse
binden das er nit mochte ab de
bette kumen. Dar nach hies er den
garten wol bestücken vnd meing
fluche von ime gan. Wanne ein
schonlichen frauen die solte im
ungebilde machen das der verfele
Dwe was sol nun der junge
gottes ritter tun wenn der weder
fure noch schwertte noch kein
marter von got mochte geschanden
den hatte ein kranke frau nach
über wunden. Wann das got sy
nem ritter in den grossen stute
zu' hilffe kam was der edel got
tel ritter do er weder hende
noch füsse mochte einbinden das
er sich der frauen zuwert. Do
edachte er ein neues waffen
do mit es sich zuwert der frauen
er zerbis. die zunge in den mund
zu' stecken vnd spawet bede
die zungen vnd das blut der
unkeuschen frauen vnder das
antlit. Vnd mit dem schwertte
den er do empfing da mitte
über wann er den niffel vnd
sein selbe leib. Vnd die unkeu
schlichen frauen das sy w ime
lastelichen müste gan.

Die parvus sin Wohnung in der wüsten bette (2)



von gott
Do wir
Land zu
zu alt
des bett
und wa
unter re
gelassen
und do
dieser m
mactet
ist do
betz d
erfotui
vere va
on ande
in fene
den de
stärwige
na st
kein sip
erfolte
blide m
ling p
stet es
grud s
uff den
mit die
haut w
es doff

In der selben zeit do
man die hailigen got-
tes diener affus mit
mangerhande martir
von gotte gerne het geschanden.
Do was paulus in dem selben
land zu richarda und was xvj
jar alt. Nun het er ein schwester
der het man einen man geben,
und was in beiden mütter und
mütter tod und hatten in vil gutes
gelassen. Des paulus erbe was
und do erhorte wie man gottes
diener mit so grosser martir ge-
martert also hie vor geschriben
ist. Do begund sein jungel
hetz die vnnestlichen martir
erfaren und entwich entwen-
nen von seiner hamore in
ein ander stat. Nun begund
in seiner schwester man vernem-
den der in billicher het ver-
schwigen und fund wider sei-
ner schwester treuen noch ein
kein siptal gegen in gemessen.
Erstalt uff in das gut allein
blibe und das der selig jung-
ling paulus ward gewar do
floch er von der luten und be-
gund sich in den wälden und
uff den bergen entfliehen
mits die durchschneide der risten
haut wurde besser. Nun was
er doch von luten vollen gar

7
Ein sensinniger jungling und
mynte got von hertzen und
was auch wol von egypten
und greta der zweyer kunsten
wol geleert und do er in einen
wald ver gangen was do
kam er an einen hohen berg.
Da an dem berge fand er einen
stram ligen vor einem hole und do
er den stram damen hile und
dar in lugete do vande er ein
stion wunung in dem berge.
Do ran ein stioner brumme
do stand auch ein stioner balmen
baum wol gezieret mit seiner
frucht. Die selb frucht haisset
dank und ist ein suse frucht
als opffel und die selbig frucht
speiset hie vor die almuere
aller maister in der wustem.
Er fand auch noch mer mangel-
hande wunung in dem berge.
Wann alle die maister von egypten
die schribent do sassen
da in hie vor soliche lute
die valsch yffeninge schlingen
wanten do als kammeln
und als vee von den luten
was nun begunde in das
hol do er zu ersten in kam also
wol gefallen das in die

flucht der marter zu einem guten
willen brachte und do daucht in
wie in got die selben statt selber
here kraut und blib dar inen
mer dann hundert Jar der leber
xl Jar mit ander speyse wanne
der frucht von dem borne Dar
nach speiste Dar nach speiset
in got in Jar mit einem raper
der brachte in alletag den zibis
von gotte Nun spricht Petrus
Jeromius das dis nyemant in
mugliche sülle sein kan Dar
er xl Jar mit ander speyse lebete
wanne der frucht von den balmen
borne und auch nie ander ge
want gewan wann das er uff
dem balmen borne flachte inie
selber einen rocke den er vntz
an sein ende an seinem leib
trüge Eschribt auch er hab
einen andern menschen gesehen
in einer wüste der hat xxx
Jar nie kan andre speyse Wan
gierste brot und ein trübel wess
selin do sach er also ein andern
der lag manig Jar in einer zister
das er alle tag mit nie speyse
nos wann funff vigen und
also ist hye von dem heiligen
vater Pauls kan gesehen und
gesant de er vor xvj Jaren in
der hole was gewesen vntz das
er xij und Jar alt wardt

In der zeyt do der
heilig Paulus an dis
alter kam do was
auch stas Anthoni
in einer andern wüste auch
uff xl Jar Nun kam er ge
dank in sein herze ein taget
und gedachte das er sein nu
nch sein mochte an gutem leben
und wer der auch also lange
in der wüste gotte hat gedie
net Und die selben nachtes kam
die gottes stime und sprach
Zu in Anthoni ist ein in der
inen wüste der ist besser denn
du den soln suchen Er hant
do es frue wart und der tag
uff gieng do nam er seinen
stab in sein hend und hub sich
mit seinem alten leib hin ge
gen der inen wüsten Und
ersagte einem seinen hunger
also gieng er er wüste war
vntz uff den mittentag Do
begund in der leib von alter
und von der starcken hitzen
se abnehmen und wolte doch
mit ablassen erzienge fürsich
und sprach her ist gerawe
die wol das du mit demen
Eracht erzogest den du mir ge

gehauffen hast/ und do er als
fürstlich gieng. **So** bekümmet
Ihme gar ein wunderlich forcht
sam nide gegangen. Daz
was alles obe dem gurtel ein
mensche und daz vndermal ein
zoff und daz selb nez hauffent
die maister an der geschribte Con
thaurus. **Do** erschreckt er als den
vnmesslichen nez gar fer und fere
sein antlit und allen seinen leib
und sprach do zu ihm merckst
du nicht. Ich bitt dich das du
mir zeigest an welcher stat
in der wuste der Enacht gott
sey. **Daz** nez daz tet als ob er
gen hett geacht. **Do** erkundt
er noch einmochte und hub die
hand uff und zeigte ihm wo er
sitzte gan und stoch er als sth
nelligstlichen von ihm als ob er
fluge als ein vogel. **Do** zu
hand do er aber furbas gieng
do kam er aber in ein tieffes
tal do waren die stame als
schneepfe das er do kaum ging.
So bekümmet ihn aber ein wund
erlich creatur das was gar ein
kleines menschelein und hett
hoerner an der steme und ein
menschenliche gestalt ober
dem gurtel. Aber der vnder leib
und die fuß waren geschaffen

als ein greiffe. **Do** begund sich
Anthonius aber besorgen und
stünd stille. **Do** gieng der wun
derliche mensche dar und brach
ab einen palmen borne etwen
manig dadell das er die esse.
Wann ersach wol das er hungere
zig und mude was. **Do** daz
Anthonius ersach das er Ihme
die frucht als gutlich bot do
trat er zu ihm und fragte in
welcher hande lute er were.
Do antwortet er ihm mit einer
menschenlichen styme/ und sprach
ich bin ledig auch und bin der
amer die lute. **In** der wuste wo
nennst und sind die. Die man
vor got. **In** der hantgeschafft
an lute die man auch haufft.
Gaurus Incubos und bin ein
lute vnses küniges und bitt
dich das du den gemaynen got
uber uns bittest. Wann wir wissen
wol das der welte hail uff
ertrich künnen ist und der stien
nomen uber alle ertrich erschol
len ist. **Do** wante Anthonius
gar innigstlich bedt von freuden
das soliche creatur der hymel
stien got nampte und erkante.
Aber gar zornigstlichen schlug
er mit dem stab uff das ertrich
und sprach wie du Alexandria

grosse stat sind dem gotte die du
anbetest für den himelstien got
We die Alexandria was vilunge
gen got zu worte hon der aller
der welt als gotte bey dir sind und
du die anbetest Und solliche creat²
als diß menschlîn ist den himel
stien got nemet und erkennet
Und do Anthomus diß wort ge
sprach zu hand do schied das
wunderlich menschlîn von ihm
Do gieng er fursich suchtem
In die wüste suchen paulum
Der ihm do zeigt was vo gotte
Das nun diß mynne vnbilliche
dunkelte umb diß waltmenschlîn
bin das solliche creaturen Antho
mus In der wüste hat gesehen
So wais man wol das vnder
dem kaysen Constantino ein so
lich menschlîn ward gefangen
In der wüste und den kaysen
bracht wart In Antiochiam
zu einem wunder Und do
Anthomus zwei tag was gefan
gen gegangen Do begund er
gar se müden Wann er ersicht
ete noch do kein menschlîche
wonnunge noch weg noch fuß
stapffen Wanne wilder tier und
bett doch in allen seinen arheiten
guten trost Das in got mit
erließe Er ließ in setzen seinen
verhorgen feunt Und do an der
anderen nacht Do bewachtet

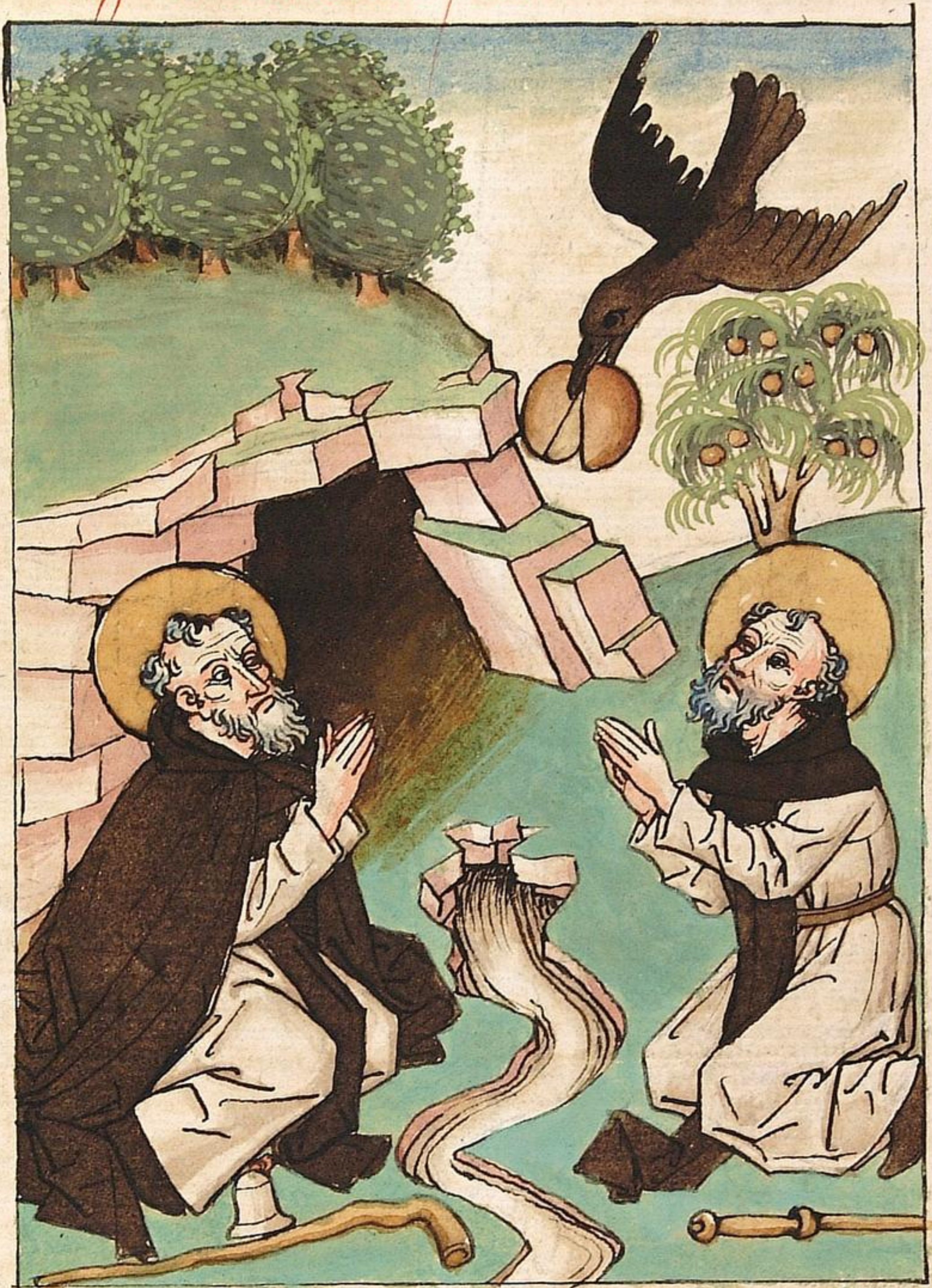
er an den berg So der heylig
paulus Immer was er erwiste
aber mit dar umb Und do nun
fienig der tag uff gieng Do
sach Anthomus ein wulpin gan
gen den helen stein Do paulus
Ime was und wolte trincken
von dem brunnen der do uff stoss
Do gieng Anthomus dem ne
gar baynlichen nach und wolte
lügen wie es dar ime weis
geschaffen und do das paulus
ersach das er gegen der helen
gieng Do gieng er immer dar
von und bestlos den ingang
Er handt erkant Anthomus
das er das was der er da suchte
und fiel vnder für das hol und
lag mitz nach mittor tag und
hatt in mit Imngelichen trehen
das er uff tete und sich ließe
setzen Und do weder sein wegn
er noch sein schreyen noch sein
betten halff Das er uff wolte
tun oder mit ihm reden Do sprach
er aber mit manigen trehen
O lieber gottes feunt Ich han
keinen zweiffel du wissest
Ower uth sy und war umb uth
her sy künne Ich wais wol
das uth vnnidig bin den ant
lit zu stende Nun han uth
gesehen das du die tier erpfol

best
Nun
ach
Duf
du
das
uth
Das
he
wort
gar
der
Zu
sein
kete
me
stet
bege
do k
thet
gent
ein a
solte
bege
mide
Paul
und
Nun
gess
Der
es an
geau
soll

9
hast vnd wilt menschen vertiben
Nun han ich dich mit grossen
arbeiten gesucht Nun han ich
dich funden vnd bin dich da
du mir uff rügest Ist das mir
das mit bestechen mag so will
ich mich eides hie beyten
Das du doch müst minen leib
hie begraben Nach diesem
worten do sprach paulus heusz
gar gütlichen zu yme Mer ist
der der da troet vnd auch dar
zu bittet Mir mag nyemant
kein laud geben der mit solicher
leze als vil weynet Das du
mir troest vnd woltest hie ex
staben vnd das ich dich müsse
begraben Vnd mit den Worten
do lachte er gar gütlichen vnd
thet uff zwibant do vmb fier
gent so ein ander vnd grüßten
ein ander mit nomen Vnd
lobten got bald von gantzen
herzen Das er sy hette zu ein
ander bracht vnd dar nach nam
Paulus Anthonium bey der hand
vnd saß zu im nider vnd sprach
Nun such paulum den du mit
grossen arbeiten gesucht hast
Denn ist das flayst von aller
erfaulet Vnd ist mit einem alten
grauen gar bedeckt vnd das
selb flayst dar du an mir suchest

vnd das wirt stiez zu buluer
Vnd erzagte fürbaser

*Von sanct Paulo vnde Sant antonio. wie ihnen der
happ das himelbrott prachte*



1
E
z
h
d
d
m
m
m
m
f
h
m
h
e
v
h
h
h
v
v
f
e
v
v
m
d
A
d
A
d
m
d

Nun sage mir lieber
brüder Anthoni wie
stat es um die mei-
schafft Ist Gottes
namen noch in den alten steten
erkant. **E**nd so die die welt
richten noch in dem heidenstun
glauben oder sind so rüstens ge-
laubens. **O**der ist noch vermant
der die abgötze anbetet. **W**id
do im Anthoni antwortete sey-
ner frag und mit ein ander redte
Do kumet ein rapp geslagener
und bracht ein ganzes brot
in seinen munde und leitz es
für sy beide. **D**o sprach pau-
lus got hat uns in seiner erke-
ndt ein lobis gesant. **E**s sind
do jar. **D**as er uns alle tag
ein halb brot bey disen vogel
hat gesendet. **N**un ist dem tail
gut kumen den hat got dar
zu geleit und do sy enen
vil mit ein ander gereten und
got um seiner loben
do saßen sy zu dem brunnen
und leiten das brot fruchtig und
sprach paulus zu Anthoni
er were am gast er solte das
brot zu dem ersten angessen
und brechen. **D**o wart sich
Anthoni und sprach er were
der dier er solte es brechen.
Also lag das brot vor in mit an
die vasser. **D**as es kumer vor de
anderen warte angessen. **E**nd

Iungsten do kamen sy über ein
das yeweder an das brot greiffe
Also taltz sich das brot eben
entweg und blib yeweder ein
halb. **D**ar nach das sy an
wenig trassen und des brunnen
ein wenig getruncken
und got um das hailig maß ge-
lobten. **D**o saßen sy zu ein
ander und verubent die nacht
an schlaffen in gotes willen und
do der tag frug uff frug. **D**o
sprach paulus zu Anthoni
dieser brüder ich wiste dich
wol vor manigen zeyten. **D**as
du hie plest bey mir an me-
nem eid sein zu einem knecht
grossen gehausen. **W**id das er
mir hat gehausen das ich dich
vor meinem tode solte setzen.
Das hat er mir gelaustet. **W**id
nun die zeyt niemad enden
kumen ist und das ich alligen
han begeret. **D**as ich von dissen
lebe wirt alöst und mit got
solte sein die zyt ist nun wol
kumen und ich hör mynem
lauff wol lauffen. **I**ch han mein
trawe behalten mir ist ein crone
keraitt und do von hat dich
got her gesant. **D**as du meinen
leib der ein cruch ist dem
cruch wider gelest. **W**id do
das Anthoni erhoert do mey-
nete er thar seze und hat in

mit manigen **J**ungen seufften das
er im sein gefert ließ und an **h**
mit von hymnen stide **D**o sprach
Paulus zu im es ist billich das
du begreift von hymnen zu st
eiden und mit got wesen **E**s ist
aber notzuffig das dem brüder
noch von demer guten lere gut
bilde von dir empfachen und gang
haim wider in die zelle und
bring mir den mantel her den
du gab **A**nachasius der bischoff
und wurde menich leib daren
Dis entsprach er mit dar umb
das er kein zute hete wie sein
leib ~~in~~ nach dem tode wirt
begrahen **W**ann das er es **A**ntho
nis zu einem troste redte dz
er den **J**amer seines todes desten
last über wunde **U**nd do **A**ntho
nis horte do er als künlich
von dem mantel redte **D**o er
schreckt er gar fere und sach
in an **V**erit als ob er got selbe
ane sache und getorste mit
me mit im gereden wann dz
er stille sthwige und gar hing
flucht weynete und kiste in
sein augen und sendende und
stried von im wider in sein closte
und wolt den mantel bringen
als er in hete gehaust **N**un
vergass er seines krancken leibes
und gieng helde daim sein
natur nicht erziehen **W**ann
er verichte e das er wider

ken **D**as der hailig vater **P**au
lus von hymnen zu got wirt
gestanden das auch bestand
Und do er wider in sein closte
kam do giengen im seiner
Junge zuen entgegen und sprach
er zu ime **G**lieber vater wa
bist du so lang gewesen **D**o er
seuffte gar ymiglich und sp
rach **O**we mir armen sunden
Da han ich vntz her ein veltz
en muntel nommen getragen
Ich han heliam und johannem
in der wüste gesehen **I**ch han
aber verliert **P**aulum gesehen
in dem paradise und mit dem
selben worde do gieng er
bald in sein zelle und nam den
mantel in finden sein Junge
mit gemacken was sein marn
unge oder von welchem **P**aulus
er seite und bat in fere das
er in seite was sein marn
were **D**o sprach er zu im
es ist zyt zu schwingen **E**s
kummet aber die zyt zu reden
und gieng do bald up wider
in die wüste **W**ann alle sein
begird stund dar uff das er
Paulus noch ernst vor seines
tod sette **I**m was also not
das sein hertz nye kam das er
kein speys wolt nyessen oder

oder mit **I**ni tragen und do er
den andern tag was gegangen
vntz nacht dem aubet do sach
er uff den hymle und sach den
hailigen paulus sel hie zu
hymeleuche mit groessen gesang
Der engel kore und der zwelf
boten und die patriarchen und
die weysagen in einem wunig
lichten lichte furen. **U**nd
do **A**nthonius das erfach do
viel er wider uff die erden uff
sein antlit und schry mit bitter
lichen warnen und sprach
Du lieber vater paulus war
vntz lastu mit. **D**u lieber
vater wie standstu an verloub
an demen hailigen segen von
mir. **D**u lieber fründ wie hat
dich gott mir so spat erzagt
und dich so bald von mir ge
zogen hast. **U**nd do er dise
clage mit manigen bitter rich
zen kum vollente. **D**o stund
er uff und liess als schneidig
fluch als er selber dar nacht
versach das er wunt erfluge
als ein vogel und do er hie
ein **I**n die hulen kom zu pau
lo da kumet der hailig kirchaz
auff beiden knien uff der erden
recht als ob er lebte und hete
das antlit vast uff gegen den
hymel. **U**nd het die hende

hoch uff zu gotte. **D**o stund
Anthonius stille und gedacht dz
er noch lebete und betete und
stund auch hinder **I**ni und betete
und do er ein lange weil also ge
stund und paulus in dem gebete
mit keiner stime noch stussten
horte lesen also sein gewonheit
was. **D**o gieng er fur in ston
und sach **I**ni vnder augen und
merckte do das die sel zu go
gestanden was und **I**n der geist
noch da lobete. **W**as tete **A**ntho
nius. **E**r leitete den hailigen paulus
mit manigen tischen und kuffete
dick den hailigen mund und sein
hend und sein fuß und dar nacht
do trug er **I**ni fur das hole und
leit **I**ni uff das erliche und liet
ob **I**ni die psalmen die von
Lusten recht gesetzt sind und
dar nacht noch er **I**ni sein ge
wandt ab das was weder kein
noch wullen. **E**s was ein rock
den het er uff xalmen bleizen
gestochen. **A**ls nam die kore
und die zamen uf machett
den nam **A**nthonius und wandt
paulus in den mantel den er
do hete bracht und do er in
solte begraben do het er weder
earst noch hawen noch schauffel

do vermocht er auch mit seinem
alten leibe In das erlich mit begrä-
ben. **W**ann es von durre in der
miste herte ist. **W**as thut Antho-
nius er finet under zw dem he-
ligen lichenam und wart gar se-
bestawert und gedacht wie er
under zw dem closter gieng vnd
holte hawen und schauffen so
miste er dzo rag und die her-
under so ghefeste In vilerichte
uff dem wege und das er auch
deme von dem hailigen paulo
Also lang mochte sein. **S**o wolt
er seinen ender bey In warren
Vnd do er in der noten was
do kamen zwei gar groß leu-
wiler der ynnen wusten gegau-
en. **D**o sprach Antonius
zu dem ersten aber zu hant
warff er die forchte In und
achte so also wenig als ob da
zwei tauben weren funken.
Do giengen die leuwer dar und
leuten so vmb den hailigen
lichenam und schreyen und way-
neten den hailigen paulum
recht als zwei tauen sunt clag-
ten. **D**o so lang gestrauen
und kein lieben gesellen wen-
ten. **D**er also manig In Inhus
genos In der wilden wuste
war gewesen. **D**o stunden so
uff und In einer kleinen stund
Do kamen so mit sein clawen

und fussen ein grab gemacht
Vetert als ob nach seinen leib
wer gengen. **W**id giengen fur
Antonius gar diemutglichen
und lekten In sein leide und
nagten In haupt und in fusse
und wuiffen in schwaiffe In
und her als ein kleines hündlin
recht als so begeren seines se-
gens. **D**o merket Antonius
zu hant und sprach zu got-
lich. **I**ch lob dich das die
wilden geynen hier den diener
wol erkennen. **V**nd mane dich
auch das mit an dem trafft
und gewalt leben mag und lute
dich das du In lone In gebest
der in gezone und zuhant do
er das gesprach und er In mit
der hand gewindete do gieng
so wider In die wuste. **D**ar
nach nam Antonius seinen lie-
ben kunden Paulum und leute
in in das grab. **W**id blib dorey
In ob dem grabe mit maniger
waynen und seuffzen. **A**ls das
sein alter leib erzügen mochte
mitz morne fuge. **D**o stund
er dorey wider bey In In son
closter und trug den rock mit
In und die weil er lebte so leit
er In zu hochzeiten an In der
gehingede der hailigen vater
Pauli. **E**r kunte auch seinen
brüder und allen denen die In

der wiste waren was es von
Paulo hat gehört und was er
auch an ihm hat gesehen und
wie es um ihn was ergangen
Ich heronimus bitte alle die die
das lesen das so man do be-
wellent gedanken und hett
ich einen wunste von gotte
so wolt ich gerne neuen den
hailigen paulo rock mit seiner
lone denn aller künig edelst
gewant mit allem rüchum

**Von dem hailigen Bischoff
Athanasio. der do was
am Schirmen Christens
gloubens.**

Der hailig Bischoff
Athanasius von alex-
andria der ein kemp-
fer was und ein sch-
irmen christens glauben. Wann
es die hailig geisthafft erweist
do was bey seiner zeit der hay-
lig glaub mit einem bösen un-
glauben der hieß Ariana her-
sch als vast verborst das alle go-
tze sunt in grosser besterwert und
arhait waren. Und der selb hay-
lig Bischoff Athanasius machte
der rustenhait einen psalmen
der heisset. **Einich** wilt salig
esse zu einer bestenunge rustens
glauben do mit der vasten unge-

62
laub Ariana und ward ge-
trucket. **N**un was der Bischoff
Athanasius dem hailigen Antho-
nio sunderbar gar haynliche ma-
nige zeit vor allen guten luten
und wiste seines hailigen lebens
me dann ander lute. Das er selb
hat gesehen und auch von ihm
und von andern luten hett vernu-
men. Und do von da der hailig
vater Anthonius von dier welt
hin zu gotte schied. Do wart
Athanasius der Bischoff bed von
den altmären und von andern gu-
ten luten wart gebeten. Das
er schreibe sein hailiges leben
zu einer lese allen geystlichen
luten. **D**o antwurte der he-
lig Bischoff den altmären und
sprach also. **D**es ic mich gebeten
hant das ist mir ein nutze und
ein grosser lon und allen denen
die sein leben hören lesen. Das
ist in ein raimunge seiner sünde
Wann es ist ein weg der tugend
Antthonis leben zu hören und
sol man doch dabeu glauben.
Was ich hon gesehen oder ge-
hort seines hailigen lebens.
Denn Ich also wil han gesehen
und vernomen wie sein onfang
und die mittel und den usgang
seines hailigen lebens was. Also
tun ich es ich kund nach invern
gebete

Von sancte Anthone dem Leben

Anthonius der heylig
vater was us Egypten
land geboren von ed-
len freunden nach der welt und
des leben was auch gezeichnet mit
tugenden gegen gotte Nun was
aller wylß als wol dar uff
gezeichnet wie er nach tugende
und nach fruchtlicher liebe würd
erzogen das er mit vil erkante
Wann das er bey ihm do hyme
in dem haus was und nach iren
willen lebte Er floß auch in sein
Jugend alle kindliche lüchtheit
und ließ auch alle uffrige spil
und weltlicher mere mit zuo gehn
en gan als andre kind vil dick
tund Wann in gotes myme be-
gund sein hertz bynnen und was
er von der heiligen geistlich ver-
nam das verbar er in dem
sinne als einen hertz Er was
auch seinen freunden gehorsam
Und gieng mit in zuo der kirch
en Und tūg dann hyme die
wort der heiligen Evangelien
und speysete sein hertz do mit Er
was auch genüch an speys und
angewand Das er sein freund
mye bestirrete noch mitz und
besser und lüpflicher Und do
er von jar alt war do nam in
got von hymen bed vater und

mutter und ward er erbe und pffle-
ger des gutes Und emez elmen
schwestern pfflag er als billich
was Nun fugte er sich kurz
lichen dar nach Das er emez
tages zuo der kirchen gieng
und begund in den heiligen
ampten gedonken wie die heyligen
zuwelfboten und ander so
nachvolget und was er in dar
vmb gehauffen hab zuo loue do
fugte er sich von vngesticht
Das man in dem ampte das
evangelium las Das ein jūng
ling zuo unserm heren ihu xpm
kam und in fragte was er pft
tū Das er würde bedalten
Do sprach er das er alles
sein gut verkouffte und es den
armen luten gebe so würd ihm
ein schatz in dem himelreich der
im nymer zergienge Die wort
legt Anthonius se zuo herten
recht als im got allein der pft
tage hertz gesalt Und gieng bald
hyme und was er hett an faren-
den und anligenden gūtern Das
verkouffte er und gab es durch
got Wann das er etlichen tūle
des gutes dar vmb behielt
wann sein Schwester elmen was
das die da mit wurde erzogen
Nun fugte er sich aber kurz
lichen dar nach das er in der
kirchen stund Do lass man das

ewangelium das rüstet sprach
Nolite cogitare quid manduca-
 bimus et bibemus. **E**r solt insonat
 sorgen was er mochten leben sol
 er sol sein sorg got beuelhen.
Diese wort leit Anthonius
 aber zuherken und gieng haim
 und beualt sein schwester er
 sein frau. Das sy sich nach
 gotes willen zügent und was
 im noch gutes was bliben. Das
 gab er alles armen luten und
 was in der zyt do in egypten
 noch kein kloster noch einidell
 in den welden. Wann von got
 die sonne gab yme zu diene
 de der zoch sich in fere von
 seiner heimete und diene do
 got einig. **N**un was da ein
 gutes aller man geschaff der
 hette ein einiges leben von kin-
 lichen tagen doch in fere von
 den luten zu dem gieng Anthonius
 mus gar dicke und erzogte
 seinen wandel und sein leben
 und begund sein hertz enbrymen
 nach einem solchen einigen
 leben. Wann wo er von einem
 gutem manne horte sagen do
 gieng er hin und kam in sein
 heimliche und tet recht als
 das ym in tüt das von einer
 klummen uff die andern flugert
 und verglücke süßigkeit verführet.
 Als nam er auch von etlicher
 hande getate gut bilde. Von ey-
 nem dienutigkeit von einem

willig anmüt oder einfluchen
 beten oder langes fasten oder
 langes wachen oder an der er-
 den ligen. **U**nd so er dann von
 verglücken etlicher hande tugut
 genam so gieng er dann do mitte
 haim und leit es in sein herte
 und mit seinlichen leben so schüffe
 er das aller der herte gegen
 yme genugent waren die in
 erkanen. **N**un gedacht er doch
 das wart das da geschriben stet
Tu non laborat non manducat
Wer mit wücket der sol auch mit
 essen und do von wann er von ge-
 bet oder von andern guten wercken
 mochte die müße han so wücket
 er und was er fur in brot gewan
 das gab er armen luten. **U**nd do
 der tuffel seinen guten einfluchen
 erust sach das begunde er seer
 hassen. Das der jungling Anthonius
 mit also maniger hande tugut
 wücket und uff gieng und von
 tag zu tage ye mer an tugenden
 zu leute und mit abnam.
Nun begund er sein alte kunst
 an im anze. Do mit er manig
 von gotte in der ewigen verdamp-
 nisse gefallen hatt. **E**r den
 ersten do warff er an in manig
 hande böß betrachtunge was
 er gutes und eien hette und wie
 es seiner jungen schwester stet
 ergan wie edle er von geburte

was wie dicke er wol gas vnd
getrank. Wie maniger hande so
de in der werlt were wie man
luten einen jungen man zu
setzen vnder den niffel das
sein teil sel vnd gut ende mochte
hon. Vnd do in so manigmalige
betrachtung an viel. Do merckte
er zu hant das er der niffels
ratt war vnd wete sich zu hant
gar freungelich mit drey hand
wasser do mitte alle geystliche
lute dem niffel angesaget.
Das was der erste das er dem
leib mit starcken vaster erzugen
das er in selber einen orden setz
te. Das er nymer dann enest
an dem tage ess. Wanne die
sunne vnder kam. Es fugte sich
auch vil dicke. Das er auch
an dem dritten entbys. Den leib
uber kam er auch mit setten ge
bette vnd do der niffel sach das
er in mit mit solchen ratte zu
mocht kumen. Do sand er gar
vneusthe betrachtunge an in do
mit er in gar seer mite do ergaif
er aber ein waffen da mit er sich
aber wete. Das was gut betrach
tunge. Do in der niffel mit im
kusten gedenden seer mite.
Do gedacht er da vnder zu sein
ich das so muß ich ewiglich
von got got gestanden sein han
ich ein dem leiblichen wolkeist
das muß so muß ich der ewigen

freunden ewiglich verhalten sein.
Der woge ich denen raten so
muß ich ewiglich bey die brü
nen vnd do er mit solcher be
trachtung dem niffel an stunde
gar freungelich vnder stand
so kumet er in einer gar seer
luten geschefte vnd viel fur
sein fusse vnd sagte also so er
wente vnd sprach. O Anthoni
nun han ich so manigen betrogen
vnd verwerfet. Nun hastu mich
mit abhatten vnd demen hat
uber wunden. Do fragte
in Anthonius was er wer der
solche wort mit in redte. Do
Antwort in der niffel vnd sp
rach ich bin gehaussen ein mayster
aller vneusthe werck ich bin
der manigen hat verkleit der
kusthaute hatt enthaussen vnd
bin der der manigen stuck hat
geleut wie ich die den sel en
trachte. Ich bin der der manigen
von einem leben hat gezogen
vnd in vneusthaute hat geworffen.
Vnd do Anthonius das er
hoete do antworte er dem niffel
vnd sprach dein vneusthe ge
schelchte ist wol ein zarten
demer kosthaute. Vnd mit der
huff ichu eist so achte ich den
wenig dein. Vnd mit dem wort
do fur der bos ratgeber vnd mayst

sein
eist
tuffe
es
er m
Man
den
se m
leben
the
a de
vnd
guten
kef u
uff d
leib u
so man
die d
wam
de st
en
a por
ist so
grust
in all
Zu g
mer b
de de
muß
hat a
funkt
fur v
von d
ob er
stat d

sein straffen. **D**is wart der
 erste sig do mit **Ant**honi^{us} den
 tuffel über want. **D**och gab
 es im ein kleine sicherhait das
 er an einem stutte het gesigen.
Wann er wuste wol das er mit
 dem tuffel noch manigen kamp
 fe müste kempffen. **E** das er sein
 leben zu einem guten ende no
 che bringen und da von so guff
 er den leib furbas an mit rüst
 und mit wachen und mit alld
 guten werken. **E** wolte auch fur
 bas uff keinen ston liegen. **W**ann
 uff kloster erden. **W**ann so er den
 leib wolte ein kocher machen
 so nagte er sich uff ein meitelin
 das hatt er von buntzen geflochten
 wann er gedachte an die worte
 die **st**h **M**arcus sprach. **Z**u
 end **in** infero tunc foras sum
 et potius. **S**o der leib ye kranke
 ist so de ich ye stercker an den
 gaist bin. **N**un gedacht er doch
 in allen seinen werken das er
 zu grossen lene mit mochte ku
 men bey der werlt. **W**ann er bai
 de den leib mit dem gaiste
 must mit got veramen. **N**un
 hat er einen guten heimlich
 frunt/ dem leyte er seinen willen
 fur und bat in das er mit yme
 von den luten gienge gar ferre
 ob er inder funde ein heimliche
 stat do er got mochte allein ge

dienen. **A**lso do gienget sy bay
 de mit ein ander und funden
 ein grot in einem hohen stien/ do
 schloß sich **Ant**honi^{us} ein und
 bracht im sein heimlicher frunt
 dar ein sein leiplich notruft.
Und do der alle wigent **S**ath
 anus esach das **Ant**honi^{us}
 sich von den luten het gezogen
 und sich in den stien het koch
 lassen. **D**o forchte er das seines
 schaden me wurde und sich in
 die wuste dar nach wurde ziehen.
Und auch eben bild andern luten
 geben. **I**n die wusten zu faren
 und kam eine nacht mit seinen
 andern genossen und stieg in
 also seze das er fur tod lag
 und weder sach noch ersprach.
Und also er selber dar nach
 verzach das die schleg und der
 stierme den er do von erp
 feng über leiblich arbeit
 were. **N**un wolt got seinen
 frunt mit lassen und sand mo
 ren fur das den getruwen
 man der in do dienete und
 bracht im speis. **U**nd do er kam
 do heten in die tuffel fur dz
 loch geworffen und lag an der
 erden und ersprach noch ein
 sach. **D**o gahub sich der getru
 we man gar übel und nam in fur
 tod uff seinen rucken und trug

In thaim In sein dorff In sein huss
Do kamen alle die die waren und
herten gross elag und jamer umb sein
lieben Anthomen und do erlag
vntz mitternacht ane reden und
anesprechen. ¶ Do sand im got ein
kleine raffe das er uff begunde
setzen und wunder nam wa er
war und do er has zu im selber
kam und mercken kunde wie es
umb im gefaren was. Do bat er
seinen frunt das er nyemett we-
ckete und In wider In das hol trug
der bere were er gern uber word.
¶ Do er aber seinen grossen
zorn aborte do nam er In uff seinen
rucken und trug In wider In das
hol und gieng do wider von im
heim. Nun mocht er von buter
lichem schmerzen weder stan noch
sitzen und lag und betete und
sprach do zu dem ruffel also vil
als er do mochte. Nun ist Antho-
m aber hye Ich erpfluche dich
mit Ir mugent nicht mit von
der lieb in unsern haren him xpi
gestanden. Und do er das gesp-
rach do kam aber der ruffel mit
sein genossen also schwarz gross
hunde und bissent und zartem
ein ander vor yme. Und aber
sprach der Barthamus zu sy-
nen gesellen setzent wie vast
hat sich disse muot wider
vntz gesetz wider ein maister

aller vnkunst hat noch die grossen
schley kunden In mit gedienut
er sey noch freylich und spot-
liche wider uns wir sullen In
has zuehngen und furbas In
zu setzen und sullen In dar zu
bringen das er wisse das er sich
vntz mit mitte eruezen und
Zuhant do rufft er aber seinen
hellen genossen mit einer guldin
sym. ¶ Do kam er gar vil
In aller hande here gleichnisse
end also ein lew und tch als
wolt er In zerzeren und enez als
ein wolff und In wolte er pessen
Aner geym als per er geym
als ein zind und In wolt er sto-
ssen und kochen natten und
schlangen und aller hande vnzai-
ne her und wart das gestray
von In als gross das Anthomid
dauchte das die wende und
der stam und alles das vmb
In was von der ruffel syne
und gestray werde zerfuret.
¶ Nun lag er alles vor In
an der eden und wie er von
grossen schmerzen den er uff
wendig an dem leibe hatte
manigen grossen seuffzen liess
do was doch das herte In
wendig als veste und erstrocken
das er In allen seinen notten
aber zu dem ruffel sprach herten

Or d
so m
ger
von
bet
mit
Man
Dar
glut
hale
uber
an m
das
geben
sein
ein m
unze
men
mit
und
das
wiste
ma
aber
ass
tind
ger
ger
mit
also
tuffel
seiner
abne
pot
das

15
Or doch ein krafft oder macht
so mer uwer an emen gnuß ge-
gen emen münd wam u mui
von gott uwer krafft sind beza-
het. **Do** von wellent u mich
mit uwer menunge erschrecken
Man sieht auch an uwer vnnacht
Dar an das u aller handener
glückmisse an ick nement hin
habe ick got keinen gewalt
über mich gegeben so begand
an mir was sein wille sey. **Ich**
das er ick keinen gewalt hat
geben über mich. **So** ist mir
sein zucken des hailigen rüdes
ein mauß vnd ein stürme vor
uweren gewalt. Die ruffel ger-
men se vnd sprachen dar wider
mit grossem trawe zu yme
vnd sprachen. **Dre** er wonte
das er in mochte angesigen in
wüßte mit anders lones wam
mer arbait von in. **So** redt
aber **Antthonig**. dar wider. **Si**
gissat aduersus me ristra non
timebit cor meum. **Ist** das u uwer
gezell vnd aller uwer gewalt
gegent mir kerent. **Do** ist doch
mir hertz anforcher. **Vnd** do er
also mit groszer arbait mit dem
ruffel kempfte do wolt gott
seinen knacht mit me in den
arbaiten lassen. **Vnd** sante in
got ein wunigkliches liecht
das vertub die ruffel vnd die

hellisthen vnsere. **Vnd** do er uff
in das liecht sach zubant do
was aller sein leiplicher stymach
hin vnd was die ruffel hetten
zerbrochen das was aller wider
gantz worden. **Do** merckent
Antthonig zu der hant bey de
wunigklichen liecht vnsere
herren ihesu rufft gegenwurtig
kunt vnd rufft sich uff vnd sp-
rach mit **Imigklichem** seuffzen
O lieber herre ihesu ruffe wa
bistu so lang gewesen wa wert
du do sy mich also sthugem
das du mir mit zu dem esen
zu hilffe kontt vnd mene
grosse wunden vnd bitterlich
stimernd mit heylrest. **Do**
antwort in die gotliche sthime
vß dem liechte vnd sprach also
zu in. **Antthonig**. **Antthonig** ick
was hie ick was zu gegene
in aller dener not. **Ich** wolt
demen streit ansehen ob du
an dem strot woltest volhen
vnd wem ick dich so kerklich
vnd so vnzäiglichen also stehnd
sach. **Da** von will ick dich
dein nam in aller der werlt
werd erkant. **Vnd** do die got-
liche sthime disse wort zu in
sprach. **Do** stund er uff vnd
was sein leib also reffig word

das in der bedachte das er nye
ley seinen tagen als gesunt und
als kessig wurde. **D**o das
vmb in also ergien. **D**o was
er funff und dreyssig jar alt.
Dar nach begund in die gotlich
nymme furbas entzunden. **U**nd
das er den luten zu nahe was
und gieng zu einem alten ma
me und bat den das sy mit
am ander in die wuste gieng
und sich von der welt und luten
zuent. **D**er alte rorste es
mit geym. **W**ann er vorchte das
sein alter leib die wuste mit
mochte erleiden. **U**nd do das
Anthonius erhorte do nam er
zweu manig brot und ein
tem wasser mit im. **U**nd geg
ware in die wuste. **U**nd hie
allen ein seligs leben in der
wuste an das doch dem alld
munchen was mekant in
der wuste zu bliben. **N**un
heten die brot die er mit im
trug als man in thebayda
buch ein solich krafft das
sy ein ganzes jar lagent dz
sy weder vaulen noch stumel
en. **N**un het der ruffel gro
ss. **L**aid das er sich in die
wuste von den luten wolte
ziehen. **U**nd forcht das er ein
bilde von ein bischafft gebe
anderen munchen das sy sy auch
in die wuste zuent. **W**ann

Wann es was noch da unge
hoert yement eniger in die
wuste wer. **U**nd wolte in zu
dem ersten nesuchen mit aygn
schafft. **W**ann er wol wuste
des rechten munde litzel so
kem dmyt schiedlich mochte sy
und leit sich fur in an die scap
e. **D**o er in die wuste gieng
als ein grosse silberse ple.
Nun stund Anthonius lieber
die stusslen und sprach wie
kunde die silben stussel her
kumen. **H**ye ist noch nymants
pfad noch strasse. **W**ann das
man hie spazet und sichett
verzet und wurde ner wer
sy yement uf seinen sack en
pfallen. **D**er mochte den sch
al wol han gehoret. **W**ann
sy ist so gross oder er wer
herunder gangen und hette
sy gesucht so hette er sy wol
funden. **D**er ruffel her ruffel
et mag wol uwer ratt sein
und uwer arger list enez in
mit den selben wort do versty
mannt die stusslen als ein
gestupp. **U**nd do er aber fur
bas in die wuste kam. **D**o leit
sy aber der ruffel an den weg
als ein grosses stuck goldes
und do er das esach do stog

er al
uff
tuff
funt
und
do
do
als
do
w
wilde
die
und
pula
hau
stame
zu
begun
gize
wuste
in den
lagen
do
er
er
man
in den
men
nort
Wann
doch
spe
den
Wann
Rin
wack
fug
gab

16
er als ob man mit einer geysslin
uff in schlugen und sprach her
tuffst du en machst hie mit dem
Eynst meinen willen mit ewend
Und do er verre in die wüste kam
do kam er an einen grossen berg
do vanden er ain aller gemuze
als ob ein burg vor allen keyn
do wer gewessen und was vol
wilde her die herten se herberge
dar in. **N**un war er gar so
und dancete in wie er den heylig
palast hatte den ye kaiser ge
baute und vermachte die tor mit
stemen als vast das muer
Zu in mochte kumen. **N**un
begund in sein funde und ande
gute lute suchen se in aller der
wüste. **D**o sy in mit funden
in dem stame do er was inne ge
legen und nach grossen arbaiten
do er finden wart. **D**o wolt
er weder durch funde noch in
manz kempfen. **W**ann das er
in dem gemuze lag und sich
niemand wolt lassen stehen
noch auch nye menschen gesach
Wann das er durch die mauze
doch selten mit den luten kein
speise wolt er auch wolt in
den xx jaren wolt empfangen
Wann zwint in dem jare.
Nun fugt er sich do er an grund
werden so vaste begunde uben
sich das in got also gross grad
gab. **D**as er den luten grossen

sichtragen mit seinen worten
hailte die er doch mit sich
er gewan auch also von gotte
also grosse tracht gegen den niffel
Das kein menschen der kam dz
do besetzt was er wart cledi
get mit seinen worten. **E**ls
lagent auch vil dicke tag und
nacht vor sein zellen die so
net gegen kempfen. **U**nd horten
grossen krieg der niffel daz
mit in hatte. **U**nd sprach also
Zu sine Antion was kaiser
hie in unserm gemuze zu sich
affende. **W**ir hand die wüste
vns her gehet. **D**u emmache
unser manigmaligen hie mit er
laden war wider uf zu den
luten. **D**isse kriege were
also lange von den niffeln das
die lute worten die er horten
so wer etwer mit lauten
uber die mauzen zu in kum
men der in uf wolt reiben.
Nun begunden in die lute
also se mit grossen scharen
suchen umb gesinnheit und
umb gut lere. **D**as sy gerne
die mauzen het uff gebrochen
das sy zu in kumen mochten
sein. **U**nd begunden in se an
zuffen und gotes emanen
das er zu in kempfen
und sy lere manichlich lehr
mit in kam. **U**nd do er xx jar

Und dar an gedencke das
 diß leibliche leben ist gegen
 dem leben am flem wesen
Es ist an dißer welt am
 glückes ding dem der verko-
 uff und kouff Der kessen
 kausen wil der muß auch koss-
 es dar umb geben Und aber
 die ewig fied wirt mit kleinen
 dingen und mit kurtzen dinsten
 mit gewinnen Wann die har-
 lig gestruß sprecht also **E**i-
 autz inperitabilis ortoginta
 anni ent et amplis labor et
 dolor Ist das wir achtzig jar
 leben so wachst uns anders
 mit dar nach dann arbaute
 und we und we Ist aber das
 achtzig und hundert jar in go-
 ttes willen vertragen se sint
 wir wissen das wir mit acht-
 zig allein oder hundert jar do
 für in dem hundertste emp-
 fachen die fied Die so lang
 wezet das die jar nyemant
 gezelet kan Wann es kauset
 die ewigkait Und dem die
 mütigen leben den wir hie
 lassen und durch got verzeu-
 Empfachen wir vndermütige
 wider also das es ewigliche
 mit der fien leben und freude
 hat Und do von sol nyemant
 verdrossen nach gottes willid
 Zu lebende Wann alle leib-
 lich arbaute die man hie ge-

leiden mag die kan sich mit
 gewerzen gegen der mynsten
 freude zu hundert und do
 sol nyemant wenne wer die
 welt hat durch got das es
 grosse ding habe getan Wann
 zu glückes weyß als ob ein
 mensche gele amien einen yffe-
 ning und hundert gulden
 den bedacht wie im groß-
 lich wol bestatet **A**ls ist
 es auch umb das hundert
 wer alle die welt ein mensche
 en und lief es durch got
 so wer es noch nach den ewig-
 freuden noch mülcher dann
 umb den ein yffening gezeu-
 dem hundert gulden Ist das
 wir die welt gerne gutt haben
So müssen wir doch das an den
 eiden lassen vngene und dar-
 umb das wir über unsen willen
 müssen lassen an dank und
 an gotes loue wir umb lassen
 wie dann das mit dankeper-
 lich und mit grossen loue
 Und dar umb sol ein rechter
 mütich kan achte noch sorge
 kan uff die ding die es dach
 mit me mit in von hymen ma-
 ge füren **E**s sol billicher nach
 dem gute stellen das es mit
In wol gefüren mag und der
 tad es yme mit ygenem

mag Das ist weyßhant gezeu-
tigkaut kuschant tugend einer
wachender sein gegen gotte so-
ggham armer lute bruderliche lie-
te vnd sette zu vnd vesten ge-
lauben in fridlichen hertzen
Das alle zeit mit gutt daz
ubel uberwinden gantzen willen
in gotte willen zu blibende
Einsig gebett vassen langer wa-
chen willige armut verthimete
vppiger geimlicher seuffthumung
kaut ganze diemutigkeit vlyß
aller tugende zu behaltende
Daz ist der hert den ein münch
sanken sol vnd mit im von hy-
men furen sol Dessen scharz
kann im der ruffet noch nyemal
abzichen wann er sine selber
Zu gleicher weyse als amgedingt
kriechte der wol gedienet hat
seinen heren Anden dienst dar
vmb mit verzeihen dar wann
er furchte daz er den heren dienst
da mit allen het verloren
Also sollen wir setzen dienst
gegen gotte mit vnd mit abe-
kon daz wir dar mitte mit
vnsen heren dienst vnd sollen
one in dann dem verater scharz
der in armer nachst mit seiner
kuschant verlor was er got hat
Zu dienst getan vnd do von
sollen wir vnsen glauben kon-
von gottes worten der do durch
des weysagen münd er exist
lute sprach Das alle die heren

willen setzen zu gotte den
woltz er auch seinen willen
bieten vnd alle ding zu
dem besten feren vnd sol och
nyemant hinder sich setzen
Mer den pfflug in die heren
de nymet wann der ist un-
wundig dar hymelreich also
got selber sprach Das ist als
vil gesprochen Wenn geuolt
vnd verdrisset got zu dienen
so er den dienst anzuacht
vnd hinder sich in die welde
sieht an se woltz vnd se
gutte der ist unwundig der heren
müßten frode **E**s waren
koufflute uber mer vnd in ander
land daz se kouff scharz suchten
Es waren auch lute vmb fre-
nde leunge in ander land
Es sind mir vnnutzig nym-
rent zu varende vmb daz
hymelreich wann wo der
mensche ist do vmdt er
in rechten kouffe vail vnd
wann wir fugende haben mit
die vns dyes kouffer scharz
et geane herent **D**o von
so manet uns sancte paulus
der hailig leue daz wir se-
ngelich wachent vnd sorg-
sam sind vnd spruchet also wir
stritten mit allen mit dem
kautere vnd mit dem blut
wir stritten auch mit de fursten

100
der vinstere vnd dysser welte
das sind die vrend die in den
luffte vmb vns vnd key vns
warent. Vnd mit mangethan
de listen wartend wie sy vns
zu leben von gotte verzeim.
Es stuck vnd **h** jagstule ist
so manigfalt das sich nym
ane gottes hulff vor in geh
uten mag. **W**ez aber hem ge
walt entzimen mug. **D**er
sol zu dem ersten betrachten
das sy got mit geschuff von
erster das sy doch kam ubel
sollen zarten vnd nun **h** unge
kerde vnd **h** losphanten ist mit
von naturen wann von hem
augen willen do verfelemt
sy wann got geschuff in kam
ubel. **D**az mach do sy sich
en das der mensche an **h**
stat geschaffen was das sy
er besitzen sollen. **D**o sch
uffent sy mit hem bosen zate
das die welt hem schepffer
uber sich vnd **h** sellen abgote
machen vnd die anbeten.
Nun warten sy auch nun uff
vnsen leben vnd ist alles **h** ge
wede vnd **h** begreide wie sy
auch vns erwezen das wir
an **h** statt nicht komen. **A**ber
sunderbar ist **u** lage vnd **h**
kofft list wider alle die die
sich mit got verambern vnd

sich von der welte ziehen. das
sind die rechte munnichs leben
hand. **W**ann do er mit dem gu
ten willen. **N**och mit dem augen
willen vns mit mag. **S**o **h**
men so sent er in sein kofe
berachtung. **I**n **u** herte das
wirt aber mit vaster vnd mit
wachen vnd mit gebet vertri
ben. **I**st aber das der ruffel
sich los wirt von der menschen
guten werken. **D**o sol er doch
mit wachen das er in da mit
hab uber wunden. **W**ann er
nit also die an dem stritte wez
den von den vanden inder ge
schlagen wie die wider uff
kument so sint sy dann wol
schedlicher dann sy warent.
Wann sy muget das sy sich
los sein werden. **I**st aber das
er den menschen mit boser be
trachtung mit mag zu kimen
so sendet er **h**me boser vordere
oder zweiffel in das herte.
Dis sol aber myner wachen
das der ruffel dis nie vnd
seiner rufft. **E**r hat kimen
gewalt uber nyemat. **W**ann
so vil in got uber in gibt.
Der hailig hab den der ruffel
ein taget. **W**ann alles sein gut
vnd sein kind vnd in selbenn
also beulich angiff das er allid

seinen freunden wider zorn was
und in ayn niste sag den gemile
hette er mit von im selbe Mann
das er got hat das er yme ge
walt gehe iber hi und do von
so sol man das wissen Wenn
got den tuffel uns iber uns
verhengen das bestirbt er
wider das wir es haben ver
schult oder das er uns versuch
wil das uns von da mit gene
met werde Das tuffel ver
suchen ist auch manigfaltig
¶ Eines lat er sich saten
in eines engels gleichnisse und
lobet den menschen und sein
leben Wie dancket er gotte
sey Das tut er dar umbe das
der mensche yme selber zu
not werde verderbe werde und
sich selber verderbe Eines ko
met er als ein mensche In ein
es münche weise Als er ein
münch sey Und zu anderen mün
che gienge und zaget das
man dem leib zu gehe und wal
lust lasse das er got desto län
ger mochte dienen Eines so
maecht er das ein münche
ym selbe so wol gewallet one
guten lebene das er begert
Einfache dinge wissen welle
der sol armen das sein leben
als lauter werde als do er
von dem touffe so wirt er mer
wissen dann der tuffel der im
den hat got ¶ Das sol man

mal glauben. Was Anthonis
sant das er das aller von dem
tuffel selber heit befunden.
Wann er sprach offenbar dar
nach das er zw' in kam und
in sie lobte und sein lebem.
Do wider fluchete er in und
vertrib in do mitte. **E**r kam
auch dick zw' in und setze
das Nilus das wasser wolte
kumen. Wann wome das
ergriffet und in das land eg
ypter kumet so wurt grosse
genueghafft von win und von
korne. Und do in der tuffel
das sant. Do sprach er zw'
in was gatt dich das an so
fluchet er dann zw' hant. **B**y
komen auch dick uff rossen
und uff muelen und uff waegen
der zw' in reytende und sin
gen und schrauen maniger
hand stome das sy in gen
hatten erstreckt. **B**y komet
zw' in in einer zeit mit einer
grossen lichte. Und sprach
also Anthon. Anthon wie sind
kumen das wir duth erluechten
mit vnser me lichte. **D**o
tat Anthon die augen zw'
Er setze auch das sy in die
fluge so begund er singen die
geduligkait tat in also we
das sy zw' hant fluchen. **B**y
begunden auch dick mit in

Sin bettende so er bette **E**r sprach
er noch erlisset kein gepett Ir
müssen doch ewiglichen heymen
do sturzen sy zu hant **S**ie
dissputierten auch dick mit ihm
von der hailigen gestirfft so
uber wand er sy zu hant **E**r
kam auch in ein zeit und was
gar scone und gross und sprach
zu yme **A**nthoni was bist du die
was gotthut was hegerst du von
mir **D**o wart er sich nachte zu
den nuffel und spawet in in
den mund zu hand do zersob
er als ein asch **E**r kam auch
dick so er lang genastet heit
Also so er am munde were uff
der wuste und bracht brot
und leit es fur in und sprach
Anthoni was sullenit esset es
ist zeit **D**as wir gotte dister
kass mungen gedienen wir sint
auch als andern menschen **Z**u
hand do kamt er das ein valste
bruder was und vertub in
Und do **A**nthoni die bruder
geleerte wie er leben solte sein
und in auch gesautz wie ma
niger handgestetlag und stude
der nuffel in wurde anlegen
Also er yme auch dick hette
getan **D**o schieden sy wider
in die wuste verglichen in sein
kloster oder sein zelle **E**r ward
auch ein kloster uff dem bag
gestuffet **D**o **A**nthoni uff

was **D**o bey sineten sich vil
munchen die vnder seiner lere
do waren **D**ar nach veng
Anthoni ein neues leben an
und bedachte in das er mit
dar ein ein vnnutze gottes
dienet mer gesen und kam in
ein plutze begreide gegen got
so die kabblich speys dicke fur
in gesetzt wart **D**as er in solte
andacht kam das er vngessen
als dem nist gieng **N**un
fugte er sich in der selben zeit
das die durchachte von dem
kayser zu fone **D**yarleriano
und maximiano uber alle die
welte an der kusten hant gar
se dohte **N**un wart **A**nthoni
in der wuste gesaut das vil rysten
er lute in **A**lexandria weiet
gefangen die man wolte totten
vmb rysten gelauben **U**nd do
er das vernam do sprach er zu
seinen munden **O** lieben mi
bruder was sullenit gan zu
dem stutte do die hailigen
marter waren gesigen **W**ir
sullenit was hailigen enden
warten villichte vns gotte
gytt mit in zu lidende **U**nd
do er mit seinen brudern gegen
Alexandria kam **D**o wart
sein herte also stee entzundet
das er der marter begerte von
gantem herte zu lidende

durch den namen unser herren
ihesu cristi und gieng mercklich
erleiden mit seinen brüdern In
den kerkern und dienete den heiligen
marteren und brachte In
speiß und wüste In ir fusse
Et gieng In auch nach so
man sy für gericht wolte furen
und setzete sy vast in den glau-
ben und das sy mit verzagtem
und die ewigen zyt mit verleben
durch die kurzen zyt Do ver-
loht man Anthonium oder kainen
munch In alexandria hiesse wān
wie seie Anthomig der marter
begerte Do was er dem richte
und den handen über alles Eyp-
ten land wol erkannt und ge-
munt das sy in recht hatten
In solicher ein also er ir vater
wäre Nun lies Anthomus
vmb diß richter gelobt Et gie-
ng heimlich und offentlich
wa er zw den gefangen mochte
kumen Und eines tages
do wart er als se beschriben
das In die marter nach sein
begerte mit mocht werden dz
er für dar richter offentlich
gieng und die kisten lude
alle offentlich ermanete dals
sy durch keiner marter noch
not lassen von got stranden
Und do der heilige
bisthoff Petrus und manig
marter In alexandria die
marter gelitten durch dem

namen unser herren ihesu xpi
Und hi Anthomig me wolte
entweichen vnt an das ende
Do gieng er do wider In die
wüstenen und wanne hie die
marter den stürzte mit mochte
werden Do nam er seinem
leib zw handen mit also groß
se und also scharpffe kesselt
das er wider menschlich kafft
was Et was auch von
dem tag das er von der welt
In die wüste gieng mit an
seinen tod Der beschriben nach
hundert jaren das er sein selles
leib noch ander lute me zw
einem mal nackent oder bloß
gelesen Et gewüßt auch me
sein fuß er gieng damie von
gestrichen über ein wasser dz
sy dar Inne nass wurden
Dar nach do fugt er sich In
einer zyt das ein hadysther
heire kam In das land und
In das closter Do Anthomig
was der cloppste wagt an
das tor das man In für Antp
und hiesse Anthomig wolte
In das tor mit uff tun und
fragte herzuß was er wolte
Der heil sprach sein tochter
wer mit dem tuffel beschett
und wolte In bitten das er her-
uß gieng und got über sy lute

Do antw
bisthu
mich
gestad
Nicht ab
an der
im mit
so wie d
falsen gl
dies Ma
glaubte
seinen w
und tub
mit seiner
den gele
wacht
hinde zu
durch sein
Antomig
und die g
also vere
closter be
er lute
nach m
vmb gesi
dasselbe
hien han
das stas
inden ub
die lute
den er be
wacht ge
die lute
den tof
bünd In

20
Do antwortet er und sprach noch
bitte um hilff ich bin tod
nützig als du ich bin dem
gesell an zugeneklicher nature
Wiltu aber an got glauben
an den ich glaube so gang
hin mit dem selben glauben
so wiltu dem tochter von dem
selben glauben gesunt. **D**er
heitz Marciamus was genant
glaubte zu hand an got nach
seinen Worten und gieng hin
und ruf den tuffel selber us
mit seinem glauben und mit
dem gebete seines hailigen
vatters. Anthonn und mangel
hande zuchen würckete got
durch seinen lieben Enckel
Anthonn und wart sein nome
und die grad die got an. **I**n lute
als verre erkannt das vor der
Closter bede beschafft und such
er lute als vil lag tag und
nacht und um sein hilffe und
um gesimmet das es in ver
drussen begunde. **A**ber bey den
luten kan. **W**ann er vorchte
das sich sein heitz von der ge
naden über hübe oder das
die lute me begunden bitten
den er begerte und von der
wacht gedachte er das er
die lute und die brüdere in
dem closter lieg und **E**inige
Gauda. **I**n das land gieng

do **I**n noement erkante Alp be
uolch er seinen brüder. **D**as
sy closterliche liebe mit göttliche
vorchte vestengfluch behalten
Und gieng us und kam an
ein wasser. **D**abey saß er und
molte warten eines schiffes
Das infurte inthebayda. **U**nd
do er als bey dem wasser saß
do kam ein stym von dem hy
mle und sprach Alp zu yme
Anthonn war um fluchstu
oder wa wiltu. **D**o antwortet
er der stym und sprach die
lute wellent mir fan zu
lassen und nütent mir der //
dinge die über mich trafft
sind. **U**nd do von kan ich gedacht
ich welle varen inthebaydam
do nicht nyemat wisse //
Do sprach aber die göttlich
stym zu **I**m. **W**ie du kumest
in thebaydam so wissest das
dich zuwilt me arbait von
den luten angait wiltu aber
zu suchen so gang in die inne //
ze wiste do ist ein flecke
der dir wol gefügt. **D**o
Antwortet aber Anthonn und
sprach mir sind die wege in
der wiste unbekant und wer
wepft mich an die statt da
ich zu finden sol. **D**o
sprach aber die stym so soltu

warren so die fararen kiment
die do in egypten durch die
wüste und kouffmanschaft waren
Zu den solten dich gesellen
Antonius tat als in die got
lute syme hies. **U**nd do die
fararen kiment da bat er so
das sy in lieffen u gesetz sein
durch die wüste das teten sy
gar gerne. **U**nd wie sy doch
haiden waren da lieffen sy yme
doch gar gute und getreue ge
selschaft und do er dy tag
und dy nacht in die wüste
gegangen was do esach er gar
ein hohen berg uf flosse gar
ein schoner brun. **U**nd gieng
allumbe den berg an gar sto
ner veld mit myngelichen
yolumen wol gziert. **U**nd do
Antonius an den berg sach
do erkant er zu hand von
gotte das er die stat war
die in die gotte sym erzoug
te do er bey dem wasser sass
und gab sinen gesellen vrlaub
Wanne der berg und wals
dar umb was gesiel in von
kettin wol. **U**nd do die fara
ren sachent das er wolte bly
ben und sinem gotte wolte die
nen do in der wilden allone
Do gaben sy in brot und
wein sy him oder er fürer
so gesachent sy in und brach
ten in speis. **N**un wart

er doch in lützer zeit also
wol erkant wie ferre er
von den luten was. **D**as man
in sein noturfft begunde
durch die wüste sende in
begunden auch sein brüder
lange in der wüste suchen
und sy in mit grossen arbei
ten finden. **N**un begund
in gar se beschweren das die
lute also verre durch die wüste
Zu yme müsten gon die
in speis brachten. **W**ann er
vorchte das in uff dem wege
gebroste oder von strachen
oder türen wurden beschwert
und hatt yr die brüder das
sy in ein hauen brachten.
Do mitte er selber sein noturfft
bauete das die lute mit in
unbekümmert weren. **A**ls begu
nd er reuten und bren segen
und am bren garten bauen
das er bede sein noturfft
mit sinem leibe gewinne
und auch ander lute die zu
in kenen etlichen trost mocht
te gehn. **N**un gefugte
er sich da das bren wuchs
das er hatte gebauet das
die ner uf der wüste dar gien
gent und mit in gemain
hatten. **U**nd ems tagen do
meng er aus und sprach

zu
and
das
far
men
geu
we
uch
tufte
kenn
geu
wue
er y
sy in
und
wann
der
sy da
hinge
gar
biffte
elbt
gewa
se r
vil n
als n
und e
vil n
und
geda
miste
fara
und
molt

Zu yme und auch zu den
andern was zeichent iz mich
das w mir mein korn abesset
Ich bin doch von jugent mit an
mein alter bey icht in der wüste
gewesen Das icht uwer korn
hyc laud getet **I**ch gebiet
ich bey unsern herren ihesu
teufel das w gangent und mir
keinen schaden me tünd Also
gringen die ncz damen und
waren im also gehorsam was
er yrgent gebiet das veruortet
sy im yrgent Und gringen
vmb und vmb an die velde
und suchten die waid Und
wann sy an sein korn kamen
oder an sein eck so suchten
sy da von recht als man sy
luge mit stecken Wer künde
gar gesagen das er von den
tuffeln manqualagen steyt
elott **D**ick so kam er mit
gewafften liden Als ein gros
ser rasper Dick so kamen als
vil tuffel in den berg recht
als wolten sy damen furen
und ein taget do kamen also
vil ncz leuen den wolffen
Und aller hande ncz das er
gedachte das in der gantzen
wüste kamt mer wer **V**un
stetay verflucht sein syne
und sunden vor im recht als
wolten sy versterken **D**o

sprach Anthonius gar vnast
rockenlich zu in Hat icht
got über mich gewalt geden
so esset mich Hat icht aber
der tuffel herzeigt so gebiet
ich icht bey gotes hulden dz
w balde von ihnen gant und
zu hand nach seinen gebete
do stochent die ncz von yme
Verst als ob er vogelichen sin
der hatt geschlagen **V**un
fügt er sich dar nach ein ta
get do sass er und hat einen
korb gezmiet und do er dem
korb von der erd uff hebre
do lag der tuffel dar vnder
recht als ein grosse krot Und
do in Anthonius gar spottlich
ansach do verwandelt er sich
und wart zu einem essel **D**o
segent er sich und sprach yme
ich bin gotes knecht ich en
fürchte dich nit **Z**u hand
nach den Worten do kamen
gar vil tuffele über den berg
mit den stoch die tuffeliche
gesichte enweg **D**ar nach
do kamen die bruder von sy
non kloster und batten in das
er us mit grenge und zu seze
Vun brachten sy mit ymen ein
knecht das sy beide brot
und wasser furen dar uff durch
die wüste Wann man fand

durch alle die wüsten kein
brunnen noch fließent wasser
wann an den berg do antio-
nia hie was do er mit den
brüdern us der wüste gieng do
gedraht in wasser. Nun
was die hie als groß dar
sy alle von durst wolten stehn
Nun suchten sy hin und her
ob sy yngert sein lachen fund
do funden sy nit und do sy
alle nedere wolten und dz
dies lieffent stan das in das
wasser hatte getragen wann
es mochte auch von durst yn-
gert kumen. Do wart
antionius gar se bestwert
umb die groffen not die er
an seinen brüdern sach und
gieng vor von in und kniet
inder und hie sein hant uff
mit vngestlichen waynen
Zu gotte und bat in das
er im und seinen brüdern zu-
troste sein. Nun gewunnen
sein zeter vor got als groffe
traft das sy in der durren
wüsten do nye brunnen wart
gesagen us der erden einen
fusser und ein groffer brunnen
treiben und der ymer do ist
in der wüste und mangelt
menschen von durst not er-
nezen. Und do antionius
und sein brüder und er samel-
ten getrunken do fulten

sy si bunte und furen frolich
durch die wüsten und do sy
kamen zu dem kloster do
giengen im bald alt und jung
entgegen und grüßten her lie-
ben vater mit groffen freuden
er begude und er freude was
als groß an seiner zu künfte
Fest als in got ein hymelstid
engel hat gesandt und do er
den groffen ernt an den alten
brüdern sach wie volliglich
er leben an allem geystlichen
leben was und wie die jungen
mit ganzer begird gotte die-
neten und das alles er leben
nach gotes willen gezeitet
was. Er gesach auch sein
schwester die in langer alter
kumen was und mit andern
mecten in vollkommenen
leben in gottes willen leben
Nun hat er us der wüste
ne abe den berg mit andern
kramen seinen brüdern bracht
wann wayse wemunge gute
ere die tulet er wider sy
und sprach zu in als lieb-
brüder er sollen ganten und
vesten glauben han und das
ketz vor koffer betrachtunge
in hute han das staft
Zemen mit messigkeit der

der
und
fließ
die
zuffe
an z
fien
hymn
erant
ber z
dant
und
die
betat
haili
ketz
do er
suppe
die
man
er h
hast
das
der f
mayn
fime
gen m
man
allen
gen
ist v
gewa
das

der spayße vnd mit bestetunge
vnd kessunge vppige gelutze
flessen duffe vnd langer beten
Die gebet der hailigen geist
zuffte vor der herren augen
an der hailigen leben geden
cken wie kintlichen so das
hymelreich mit strengen leben
erzucht hand Vnd bey in an
der zuchten nemen dannen dz
damit herze erzuendet were
vnd angeraucht Vnd da mitte
die vndergeit wart vertriben
/ / **I**z fullent mir enfiger
betrachtung das geborte der
hailigen kint sand Paul zu
herren legen das er da gab
do er sprach Sol non omidit
supper namidiam nostram
Die summe sol nymet vnder fu
men der meisthe sol von her
en han gelassen wo er kenen
haß oder zorn hab geschribt
Das maint er mit allem vmb
der summen nyder gang Die
maximunge ist also das weder
summe vber den meisthe gezu
gen moge sein tagen oder der
man nachtes der meisthe hab
allen zorn von herren gelassen
/ **E**manete auch sein sum
men flussigliche das sy na
cht vnd tag sich selber in
geware hute hertendit Also
das kein sünde mit uswerde

weder vber nacht noch tag by
kainem menschen herren ane
bichte blibe Vnd den auch
kein sünde an seinen herren
straffen Das er sich doch der
überhube vnd einen andern in
beruchet ließe Vnd dar an
gedachte das kintel lute sind
die sicher mugeit sein Wann
der hute gut ist der ist vella
tut mozt wider gottes willen
Vnd der hute wider got lebit
den mag er wol gheheffen
das er mozt in seinen willen
ist / **V**nd do Anthonius
das wort mit sein kint seinen
brudern gezeit vnd ander gut
er ingab Do bedachte in
wie er gar lang us der wust
wer gewest vnd hute sich
bald uff vnd gieng vnder
uff seinen berg / **N**un begu
nde in beide starker vnd ander
vil sicher lute nach in die
wust gar vmb gesunthait
mit den er grossen arbeit
vnd kimer muste leiden mit
vasten vnd mit gebett vnd
mit wachende vnd was doch
sein hute als vollkommen got
licher liden Das er sich
mer überhube der grade das
er ruffel so gewaltiglicher us

trieb. **E**s wart auch nye doster
trauriger / gesehen so den luten
mit gerade mochte von in be-
schreiben. **W**ann das liest man
In dem Evangelio das die
Zwelffboten erliche nüsse mit
machten. **I**ß getrieben die gott
selber mußte vß reiben. **U**nd do
vñ spricht **A**nthonius das die
selbig gnade mit von keiner man-
stlichen art zeme das kinnen
Wann von sunder gottlicher ga-
be der geb sy wann er wolt
Und auch der zeit so er wolt
Und auch in der stat so er wolt
Nun gefugt es sich das
gar ein reicher man in **E**gypto
dar kam der was becheft
mit einem solchen tuffel dz
er yme selber die zunge zer-
baß und das antlitz zerarte
und die augen vßwolte brachen
Und do **A**nthonius sin ge-
bett über in rett do sprach er
zu den die den becheft
man furten furc in wider
hain so wart er gesunt. **S**y
batten in vast das er den tuffel
von in treibe. **A**nthonius
hoch sy aber das sy in hin-
weg furten so wurde er ge-
sunt. **S**y sprachen sy wolten
in nymez von in bringen er
treibe in dann den tuffel vß.
Do sprach aber **A**ntho-
nius er mag hyc bewerte von

getrieben werden aber wome
er erst in **E**gypten komet so
muß er von yme. **U**nd also ge-
laubten sy seinen Worten und
furten in von dannen. **U**nd
got dem hailigen **A**nthonio
in seinen gebet hat kint ge-
tan do der becheft man den
ersten fuß dzwt in **E**gypten
rett do muß der tuffel von
in und was gesunt vñ an
sin ende. **E**s was auch gar
ein wolgefurner und ein
edle maget in der stat die
hoch **C**apitolina die hat
einen solchen stachen das
er wurme zu dem munde
und zu der nase und zu
den oren vß giengen. **N**un
batten der jungen frauen
frunde die minche die zu
dem hailigen **A**nthonio giengen
das sy er geferten mit der junk-
frauen liessen sin. **U**nd do sy
hin kinnen do bliben die frunde
mit der junkfrauen vnder we-
gen bey amon hailigen alt-
nater pafurio. **D**ie minche
giengen furc zu hren
vater **A**nthonio und do sy in
welten von der junkfrauen
arbau und von hren gebre-
chen. **D**o fur kam er er rede
und saite er zerte also er

23
wer zu' gegen gesin allen u
en gebrechen und wie sy und
u funde weren mit u kinnen
und bey dem aluater pafunno
werent und sprach also do
wissen das sy genesen ist vo
allen kien gebrechen und mit
dem selben wort do giengeit
die münch wider zu' den
aluater pafunno und find
en die künigsfrauen wol genoch
en und u funde in grossen
freuden. Die zarten waren
von Anthonio wol zu' sachend
das er den tuffel so gewaltig
flucht von den luten trib. Aber
noch loblicher ist das von im
das er also were in der junc
ze wiste was von den luten
und er doch von gotte alles
das was in Egypto und andern
verren lunden geschach. Wann
so sin münch kinnen und in
worten sagen was sy hetten
vernehmen das in Egypto oder
anderz wa was beschach.
Do sette er vor him die mere
wie es ergangen was recht
als er do selber geuessen
wer. Und do von schreibe
sanctus Anthonius der hay
lig bishoff der auch alles
sin legende schreibe en lobt

lich zarten von im und sprach
et also Anthonius der hailig
vater sass am tag uff sinen
berg bey sinen brudern und redten
mit ein ander das der sel mit
bar und trostlich was. Und in
der rede do kam er in am andacht
und sach uff gegen gotte. Und
der gesichte do sach er die hay
ligen engel ein wunngheliche
sele mit grossen freuden von dis
sem armen elenden in den himel
furen. Zu hand do viel er
inder an sin gebet das im got
ge zu erkende wer die fle
were. Und zu hand do sprach
ein swine und sprach Es ist
Amos sele der ist von diser wete
him zu got gefarn. Nun was
der sel vater Amos ein aluater.
In Nyria der wuste von kintz
wesen mit an sin aler geuosen
und die sel wuste Nyria was
an den berge do Anthonius
junc was dreyzehen tagwade.
Nun kam er in gar gross frode
von der gesicht und wart sin
antlit in am wunnghelich frod
verwandelt und do in sin münch
fragten was gesicht und sin
frod manne. Do sprach er
Zu in Amos der hailig vater
ist von diser wete him zu gotte

gestanden wie das nun were
Das der selbige huldig altuater
Anon zu Anthomo mit kinnen
was Do erkanten In doch seine
lunger wol von den grossen zucken
die got durch in telt und die
dicke von yme hetten gehört und
schribent den selben tag an und
dar nach uber dryssig tag do
kamen die brüder von Nitria die
bey seinem hailigen eide ge
wesen waren und setten den
selben tag und die selben stunde
das er da was von hymen ge
schanden Als In auch Antho
mug hatte gesetzt Und dar nach
fugte es sich zu einer zeit
das Anthomus gieng mit einer
seinen lunge der hies theodo
rus und kinnen an ein wasser
Nun hetten sy mit schiffe
das sy uber mochten kinnen
Do wolte theodorus das
sy sich abe hetten gezogen
und uber das wasser weren
geschwommen Do batt In Antho
mus das er das wasser were
von In abgient Das er entwe
der den andern nacket setze
und do sy von ein ander ko
men do erschampte sich Antho
mus gegen yme selber also
seie das er sich selber selte
blos setzen Wie er uber dz
wasser keine wann er toste

sich selber von der schamit
abgezietten do sach got sein
tugentlich und gautlich st
ame an und In dem glauben
als sand peter uff dem lmer
gieng das er zu seinem mai
ster ihesu cristu kenne Als
gieng auch Anthomug uber
das wasser das weder sein
gewant noch fusse nye nas
wurden Und do theodorus
uber kam und vanden das weder
sein leib noch sein gewand mit
nassim get Do erkante er zu
hant das got etliche hunde
Zacken mit yme hat begun
gen Und batt In gar fro das
er In sollte wie er uber wer
kinnen Und do Anthomug
die tugent wolt hem versta
nigen do viel In theodorus
umb sein fusse und hielt In
naste Und schwur was er In
sante das wolt er verchwigen
Und do er mit mochte uber wer
den er muste In sagen wie
er sich erschamte das er
sich selber selte nacket setzen
und do er in gotes nomen
uff das wasser trat und uber
gieng do verbot er In bey
zetter gehorham die weil
er lebte das er die selben
getat nyemets sollte Das

thet Theodorus er gedachte
 sy nye kamen meistern die
 weil Anthonig lebte. *Amay*

*Wieder Brane Archibaut
 Sant dionisien ditz das
 er im sin tochter gesuntt
 mache.*



E kam in amez
Zeit ein Fischer
graff zu Anthonio
von laodicia der
stat und bat in
das er got bete vmb sein tochter
die was stoch vntz uff den tag
tod Anthonius der tzt an an
dacht gebet gegen got und
hief in wider kam faren Der
graff Petrus also was er ge
nannt hatte der stunden gut ach
te do er tzt das gebet Und do
er kam kam do arhet er das
sein tochter reht an der selben
stunde was geschehen Do Anthonio
huf uff dem berg sein gebet
thet uber sy **E** hat auch am
seliche gnade von gotte das er
dick amon monat oder mer we
bin saute **W**er zu in wolte
kumen oder von welchem lande
oder welcher hande lute oder
von welcher hande **A**uch
fugt es sich amez zeit das
Zwei munnch zu Anthonio
durch die wuste gan Nun ge
brast in wasser und do sy noch
am tagward solten gan Do
starb einer durstet der ander
was auch den tode nahe
Nun hat Anthonius ein
gar neffer hol in den berg
Da was er dick funff wochen
oder x oder xx inne das
er nymet kam mensch gesach
Wann so sein munnche in vn //

ungezichte nonirfte sachen
musten kam oder so also vil be
hefter und ander sietzer lute
das kamen oder so er selber no
gotte etliche sache erkante
Als fugte es sich do die zwei
bruder zu in wolten gan und
der am tod in der wuste von
durste was Das wuste er
zu hand von gotte und geg
bald her us und rufft sein
Zwei bruder und sprach
zu in eylent bald und nemet
am leyle mit wasser und gand
in die wuste den weg der
in egypten gatt da ligen mit
Zwei bruder die wolten her
zu vns sein kinnen den ist
wasser gefroren und ist er ein
durstet Der ander ist nach
tod und begraben den totten
dem andern gebet zu trinken
das er genesse und furzt in
mit uch her **D**ie munnch
teten als sy er maister und
er spyt hief und giengen
bald in die wuste und finden
den amon tod den begraben
sy an der selben stat dem
anden gaben sy zu trinken
das er wider kam und furzt
in mit in zu den hailigen
vater Anthonio **N**un sag
ten etliche vil numme lute und

25

sprachent. War umb seit Antho-
nius mit dızer zwayer bruder
armut ˆ das der am tod wer
Die sullen billicher gedencken
das got sein tugentliche gerich-
te niemant verzeien sol wann
er hatte sein gerichte iber den
bruder gegeben das er in der
strengen wiste sein ende sol
emen. Man sol billicher ein
wunder setzen. **D**o Antho-
nius also verre in die wiste
und von den luten was and
Im gotte doch zw' erkennen
gab was an totten und an le-
benden also verre gestrichen. **I**n
zeit do die münche von dem
zellen die in der ussen wiste
lagen zw' Anthomo kament
und hatten in das er her uf
uf dem kloster und sette wie
vint u od münche und 12 leben
gefide. **N**un frage er sich
wol das sy in amen schiffe
stuen ver muften varen. **N**un
was das schiff und man mit
visten und mit andern kouff-
manschaft geladen und 12 Antio-
nius und sein bruder oben an.
Nun sprach Anthomius
er stumackete einen bosen sch-
macke. **D**o sprachet die beide
er ligent visten und andern
dingen viden in dem schiffe
das mag wol der stumack sein

Do sprach Anthomius er
er ist mit ein selich stumack
und do er das gesprach zühart
do sturaw ein beschetter mensche
gar ein venedich syme der
lag viden in dem schiffe und
was trawlich dar ein kimer
und do er heruf wart gezogen
zühant do gebot er den ruffel
das er müste uf farn und
ward der mensche erledigert
von allen seinen gebrechen. **D**ar
nach in kurtzer zeit do komet
lute und brachten gar ein edlen
jüngling der hett auch amen
gar vramen ruffel das er
selber sein nist af und weder
gewant mit mochte an im blid
er zezarte er. **U**nd do er
für Anthomius kam do hatten
in sein frunde mit groffen laud
und mit manigen tichen das
er setz iber den armen jung-
ling abazinte und got iber
in bette. **D**o abazinte Antho-
nius den jüingling also seze
das er ein gantz nacht bey
im wartete und bat got iber
in. **N**un was der jüingling
also seze bekümmert mit dem
ruffel das er nit wiste das
er bey Anthomo was und
do frug der tag uff gienge

Do viel der Jungling an anse-
mun und schlag in gar uleke
Do strafften in sin sünde
warum er den heiligen man
also se hette geschlagen Do
straffte sich Anthonius und
sprach was zucht ist dem
Jungling er ist mit sin getatt
er ist des bösen ruffels getatt
der heyl im was der ist also se
erzuehet wann got hat im
geboten das er sich von im schi-
nde und in ein wüste fare do
kam meiser wonen sey und dz
er vntze an den jungsten tag
wimer kenen menschen kene
lutt getun may Und nach den
worten gelot er im das das
er müste varen und wart der
Jungling ledig und also sinig
das er Anthonium zu hante
erkannte und viel im umb die
eden und kuste in und lobete got
großlichen und den heiligen
Anthonium und gienß frolich
mit seinen brüder wider hain
Solche zachen set got
durch seiner willen also vil
das sy wol zu wundern sind
Aber die ding die got mit
yne würdet die hie noch
geschriben sind die sind vil
merez wunder wann sy sint
über unser rafft Anthoni-
us stund am tagen umb

none zeit und lerete gar
andachtlich und was ver-
suchet in ain gaste Nun was
im wie die engel kement
und in uff gegen dem hymel
wolten flien Do kam der
ruffel also vil das er vntze
lichen was und wolten in
meren das sy in mit uff furen
do sagten sy die engel was
sachen sy an Anthonio wissen
das sy in den tag weg wolten
meren Do begunden die worte
also alle herfur reiten die er
re bey seinen Antlichen tagen
hat getan Do sprachent sy
entfunde im mit geschanden
Wann die het er gezuwet und
gebißet Sy solten sagen ob
sy doch ein sünde vff im wi-
sten die er hette begangen
von dem tag do er an münch
wart Do sagten die ruffel
manig vntzant die sy mit
mochten beweisen die engel
sprachent uwer sache ist walste
und schlugent die ruffel von
in Und furen Anthonius fur
sitz Und do das bestach
do kam Anthonius wider zu
in selber und vande sich selber
stende an der stat do er auch
gestanden was und was der

trug
tut
hine
groß
dai
groß
habe
der
mel
man
stet
men
nuk
was
gew
her
gew
mit
zesse
die
uch
saw
dem
wider
en
fuer
wider
da
er
hym
man
te
de

tag an alle frey und ver-
 lube die nach dar zu mit
 himmelstücken wamen und mit
 grossem gestirne und elste
 das alle menschen kumen Wie
 grose sicherheit der mensche
 haben müsse **E** dar ez durch
 der unde schar zu dem hy-
 mel mochte kumen und wie
 maniger hande sache und
 stat sy kunden gegen dem
 menschen vnden und wie ge-
 waltselichen sy in den lufften
 warent und das vor der schar
 gewaltsame und der hailing
 leze sand Paulus hatte
 gewarnet do ez sprach **A**ssu-
 mte armatur dei ut possit
 resistere **I**n die malo **N**emte
 die gotliche waffen das se
 uch mugent der arbeit unde
 zuwezen und wider stan **I**n
 dem icken tag das ez mit
 unde da mit ez uch gewach-
 en müge **E**sach dar nach
 kintelichen ein gesichte die der
 warden wol gleich was **E** sach
 da das vil vogele von dem
 erliche flugent gegen dem
 hymle **D**o wert der lunge
 man seze und welchen er mocht
 te mit den henden gemacht
 die zezarte er und warff sy

under under und hatte dam do
 mit gar grosse freud und die
 ez mit mochte gemacht die
 flugent firsich **I**n den hymel
 so hat ez damme gar grosse
 laud **H**ye bey merckete aber
Anthonig wol das ez der ruffel
 was von dem Paulus der leze
 sprach **E**s sind disse weite
 firschen und sind gewaltig in
 den lufften **E**nd die vogel
 die ez mit der hand gefloig
 und sy under warffe dar ward
 die schar die da ungelutert
 warent und die firsich flugte
 das warent die schar die von
 her sünden gezaimet waren
 und das die ruffel den hymel
 listhen weg mit zuwezen mocht
 ten **U**nd von solicher gesichte
 so ubete ez sich an allen nigen
 dem dafte bas und so ez ges
 soliche dng hatte verstruget
Do lament sein munde und
 vielent fue **I**n und hatten **I**n
 das ez in seute abe **I**ne got
 uch hatte erzüget das sy
 sich mochten gelessen das
 ez **I**n das gel zu erkennen
 so seut ez ab **I**n damme recht
 also sein vater seinen kunden
Anthonig hatte auch

hailigen rualingkaut und sprach
 das die selben darian weren
 das eintustet boten und w haw
 melich solten allen rusten als
 verre sein recht als die wiste
 von dem liechte. **I**m gab
 auch got so groß gnad zu re-
 dende von **E**rustenem glauben
 das sich der haiden also vil be-
 keerten das in dem selben jar
 der rustenhait nie wart dann
 der haiden. **D**as auch der
 lute wurden also vil zu dem
 hailigen man lauffen wider
 stut das es die herren begun-
 den weren und forchten das
 es yme am nuce wer. **D**o
 sprach **A**nthonis der ruffel so
 ar ist vil mere die ich uff den
 berg in der wiste leide denn
 der lute die hie sind. **U**nd
 also was er manig tag in also
 andia mit er den bösen glau-
 ben verdruckte mit rechte
 gebede. **N**un fugte es sich
 do er uff den berg in die wiste
 wolt gan das in am arme
 wutwe nach gienge die her-
 en tochter die was becheft
 mit dem ruffel. **N**un mocht
 die frau vor den luten mit zu-
 om kumen. **U**nd do er zu dem
 tor us gienge do schraw si in
 nach haute man lieber gotes
 Enacht und erbarne dich über

man tochter die ist becheft mit
 dem bösen gaiste. **U**nd zuhant
 do er w syne horte do stund
 er still und hies die frau
 zu im kumen. **D**ie arme
 frau kam und leit er tochter
 fur **A**nthonis. **A**nthonis hatte
 sein heide auff gegen gotte und
 bat in mit sinen stillen Worten
 über die tochter. **Z**u hant
 do das gabel ein erde nam do
 wart sy erledigt und muoste der
 ruffel us faien. **D**o hub sich w
 den wolte ein groß gestrange
 von stöden und von gottes lob
 die miter was auch in groffen
 stöden. **A**nthonis hatte auch
 sunderliche freud das er w den
 luten uff den berg an sein he-
 meliche solte kumen. **E**s kamen
 amez zyt zu **A**nthonis uff den
 berg zwen haidensthen pffaffen
 die von den haidensthen buchern
 gar wol waren geleert. **U**nd wol-
 ten versuchen ob si in mochten
 über reden und mit red über-
 winden. **U**nd do **A**nthonis
 w zukunfft wart gesait do gienge
 er her us vß den berg zu
 in und nach dem gaiste. **D**o
 sprach er zu in was manet dz
 das so weys und so künfftige
 lute zu emen nimen man als
 verre kumen sind. **D**o st-
 ruckent die haiden er wer mit

timble Mann er bewerte dich
wol sein weyßheit. **D**o sprach
Anthonius sind wir also verre zu
einem runden man kumen so
hand wir vil arbeit verloren. **D**un-
cket icht aber das icht weyß
sy. **E**so ist auch billich das wir
nicht verfolgen. Mann wir zu mir
sind kumen. Mann wer icht zu
nicht also verre kumen so wer
auch billich das icht icht folgte.
Die haiden kunden im nach
den Worten mit geantwurt und
furent von im wider heim.
Daz nach do kamen aber gar
weyß haiden zu mir. **W**id war
den wider am ander reden die
er und sy vider am ander taten
do sy mit mit disputieren
kunden iber wurden do begunden
sy sein sporen. **D**as er der buech-
er mit herte gekennet noch enkun-
nde und doch von allen künsten
wol reden. **D**o iber want sy
Anthonius mit kurzen Worten
und sprach also saget mir
was der sin. **E**der die bueche
von dem sinne gemunen oder
der sin von den buechern. **D**o
antworten die haiden und sp-
rachent die buecher sind von
dem sinne gemunen und ge-
dacht und mit der sin von den
buechern. **D**o sprach Antho-
nius sind dann alle buecher von
dem sinne gemunen also wir
vergent und also ein warheit

ist welcher mensche den ganzen
sin hat der bedarff mit der buecher.
Wid von den Worten kum-
den sy im mit me geantwurt
wam das sy se erstrecken
und wunder nam das am un-
geleitet man die besten maister
mit kurzen Worten iber wunde.
Eso nam gar groß wunder
das ein man der von Jugend
mit großer begabtheit und
mit strengen leben. **I**n der wiste
bey den wilden neu was er
zeigen das des rede und sein
gebede also was und zuehung
was das mynet. **I**m mochte
zu kumen und auch mynet
an seinen gebeden noch seinen
wandel künde gespien das
er gegen ymer kumen has
hete wam das er alle ding
mit bestaender gebede und
was red iber wand und also
schieden die haiden von im
und lobten sein weyße rede und
sein große bestaenderheit. **D**o
dise zwey maister kument und
den haiden seiten das Antho-
nius an weyßheit der buecher
alle vernunft und erfantnisse
hete aller buecher da wolten
sy es mit glauben. **W**id fan-
ten aber zu im die besten
zwey maister die von den selben

finst
was
und
wunde
mei
best
de er
und
von
miste
Kegund
und
von
Das
spot
so gar
In als
do An
haidig
antwort
er man
erent
so er
von der
der da
Kessung
tize
Kess
mensche
an
got
Kess
Kess

211
künsten und von aller weltlicher
weyßheit die besten waren
und do es sy erfart und wiffen
wurde war umb sy weisheit zu
men. **D**o antwortet er in gar
bestandenlich alle frage und
do es in geantworte von gotte
und von seiner menscheit und
von Cristen glauben das sy
mußten gar geschwigen. **D**o
begunden sy in aber fur legen
und fragten von der tracht und
von der heiligkeit der rüze.
Das bedachte sy gar ein
spot das rüze hie glaube
so gar vest were das sy holze
In also groß würdigkeit hien.
Wann in der selben zeit
do Anthonis lebte do was dz
heilig rütz erst funden. **D**o
antwortet Anthonis den heidischen
en maistren und sprach also wie
erent das rütz mit von der tracht
so es holzes nature heit. **W**ann
von der tracht die es von den heit
der dar an hienig zu einer er-
lossunge aller menscheitlicher na-
ture und sagenet mir oder ist
besser zu erende das rütz do
menscheit creature am erlossun-
ge an empfienget. **O**der inwer
got von dem man mit andern
lisset. **W**ann man schlaecht vnk-
ustheit wort und wercke.

Es ist auch der got besser zu
erende der ewig war und
doch unser menscheit tracht
haut an sich nam das es uns
vne gleich machte den inwer
gotte die sind von vneanigkeit
mit losen leben vne und inwer
kanten her und stangen han
geglichen. **C**risten glaube
ist das unser schepfer umb un-
ser haut uff ertrich kam und
mensche war und doch sein
menscheit der gottheit in krafft
mit gemindert mügen und dem
selben ewigen got dem hymel
und ertrich und alle gezeirde die
dar in ist untertänig die hand
in mit vnkunst inwer gotte
geschriben zu eren. **I**n sprach
das Ceres inwer gotte die
ertrich gewaltig sy das es
frucht bringe. **U**nd Mercurius
der halber kam was das fur
gewaltig sy. **U**nd in der
luffte Apollo der summer die
vnkunstige dyana der chon-
Neptunus der wasser und Jupi-
ter der aller in vnkunstheit maister
was der hymel gewaltig.
Nun will ich ouch me bewein
das alle inwer gotte die ouch
hine genemmet han auch also
losen leben das inwer keiner

seinen kinde oder an keinem sey
man funde wolte wissen oder ge-
welen innen vordein die damen
ta also wol es sy die sinne oder
mon wasser luft fire erde od'
der hymel dar man sy eren solt
do solt man sy mit in also kiste
vnd doming lutz eren han ge-
schriben. **Wann** die damen ta
die got an dem hymel vnd in
dem luffte vnd uff dem erde
hat geschaffen wol gewalt mit
der sol nyemat dar umb loben
wann den schepffer der sy von
gotlicher crafft vnd maister-
afft gemacht hatt vnd wil ich
dabei ein geschepfte geben wann
man ein koster vnd edel werck
siehet da lobt man von erst den
maister der das werck gewir-
ket hatt vor dem wercke. **oder**
wa ein artzt ein tod siethen
menschen errett da lobet man
mit die artzney man lobet den
artzt der diß erretten machet
vnd in da mit erretet. **Diß** sy
rute ich von dem hymelischen
gotte das man alle creaturen
an in loben sol. **Wann** es sy ge-
schuffe vnd nyemat anders wann
wo man die creaturen vor den
schepffer lobet do nit man de
schepffer gar grossen gewalt.
Und do **Anthony** diße
rede geret do begunden die
kinder an ander an setzen in
hymelich reden vnd wunder

nemen siner grossen weyßheit
an bürzer. **Do** **Anthony**
das ersatz do sprach er gar
gungelutchen zu ymen. **Nun**
antwortet mir einer frage
weder ist ein rechte erkantnisse
besser die am meisten von ganz
en hymen vnd vsten glauben
hatt oder der sich von der bürche
leze erfacht. **Do** antwort die
kinder. **Es** ist ein erkantnisse
besser die ein meisten von ganz
en hymen vnd vsten glauben
hatt. **Do** sprach **Anthony**
Iz sagen die warheit also
ist auch rüstener glaube die
werck kinnen alle von hymen
so komet der sin von dem glau-
ben so komet der glaub von rech-
ter erkantnisse. **Und** do von
sind die werck reffinger die
von dem glauben kinnen deme
unver maisterliche wort die in
den bürchen sind gemeynem
Und do von litz vnser rüsten le-
ben mit an weyßheit dißer
welte wann an vsten vnd
ganzem glauben vnd nuge
das wol an einer sachen merck-
en. **Iz** sind der höchsten künste
maister so sind wir vngeleret
wann wir bedessen künste kün-
ste zu rüstlichen dingen
wann ganzem glauben vnd
rüstliche wercke. **Iz** sehent

wel
so fin
alle
set
ent w
gar e
vnd d
se ge
da ra
in da
wille
das r
was d
moch
u fur
müsse
alle f
to wa
dem to
fau ha
von d
vil de
den re
erkant
Do
die be
vil sta
die na
moch
zu d
unver
gotte
so an
die f
mit f
die h

wol wie das wir vngelert sind
 so kumet doch die handeschaft
 alle tag zu der erkantnisse in
 der heeren ihesu cristi. **I**n seig
 ent wol das vnser lere und kinst
 gar einfeltig und diemung ist
 und doch in aller der wete in
 se gewetter gottes hülfe von
 der crafft des ritters werden
 In der hymelstien gottes er ge
 wirtet. **D**o sament er wol
 das ritter das also verschmachtet
 was das kein tod verschmachtet
 mochte sein das die ritter die
 er fur gote anbetent von im
 musten fliehen. **W**o ist nun
 alle kinst die hie vor in erp
 to was si ist alle gelegen ist
 dem tage das ihesu cristi und
 sein hailiger glaube wart erkant
 von diser rede und ander rede
 vil die Antihomig mit den kün
 den redte und si mit se künste
 erkunden kein wider red finden
 // **D**o waren dar künner lute
 die beschefet waren und ander
 vil flatter lute do wolt er
 die crafft des hailigen ritters
 noch las beaven und sprach
Au den henden Nun segit
 unzer kinst und die er von
 gote erent die ritter uf di
 ffen armen luten die ritter
 Die henden kunden weder
 mit kinst noch mit zauberer
 die ritter uf treiben. **D**o

nam Antihomig die beschefen
 lute und ruffte den namen des
 hailigen künigkint an und
 mit dem zauber des hailigen
 ritters do ruf er die ritter alle
 uf. **D**o erstrecken die kün
 den gar se und nam so groß
 wunder das er si mit red der
 ritteren wahrheit hette über
 wunden an alle kinst der künne
Do nam aber vil mer groß wun
 der das er den ritter so ge
 waltpfluch von den luten ruf
 // **D**o sprach Antihomig
 aber zu in se sullen mit wenen
 das si gesuntheit von mir habn
 empfangen. **G**ot tut durch seiner
 funde willen solche zauber
 und dreyhande sachen willen
Zum ersten das er erzaget das
 sin funde sind dabey erkennen
 was si in buten das yme müg
 liche ist zu rinde. **D**ah
 ander das er den meistein
 will lan gemessen das er in
 nach im gebildet hatt und von
 des ritters gewalte loren wil
 // **D**as drit ist das unzer
 ungläubige heeren seiner got
 lichen crafft und gotlichen ge
 walt dabey mercken und die
 crafft des hailigen ritters. **A**ls
 zatt icht icht das er icht von de
 valschem glauben und von den

ruffelichen abgotten zierhent
vnd fliechtent vnder den stur-
me der hailigen ritters do be-
druffent ir kein weltliche künst
mer **W**arme einsehniger werck
er vnd worten **V**nd do er disse
wort gesprochen wie er wer dz
sich die haiden von **k**on vngel-
lauben do zu mal mit wolken
schaiden **D**o verzachent sy im
doch das ir hertz von seiner
red grosse gnad hetten empfan-
gen vnd strieden mit sinem
viloub gar dienutiglich von
im **D**is ist an got wol zu
lobende vnd an dem hailigen
Anthonio grosslichen zu wun-
dernde das er der welte ge-
sest ein franche man der
leibes vnd ein armer man alles
weltlichen gutes vnd leyllich
trostes vnd doch sein hailiger
nam vnd sein lob mit allem
kam durch die wilden haiden
schafft **S**ein nam vnd sein
lob trug auch für die ewige
vnd uff des gewaltigen kaysers
trone **I**n der selben zeit do
sein hailiger lünde stoch durch
alle land **D**o was der hailig
kayser **C**onstantin der welt
zuechter vnd heere er vnd seine
zwen sune **C**onstantin vnd **C**on-
stantinus santen **I**n brieffe dem
hailigen **A**nthonio uber manig
hundert mil vnd erboten im

das er **I**n gedachte vnd nante
sich selben an den brieffe
seiner kind vnd **A**nthonio **S**ein
hailigen vatter **S**o erboten
im auch das er sich erfuete
mit etlicher hande geschriffte
dabey sy mochten sein gedende
er **D**o tette **A**nthonius
also er vor auch hette geton
vnd blib recht als er vor auch
was gewesen **D**as sich sein
hertze der eren mer uber hieb
von der fursten brieffe vnd
von **I**n kortschaft **V**nd nam
die brieffe vnd besante seine
mutter vnd sprach zu in
der welte fursten hand **I**n
brieffe zu uns gesant **W**ie
sullen wir den geantvorten
wie das sy das armer ange-
walt an dieser welt hocher
sy dame der ander **S**o wa-
ren wir doch geboren vnd ster-
ben gleich **M**an sol wol zu
herten legen **M**an sol sy auch
wol erende sein das uns got
sein gebot hat gesetzt dabey
wir kunden wissen wie wir
leben sollen vnd das er uns
seiner eingeborenen sun ihu
xpm zu einer erbannung
uff ertrich sandte **D**is sind
die ding die man eren vnd
loben sol was hand die mün-
che zu schaffen mit der

mel-
mit
ten
fluch
also
den
fide
haili-
haili-
von
gefa-
das
In
gege-
luta-
thet
munt
vnd
den
kayse-
so an
ubrai-
te re-
so all-
waltet
so st-
ratt
wegen
vnd
das
er ge-
er ge-
sich
tollte

welch fursten hofschafft und
 mit iren brueffen. **U**nd ba-
 tten in sein münch gar fleissig
 flehen und sprachen zu yme
 also hailiger vater du seist
 dem risten kaysen und seinen
 künden wider umb etwas trost
 lichte schreiben die du iren
 lieblichen gnuss und hofschafft
 von so verre landen hand
 gefant das sy mit wemem
 das du sy verstimmehest und
 in ein heitigkeit und vnuilln
 gegen risten und geystlichen
 luten da von kome. **D**o
 het **A**nthonig als in sein
 münche hieffen und batton
 und schreibe in wider als zu
 dem ersten da lobet er den
 kaysen und seine künde das
 sy an den hymelischen got gla-
 uben und die waltchen abge-
 ite verstimmen und das
 sy alles risten diett ir ge-
 waltes seuen. **D**az nach
 so schrib er in ein gewen-
 zatt das sy mit groffeltichn
 wegen und armen kaysenlichen
 und küniglichen gewalt also
 das sy mit von des **i**demst-
 er gewalt es der hymel-
 en gewalt vergessen und
 sich erkennen das sy auch
 totlich weren als w münster

knecht und gericht also füren
 das sy mit vergessen das sy
 vor got auch müssen zu gericht
 sehon. **D**o gebot er in
 das nach das sy erbennde
 hatten über armer lute sachn
 und sy schreibe vor vnueth-
 tem gewalt. **U**nd das sy den
 durstigen zu hilf kome und
 in w nottufft hüffen. **D**o
 erbott er in das sy gedachten
 das ein ewiger und gewaltig
 künig **C**ristus vor in und allen
 gewaltigen künigen ye was und
 ymer ist. **U**nd das sy iren ge-
 walt kenne von dem empfangen
 zu künige zeit und mit ymer
Und do der kaysen **C**onstanti-
 nus und **C**onstant und **C**on-
 stantius die hofschafft von
 dem hailigen vater **A**nthonig
 mo wider empfangen. **D**o ward
 sy als fro als der **i**n gross
 gute het bracht. **U**nd do **A**nthonig
 die händen mit seinen
 worten über wandt und den
 kaysen sein brueffe wider sant
 und sein bruder mit seiner **l**er
 wol gelefferte. **D**o hieb er
 sich bald wider in den berg
 wam die stad was also gross
Do er an sein haimliche
 kam do er wiste was über

über alles egypten gesprochen dz
er wolte wissen. **D**ar nach
zu einer zeit do was Amos
mit heruf zu seinen brüdern
gegangen und sprach bei in und
helf in wirken und do er also
sprach do hub er sein augen uff
und sach in den hymel und er
seufftete. **D**o erwarnte er gar
ynigentlich. **U**nd do er die gesicht
mit sach do Enwet er inder
für gottes antlit und bat in
mit yniglichem waynen
wer es sein barmhertige gra
de das er seinen zorn abliesse
Und den künfftigen grossen
schaden erwarnte und do got
seinen zorn mit wolte ablassen
do ward er also per wärende
und seufftende und kom in al
ß grosse ungetreue das man
in nye bei allen seinen tagen
in also grossen Jamer und
laide gesach. **D**o wurden sein
Jungen gar per bestürzet
und fiden für in und hatten
in das er vaterliche trwe
an in erute und in saute wz
in got hatte erzaget das
vmb er sach also uide geheule
Wam sy merkten zu hamit
das er ein gesichte hatt ge
sehen. **D**o wolte er in in
amer langen weile vor warn
ende und seufftende die wort

von seiner kiden nye gebirgen
und zu lungst do sprach er
gar mit grossen laide zu
ynnen. **A**we mein lieben kind
Es wiez mir weger das mir
der gemaine tod hin neme
Dann das wir die grossen
bestürze und den künmer
ansetzen der die rustenheit
wilt angende. **E**s ist am
ungehorte arbait und sta
de der rustenheit künfftig
und das die lute die von
unglauben den viche gluch
sind die werden gottes he
ligkeit verstimmen und dyß
ist die gesicht die mir got
hat erzaget und vmb die
alter sach ich vil raffe mulle
stan die zertraten den altar
und was das zu horte und
do mich der der gesicht wunder
nam was sy bedente. **D**o
horte ich das die gotlich stim
e mein altar wilt gar ver
stimmet. **Z**u hant do mercke
ich das der altar bedente
die hailigen rustenheit und
die mulle und die raffe bedeu
ten die ungläubigen lute und
den wolte got verheugen dz
die rustenheit wurde von yne
bestürzet und bat sein brüder

das
sagte
auch
ynnen
griffen
dyß
die be
wende
rusten
rusten
mit
recht
mbaz
nach
haden
zu
rusten
pro
wolt
india
und
und
ist
uff
ligen
ligen
lige
ste
ingef
innen
do
Drei

das so an got dar vmb mit ver
sagten Wann got hat yme
auch erzogen das die arbait
vnsamte werte Und das die
giffigen stlangen das sind
dis vnglaubigen haiden vnd
die kessen kesser arriam das die
werden vnder getruckett vnd
rusten glauben sich wider uff
richtat Die gesicht die Antip
muss hatt gesessen die wart
recht nach seinen Worten sich
mbaz Wann es frugte sich dar
nach uber zway Jar das die
haiden vnd die kesser arriam
Zu samen machten uber die
rusten lute vnd uber alles egi
pten land Do wart u ge
walt also groß das so in alle
andrad vnd alle stete furen
vnd brachten uff die kessen
vnd namen den hailigen go
tes fennelstamm vnd wurffent
On in das heue vnd traten
uff in vnd namen der hay
ligen gebame vnd verbranden
es By namen die hay
ligen kesser vnd andere hay
lige uas die zu gottes dien
ste horten vnd taten k vmay
muskant dar ein By
namen den hailigen tauff
do man in tauffte vnd wurffen
Ozen vmaynen must dar ein

By zezarten den hailigen
altar vnd vergusst als vil m
schuldiges blutes in frecken
das das blut als die bache
vmb den altar ran By namen
u abigorte vnd satzten uff
die altar die hailigen meite
die got u kesschait hettem
gelobet die wurden veruor
stet Die zaynen wittue
wurden verstimmet vnd nach
allen iren willen taten so von
gottes verheirgende Und do
die hailigkait vnd die rusten
hait gar von in verstimmet
ward also Anthomis hatte ge
sant do erbarmete sich got
uber die grossen arbait vnd
halff den rusten das sy den
haiden vnd den kessen ange
sigen vnd kom rusten glaub
wider an sein ere vnd musten
die giffigen stlangen wider
On u locher stlicffen dar
nach do frugt es sich amey
Zeit das der richter von Egypto
uff den berg kam vnd hatt
Anthomis gen gesessen Kun
wat es in dem iren berge
vnd do in sein munde stund
von des richters zu kunfft do
enwolt er mit hezuss ab seuer
heimliche zu in gan Und



do er etwen lang do was und
Anthoni mit heruz zu in ge-
ing do gewan er als groß be-
gride das er in geme gesetze
das er einen kündigen list er
dachte und siu wider haim
und nam vil gefangene lute
die den tod heten verschult
das man sy solte richten und
bracht die uff den berg und
ließ sy vor den tor vast und
lute Anthoni an ruffen wam
er wüßte wol das er als hain
kertzig was das er durch den
willen heruz gering und das
er auch den gesetze **Alp**
kam der richter mit den gefan-
gen und do Anthoni die brude-
reren do kam Anthoni her-
uf und ruffte den richter gar
gütlich und aber die ver-
ulten lute noch leiblicher und
gerechtigkait **Sw** dem
ersten mit dem richter und ma-
nte in das er in allen sachen
gottes gerichte vor augen sette
und an das wort gedacht das
got selber sprach Wie u hie
richtend also werden auch
u gerechert und mit welch
mese u uf messent mit dem
selben wurt uch auch gemessen
und do er den richter mit sei-
nen Worten wol gebessert und
mit den gefangen und mit
den verschulten auch gere-

gütliche in leiblicher straffunge
vil geredet und sy auch von
der gefandnisz zloste do gab
er in seinen sachen und wolte
bald wider in sein haimliches
gan zu gotte in den berg do
bat in der richter gar schick-
lichem das er noch ein wey-
len bey in herussen blibe do
sante er in ein gute waze by
schafft und sprach also zülicher
weyse also das die vists uff
dem wasser uff das dirc er
richt komen Wie sy de kame
weyle an das wasser sint
ß verderbent sy zu haimt der
ß mit wider in das wasser lute
Alp ist auch ein mündig der
zu lange mit weltlichem
luten wandelt der verlorren
sein rasset und sein gut gewon-
hant wam wo weltliche
red vil zu den oren in gott
die vertubent den geistlichen
sein und also der vists begre-
de ist das er wider in das
wasser kime das er sein rasset
wider gewinne **Alp** sol auch
ein mündig begrede sein alle
sitt wie er sich gebreche wo
weltlichen luten und do er
diss wort sprach do gering
er wider in den berg re-



Wie Gallacius von den töffen ward verriessen



finge
 von
 gab
 olte
 irhes
 do
 sig
 us
 do
 re by
 thider
 us
 e er
 zame
 hilt
 ut der
 der hilt
 der
 em
 zett
 genon
 he
 i gatt
 lichen
 bezu
 dat
 em raff
 l auch
 in alle
 ze so
 do er
 genig
 rel

In der selben zeit was
ein gewaltiger herre
in egypto der hieß Pa-
lacius und was auch in dem
hoffen glauben arrianoz. **V**un-
hant er seinen hofen glauben
also veste das er rusten gelaubte
seer vertruete wo sein gewalt
was. **E**r kam in also groß unbe-
staundenhant das er münch vñ
rayne magte meig und do vor
seinen geuchte ab ließ ziehen
und gawelen. **U**nd do das
Anthonius zehorte do saute er
in us der wüsten einen bruff
der fund also. **I**ch Anthonius
han gesetzet das gotes zorn
uff dich kumen ist da von go-
te durchschreibe rüstener lute
das dich gotes zorn und sein
geuchte mit bald ergawfe wane
das ist dir gegen würtig vñ
do der herre Palacius den bruff
von Anthonio empfieng do
was es sein spott und verzet
michte in und warff in an die
erde und bestalt die die den
bruff hatten bracht gar sthen-
liche. **U**nd hieß so Anthonio
wider sagen. Anthonius du
solt kein sorg umb uns haben
du solt sorge han wie das
du den münche bezerest vñ
wist das ich den zuchinger
auch würde. **U**nd do er Antho-
nio disse kirsthaft wider embot

In hand dar nach über
fünf tage do kam gotes
zorn über in. **A**lso och Anthonius
mus hatte entbotten. **D**er
selb herre palacius zante ein
tage und do er herbaufte
do namen in die zof und zer-
bissen und zezarten in also
Vamerlich. **F**echt als in wolff
ketten zezereit und das
in weder knacht nach fründ
noch nyement geholffen kinde
die bey in wazent. **U**nd
also wart bewert die botz-
afft des hailigen vatters Anthonius
die er im embott und
die arme sele zw' der ewig
verdampnisse in die helle ge-
sant. **V**on dem selbem
wunder begunden alle weltlich
er herren also seer fürchten
das sich u vil von gute und
von weltlichen eren zugeit
vnder seine maisterchaft.
Und das ich vil rede kurtze
mache. **D**o hatte got Anthonius
in der welt gesendet. **F**echt
also do man einen todlichen
menschen einen guten arzat
sendet. **W**ann wer ist der der
zw' yme mit grosser beset
werde ye keine der mit gro-
ssen freuden mit von ym keine

grewig
der z
seiner
er m
wesen
vunay
fam d
herz
auch
yme d
dt w
worten
welte
der ty
er ma
der d
me v
was d
mensit
son G
p weg
mide
er wer
sach d
yott in
der zu
was p
reihen
tristen
burgen
die l
vnd f
der fa
bistoff

geringe. **W**az ist der armer
 der zu im kam der sich so
 seiner armit mit gebefte dz
 er mit wolte richter sein ge
 wesen. **U**nd was was der mit
 unmaynem hertzen zu ime
 kam der gering mit zaynen
 hertzen von yme. **E**s kamen
 auch vil hundertfawen zu
 yme die zu der welt gemach
 et wurden die sich von seinen
 Worten bekehrten das sy die
 welt ließen. **E**s wuste auch
 der ruffel gefete also wol dz
 er manchen vor ihm warnete.
Des die ruffel selber verachten
 wie verre er in der wuste
 was. **D**o kam doch nye kein
 mensche zu yme so es erst
 sein hailing antwort an sach
 so vergaß es zu hand aller
 müde und aller arbait. **W**ann
 er was in zu einem mal ge
 sacht des herten stund aller
 zyt. **I**n grosser besprache him wi
 der zu seiner gesicht. **U**nd
 was sol man me von im sch
 reiben oder sagen von aller
 tristenhait von steten und so
 burgen vsser dorffer kumen
 die lute das sy in zeth sein
 und sit in sein gebett. **D**ann
 der kaiser und künig und
 bischoff mit andern want

also einen vater erorde und die
 ruffel seiner hailingkait offen
 lute verachten was sein antwort
 oder seinen wandel ye gesacht
 der trachte seinen tod mit andern
 wann also er sein fluchselicher
 vater verre gesin. **I**ch atha
 nasius bischoff von alexandria
 also ich was an diesem bueche
 geschriben das ich wolte schreiben
 von dem gotte genynten. **A**ntw
 mo dem hailingen vater sein
 leben. **A**lso will ich es von sein
 hailingen haimliche wüste und
 auch von andern luten hab
 vernehmen und auch selber
 hab gesacht. **D**er rede will
 ich hie am ende geben. **W**ann
 ich hie vor an diesem bueche
 auch kunt han getan. **E**s ist
 ein dem rede was ich hie von
 seinem leben han gesacht das
 ich weysen mochte wider aller
 seinen leben. **U**nd do von will
 ich von seinen hailingen ende
 sagen wie zanglich er von
 dieser welt him zu gotte st
 id wann aller sein leben
 ein gut bespil ist allen denen
 die in gotte maynung lebet.
Also ist auch gotte bilde wann
 sy von seinem hailingen und
 diemutigem wandel horet sagen

Von sandt antwonen singste hinfchardung diese werlt.



gef
der
fugt
das
stia
und
war
fimo
fimo
nung
Joh
an d
gef
ist z
und
got
kitten
bin f
n' na
Zio' a
fimo
Rozen
Jamer
Zetzer
Reiz
zu so
Zarten
verliez
mit
fusse

Es fugte sich am
 zut do Anthonig
 uff den berg gieg
 das er son brüder
 gesetzte und mit hi redte was
 der sel nutz mochte sein. **N**un
 fugte es sich do er bey hi saß
 das hi gott kunte das er selbe
 stüer von hymen solte ständen
 und do er gottes mahnunge
 wart gewar do sprach er zu
 seinen brüder. **O** lieben myne
 kind horent die groffen erma-
 nunge und lere von unweren vater
Ich were das wir am ander
 an disser welte alle myner
 gesellen. **D**ie natur begeret
 us rechtis das ich nach fünf
 und hundert jaren die wir
 got an disser welte hat ver-
 lichen. **U**nd also ich von erden
 bin kumen das ich der erden
 ir natüre wider geben und
 zu aschen werde. **U**nd do
 seine brüder die rede von ime
 horten do hub sich ein gross
 jamer mit manigen bitteren
 zerkern do betracht manig
 kerts schlag. **D**o hub sich
 ein solches geschrey als die
 zarten kind sein lieben vater
 verlieren. **O**y vielent vnn
 umb son klen und umb sein
 fusse. **O**y taten recht als ob

er zu der sellen stunde von dy-
 ser welt wolt scheiden. **D**o
 tette Anthonius seinen heyligh
 mund uff und lerte sy die
 Jungste lere und sprach zu
 in. **O** lieben brüder gedencet
 also ich die zu ich gesproch
 er han. **U**nd haltent inder
 herte vor bösser uppiger betrach-
 tunge sind stet an guter übn-
 ge. **F**lichtent alle tagen
 mit sol dis leben alles begri-
 fen recht als ob ir alle tag vo-
 kommen welt ständen nicht
 sol allezeit beduncken wie ir
 erste am gut leben noch süllen
 annachen. **S**tetten gelouben
 zu gotte und ganz trwe zu
 ein ander süllen ir stetiglich
 han. **D**ienüt und willige
 armüt süllen ir leiden und
 mynen. **U**nd also ich ich die
 han gemant kütend nicht vor
 den bössen arriamis und ged-
 enket das ich alle tage. **I**z
 heymliche han gestochen
 wann. **I**z kofhaut ist vil dick
 offenbar gewesen. **I**z süllen
 nicht mit erschrecken ob. **I**z
 sehen das. **I**z gewalt amen
 fur bruchet. **W**ann das künnet
 von der tuffel zatt. **U**nd
 do er vil rede mit seinen brüder

do hieß er sy alle wider In die
wüste gan wann veglicher
kumen was vnd gieng wider
In den berg. **N**un hat er
zwei uferwede do er vor aller
begunde uel mügent die war
ent nathe dem berg bey In vnd
hatten sein gepflegen wol xv
jar. **U**nd do der tag finck
eides kam do kam er her uf
zu In vnd nach vil guter rede
die er mit In hette do sprach
er zu In. **I**ungst zu In lieber mey
ne brüder ich bitten ich dz
u zwey gebot von mir behalt
tand. **D**as ain das u nemen
lichnam mit bringet In egypt
das u die lute mit solliche
ere abieten der ich vml got
mit verdienet han was nutz
lege myner seli dar an so
man sprache. **D**re Anthon
ist kumen vnd ein zu lauffe
zu uir würde vnd man won
te der ich wer der ich mit
einbi. **H**an ich yit gutes an
differ wete vnd an diff fande
bracht das mag uir nyemet
gerionen. **W**u kan auch ein
lob nyement gebessern vnd
memen lon den ich mit selles
verdienet han. **D**as ander
gebot ist. **D**as u mich In diff
wüste auch haumlich begre
bent. **D**as mein grab nyemet
weid kund getan wann ich

getrau dem allmechtigen
gott wol. **M**enne die stund
kumet das wir alle müßet
mit ein ander erstan. **D**as ich
auch deme zu andern kome
So sullent u mein gut als
zerstulen. **I**n sullent arha
nasio dem bishoff den man
rell bringen den er mir vor
mengen jaren seller brachte
vnd ain melaten das was
ein geyßell die trügent bey
den zeyten die altuater In
der wüsten vnd was gescha
ffen also ein schrapener vnd
bedeckte sy mit wam vntz
über die brüste. **S**o sullent
u den andern melaten geden
Serapion / dem bishoff so
sullent u meinen heien rock
han. **D**is was alles der
schatz der Anthonig In funff
vnd hundert jaren gesamelt
hett vnd seinen frunden an
seinen eide ließ. **U**nd do
die zwei brüder erhorten dz
er von In schaiden wolte do
vaden sy In vmb sein fuße
mit groffem waynen vnd
hatten In wer es gottes wille
das er noch bey In blibe. **D**o
sprach er zu In Anthonig
muße von hymen schaiden
vnd muße an differ wete myn

sein be
do st
und n
das et
mlich
ligen
und g
fölich
hider
kolte
und h
am se
von de
ewigen
do er
haben
zaußer
er von
eide n
dette
noch n
noch n
Wam
Nort
lag im
von all
moden
zifen
aukt
ein
Zwei
u vab
m
ligen

sein bey ouch Und mit den wunden
 do streckte er sein fuß von ihm
 Und naigte sich ein wenig uff
 das cruch. Do sach er das key-
 nlich her funken und die key-
 ligen engel die koment zu ihm
 und grüßten in mit gar ein
 freulichen anlit. Recht als ein
 lieber freund dem anderen und
 lobete got seiner genaden. **¶**
 Und In dem lob do schied die
 zorn sel von dem leib und wart
 von den engelen geführt In die
 ewigen hymelischen freuden. **¶**
 Do erzogte got an seinem
 lieben knechte ein loblich
 zuchten wie das was das
 er von Jugend vns an sein
 ende nie sein gewant gewan-
 delte. **¶** Das er von ihm faule
 noch nie sein fuß gewuchst
 noch nie ander speys begete.
 Wann nach seiner gewonheit
 Noch nie wol gass noch ge-
 lag und das seine augen
 von allz warer dunkel
 worden und sein zeh us ge-
 rissen do wart sein leib sein
 anlit als schone recht als
 ein jungen menschen die
 Zwen münch datten als in
 n vatter hat gebort. **¶** In
 ing und begreben den key-
 ligen leichnam als tugentliche

In der wüste das nyement
 das grab kinde wissen. **¶** Er
 brachten auch Athanasio und
 Gerapioni der zwen heiligen
 bischoffen sein armen clauder
 also er auch hat gehaussen
 do enpfingen si seine clauder
 für einen grossen hort. **¶**
 In alexandria **¶** und In Egypten
 to sein tod erhört wart do
 wart als ein grosse clag und
 her heiligen vatter Anthoni
 Recht als ob er über alles
 Egypten land gewiliger here
 were gewesen. **¶** Wenn sol
 man das billicher zu lob
 und zu eren schreiben. Wann
 dem milten got ihesu cristo
 von hundert der sein diener
 also erhört. **¶** Do Anthoni
 In ein ende der werte pass
 Und weder von gebürte noch
 von der werte reichum noch
 von der bürger maiestacht
 noch von der welt weisheit
 was erkannt. **¶** Wann das
 wort das got selber sprach
 Omnis qui se humiliat exalta-
 bit. **¶** Alle die sich demuti-
 gen und inder die will got
 erhöhen. **¶** Die selbenn
 wort hand auch den key-
 ligen vatter Anthoni er

erhöhet Mann In was die
wilde wuste haimlich gung
Es verburge sich vor den wete
in am neffel hol **D**o von
genug In auch mit das er
allene In Eypenlande erbant
wurde Es was auch zw^o fo
me In der haupstat aller welt
erkant **N**id wa eysten glau
te was do wart sein nam
und sein hailig leben In ge
stogen **N**un sollen wir gott
bitten das er uns helff das
wir unser leben also hie uff
eruch geuchen das wir nach
disem leben das ewig leben
besitzen das helff mir und uns
allen der dem In uff hymel
reich und In eruch als lob
lich erhöht hat das sein
fiad und sein lob nymmer zer
gatt uff eruch und In hy
melsreich **A**men



Wie sich Abraham von seinem weutlouff abtale



En was am hay-
liger vater Abra-
ham genant. Wie
an aller tugende
welle vollkommen werden der
lwe hie den anfang die mitte-
le und den us gang sein
hailigen lebens und volg im
nady. **D**er selb vater A-
braham was der welt wüdig
kunt von edlen fründen geborn
den was er in seiner kintheit
als zart und als lieb dar
es über mensliche masse
was. **U**nd in seiner kint-
heit do wart in ein Junck-
frawe nach elichen rechte
gemacht die auch von der
welt was von edlen und reich-
en fründen geborn hatten alle
sein fründe dar uff einen gan-
zen und getruwen vlyse. Wie
sy den Junckling dar us ge-
zügen das sy in so er zu
seinen tagen seine satzen uff
etliche weltliche wüdigkait
do thut er also als vnsen alt-
vater Abraham der yme an
dem namen und an manigen
nugenlichen wercken gleiche
was. **E**s leit allen seinen
vlyse in seiner kintheit dar
an wie er sein hertz nach
gottes willen gerichte. Und

wenn er von der schule kam
so was sein erster gang in
die kirche und was er do ge-
hort von der hailigen ge-
schicht das beschloß er vestig
stehen in sein hertz und do
seine fründe wunden das er
sich nach weltlicher betachtung
ubete so nam er die hailigen
geschicht zu hant und leit
allen seinen vlyse dar an.
Nun kam es in die zeit das
yme sein fründ sein gemacht
zu hause wunden fründ. Do
versprach er das etliche land
und sprach er wolt sein hertz
nennen den got alleine.
Do wurden seine fründe gar
se betrubet und erzornet.
Und sprachen wer billiger
erbe wäre der grossen schatzes
den sein fründe herten gelassen.
Und do er in zorne
und in mangelage rede mit
moht geleiden. Do thut er
also in wolt gehorsam sein
der waren sein fründe gar
se und schrieffen ein grosse
hochzeit. Und do yme die
Junckfraw zu huse kam und
man und man an dem abent
hete gefessen. Do stal er sich
haimlich us dem huse und

und
nen
und
wand
fle d
und b
funde
und m
der g
lung
und g
land
In der
wüste
en g
in m
sich h
vil z
ten z
sprach
nd u
namen
auch
sullen
mich
edloft
für m
fusse
geraug
zu be
gande
ein fu
do p

und von den luten und ließ sy
 neu gemacht als sein güt
 Und ließ in am walt Und
 vand also es got wolte ein ze
 lle do verbarz er sich yme
 und blib da mit grossen freuden
Ihuc hie sich von seinen
 funden gross Jamer und laud
 und nam auch alle sein lute
 der gross wunder wa der hunc
 lung abraham lumen wer
 und giengen bad fund und
 land lute us und suchten in
 In den walden und In der
 wüste Und do so in der woch
 en gesuchten do funden sy
 in In der zellen dar en er
 sich hatte verborger und nach
 und zeden die sy mit im geda
 ten **D**o antwort er in und
 sprach also lieben meine seu
 nd icht bedarf mit wunder
 nemen meiner flucht und solt
 auch vnerschrocken sein **I**n
 stillent got billicher loben der
 muth von der sündlichen welt
 edofter hatt Und bittend got
 für mich das er mir sein fusse
 süßes loth dar vnder icht mich
 genaget han also mir gebe
Zu betrachtunge und zu tra
 gende das icht mein leben an
 ein güter ende bringe Und
 do sy sein rede erhorten und

maynung das es mit andere
 mochte sein **D**o geschrangent
 sy und hatten in das er got
 für sy lute **D**o gedobte er
 in also das sy in mit mügeten
 mit gesetzen und In goten
 und seiner haimliche mit ent
 zerten und do sy von im ko
 men do bestetlos er sein zelle
 also verfiglich das er mit mer
 wam en elender versterben
 do man im sein noturste In
 gab offen lichte und do er von
 der welt also gesündert wart
 do lichte er zu den ersten
 das fundament seiner hay
 ligen lebens messigkeit an
 speise und an offere und
 an trankere und mit wach
 ende und enfige gebete dar
 uff do zimbete er ganze
 liebe gemanglich gegen
 aller menslichen gegen
 den landluten als gegen den
 funden dar uff zimbete er
 geduligkeit In aller wider
 weisheit mit ganzer die
 mutigkeit **U**nd also ulete
 er sich von tag zu tage In
 allen guten werken das sein
 nam In kurzen zeiten ver
 In aller land erschalle und

begunde Inbede reich und arme
jung und alt suchen das sy in
seiner hailigen leze gelessert
wurden. Wann seine hailige
wort wart von weyßheit
und kunst also gnadoreich
und also trostlich was sy got
das sy in also ein hymelstet
lichte sein hertze erleuchten.
¶ Nun fugt es sich in den
zweyfftem jar seiner hailigen
lebens das sein fründ suchent
die in von elckraft lassen
grosses gut an silber und an
golde und an andern gutte.
¶ Do hat er einen seinen
getruen fründ das er sich des
gutes an neme und es wittwen
und wayßen und allen armen
luten teilte und er wolte aller
des gutes ein pffening mit an
sehen wann aller sein vlyß
was das sein hertze mit lamen
Iedersken gutte wolte bekommen
und do von wolte er uff etlich
augens gute han. Wanne einer
schwachen stot armez matzen
und ein harn rock und dar
ob ein armez mantel. ¶ Sey
net hussgeschrey was och mit
me wann ein clames schusse
in do er beide uff as und tranck
sein hertze was also gemaine
das er dem reicken oder dem
armen oder dem edlen mit fur

las meinte einer dore den
andern. ¶ Dem straffunge
was auch also dienlich dz
nemen kam bestword da
von erpfinge. Wer in zw
einem male erhorte der begert
In alle stunde zu horende.
¶ Wer auch sein hailiges
antlit an sich zu einem mal
der begert es dar nach ymer
mer zu sehende. An trost
kam nye. ¶ Nymant von yme
die regel die er in selber
uff setze do er sich selber.
¶ In stiles die gebracht er auch
nye in funffzig jaren und
von der überflüssigen mynie
die er zu gotte hatte. ¶ Do
gedachten in die funffzig
jar als kurze tage und waz
er ye in der funffzig jaren
das wag er fur nuntz in
seinen herten. ¶ Nun was
In dem selben lande da der
hailig vatter geessen was ein
statt die was haidenstet also
samenttracht das von dem jung
sen biß an den alten mit rust
dar inne was. Die waren
also hertze gegen got und
also veste an den abgoten
das aller das land da vmb
sich herte bezeit do erkinde

die sta
der by
lande
der an
der m
mit all
stetig
arbeit
in liden
das m
gan
an tag
seiner
hailige
gedacht
funde
gelesen
Abraham
in sag
zarten
wider
also m
aber si
und die
darin
der sta
mit se
grossen
dunkel
und w
breiten
den
den p
in mit

die stat nyemant bekennen vnd
 der bishoff der in den selben
 lande was Was der münch
 oder ander leze dar gefant
 der wortz verstantlich so
 mit allem so müßen auch
 sthleg vnd stoffe vnd manig
 arbeit vnd verthmichte von
 in liden Das kam dar zu
 das nyemant mer dar wolt
 gan // **N**un fugt es sich
 ein tag dar der bishoff den
 seinen pfaffen saß vnd den
 hailigen vater Abraham
 gedachte vnd sprach also Ich
 funde bey mynen tagen me
 geschen den hailigen vater
 Abraham vnd horen doch von
 in sagen Das bey unsen
 zeyten kein plicht man sy ge
 wesen der ane alle tugenden
 also wol gezeit werde vnd
 aber sündbar angeduligkait
 vnd diemutigkait vnd han ge
 dacht sol yemant die haiden in
 der stat bekennen das tut er och
 mit seiner leze vnd mit seiner
 grossen diemutigkait vnd ge
 duligkait vnd gewaltet er
 ouch wol so will ich in zu
 bruesten weichen vnd dar sen
 den // **D**o geruch der zeit
 der pfaffen wol vnd sprach
 er mit gemaynem munde

das sy bey iren tagen mit ha
 ben vernemen von keinem man
 der also wol kumen wez
Dar nach fu fur der bishoff
 hin mit seinen pfaffen zu de
 hailigen man vnd do sy an ander
 grüßten haid der bishoff vnd sein
 pfaffen vnd der hailig man
 von yungflichen herren gar
 se betrubet do bat der bishoff
 das er hin fute in die haid
 densthe stat vnd do predigte
 vnd in das mit schwer liess
 sein do wart der yungfliche man
 von herren gar se betrubet vnd
 fiel fur den bishoff vnd sprach
 vnd sprach Ich bitten dich hay
 liger vater das du mich lye
 in dyßer zelle mein sünde lasset
 waynen vnd anem vnuerdig
 menschen ein solich bünde mit
 uff legest // **D**o sprach aber
 der bishoff du solt dich durch
 demer sel hail der arbeit vnder
 winden das du dich mit wider
 got streest // **D**o sprach aber
 der hailig Abraham Ich bitt
 dein hailigkait das du mir mit
 mütest das ich vnuerdig bin
Do sprach aber der bishoff
 du hast die welt vnd alles
 das das yme ist verlassen
 vnd hast ein braute got geley

vnd solt doch wissen das du
der obersten tugent bruchst
Das ist gehorsame do erschrick
der hailig man ab dem wort
gar fre und wamete gar yung
flich vnd sprach Owe hailige
mutter wie bin ich oder mein
leben das du mir so grosse
werck gebuest Do sprach
aber der bishoff Nun bistu
hyc alleine vnd straffest alle
me dener selen werck vnd
haile Nun betrachte weder
besser sy das du alleine dener
lone wartest oder mit der
menig hundert selen die got
durch dein lere vnd dein
hailigkait bekeret **D**o sp
rach der hailig Abraham
vnsere heren wille werde vnd
in rechter gehorsame sy gon
ich wa du mich hauffest vnd
do er das gesprach do brach
der bishoff plic die zelle uff
vnd nam in her uff vnd furt
in mit in in die statt vnd
weichte in zu priester vnd
sand in do in die statt die do
haidemstet was vnd do er uff
dem berge was do hatt er gott
vnd sprach also **B**armhertz
iger got sich an mein kumet
kait vnd sende mir dein gna
de vnd hilf das dem hailigen

nam gedoliet werd vnd do er in
die stat gieng vnd sy alle sach
mit haidemstet wercken vnd
mit her abgotten bekunnet
Do erwaunte er gar fre
vnd sprach miltzer got der
allam an sinde ist verstimet
e dein hand getat mit vnd
erbarme dich uber sy gnadig
fliche **U**nd do er in der statt
gieng hin vnd her do er sach
er ein hoffstatt do die kirche
in bedauhte gar wol gelegd
ware **D**ie hoffstatt empfing
er vmb den der sy da was
in der maynung als er am
haus da wolte bauen **U**nd
sante do zu seinen freunden
den er das gute hette beuollt
das in von seinen freunden
was worden ob sy yet me
hette das sy in das santen
Als santen sy in etwas vil
das sy noch da hatten da mit
bauete er ein kirche vnd zier
te die sinen wol mit ge
malde als noch gewanlich
ist **U**nd alle tag do gieng
er doch da die abgotten waren
vnd sprach mit **W**ann das
er gott in seinem herten
hatt uber ir blintheit vnd
das in got erkantnisse ge
be vnd do sein frech wol

bezaute
te zu
fuer
und so
der all
vnsere
hailige
zu fu
dich u
das d
der em
glaube
gelaube
sy je al
erme
gedet
gar me
der abg
die abg
verfueh
die wa
rei vnd
verme
glossen
man v
fuer
die str
und do
gieng
kirche
stimet
fuer u
je erfa

bezaubert was do gab er sy got
 te zw' einem oppfer und
 kumet mider und bettet also
 und sprach Allmächtiger got
 der alle die welt von der
 vnisten zw' dem ewigen
 lichte mit demer göttlichen
 zw' künfte hast bracht erhaben
 dich über dyß blinde volcke
 das es gezeuget werde zw'
 der embery demer hailigen
 glauben und erluchte Item
 gelauben und iz augen das
 sy iz abgottze lassen und dich
 erkennen. Und do er dyß
 gebett vollendete do gieng er
 gar vnerschrockenlich hin in
 der abgottze hus und warff
 die abgottze ab den altren und
 zerstückte sy und warff sy und
 die wende und umb die muren
 und do das die haiden
 vernumen do kamen sy bald
 geloffen und namen den hailigen
 man und schlügen in mit
 stocken und zugen in durch
 die straff als ein schwein.
 Und do es nacht wart do
 gieng er heimlich in sein
 kirche und vergaß alles seiner
 schmerzen und bat got vlyßig
 flicht über die haiden und über
 iz erkantnisse und do es frug

wart do komet die haiden
 und finden in bettet in grosem
 ernst und andacht in seiner
 kirchen. Und do erstrack
 er sy gar sere das er also so
 liche seinen got ane bettete
 und sy in doch also künzlich
 beten gestalagen. Und also
 frugt es sich das die ansehn
 gen lute dick zw' in die
 kirchen komet mit durch gebet
 Wann durch gezeide der kirchen
 die in also wol gefiel. Nun
 begunde er in vast bredigam
 das sy die abgottze lassen und
 sich zw' gotte setzen und do
 das die zeichen erhorten dz
 er das ansehnig volck wolte
 heben. Do komet sy ems
 tage und noment in und zugen
 in vß der kirchen und schlügen
 in mit grosem stocken und
 tratten uff in. Und do sy
 in geschlügen das sy mit me
 mochten do bunden sy in
 am saul umb die fusse und
 zugen in durch die gassen
 und durch das houe für die
 stadt und ließen in also ein toten
 da ligen und also lag er mit
 mitternacht one sonne und
 kam do wider zw' in selber

vnd vergaß aber seines grossen
schmerzens vnd kretzt aber vnd
sprach / **N**it quit die repellas
braces meam / **H**er war vmb
erhörest du mit mein gebet vnd
war vmb kretztu dem anelut
von mir her erhor demer knecht
vnd gib mir sterke vnd crafft
vnd laß du wolck von ir blint-
hant vnd gib in erkantnisse
das sy glauben das du allam
got syest vnd kein ander got
an dich / **D**ar nach kretzt
er aber do als er mochte in
die stat wider vnd gieng in
sein kretze vnd do er feuge
wartt do sang er sein metten
psalmen vnd das dar zu hor-
te / **U**nd do er aber feug
wartt do kamen die haiden vnd
schlugen in an alle erbeinde
als sy vor auch hetten getan
vnd bunden in aber ein saul
vmb die füsse vnd zugen in
für die stat / **S**olich arbeit
vnd nott litt er drei jar das er
rechtte als kret was also ein
hertzer Adamab was er ye
erlitt das man in ye vnged-
ulig sach vnd nye herte //
wort **W**ann miltigklich in
allen in allen seinen arbeiten
Zu in sprach **N**och in seiner
nott nye vedroß **W**ann so man

in ye gestilich so sein hertze ye
miltigamer gegen in was //
Nun so marte er sy mit miltien
worten **N**un bat er vnd hieß
die allten sein vätter die iun-
ger sein bruder **D**ie dar nach
iunger waren die hieß er
seine kind //
Do wider spo-
teten sy sein sy fluchten sy
schalten sy gaben in mangel
hande nemen **W**ann das die
armen bede man vnd weib
in erbarnte vnd gaben in
harmlich sein nott vnd
wa sy auch vor den fenten
harmliche zu yme mochten
kumen do hetten sy gerne
seine worte //
Nun fügt
er sich ans tag das die
burger bey ein ander sassen
vnd wurden von in zedem
vnd sprachent zu ein ander
also **B**erent u mit was
grosser arbeit in grosse ge-
duligkalt diser man von vns
erlitten hatt vnd doch dar in
der alle zeit zu vns grosse
liche hatt gehelt **U**nd wy
wur in ye geteten dar er
dar vmb von vns nye wolte
kumen vnd nye vngedulig
wert **W**ann das er alle zeit
arbeit mit grossen freuden

unpfl
di ei
am le
er au
se fad
hymel
sei ad
unpfl
am b
gote
gestalt
sy in
geru
wol se
gewalt
got
an wol
das wa
let mid
ed von
walg
do wa
wann
zu ein
uff gem
und az
zu ym
stirawe
also //
und de
seiner k
gestalt
und be

empffinge. **¶** Und do von
 es enwer deme das sein got
 am lebender got were also
 es auch gutt und also groß
 se frode in seines gotes
 hymelreich sy erhette die gro-
 ßen arbeit nye erlitten als
 uppeltliche wir sullen auch
 am betrachten wie es unser
 gotte do es amig sey. In was
 zerschlug und zerbrach und
 sy im doch kam laud mochten
 gemü und mugent dar an
 wol sehen das sein got me
 gewaltiger ist deme unser
 got. **¶** Und mogen auch dar
 an wol merken das alles
 das war ist das es hat ge-
 lezt und gesant und do disse
 red von den reichen und ge-
 waligen wer besterheim.
¶ Do wart die gemain gar fro
 wann sy auch gnad hatten
 zw' einer lere und sünden
 uff gemangelich bald reich
 und arm und geringen hin
 zw' ym. In die kirchen und
 schrawent mit lauter stym
 also. **¶** Wir sagen hüt lob
 und ere dem got der uns
 seinen hailigen knecht hatt
 gesant das es uns erlosse
 und behalt vor unsern verur-

leben. **¶** Und do das der hailig
 vater Abraham erhorte do
 wart es gar fro und wart sein
 anlit erleuchtet als ein ding
 und sprach mit groffen freuden
 Zu ihnen lieben vater und
 brudere und meine kind lobet
 got von gangen herzen der
 uners herzen augen hat erlich-
 tet. **¶** Das ir erkennen mogen
 und glauben von gangen her-
 zen das der got sey der hymel
 und erdich und alle creatur hatt
 geschaffen und die menscheit
 durch sich mis an sich nam
 und empffacht das zeichen
 der hailigen tauffe. **¶** Do mit
 ir gerungen werden von aller
 unreinigkeit der abgote
 und das ir werden von he-
 ligen luten gotes hymelche
 kind. **¶** Und do es vil mit
 in plicher rede von gotte und
 rusten glauben gerette. **¶** Do st-
 zawai sy alle und sprachenn
 hailiger vater und am lezter
 unser lebens. Was du hauffst
 oder gebüest oder uns lezest dz
 wellen wir gehorsam sein und
 also tauffte der hailig vater
 Abraham mit seiner hant mer
 dem tauffte menschen und
 zerbrach die abgote alle.
¶ Do kam do der bishoff

und wuchete und wuchete do
die leier alle zw' priester und
wuchete auch der abgotes hauf
er In Gottes er und wart das
volck alles gemainiglich getauft
Daz nach do leit sich
der hailig Abraham alle tag
von der hailigen gestirfft und
von eysen menschtum und von
seiner gotthait und von den
hymelischen freuden und von der
helle luterkeit. Do tatten
sy also das gut etlich daz den
samen hundertfalg wider
bringt. Also empfangen och
sy die hailige leie und worden
also fruchtbar an guten werke
also sy wart die heilste
gewesen wider got. Also wur-
den sy do die mittelst gegen
vne. Es was recht vnder
In als ein engel und was
in grosse liebe als veste gegen
vne. Also was er ein starker
band. Also was er ein ganzes.
Daz nach in bekeude bey in dz
er weder tag noch nacht mit
abliesse lebende und wachende.
Und do er sach dz
sy in gotte waren und ge-
stirkt und er auch sach
das in liebe als gross gegen
vne war und vne als gross
ere was erbutten. Do sprach
te er das er von in liebt

wurde über wunden das er
sein segell und die gesetze
musste brechen die er vnter
das hat gehalten. Do stund
er uff zw' mitternachte und
hat got über sy und sprach
Got der alleme an sinde
ist und ein erbarmhertiger
got der menschtum. Der
dissen volck seine herten
augen erlichtet hat und
erbunden hat von der tuffel
bande und hat in erkantnis
geben. Ich bitte dich erbarm-
hertiger got das du sy we-
st und uff das erde behutest
und dem hilf ewiglich bey
in sey und das sy den weg
deiner erkantnisse behalten
und alles das. In stündlich
sey gegen deiner genaden ver-
schmäcken. Und bitte
dich das du mich armer
sunder dein hilff gebest
und mich mit zu einer sinde
zulest das ich mich von
in schaden wil. Du wusst
wol den alle herten sind
erkant das ich dein allem
begere von allem menschen
herten und do er dis ge-
bett vollendete. Do gieng
er uff heimliche von der
stat und gab seinen hailigen
segen über sy und gieng

da von
ganz
stat
und
fain
do
see
neue
am
hiten
und
finden
zu
im
und
de
für
tauen
D
auch
mann
nach
und
ist
den
do
bist
vnter
tue
sein
tritt
dem
off

da von **I**n und verliert sich
 gar an einer haymlichen
 statt. **U**nd do er zu wart
 und das velt zu erchen
 kam und **I**n mit do funden
 do erschrecken sy von heren
 seze und giengen recht als
 reute schauß. **U**nd giengen
 hin und her und suchten her
 herten mit grossen schreien
 und tleglichen wachen
 und do sy in mit funden
 finden do giengen sy hin
 zu dem bishoff und clagten
 im mit **I**ngstlichen trachen
 und mit trunckelosen wachen
 de und laide das sy von vater
 her lere her hute her ge
 taven herten herten verlor
 // **D**o wart der bishoff
 auch gar se mit **I**n betrubt
 wann er sach das sy sich
 nach **I**n gar ubel gelubem
 und sand auch sein boten
 vß allenhalb zu suchen
 den kailigen man. **U**nd
 do **I**n beide bruder und der
 bishoffe gesinde mit allen
 vlyß gesuchten mit rechter
 trawe. **E**nt als ein edelm
 sein der fur aller vngluck
 gut ist und **I**n doch mit fun
 den. // **D**o fur der bish
 off **I**n die statt und benam

In w betrubte mit trostlichen
 also vil er mochte und ordene
In do aber me bede priester
 und ander lere vil das sy
 des kailigen mannes besterbas
 vergessen. **U**nd do der kailig
 vater abraham / vernam das
 der bishoff das velt also wol
 hatte mit gailtlicher lere be
 wart an seiner statt. **D**o wart
 er gar fro und bestlos sich
 do aber **I**n sein zelle und hub
 recht an also er erste anfi
 ge got zu dieneide. **U**nd
 was vlyssiger an seinen gdet
 enfiger an seinen vater kreff
 tiger an allen guten wercken
Und wie gross arbait er ye hatte
 erlitten mit schlachen und
 mit stoffen und vertragen oder
 mit kainen arbaiten. **D**o ge
 brach er doch nye sein gesetzte
 an kainen dingen. **U**nd
 do das der tiuffel ersach der
 allen guten dingen vnde ist
 das er also mang arbait
 hat erlitten und er doch nye
 tieger noch unwilliger an gu
 ten wercken was. **W**anne dz
 er rechte also das gelutert
 gold ist ye eigentlicher ster
 tker ye krefftiger und ye myne
 samer gegen got und den luden

was **Do** was der ruffell
gar gewinglich gegen **Im** erzor
net und wann er von leiblicher
arbeit mit alienam wann das er
vil mer zw' leute **Do** wolte er
Im mit tugmisse zw' kinnen
und versucht **In** mit mangel
hande sache und wont **In** do
mit erschrecken oder betrug
Und do er zw' einer zeit
zw' mitternacht an seinem
gebet stund **Do** kam am licht
recht als die sunne und an
stom us dem licht sprach
Zw' **Ime** Selig und hailig bistu
Abraham wann du allein mein
en willen volfurest und ist du
an aller vollkommenheit inwen
uff erlich und **In** hymndrich
gehalte **Zw'** hant do erkannt
er **In** das es die betrogene val
schafft was und sprach **Zw'**
ymie **Do** du ewige myster
warne kinnest dir das valsch
licht aller valschafft wol **Ich**
erken wol das ich ein dienu
ger mensche bin **Doch** han ich
Zuversicht mit ganzem hertzen
zw' der gotlichen gnade min
gedigen und trawen bezien
ihesu cristi **In** des namen ich
alle valschafft mit eisforste
wann **Ich** **Im** myme und
kan gemunt **Es** ist mir
ein veste mure wider alle den

valschafft und do er das gesprach
do verstante das valsch
licht als ein rauch **Do**
nach aber kurtzlichen do er
am nachtes aber an seinem
gebet stund **Do** kam der ludy
ruffell mit einer ingefugen
ackel und wolte die zelle inder
hauen und do er gehaw
do so zur hand solt vallen
Do schrey er gar ein ruffliche
styme und sprach wol her **Ich**
Zerzihelde alle mein genos
Do **In** die zelle erstilabe
so erwisset die ple vil bel
de und furet so **In** mysten
gewalt **Do** Antwortt
Im der hailig man **Abraham**
und sprach also ungleubige
lute **Ich** hand mich alle umb
geben und **In** gottes namen
wird **Ich** gezogen an ich
Zw' hant do der ruff
die wort erhört do versey
wamt er und was des hay
ligen mannes zelle also ganz
als vor **Do** nach aber
am nachtes do er stund
uff einer matzen und bette
do entzunde der ruffell die
matzen das sy alle bran **Do**
tratt der hailig man uff
das fuu merckroden und
sprach du wurst gan uff de

mit
zeit
trach
dai
und
zu
eden
ich
zu
an
tag
zu
so
fome
fome
wil
guff
ob
Do
dar
fich
Wam
mit
do
mach
tugnu
ender
Kerz
sprach
munde
in
lant
do
lag
man

vntke vnd basilisto vnd wuist
 zertreten den leuen vnd den
 tracten. **I**n hant was
 das tuffelich für czlosten
 vnd sprach ich erwinde **I**ch
 erwinde doch nymmer ich
 erdencke die lyt da mit
 ich lasterlich erdoite das
 du mich also lesterlich vnd
 an vnderloß verstimmetest
Und dar nach aber eines
 tages do der hailig Abrahā
 zu vesper zyt wolte essen
 so kome der tuffel als ein
 klemes kind das gemellich
 wil vnd stund für in vnd
 griff **I**n an die schüffel als
 ob es wolte umh weissen
Do griff der hailig man auch
 dar vnd hielt sy vnd as für
 sich ane sorg vnd schwing
 wann es wolte sein schwing
 mit brechen dar vmb **U**nd
 do das der tuffel sach do
 machte es aber ein ander
 tuchnuß vnd sagte ein bun
 ender lacht für sich uff ein
 erzstal vnd stund für **I**n vnd
 sprach mit seinem vncanen
 munde den psalme **B**eat
 in maculan in ma qui ambu
 lant **I**n lege domi **U**nd
 do es der vers erwen vil ge
 las do as aller der hailig
 man für sich vnd wolte mit

dem schwingen brechen vnd do
 es gessen hett vnd den sagen
 sprach do kett er sich gegen
 im vnd sprach **O** du vncan
 ner hund vnd vergesse spyme
 vnd du valsther lugenier **G**yt
 du das erkennest das die flug
 sind die rangelich **I**n gottes
 gebot gaud war vmb rüß in
 so mening betrubnisse wann dz
 du selber an diesem psalmen
 hast verlesen **D**o sprach
 der valsthe bates das nui ich
 dar vmb das ich sy müge
 gesien vnd ich sy müge **I**n
 men kopf hant bringe **D**o
 sprach aber der hailig Abra
 ham du musse nymmer wol
 werden verflucht **G**raue das
 du keinen über windest der
 got von gantzen herzen lieb
 hatt **W**anne die die sich
 du mit bossem willen ericht
 der hastu billich gewalt vnd
 wissest das ich dich mit furch
 te **W**ann aller das du wurd
 st das kunnest mit valst
 vnd tuchnuß dar **Z**u hant
 do verstimmt der tuffel als
 ein gesnuß **D**och ließ es dar
 vmb mit ab **E**s kam aber
 dar nach erwen über vil tage
 mit seiner gesellschaft **D**er



tuffell der was aber also vil vmb
die zelle das er kaum den lufft
mochte gefehen. **Und** machten
ein groß tieffe grube vor der
zelle vnd schrauen do laut alle
Und sprachen zu ein ander wol
her mit ein ander vnd werffet
dissen munt. **In** die grube do
fründ Abraham vor in vncst-
recken vnd sprach sy hand mich
vmbfangen. **Aber** in dem namen
gottes so wurd ich gezogen an
in. **Do** erstarrt der tuffell
aber vnd sprach. **Owe** **Owe** nun
bin ich an allen dingen von dyß
bosen munt über wunden. **Ich**
han alle mein tracht kunst vnd
mein kindigkait verloren. **¶**
Do sprach der hailig vatter
zu yme. **O** du vncamer satte
nab vnd du vncamer spmwarin
vnd du giffstige blinde stult
demez tracht kunst vnd list
ist noch vnd wart nye so vil
das du vnder allen gotes kint-
ten amen mußt über wunden.
der got mit seinem hertzen
mymet. **Und** also schied
aber der tuffell von yme aller
dinge über wunden. **¶** **Und**
doch liess er gegen in mit abe
was er kinde veltzer versuch
musse das tust er alles gegen
dem hailigen man. **¶** **Do** was
aber sein hertz dar vnder also

vil behut welcher hand er
gegen in anseigt so war
er alle zeit veste vnd bon-
starkt gegen yme. **Wann** er
got mymet von gantzen
hertzen von gantzer sel vnd
von gantzen tuffen. **¶** **Und**
do von ubere sich die gotlich
grade an yme. **Do** ym der
tuffell mit allen seinen listen
mit kinde noch mochte ge-
schaden. **¶** **Wer** was der der
got vnd seinen neben menschen
also sich selber als volcklich
von gantzen hertzen mynte als
der hailig vatter Abraham.
¶ **Wer** wer als gar eluzin
hertzig über alle die die in
arbaute oder in betrubnisse
warimt als er. **¶** **Wer** was
der der über gut litz got
also vlysiglicher bitt das er
sy behut vnd w leben v zu
einem guten ende frechtem
als er. **¶** **Wer** was der der
got tag vnd nacht mit bitter-
lichen treben bette über alle
sunder als er. **Gyn** antwort
brach sich mit leicht zu lach
om. **Sein** leib sein fusthe ge-
wüßt er nye von dem tag
seiner bekehrde. **¶** **Er** erbot sich
auch alle tage als er der
selben tagen solte sterben vnd

was an
grade
in allen
vallen
festigen
deser
müder
für zu
der ein
begebe
funde
funstige
hende
antw
ein blin
verwun
tugend
seine be
wol erk
mann
wachen
vnd gau
zieret w
gesagen
da von
uelken
verloren
sagen v
an sein
dette
huten
bestraff

was auch das ein überflüssige
 gnade an ihm von gotte
 In allen seinen strengen leben
 fasten wachen beten waymen
 besorgen des leib do wart er nye
 deßer rager nye verdrossener nye
 müeder Wann das er stetig
 elich recht als ein durstiger
 oder ein hungeriger mensche
 begirde nach gotte das er me
 kinde gesagt werden In
 funffzig Iazzen kam sein heim
 kende nye ab seinen leib sein
 antlit was also stetig recht als
 ein blum der sich der nymer
 verwarzt Et was auch also
 tugentlich gestalt das man
 seines heizen ranngehalte daly
 wol erkante Und wann nye
 mannt von seinen tugentlich
 werken Wie er an leiblich
 und geistlich tugenden ge
 zieret was das nyemen wol
 gesagen noch geschreiben kan
 da von sullen wir es got be
 uechten dem alle ding in
 verbergen sind und sullen eyer
 sagen was got Dar nach
 an seinem aller mit ihm wür
 ckete Das alles geistlich
 luten heid ein leze und ein
 beschafft ist

Von abrahams brüder tochter. wie die mit einem manne
verfiel. so und wieder zu gnaden und künen kam



Die tochter
wann er
die hie
die fund
sind bene
man son
und was
und us d
das das
do man d
er abrah
so wart
In an ze
er und a
do let er
er und a
ligen gese
der gra
In alle ha
an rufende
an allen g
In mochte
was der b
so und b
idley he
kailigen
Nun
die tochter
das hie
anman lue
das so m
kamen ze
da was

Der hailig vatter
Abraham hatte
einen bruder do
er von diser welt
geschied do hatte er mit eben
wann ein tochter siben jar alt
die hieß maria Nun wurden
die freunde zu ratte das sy dz
kind beudehen dem hailigen
man seinem vetter Abraham
und was erbeite us dem kinde
und us dem gute wolte tun
das das u wille wer **Und**
do man das dem hailigen vete
re Abraham das kind bracht
do wart er gar fro und hieß
im ein zelle aus sein zelle mach
er und ein vinsten entzweyten
do leit er die tochter den psal
ter und andre wort von der hay
ligen geschribt und kam in so
lichen geystlichen syn das sy mit
in alle hailige zyt begienge und
an vastende und an wachende und
an allen geystlichen dingen sich
yn mochte glichen und da von
was der hailig Abraham gar
fro und bat got tag und nacht
uber den anfang zu einem
hailigen ende wurde bracht
Nun hatte sein bruder
der tochter vil gutes gelassen
das hieß der hailig man alles
armen luten geben **Dar** umb
das sy mit bekumerte mit
einem zergänglichem gute
das was sy auch gar fro und

batt got vlyssiglichen alle
zyt das er u hatze behüte
vor aller schadlicher begreide
und vor der tiffels stricken
Und also was sy bey im xxx
jar in aller der vollkommenhete
recht als ein unschuldige sch
effin und also ein raub ane
galle **Und** in der zyt
do sy siben und zwanzig
jar alt was do begunde der
tiffel maniger hände mit u
u lügen und gedachte wie
er sy verfare von seyn zaynen
leben und wie er auch dem
hailigen Abraham sein hertz
bestirvete **Wann** er im in
allen seinen tagen nye mochte
zu kumen **Nun** was ein
munch der kam dick zu de
vater Abraham vmb beseyung
seiner lode **Do** er die sunet
frauen durch die vinsten be
gunde zu sehen **Do**
warff der tiffel seinen bosse
ratt an sein herte und entzünd
et mit einem vnkustlichen fire
und elasth an im alle tugen
de **Und** also begund der mu
nch ye mer zu dem vatter
Abraham gon **Do** was
sein hailiges hertz also amfel
ig das er do künfftigen



straden mit flinde versterben
und so er wante das der münche
In hailiger mawunge dar
kame so kam er dar das er
die hailig maget verstarb und
also begunde er der nuffel hren
kosen rat auch geben das sy
dem vilstien münch sein wort
lieblich empfing und doch stritt
sy in dem haren das sy hren hren
en künner den hailigen Abra
ham nye veracht. **¶** Und zu
hüngst do bracht sy die zelle uff
und gieng zu dem kosen mün
ch und verlor das engelst ge
wand das sy mit an die stüne
hatt getragen. **¶** Und do sy
Zu er selber kam und gedacht
was sy do was und e was
gewesen und was sy hette
verloren das sy er hatt geseit
¶ Do erstreckt er hertz
mit allame er erstarb auch mit
auch also seie das alle sy
me zerrumen und zarte er
haim hertz hende abe den
leib und bracht er hie ab
hrem haupt und zerschling
er antlitz mit gewingen sy
legen und saß inder uff die
eide und er weil wolt sy
sich töten mit schlegel In
weil wolt sy sich selber er
töten. **¶** So gedacht sy
denne das sy uff einen bome

gieng und saß hie ab zu töte
erfide und war mit anders in
hrem herten warm er nuffel
und ewige verdampfung. **¶**
Und also saß sy in grosser bitter
keit und sprach zu er selber
also mit manigen vnglücken
und geuntlosen taten. **Owe**
wa sind mein zyt **Owe** wo
ist geseit **Owe** wo sind mein
taten künner **Owe** wa ist
mein rachen und wachen künner
Owe nun bin ich der nuffels
spote worden **Owe** nun han
ich mich selber mit allam er
tötet. **Ich** han das vaim hertz
auch mein vatten uff den
tod verbunt. **¶** **Owe** so er
mich mit findet wie bitterliche
wilt sein clage und wie groß
¶ **Owe** waim sein zarten
zamen getruwen augen und
hiden werden gessende taten
durch mein süß herten blut
¶ **Owe** war sol ich fliehen
oder wa sol ich mich verbergen
¶ **Owe** han ich got und
sein zarte mütter und aller
hymelstet hie mit allam ich
han sy auch betruhet. **¶** **Owe**
nun bin ich der hunden
an zu sehende waim ich
bin in die nuffe der abgruntz
gefallen. **¶** **Owe** nun getar

Ich my
genar
münch
And d
litten
se de
so do
künde
¶ De
den n
an got
so do
habe
gewan
in am
har dar
vater n
künner
der fell
verfallen
Abraham
was als
er mün
der trad
ner und
ng mit
mit ge
soner ze
stüne n
laut er
und lieg
gube
se und
haren n
die jst

45
Ich myner mer dem versterben
genachen do men vetter nye
manig süß wort hatt gesant
Und do sy sich selbs mit bitter
lichem waynen mit grosem
fere des herren also klage und
sy do an das land gotes er
beimde soke sem entanmen
Do versancke sy sich in
dem tressen wagt mit zwoesell
an gotes erbenide Was tet
sy do sy stund uff und lieff
verre in am stat und zoch ir
gewant abe und versancke sich
in am gemain huss und zway
jar dar inne das ir hailiger
vetter nye Ende erfaren wo sy
kumen was Nun frigt es sich
des selben nachtes do sy was
verfallen das ir hailiger vetter
Abraham sach ein gesichte die
was also in was wie ein gro
ßer ungeschick und schmecken
des trache vß amey gar unmay
ner und unpflegen geüben ge
ng mit grossen geyme und
mit grosser unsterblichkeit gegn
seiner zelle do gesien er ein
schone weisse tauben die verth
lant er in seinen vnaman lab
und lieffe do bald wider in sein
grube Do erschreckt er gar
fere und warnet gar bitter
lichem wanne er forcht das
die gesichte ein meldung were

Das der ruffell am durch erthunge
wolte der hailigen tusten hand
suffen und tusten glauben und
das vil lutz sich von den glauben
ziehen wolten die der ruffell
en trachen wurden zu taile oder
das ein lunge in der tusten hand
wolte uff ston Und fiel miter
uff seine knie und sprach zu go
tte also Herre du bist ein my
ner menschlischer nature und
sind du alle ding erkannt du
wast was dise gesicht manent
Da ir beulich du den
hand getut und den hailigen
glauben Dar nach über zwen
tag do sach aber der hailig
Abraham ein gesichte die was
also Der trach der e was
kumen der kam aber gegangen
in sein zelle und leit sein hert
und sein fusse und versprang
nebart eitzway und die tau
ben die e hatt verthlunden
die was lebende worden und
do sy us dem trachen flog
do gesien er sy mit seiner
hand Nun erschreckt er aber
von der gesichte und gieng
hin zu dem versterben und
wolte ir sagen die gesichte
die er zway mal hatte ge
sehen Und nam in auch
wunder was oder wie ir

were das er sy in zweytagen mit
 gehoret hatte ¶ Nun schlug er
 an das venster und sprach tochte
 ren und lieber minne was
 meint das ich dich in zwey
 en tagen mit gehorte hastu kein
 leylich frandhafft wie hastu
 mir das verstorwen ¶ Und
 do im nyement kein antworzte
 gab do brach er die zelle uff
 zw hant do er ie mit erfand
 do merckte er das die gesicht
 uff sy gieng und erschreut
 mit gantzen hertzen und erzeh
 ray mit lauter stym und mit
 lauten rufen und sprach
 Owe Owe ich han men lieber
 scheyfflin vedorn Owe Owe mir
 hatt der wolff men hertz lie
 ber eind gemumen Owe O
 we men zarte tochter und
 men vffzuwiltz minn ist ge
 fangen ¶ Owe Owe und
 ymer mer Owe men liebe
 in we und layder ymer und
 muß ymer sein bestelossen O
 we kaiser Owe milch künig
 ¶ Owe reicher und gewalt
 ger kere über alle herren Owe
 scheyffer aller creatur kere zw
 mir wider mariam men eind
 men tochter und myn minne
 das su wider zw demer sth
 affen wed gezet Das minn
 aler mit mit also grossen jamer

ein vnde nem **¶** Und in disen
 bitterlichen laide was ez zway
 Jar das ez tag noch nacht sein
 hailigen leb moe liess gezeihen
 das er got wider hülffe vnd wer
 Zu **¶** In kam den batt ersuchend
 vnd fragen ob sy yemant kinde
 vnden vnd uber zway Jar do
 kam amez sein gützer freünd vnd
 sett in wo sy in enez statt
 Was **¶** In einem gamaynen
 huse **¶** Nun batt er **¶** In das
 er dahin füze vnd eigentlich
 ersue ob sy es wer **¶** Do kam
 er aber wider vnd saut in dz
 sy da were an allen zwenff
¶ Und do der hailig man
 die warhait vernam **¶** Do ent
 lettete er vmb einen Ritter
 sein gewant vnd ein pffet vnd
 bracht sein zelle uff vnd lett
 das ritterlich gewant an vnd
 satzte enen verhen hut uff
 vnd zoch den wider fue das
 antlit das man in mit erkante
 vnd entledete pffeninge vnd
 hencete die an sein gürtell
 In am ritterlichen ferdel vnd
 saß uff das wolgeziente pffet
 als am wolgezienten Ritter
 als der welt gezymbt vnd
 füze mit seinen freunden die
 In zu der statt meysten **¶**

Und sam recht als einer
 sinen vonden sein land oder
 sein stat wolte versprechen
 Nun wartet alle gottes fründ
 hie dem andern Abraham //
 Der erst vater unser Abraham
 der fur us der yme lot seine
 brüder sine gefangen was
 und gefigete dem künig an
 und erledigte in und fürte
 in wider mit grosser sig //
 Nun vart hie us der ander
 Abraham zu frute wider
 den rüffel das er in ange-
 sige und seines brüders tochte
 wider bringe // Und also
 do her him zu der stat kam
 und in das bos huf gezaigt
 was do kam er gar weis-
 lich das das in myement er
 kante und erbauffte vor dem
 huse und hie in sein pfert
 stellen und das man sein wol
 pfleg an her und an fützer
 und von dem pfert gab er sin
 derlich dem frucht am schilling
 pfennig zuwenden von sine
 pfertes pflegnisse // Und gieng
 him und lugete him und her
 wa die mynsam frau seßte
 oder lag an // her guten ge-
 macke und an // myniglich
 om zue und do er sy merget
 sach do sprach er zu dem
 hufwirt lachende fründ ich
 hab vernommen das du gar

ein schone frauen hie // me
 habest die gesech ich gar ge-
 ne do sporett sein der hufwirt
 tugentlich // in seinen hertzen
 wann er sach wol das er am
 aller man war und doch sp-
 rach er zu mi wer icht das
 sette der hat icht mit betrogen
 es ist wol die schone frau
 die man vonden kan // Do frag-
 te sy aber der hailig man
 Abraham wie sy hiesse // Do seht
 er in das sy wer genant ma-
 ria // Do erzogte aber der fro-
 lich hailig man am frolich
 antlit wie in doch anders
 an dem hertzen were // und
 sprach aber zu dem bösen
 hufwirt lieber fründ achst
 das ich sy geseche und bezalt
 uns ein gut und ein grosse
 wirtshaft das wir froliche
 mit ein ander essent // Wann
 ich him fer durch // her willn
 her geritten und durch //
 mynne der mich geseht von
 der schonen und lauter mess-
 gen zierligkeit die sy hat
 an allen // her leibe als ich
 die mer kan vernommen // Da
 von geseht mich // mynne
 // Und do er disse wort ge-
 redte mit dem hufwirt do
 zoch er uff seinen pckel und

und gab **im** einen vil pffening
und hieß gütten wien bringen
und do die frau und kint und
in dem verlassenen gewande als
solich frauen tragen. **Do** waz
im von vnmaßiger bitterkait
seins hertzen. Das **in**wendig
verwunt und durch hawern
was gar nache zerbrochen.
Wann das ein solich frölich
antlit mit betrubnisse erzaget
do mit er die **in**ner traurig
kait seins verbunten hertzen
bedachte und die **in**ngelichend
haysen rächen wider hieb er
mit einem manlichen hertzen
wann er vorcht wurde sy sein
gewar das sy von **im** was ge
flossen und saß zu er und
hieß der wirt vollunge dar
tragen das sy trincken vntz
das essen wirt bezahlt. **und**
do sy bey ein ander saßen do
begund sy auch mit **im** reden
und do sy in hies und **h**ier in
ramen lob sonen hailigen
lob begunde nachen. **Do** kam
in neu syn als ein gewinglich
er schlag recht als ein stal
durch er hertze was gestossen.
Und mit der selben pen do
kam er auch an der selben
stunde zu sinen was lebent
sy hat gelyet vor zway jaren
und was zu sy auch worden

was und von ißriger grosse
bitterkait zu hertzen do er
wante sy und erstuffet
von **in**ngelichen hertzen von
grunde vff und sprach. **Owe**
me grundlosen armen weibe
das ich an dyse wirt ye ge
born wart. **Do** erstreckt der
hufvint gar fer und sprach
zu er. **Owe** mein liebe wirt
und tuwe maria was ist die
bestochen oder was manet
denn waymen oder das
bitterlich seuffzen. **Es** sind
Zway jar das du her kint
das ich solich **in**ner an du
me gesuch. **Do** antworte
sy **im** und sprach. **Owe** ich
was selig was ich vor dreyen
jaren. **Do** riet der huf
lig man als er er vntz er wort
die sy her gesprochen se und
rast wolt zürnen das sy **in**
deser mynder erkante und
sprach wie sind **in** freuden
hye mit ein ander und wilu
denie sünde tragen. der zu
foden kumbt der sol auch frö
lich sein und sprach aber do
Zu dem hufvint lieber fründ
bezant uns ein gute wirtsch
aft ich bin vorre her kint
durch rechte liebe die ich zu
dyse frau habe. **O** du milt
get wie du von demer grossen

erleand
zuwan
am ge
lut ist
er aug
mit zeh
me n
pl mar
die ma
vor den
ng me
huldig
du vnn
hies ma
do das
af er g
was in
und tra
O hail
wie wa
das du
nen sel
ft. **Do**
far das
dort m
flüster v
an forst
als ein
waffel
mim zinn
als foli
ruter sy
und
trincken

erlebende alle dñg zu gute
verwandelt. **E**n mocht wol
han gedacht wie glück diß an-
let ist wann das die gnade
u augen bestet das sy in
mit erkumt und in vor stz
ame wer entumen. **D**och
sol man das wol glauben dz
die mangsaligen trecken
vor demer augen als gar raff-
ng merent worden die der
hailig man hat gegessen dz
du vnußlich dñg wol mug-
lich mochtest machen. **W**und
do das essen was bereit do
as es gar solich mit se
was in der vnt gutes gab
und tranck auch gutes win.
O hailiger vatter Abraham
wie weßlich du dich hdest
das du dem trachen die verlor-
nen sele us semen munde brach-
st. **D**u waz do funffzig
jar das du den hunger mit
brote nye gebüßest. **N**un isstu
flaist und andre gute trachen
an forcht. **D**o was dem lab
als ein durre das du dich
wassers nye woltest genessen
nun trinckstu den besten wain
als solich recht als du pter
rutter syt über alle creature.
Wund do sy gassen und ge-
truncken mit grossen freude.

do sette in die frau das es mit
se zu bette gienge. **D**o sprach
es es ist zeit wann der tag ist
mir gar zu lang vnd belangt
mich auch weime wie in unser
haimlich kame zu samen sullen
gan in der wir zway disse na-
echt mit ein ander sullen ver-
triben mit hoffelichen soßu und
mit andern foden zeichen werde-
en. **D**o sy disse red von ime
horte und semen eziste esach
vff der stat zu hand do fuert
sy in an ein wolheraute betstat
in ein kame do saß es solich
an. **O**licher vatter wie sol
man dich haßen den weyß
hant den tugent über rufft
menschen sin du bist funff-
zig jar gewesen das du geliger
nye gewunest wann das du
dich nauchst vff den ellenbogen.
Do sitzstu nun als solich uff
dem bette das doch demen
hailigen herzen gar wider zeme
war. **D**is hastu alles getan
das gott vnd alles himelstges
her wurde gelobet und die
verlorne sel wurde behalten.
du fuert in ein fremde gegen
ein fremden weg. **D**u kretst
in am schwachen huf zu one
hofen hauswurt du essst flait
du trinckst wain syd du dar

alles hast getan so weyllich a
das du demen eben menschen a
von der ruffels banden löstest a
Do mügen wir uns stemen dz
wint ein wort mit bestanden
ait umb unser eben menschen
haile kume mügen greden
Und do er uff das bette
gefaß do sprach sy zu im
heere laß du dein seuch abe
ziehen **D**o sprach er also be
schluß a das gaden versteinlich
und spache auch ob nyemant
an dem gaden sy durch kon
nen arzen list und das best
ach **D**o sprach er zu w
maria liebe frau gang her
zu mir und do sy zu yme kom
do nam er sy bey der hand und
hatt sy vste und satze sy zu
yme an das bette als er mit
wolte stimpffen mit der welt
myne und do er sy wol vste
hette das sy im mit mochte
entzimen do sprach er den hüt
ab seinem haubt und aß
et mit einer weinenden stane
Und sprach Owe liebe
mein tochter maria erkennst
mich **O** maria erkennst mich
mit das ich der bin der dich
hatt erzogen und geleert Owe
tochter wer hatt dich erst
lagen wo ist dein engelisch
gewand **W**a ist dein wachen

wo ist dein vater und dein ensig
geleit wo sind dein rechen **O**
we wie bistu von der hoch der
kyndes so tief gefallen **W**ar
umb seuchu me mit do du in
die schulde gefielst das ich
für dich büße hette empfangen
und gott für dich gebeten mit
meinen lieben gesellen **E**ffen
Owe mein tochter wie hastu
mich so in gar vnselig traurig
kunt bracht das du me ver
schweigst demen schaden **E**n
ist doch nyemant me sünde
wam gott allame und do sy
plucher wort vil von im ederte
und in wart erkennen do er
starb sy an se selber also se
vor schame und vor schrecken
das sy recht mit ander bey im
saz wam also ein stam vnt zu
mitte nacht und von allen se
rechten me kein wort ersprechen
mochte **D**o sprach er aber
mit bitterlichen waynen zu
w **O**we tochter mein maria
wiltu mit mir mit reden **O**
we ein getail meiner ader
Ich bin doch durch dich von
verren landen her komen **I**ch
han mich doch durch demen
willen in diesem bösen hause
lassen finden **I**ch han doch
durch dich ungewolliche ding
gethon vff me sy dein sünde

dar will
gott für
dar will
maria
macht sol
vil mit
so an
münde
led und
vor scham
vncan
haligen
wie mag
der gott
gott in
bede
zu se uff
gott emp
von me
gott für
bin mit
halig
gott vly
und nat
mine
zu se
kunt mit
sind als
so über
alle trea
halig
an vna
bin und
sy me
do waze

468
Ich will mich an dem jüngsten
tag für gerecht für dich stellen
Ich will gott mit dem sünde an
worten und do er mit an mit
nacht sollicher trostlicher wort
vil mit **h** gerette **¶** Do gewan
so eini stemen trost und sprach
wayende zu mir **Owe lieber**
her und vater **Ich** eingetor mit
vor schame noch vor laster mein
vnrames antlit gegen deniem
hailigen antlit mit kren und
wie mag ich denn gegen gott
oder gethar mein münd uff
gehon und sein grad zu be
deide **¶** Do sprach der **Abraham**
zu mir uff mir sey alle den sünde
Gott entpfacht alle den misstat
von meinen handen **Ich** will
got für dich antworten und
kun mit mir wider **¶** Der
hailig vater **Es**en der bitter
gott vlyssiglich für dich tag
und nacht **Owe** mein lieber
müme **Owe** blut mein ver
zweifell an gottes barmhertzig
keit mit warm wesen den
sünd als groß als alle berg
so über ruffet sein erbarm
alle treutere **Als** wir das
hailig **Evangelium** sagt das
an vnraine frau zu gott
kam und kam von ihm gung
By wart von ihm gerungen
do wart er von mir mit gemay

nett **¶** Also unmuglich ist
das ein gaste moge alle wasser
verstörnen als unmuglich
ist das er von seinen sünden kam
massen entpfacht **¶** Es ist mit
mir zuuallen In dem stutze er
ist aber gar bos lange zehnen
Owe dochter zuet wider den
fuß den du hettst geset **Der**
ruffet hatt den vast gepotet
do du ficht und stille lege
Nun achte das er auch wird
geledigett von denen uff stoe
erbarme dich über mein alte
re laß mich gemessen der tu
zu die ich zu dir han geseit
und kun mit mir wider **¶**
Menschlich natur ist krank
an **h** selber und do von emp
fenge sy got **Es** wart mensch
und nam vnser krankheit an
sich und do von kam er sich
über menschlich krankheit
erbarmen **¶** Und do von sprach
er wir zu einem troste ich
will mit der sünders tod **Ich**
will das er sich bekere und
lebe und do er vil sollicher
wort mit **h** gerette **¶** Do sp
rach sy zu mir **Owe** lieber
und getruer vater ist das du
dich verliest das ich gott
müge gebissen und das er mein
zu entpfachte was du dem

wilt das will ich gerne tun
vnd will mit dir wider kumen
Do wart der hailig man also
fro vnd sette er aber da vil
tröstlicher worte Do leit sy er
anleit uff sein fusse vnd wemte
doch alle die nacht als sey dz
sy im die fusse vnd den leib
begos vnd sprach Owe hailig
vatter was hastu durch meinen
willen geton wie hastu so
groß aduanc durch mich erluten
das du mich erlostest von
der ewigen not Owe getruer
heitz das ich dich so gramlosse
tlich han betribet vnd du
mich des mit lastest angelan
Owe mein getruer fründ was
dienst oder was han ich dir
dis zu wider dienen zond
do es fruge wart do es wolte
tagen Do sprach der hailig
vatter zu er tochter es ist zu
das wir wider kezen in unsre
zelle laß die welt habe dich
an das erste leben Do sprach
sy zu im lieber vatter ich
han gut an golde vnd an ge
wande was sol ich dar uff tun
Do antwortete der hailig
Abraham tochter laß dein kuff
das mit seinem ratte warmen
ist vnd auch zergatt vnd ke
wider an die statt vnd such
das unzergerlich gut das
du verloren hast vnd also

nam er sy vnd satzte sy uff sein
ros vnd ließe sy was sy hette
dem besten hufswirt In dem
hufe vnd fuß frolichen mit er
wider zett als ein hute der
sein schaffe verloren hette vnd
es denne vndett vnd an sy
ner armen trwlich nymett
vnd es wider zu den andern
schaffen rat oder als der eine
wolffe ein schaffe uff dem mun
de bruchet vnd es er zett
Also trett auch der hailig
Abraham vnd do er sy wider
brachte Do bestet es sy wider
in der imen zellen vnd blib
er vor er das sy er vme was
geuor vnd leit an haren
hand an vnd ubere sich mit
also strengen lebene mit
waynen mit fasten mit wach
en vnd mit andern guten
werken also vollengeliche
das uber dri jar got also
genediglichen hette eingfan
gen das er durch er gebett
an andern luten vil vnd vil
große zachen begierig vnd
der selb hailig Abraham le
bte dar nach zehen jar vnd
lobte got von gantzen hertzen
vmb er hailiges leben vnd
do er sibenzig jar in vollkommen

hailig
er mit
im jar
hailig
er nach
was al
durch
leben d
sein zu
schad d
leben d
genaden
inde an
erzaget

Von
dem

O

von pale
hat nach
sein fründ
wesen d
sein hand
zett als
durch d
him mit
von seine
Abraham
hadenst

hant hatte vertriben do schied
 er mit einem hailigen ende
 ihm zu gotte. **¶** Und die
 hailig frau maria lebete
 Jar nach Jar in besede und
 was als vollkommen und als
 durchmochung an allem gute
 leben das sy auch nach di-
 ssem zergänglichem leben
 schied ihm zu dem ewigen
 leben das er uns mit seiner
 genaden helffe der sein ab-
 ende an in vollständig hat
 erzeigt. Amen

Von sant Hilarien dem hailigen manne

Der hailiger vatter
 hilariou als unser
 sancti Jeronimus
 schribt uns geloven
 von palestina dem land das
 litz nachte bey Egypto und wanne
 sein fründ der abigotte diener
 waren do rang er uff durch
 sein haidenstüchlicher gesele
 recht als ein wunnigliche rose
 durch die scherpffen dornen
 Nun wart er in seiner firtait
 von seiner fründen gesant in
 alexandriam das erleutete die
 haidenstücher bücher do wart

er in kurzen zytten also vernuff-
 tig von der bücher lere und ane-
 massen das er gar lieb wart.
¶ Nun that er also das ym
 helle das mit wam vff den
 schönsten blumen sein wurde
 suchet und die verschueten über-
 flüget. Also that auch hilariou
 der weis Jungling. **¶** Betrachtete
 was nützes dar an lege
 an der haidenstüchen maister bücher.
Die do boetius ypporas und
 plato und ander maister haben
 geschriben der lere mit ander
 was wanne wie man was
 hant in diser welt gewunne
 und so der leb erfürde das
 auch dam alle kunst und
 was hant were tod und nach
 dem ende weder leb noch pl
 dar von wurde gebessert die
 bücher und die lere über flüget
 er und ließ sy farn. **¶** Und
 wam er von Crystener lere
 horte sagen das die raffte
 hette und nutz were der ple
 nach disem leben do ließ er
 die haidenstüchen stüler und
 gieng zu den Crystener. **¶**
 Do gieng in die lere also
 wol do er horte das man
 leustigkait solte mynnen
 und diemut vor hesseret und
 ander tugend die zu Crystener

leben horten. **E** begund auch
in seinem hailigen betachten
vmb die abgötze welcherhan
de lute sy weren gewesem
Der bilde er ind sein funde
vnd alle sein werden hetten
angeboten incoisete manst
luter vnd aller losheit vol
vnd das sy böß ende nimen
vnd nach dize betradtunge
do begund er die hailigen
erichten zw' suchen vnd der
abgötzer heuser versteinen
Nun war sein junger heiz
genaturt als das fruchtbar
ertruch zond was in die augd
gesaet vnd die oren gehoert
das flos bald in das heize
vnd gewan ein fruchte von
dem Influse der hailigen gastes
vnd waerff die kornen us als
ein korn das uff ein guten
acker wurz gewachsen vnd bil
de bekimmet vnd dar nach
frucht bringet Also ist auch
der reine Jungling do er die
eystenliche wort begunde zw'
suchen vnd die rachen eyston
lere zw' horen die von dem
ewangelio flos **D**o begund
sein heiz fre der touffe began
vnd nach seiner begrid do en
pffing er mit grofse diening
laut den tauff mit ganzem gla
uben vnd auch vster vnd be

gunde sein heiz vast zungen
zw' gotte zond nach götlich
er wacken als vil sein junger
heiz mochte begriffen wann
er was doch mit me dann
funffzehen Jar allet in der
jellen zeit do was der hay
lig vatter Ambrosius in der
wüste vnd sein hailiger st
mack von seinem gute vnd
hailigen ganzem lebene
der stinachte über aller egypt
ten land **V**nd do ^{er} zette
Jungeling hylaron als vil
hoite sagen von seinem us
genimen hailigen leben do
erkan sein heiz mit einer grof
en begide das er in sette
wann er nun were von den
luten in der wüste saß vnd
auch durch die wüste amen
photen Jungeling einigen
milich was zupfende dobat
er etliche brüder die auch
zw' in wolten gan das sy in
jren geferten liessen sein also
namen die munn hylaron
den Jungeling in ir gesels
afft vnd giengen zw' Ambro
sius vnd do er erst den junc
ling hylaronen an sach do
erkan er an in zw'iant
von der weisheit des hay
ligen gastes das er got ein
vsterdet vaf plez wesen vnd

opffing
in hilt
hilt
vnd enp
Ambro
munn
nach d
er sine
wandels
ligen l
er ang
flos v
er sein
opffing
er die
munn
wie gar
vnd me
nos Ober
er an
flos do
maiste
alter me
er sein
der über
die sp
flos all
gar wol
er heiz
men nac
vnd gew
auch gar
sein der
gunt
man vnd

50
empfang in gar lieblich in
in kurzen tagen do wandte
hilarion sein wellich gewar
und empfang von dem vater
Anthonio den hailigen orden
münchlicher leben. Dar
nach blibe er eaven lang
bey hme und nam sein
wandels war und sein haili
ger leben gut wie aufig
er angeseht was. Wie guag
lich und wie diemlich
er sein bruder und ander lute
empfang. Wie tugentliche
er die lute lerte und wie
mischam er was auffassung
Wie gar heit sein speis was
und wie gar mafflicher er die
nos. Aber vor allen dingem
so er an seinen hailigen leben
sich do nam in des aller
maiste wunder das er in sein
alter nie so stoch wart das
er sein vater wolte brechen
oder über sein gewonheit
die speis yme selber wolte
besen alles. An Anthonio er
gar wol ersperrt. Do begund
sein heit auch gar se outey
men nach einem einigem
und gewigen leben. In begund
auch gar se der lute vedre
so der also vil dar kam und
gesuntheit beide frawe und
man und wart auch des

tuffel lage vil gewar von den
luten gesicht und sprach zu
im selber also. Dis mag nit
ein wuste gehauffen do man
als stetig lute vil lute sich
will ich am zuwigen leben
mit got gewinnen so muß
ich anenachen. Als auch Antho
nio zu dem ersten ansege
Es ist gesanden er hatt gesi
ten von jugende vntz an das
aller Ich sol auch stutten
waffen an legen Ich sol noch
in den kampff treten das
Anthonio mit schadet da mit
wurd ich über wunden und
do er dyß betachtung mit
im selber hatte das nam er
verlaub von dem hailigen vater
Anthonio und do er sein marn
unge erpore do gab er im
seinen hailigen segen. Also do
schied hilarion von yme und
gieng aber mit etlichen freunden
vß der wuste und do er heim
kam do was sein vater todt
und hatte im vil guts gelassen
das hilarion solte han geer
bet. Nun gedacht er an
die gebett die im Anthonio
hatte gegeben wie ein münch
es leben solte sein an alle
augenstraft und gedacht och
an das wort das got selber

an dem **E**vangeliu hat ggesprochen
en **M**er allem seinem gut mit
abesett das er besessen hat der
mag myn jünge mit gesen **D**i
sein worten was er gehorsam
das er ein rechter münche und
jünge mochte sein und gab dz
gut alles armen luten und gie
ng do von seinen luten in die
wüste siben mēlen fer von
den luten das er sich mit got
verzambete **N**un was die wüste
also vete und geringen auch
dar **I**nn bede mochte und sta
chter das **I**nn alle die **I**nchen
ten wider rieten das er sich
also vete von den luten mit
zunge wann er einmochte bede
von der durre der wüste und
auch von der schächten do mit
bliben **D**ie red achtet er
kleine und wagte sich in der
leiblichen tod das er den ewi
gen tod erlöste und geringe
ane alle leibliche noturste **I**n
die wüste wann das er das
müchliche gewant mit **I**nn
tug das **I**nn der heilig vater
Anthonius hat gegeben und
wann er doch kein leibliche
spise do mochte han **D**o
sätzte er **I**nn do selber einen ort
den das er da nymet icht esse
E das die sunn vnder geringe
so als er dann funffzehn tzi
tak das sind wille fragen der

ander hande ess und wachste
In der wüste **U**nd wann och
also vil schacher do was do
von blib er macht ein nachte
do er die andern was vnd
do der laudig vnde **B**atha
nas dissen grossen ernst an **I**nn
satz des begund er sich pze
schämen wann er so hochue
tig was das er sich gott
wolte gleichen **U**nd ein **I**nn
geling von funffzehn juren
In und die welt hat wider sich
getructet und getreten **W**as
tett er erogte sein alte funfte
und wann der jüngelings des
belauns lab noch do in seiner
leben was **D**o warff er an in
bosse bekerunge und maniger
hand ansetzunge **N**un
kund der jüngeling der ansetz
tunge mit wol wider ston wann
er was schacher dinge **I**n der
welt ungewon wann das er
groß schlege an sein heiz sch
luge und manie er wolt die
bekerunge da mit vertreiben
Her vns liep der ruffel
mit er tete **I**nn ye me vnd do
er ein tag wart do **I**n
der ruffel gar pze müete mit
bekerunge und mit gedenden
nach hunder spise und nach
molluste des labes **D**o sprach

der kame
also zu
wand gar
mit gesen
sein gesen
an spruch
er vnt
diese so
von durre
vnt hat
getragen
und fast
de nach
er war
in geze
an schach
Und
wort ge
auff sein
schlinge
schach
gaff
darten
der vnt
und der
also sog
fuerer
mit bus
durst
geleit
mider
wolt
do vnt
Bis be

Der künig hunceling holarion
 also zu im selbe **H**er qstall w
 wend gar staidig sein ich müß
 uet geteinen hand iz vntz her
 korn gessen so müssen w nun
 an spruez genüg han hand
 iz vntz her getruncken so uet
 durste so müßt w nun durre
 von durste werden hand iz
 vntz her kem sthewer hürde
 getragen **I**ch will uet mit hütze
 und frost über laden das w bal
 de nach überflüssigkait **E**nd
 w vor bis her mit einem rüt
 lin getriben iz müssen nun
 ein scharpffe gartzen haben
Und do er mit im dyß
 wort gezette was tat er do er
 guff seinen lab an mit große
 kshunge **U**nd also er hatte fin
 ffzehn carter zu dem tag
 gessen **A**ls as er do mit an de
 dritten oder vierten tag dry
 oder vier und also er wasser
 und des ruffels hatt getruncken
 als sog er do mit wam die
 fruter und die wurzelen da
 mit büste er **I**m selbe den
 durst **U**nd also hatte er sich
 geleit under ein stauden und
 under die borne wann er
 wolte zuen so lante er sich
 do und sthlicffe stende dar
Ere bettet er stengkluchem

und laß die psalmen **E**r wurd
 te auch ye etwas mit den henden
 und also sagte er yme selber einen
 orden das **I**n der ruffel nymet
 künde müßig viden **B**en wer
 der leib was auch als durre
 und traffelos sein gut zettit
 an flautste spannet obe dem
 gebanie und do er den leib als
 pre vederzte das der ruffel
 kem bekununge me an yme
 künde gemachten do wolt er
In mit finem gespenste ept
 zucken und er kam nachsch
 und warnte als ein rlenet
 end und hawelt als ein wolfe
 und brüllat als ein rinder **E**
 schry als frauon und aller
 hande riete die geschray mach
 te er und dicit so er kniet
 und betet **D**o leit sich der ruffel
 zu **I**m als er ein frauon
 wie so merket er zu hant
 des ruffels marmunge und
 wassent sich mit dem zachen
 des hailigen rütz **A**men



Die Hilarius nachte gem dem monschin. den
 tuffell off ainem fūwerin wagn. mit fūwerin kossen
 Sach farenn.



der tuffell
 gem dem
 tuffell
 wagen
 mit fūwerin
 kossen
 Sach farenn.

82
Aines nachtes do
stünd er an den
monstere an seine
gebete do kam
der ruffel mit einem fien wa-
gen und mit fien rossen und
vil ruffel mit im ouch uff fien
wegen und teten recht als so
uff in wolten faren. **D**o enw-
et er inder und sprach dis
anc den wagen und dis an
den rossen so haben wir aler
trost und zinsicht an den no-
men unsers herren und zu
hand do verstand der ruffel
gespenste. **N**un fugte es sich
aber das der heylig hylaron
ein nachtes hett als vil gebe-
tet bis uff den tag das er
gar müde wart und die natur
einer klenen zue begeret und
do er also gestünd an seinem
gebete so kumet aber der ruffel
und so vil gewappneter lute
und jageten anen und schlugen
inder das er vil fur den heyl-
igen hylaronen viel als er
were erstlagen und hett in
der begrebe. **Z**u hand
do bekamt er das er ein
ruffel was und nahte sein
haubt zu der edel und
ruffte an ihsum xpm do fur
der ruffel uff und saß in uff
den zucken und hatte zwen
spezen an den füssen und ain

gauslen in der hand und sport
und schlug den heiligen man
mit der gauslen und lachet
vil schantliche und sprach zu
im gang balde du wilt zu
tag sein. **I**ch will dir gespen-
ten futer geben. **D**is was
dem heiligen manne ein kirtz
weile und ein tagete und lach-
te gar ungeliche. **D**ar
nach am tag do hatte er
gar lang gewastet das in be-
gunde gar se hungern und
do des der ruffel wart ge-
war do kam er und satze
gar edel trachten fur in von
rusten und von flayche und
ander guten speyse und do
sich hylaron umb kerte und
den ruffel mit seidenen broten
und mit wein und mit andern
guten trachten als wol be-
zaunt sach. **D**o elachte
und sprach **O** heil ruffel **I**
sind doch gewest **I**ch enpf-
unver speys mit zind zuhal
do was der unvame koch in
der ruffel verstanden mit
plicher maniger versuchnisse
wart er von den ruffel dick
versuchet das er nye verzag-
te und verzweifelte. **N**un
was sein wonunge nachte
bey dem mere. **D**o hat er

am zelle gemacht von laube
die was mit **W**arm vier fuß lang
und funff fuß hoch und was
mit bintzen gedeckelt. **N**un füg-
te es sich das die schächer wur-
den sein gewar und begunde sy
fere muhen das am achtzehnen
getz hüngelung so nachte hette ley-
n gehusselt das es sy mit vort-
te. **N**un komet sy ons tages
vmb vesper zyt dar vmb und
suchten in und giengen alle die
nacht vmb die zelle das sy
weder sein noch der zelle kinde
vunden. **U**nd do es frue wart
und die sunne uff gieng do fun-
den sy in und hatten in und
sprachten wie woltestu nu ob
schächer keniold und dich vren-
gen. **D**o sprach er zu in der
mit warme gottes hatt und
mit guete hatt und auch nach-
aid an gewannt ist der sol
kenen schächer fürchten. **D**o
sprachten sy aber zu in und
wie demer ob sy dich aber
Zu tod schlügen. **D**o antwortet
in aber hylarian und sprach
ich ersuche kenen tod wann
ich bin beant zu sterbende
und den tod zu liden und
do die schächer seinen stark
en glauben und sein vester
hert an got setzen. **D**o nam
sy groß wunder das ein so
junger man bed die büste und
das herzte leben mochte er

liden und verachten. **I**n do dz
sy alle die nacht vmb in wezen
gegangen und in nye kunden
vunden und für den tages do
warent sy in haynlich und
in vil bekerten sich von seiner
lere von dem sündlichen leben.
Zu gotte und wart do von
in vernoret das die lute
von dem lande zu in wurden
gan das sich ein große brüder
schafft von münchen do begun-
den fanden die sich von seiner
lere von der wete zu got kerten
und also was er zwanzig und
Zwanzig Jar in der selben
wüste das er dem lande von
seinem hailigen leben wart
wol erkannt aber er begerte
mit das got am zachen daz
er in tette. **D**och erwiderte
got mit lassen er wolte sein
hailig leben mit maniger
hande zachen beweren. **U**nd
als der hailig vater **A**nto-
nius **E**gypten in der selben
zyt mit seinem hailigen
leben und mit manigem
zachen zette also wolte
er auch thebaida das land
von dem hailigen manne
hylarian wurde erlichet.
Und das erst zachen das
got durch in tette das fugte
sich. **E**s was ein reicher

man in
hiera v
den land
hette ein
hate ge
gewan v
id sy ge
und aban
und
pagan w
de hays
von do
mit sein
sein him
wüsten v
den hay
do viel
mit gro
zu in
vater di
ist dich
geschied
aber mo
do von
so vil v
zstrack
se und
er hatte
ig Jace
gefahr
aber m
hailige
mich m
am frau

man in einer statt **Portico**
 lusia vnd lag in thebaida
 dem land vnd der selb man
 hatte ein frauen fünffzehen
 Jar schon das sy nye kint
 gewan vnd von der sartz
 lid sy grosse verstimmede
 vnd arbat von dem manne
 ¶ vnd do sy also vil horte
 sagen von der heyligkait
 des heyligen mannes hila-
 zion do fur sy anez zeit
 mit iren knechten vnd mit
 iren hantfrauen hin in die
 wüsten vnd do sy kam zu
 dem heyligen vatter hylazion
 do viel sy fur in vnd sprach
 mit grossen waynde also
 ¶ wo hin vergib mir heyliger
 vatter diß grosse sünde das
 ich dich in disse wüsten hin
 gesuchet vnd erbarne dich
 uber mein grosse notdurft
 do von ich von mynen worte
 so vil verstimmede lid ¶ do
 erstreckt der heilig man gar
 se vnd kerte sich von ir wann
 er hatte in zwanz vnd zwanzig
 ig Jaren nye kein frauwen
 gesehen ¶ do sprach die frau
 aber mit lauter stym zu ihm
 heyliger vatter verstimme
 mich mit dar vmb das ich
 am frauwen bin gedent das

got von hymelreich vmb aller
 der welt s hant von einer
 frauwen malte geben werden
 ¶ vnd do er vernam was
 ir gebreche was do hoch er
 sy hayn varen vnd wolt gar
 gerne vmb ir notdurft bitten
 ¶ vnd dar nach uber ein
 Jare do kam sy hin wider zu
 dem heyligen hylazion vnd
 bracht mit ir einen schönen
 sun den hatt ir got gegeben
 durch sein heiligen gebett
 das was das erste zeichen
 das got durch seinen willen
 tete vnd do mit er auch ver-
 neme in allen den lande
 ¶ Es was ein hoher here der
 hoch heyligk der zu ein
 zeit mit seiner wirtne vnd
 mit dreien seinen sinnen in
 Egypten vnd gesach den heyligen
 vatter Anthoniu vnd
 beualch sich vnd sein kind
 vnd sein frauwe in sein gebett
 vnd do er wider hayn fur
 do kam er in am hantemstun
 statt die hoch die was gaza
 genant do fugte er sich
 das sein drey sinnen alle also
 ir wart das man an in
 also allen verzworffte das ir
 keiner mochte genesen ¶ vnd
 do der her vnd die frauwe

umb **h** kind **i**n grossen noten wa-
rennt do wart der frauen gesat
das ein hailiger mündig wüste
dame **i**n amez wüste were der
ket got erbeten über ein vñher
kaffte frauen das er got kette
en kind gegeben und do sy dz
groß zachten vernam do nam
sy ir gesinde zu ir und bat
sy weyßen **i**n die wüsten zu
dem hailigen man hylarion und
do sy dar kam do viel sy fur
in gar **l**emeliche stürzende
und wayende und sprach Ich
bestürze dich hailiger man
hey deinem lebendigen gotte
von hymelriche und hey seiner
trunke und hey aller der not
die er hat mit vñb mit erliden
hatt das du mit mir warst
und mir mein liebes kind wider
gebest **U**nd do der hailig
hylarion sy fragte wo er ir
kind hatte genommen **D**o
sprach sy zu im sy sint von
Antionio her her zu dir ge-
sunde künnen nun will sy die
tod amez stunde alle emfu-
ren da vor bitte ich dich
durch got von hymel das
du mit mir zu **i**n künest
und mir vñb got erbebest
das sy mir wider gesunt we-
ren **D**as sem göttlicher nam
in der haidensteten statt gaza

auch werde gelobett **D**o wart
der hailig man gar se best
wert und sprach es wer mer
damm zaramzig Jar das er
von seiner zelle us der wüste
weder **i**n statt noch indorff
mit Feine und wer auch mit
ein mündes recht **D**o schry
und wamte die frau noch fur
bas und bestwert **i**n hey go-
tte als se und sprach das
sy myner von seinen füssen
wolt künnen er Feine dam
mit sie **U**nd do das der
hailig man hylarion das
erhorte do wart er mit ir
ymngelichen wayenen und bat
sy wider faren er wolt nach
te **i**n gaza faren und künnen
und do er dar kam als er
ir hatte verhauffen do gieng
er über die drey lingenge
und begriff **i**n ir haupt
und **h** arme und zu hand
in der selben stunde do be-
gunden sy sich uff richten
und reden und begiunden
auch vater und muter erken-
nen das sy er mit erkennen
von grossen siethagen und
sünden uff und vielen fur den
hailigen man und kusten **i**n
sem fusse und sein hand und
waren von allen siethagen

gott
von
me
Bria
gip
sich
Kien
gen
Lais
dies
mit
an
do
Bria
nach
wag
für
Antio
und
Lais
mit
ein
münd
und

524
genessen und do diß zaiden
von hinc wart erhört do ko-
ment verre und nacket von
Syria von palestina und in
Egypten vil lute und taufften
sich in dem namen unsers
herren ihu xpi und empfien-
gen den orden münchlichen
lebens von ihm und sisset
in klöster und zellen wanne
vntz an sanctu basiliden
do was in palestina noch
in **Syria** weder weder münch
noch klöster noch zellen ge-
wesen und als unser her ihu
sus hatte in **Egypten** den alten
Anthonio zu einem bilde
und zu einer verhaubt geist-
lichen lebens. **Also** gieng
was auch der hinger basiliden
ein sisset und ein verhaubt
münchlichen lebens in **Syria**
und palestina

Die Hilarius ein blinde frowen gesehent machte.



Die Hilarius ein blinde frowen gesehent machte.

Gelassenen
 Und gen
 der aug
 zu se doch
 und do di
 für sein M
 für sein ge
 wie se die
 setzen abge
 der huldig
 einen luten
 dazet ge
 der was
 dazet vnd
 wort do sp
 und mach
 unser here
 den blinde
 die aug
 den stunde
 augen uff
 gatz hat
 den gebre
 si haza
 den kunden
 und von da
 wart er zu
 das er wol
 fise noch
 zu gestre

55
D kam einer
zeit ein frawe
von Egypten in pa-
lestinam zu sand-
hylaronem die was zehen jar
blind gewesen und hatte alles
iz gut artzen gehen und kum-
den iz doch nit gehelffen.
Und do die munte sy furen
fur den Abt hylaronem und
im iren gebrechen seiten und
wie iz die artzt alles iz gut
hatten abgenomen. Do sprach
der hailig man zu ir bestu-
armen luten gegeben das du
artzen gebir so hette dich
der was artzt ihesus xpus
ernert und mit dem selben
wort do sprach er and die erde
und machte em horwele. Als
unser heere ihesus xpus obe
dem blinden ritt und bestu-
et die augen und zu der pl-
ben stunde ist iz got die
augen uff ir und das sy wol
gesehen. Er ist als sy wie kor-
nen gebrechen hatte gewonnen.
In yaza der stat do wart
em henden von nuffel losen
und von der nuffel tracht do
wart er zu einem krippel
das er weder hende noch
fusse noch den rucken noch
iz gestrecken. Wann das

aller sein leib zu samen ge-
zogen was als ein kugell und
mochte auch kein gelid regen
wam die zungen. Der selb
wart bracht dem hylario uff
einem bette und hatt er und
sein frunde in mit grossen
jamer das er im zu hilff
keme. Do sprach er zu
ime er mußt rusten werden
das er rusten glauben emp-
fienge. Do sprach der hailig
er wolte gerne von gantzen
herten an got glauben.
Do bott im der hailig
hylaron die hand do stund
er uff gesunt und geacht
und mußt auch der tuffel von
im vau und der selben stun-
de do empfienge er rusten ge-
lauben und den hailigen tuff
und fur frolich wider haim
und uber hie sich vil mere
der selben gesuntheit. Darn
der leibes. Der selben zeit
do was iherusalem in der stat
ein als grosser man das er
allen andern luten ein grosse
unglücke was und der selb
hies messias. Er hette och
als gross sterke nach seiner
grösse das er funffzehen
milet korn uff seinem rucken

tauge vnd das kein mule noch
ross den laste mochte getragen
den tauget er. **D**er selb messen
wart auch mit dem ruffel be
fessen vnd bed von seiner stede
vnd auch das in der ruffel
so per notte do erkunde **h**u
enant gehalten. **E**inam tize
was so starke noch kein tiz
so dreck er brache dar dreck
vnd was man in mit saulen
geban die zezart er alle **E**
thet auch grossen schaden
E bis die luten die nasen vnd
den munde ab manigen bis
er auch die kelen ab. **N**un
begunden die lute alle zu
zaugen vnd vengen **h**u mit
grossen arbaute vnd bunden
hu beide die hende vnd die
fusse vnd den kragen mit
grossen eysern ketten vnd brach
ten **h**u zu dem hailigen hy
lacionem vnd batten **h**u mit
grosser flache dar er sich
uber **h**u erbarnte vnd dar
er auch das land erledigte
vnd do **h**u die munte sach
entt do fliehen so von **h**u
Alle hylacionem alle vnd
forchten sich. **D**o sah er
sich an alle forchte vnd sp
rach zu **h**u messite nait
dem haubt vnd gang her
zu mir. **H**u kamt do
nait er sich fur sein fuss

als en senfft steggen vnd lach
ete den hailigen manne sein
fuss als en junger kinden
Do gruff er **h**u mit seiner
hailigen hand uff das haubt
vnd zu hand do must der
ruffel von **h**u vnd do man
hu erbarnt vnd die lute
grosslich mit **h**u got lobten
vnd sein gesuntheit vnd
den hailigen vater hylacio
nem do gieng er mit den
luten wider haim vngedun
den als en senfft junck
fraw



Wie hilarius am desessen menschen entlediget.



In statt ist ge
hassen helia und
litt an den vortem
mere do was
einer der von gewalt und auch
von guter mettingkalt was und
hieß Orion. **U**nd der selb
Orion der was besessene mit heil
und Sechshundert und sechs
sent ruffel. **N**un was die
statt und alle das lande und
sein frunde in grosser kelterwe
de. **D**o wurden sein frund
zu ratte das sy in furtem
zu dem hailigen hylarione
umb gesuntet und also be
grunden sy in mit grossen off
nen fetten binden und furten
in zu dem kloster. **N**un gie
ng der hailig man hylarion
mit seinen munnchen und sch
uffen der kloster noturffe
und do der besessene Orion den
hailigen man ersach do brach
er sich von allen den die in
furten und gesange den abe
linderwert und krib in gar
hoch uff von der erden. **D**o
erstrawen die lute und er
stracken gar pze warm sy
forchten das sy den hailigen
man versete. **D**o stillt er
sy und sprach hond men kein
acht und mit dem selbem
wort do nam er den besessen

man Orion bey dem haren und
warff in vnder sich und kniet
in uff die barm und hand
in die hant zu seinen als
einem kind und stellig in do
senffiglich mit der hant
an sein wange und sprach
also. **N**un dar iz ruffele
wezent icht wo ist uwer ruffel
hettend u also vil ruffel und
gewalt als u icht dicke
zyement uwer. **S**echs und
sechzig sechshundert und
sechstaufent liessen sich mit einen
armen munnchen binden und
also verlich kessigen. **D**o sch
rawen die ruffel als manne
hande syne vß dem mane
recht als do ein grosser heil
von luten weze und ein vater
man ein sunderbar syne sch
zare. **D**o sprach aber der
hailig vater hylarion. **H**erre
ihesu xpc laß disen armen
gefangen den gewalt ist
uber vil als uber lutzell und
er got uber in batt. **D**o sch
lug er in auch alles zu
und wie senfte die schlage
warant so tatten sy doch den
ruffeln also we das einer nach
den andern uf furc und
wolt in me uff gelassen

man d
funt m
meint z
bey in d
do die h
gefunde
sein ruff
und vid
hylarion
fiste die
tellen
Das den
do zen
und lobet
in also e
uff eruch
mit ein
ruffel wi
bey so ge
nach in
der selbe
zu dem
vater m
mit seine
groß grü
han gege
die er a
das in
hätte ab
hailig v
grit erfa
gar p
syne und
was p
dort w

Wann das er alles vff In
 Einuett vntz so alle von In so
 nemmt das amier mit me **er**
 bey In blibe. **¶** Und bot In
 do die hant do stund er als
 gesunder uff recht als nye
 sein tuffel. In In were kumen
 und vnd dem hailigen vater
 hylazion vmb sin fusse und
 kuste die In mit manigen
 trehen. **¶** Wer künde gesagen
 das dem hymilischen gotte
 do er wart gestraumen
 und lobet gesprochen das er
 In als einen hailigen man
 vff erucht hat gegeben der
 mit ein tuffel. **¶** Wann alle
 tuffel von seinen hailigen le
 ben so gewaltig was. **¶** Dar
 nach In kurtzer tagen do kam
 der selbe Orion zu dem closter
 zu dem closter des hailigen
 vaters mit seiner wirtin und
 mit seinen kunden und bracht
 groß güte das wolte er In
 han gegeben vmb die grade
 die er an In hatte begangen.
 das In got von seinen geist
 hatte erloft. **¶** Und do der
 hailig vater hylazion das
 gut ersach do erstreckt er
 gar fr und strax mit laute
 stym und sprach. **¶** Owe Orion
 was sol diß gut. **¶** In hast
 doch wol gelessen was sin

ne und vesse geschach der ein
 gotter gabe wolte han verkauft
 und der ander gut dar vmb
 nam und beide dar vmb ver
 flucht wurden. **¶** Da hat In
 Orion das er das gute armen
 lute gebe. **¶** Do antwortet In aber
 hylazion und sprach du solt
 es billicher geben wann ich.
¶ Wann es ist auch dein. **¶** So kan
 stu auch die armen lute kas
 finden. In den steten dann ich.
 In der wüsten und mer auch In
 ungewislich an mir das ich mich
 fremdes gutes vnderwinde und
 ich. **¶** alles mein vater gut
 lieft was. **¶** Chünge lute hond
 den armut und ist doch gering.
¶ Faut. **¶** So hat recht erbeizende
 kainen argen list. **¶** **¶** Do wamte
 Orion gar ynniglich das er
 es wolte nemen und lag vor
 seinen fusen. **¶** Do kumb er In
 vff von der erde und sprach
 gar gütlich zu yme Orion.
 lieber sunne was ich tui das
 tui ich vmb vnsere beide willen.
¶ Wann name ich des gutes
 icht von du so erzarnet ich
 got soe und die tuffel kenen
 alle wider zu du. **¶** Und do
 Orion die worte erhorte do
 beualt er sy und sine kind

und sein wirtme in seinen sth
rume und für mit dem gut wi
der hain. Der hailig vatter
hylation hat einer zeit werck
lute die furten ston von dem
meiz zu dem bawe an sein closte
¶ Nun frigt es sich ein tag
das dem werckmaister der das
closter solte muren der hies za
zamus der stichtag parulich
also se stichig. Das er weder
heid noch friz mocht gezogen
und gezogen. Noch auch die
Zunge und lag als ein dore
man. Als nomen in sein ge
fellen und taugen in mit gross
en laide und lanten in für den
hailigen. Als hylationem. Do
früwert er under ein weyle und
hatt gott andechting klutten über
seinen werckmaister und do er
das gebett vollenidete do stund
er uff und bot dem todstichen
sein hand und hies in uff son
und sein wercke vollfuren.
¶ Zw. kamit do stund za
zamus der werckmaister uff
gesunder als in nye we were
worden und vollfure das werck
nach der hailigen mannes
worten. In gaza der haide
mstien statt was ein junge
ling dem hat der ruffell
sein hatz nach einer ruffen
Juncfrawen also se entzündet

das er in grossen fumber was
und do die Juncfraw weder
durch gut noch durch gebaß
er sel noch durch er wolt
verlieren. Do wart der jung
ling zerat mit in selber sad
weder gut noch sein gut red
bessen wolt gegen er do für
er in am statt die hies meny
lip und warte die schwarzen
butter leuen das er mit der
ruffell hilff die Juncfraw ge
winne. Als do für er in
mit grossen grute in die rü
ffliche stühle und leuet also
der klein redigt und über ein
lar do kam er herwider von
stul und nam ein zim blet
und strib dar an pluch wort
von zauberluseu als er hatte
gelernt. do mit er den ruffell
Zw. hilff gewan und hand
do das blet an ein sthürze
und vergaß er mit ein ander
bey dem bletle der ture do
die Juncfraw inme was zu
huse. Und zw. hant do
was die Juncfraw besessen
von dem ruffell und begunde
er gewant und er hat zerzer
en und schray weder gott
noch fründe an mit wann der
Jungeling das er er zw. hilff

seine un
gelede
in grof
wann d
der ruff
verleut
in diesen
fürten st
hailigen
baten in
winende
erhaine
soneliche
und spra
laron
wollen h
me wa
hst min
han betr
er lare
mit gro
nein ge
taiz lid
winigen
war Ma
bestelle
dem de
hinde m
ist
Zw. um
ist der
man di
an ein
und wi
zanie

512
feme und hatte also groß in-
gerade das alle iz fründe
in große unbestimende kommen
wann die liebe het sich von
der ruffel rath in ein misse
verkeret und do sy einen laug
in disen arbaute was **Do**
fuzen sy iz fründe zu dem
hailigen Abt hylarion und
baten in mit **hinnstücken**
wamende das er sy über sy
erbatmete do stoz der ruffel
femelichen up der huckfauen
und sprach **O hylarion O hy**
laron Ich bin über meiner
willen her zu dir gefuzet
mir was gar wol in mein
hiz mirer stat do ich manig
han betrogen mit meiner walte
en lare und stüle **Onre**
was grosser arbaute Ich von der
nem gebatte und von dem
tutz lide du wilt mich her
wringen das ich doch mit up
war wann ich bin vnder eine
bestelle gebunden ob künne
dem der hungehung und en
binde mich so künne ich mit
up **Do sprach hylarion**
zu vme **Onre** du armer
ist dein traste so groß das
man dich mit einer schüre
an ein blech gebunden mag
und wie gerostet ye in ein
reine maget künne **Do**

sprach der ruffel Ich rett an
dar umbe das ich sy maget
behüte **Do sprach aber hy**
laron zu vme **O du waltzer**
du bist doch ein verkerer
aller kuschant und war und
fuzt du mit in den der dich
her hett gesant **Do sprach**
aber der ruffel mein gefell
ist doch yet bey mir **Do**
sprach hylarion wie ist den
gefelle gehaussen er hauset
ein maister hofet und waltzer
lidni und do er das gesant
do wolt der halyg hylarion
das zauber **E** mit haussen sich
en das vnder der selben st
mellen verborgen lag **E** das
er den ruffel up getube das
die lute icht worten das er
nicht mocht up künne **E** dz
er dannen wirt geminen
und hatt got über die frawe
und tub den ruffel up mit
gewalte **Die** fraw fuz fro
lich und gesunt mit iren
frunden wider heym und fin
den do vnder dem bestelle
den zoubere als auch der
ruffel hette verkeren **Von**
disen zauten und andern lob
lichen zauten die got durch
sinen willen rett **Do** was

sein hailiger name mit allem
und sein guter lund in Egipten
und in Palestina und in Syria
erkant der süße geschmack seine
vollkommen lebent sein her auch
über zu einem für den risten
kayser Constantinus. Der
selbe kayser Constantinus der
hette einen lieben frunt hieß
condidatus. Nun was der selb Con-
didatus becheit von kind weien
uff mit einem solichen rüssel
der übte sich nymmer an ime
warm nachten. In dem schlaff
warm er erschluff so begund
er heilen als hund und als
wolffe und geynen und zemen
und also maniger hande vi-
geherde han das der kayser
und alle sein frunde in grosser
bestirwerde waren umb in
und do die mere zu kom-
men das gmeinhalt des
meres in dem land Syria
an also hailig Abt wer der
wer hylarion gehauffen das
leben und sein hailigkait wer
als vollkommen das kam rüssel
vor in mochte noch auch ge-
torste vor in bliben. Do gieng
Condidatus für den kayser und
bitt in das er in sein krieg
gehe an den pfleger der in
des landes Syria pflegt das
er in zögte wo der hailig

man hylarion wer gesehen,
also do für Condidatus mit
des kayser brieff über mer
in Syria land und do er
kam in gazam die statt und
die burger und des landes
pfleger vernemen war umb
er dar wer kumen. Do er
pfinget in in gar erliche
und firtet in in zu dem
closter do der hailig Abt
hylarion was. Nun gieng
hylarion vor dem closter bei
dem mere und do er die
lute ersach zu in kumen.
Do grüßte er bald h. Cristen
und haiden gar gmeinhalt
und hieß in alle wider kum-
men warm Condidatus und
sein gesunde warm er erkant
zu hand seiner gebrechen
und do er mit yme begunde
reden do nam in der rüssel
mit dem er becheit was und
hub in uff von der erden und
hancet in uff in die lufft.
Und er sprach gar ein
ungehürte sime do sprach
in der hailig man mit hand
worten das er in muste wider
kon. Und do der rüssel vil
wolt han geseit war umb
oder wie er in von kumet.

tigen
der ha
zu in
du in
darff ich
ist ge
wiser
vfr vanc
der f
hnd ge
da ruff
er mit
sime
feller
dianus
gett wa
marck
fuß da
in der
reicht
sprach
sprach
über a
Condit
in mit
dankte
gerade
und be
aller
femien
die tu
lig ma
mit w
reit s

tage, hette beßer. **D**o sprach
 der hailing vatter hylarion
 zu ym wie oder war vmb
 du in in seist kinnen das be
 darff ich mit zu hoernde wan
 ich gebüte du bey den namen
 vnser heren ihu criste das du
 vs varest und nymmer mer ym
 oder kinnen meinsten sein
 laud genießest. **U**nd do das
 der ruffel erhorte do schrey
 er mit einer jemelichem
 styme und fuor vs an der
 selben stunde. **U**nd do Con
 ditatus von dem ruffel erledi
 get wart do nam er zehen
 mark golde und viel in ze
 fuß das er so neme. **D**o hie
 in der hailing man gar ein
 reicher gresten brot setzen und
 sprach zu yme wez schick
 spreß lebet dem ist gold und
 silber als ander ist. **U**nd do
 Conditatus sach das er von
 im nichts wolt nemen do ge
 dankte er im großlichen sein
 genaden und fuor wider haim
 und bracht den kaiser und
 allen seinen frunden und allen
 künigen ein groß freude. **D**o
 die ruffel sachen das der hailing
 man hylarion in den luten
 mit woltz lon belaben do fuor
 erit sy in das viche und als

man. **E** die lute zu im fuere
 also fuere man das vich auch
 zu yme

*Die Hilarius großmüthig besessen die von den
bösen vonden belofte.*



*Die Hilarius
großmüthig
besessen die
von den bösen
vonden belofte.*



60
Du fügt es sich
das vnder dem
vrie die er von
den rüffel löste do
für er in fluenzer das was al
so groß das er dryssiger starker
man müsten mit saiken binden
und furten er zu dem hyligen
man und tlagten yme er wie
grossen schaden er hette getan
an den luten. **U**nd do die
münich das vnnessig nez erfach
er do fluchent so all von hy
larion dem hyligen man.
Do sprach der hylig man er
bude das nez und do es
entbunden wart und die dry
ssig man alle fluchen. **D**o tat
er recht als ob er wolt den
hyligen abt hylarionem ver
schanden und ließe er gar
vngestymlich von yme. **D**o
grieng er in auch entgegen und
kott in die hand und sprach
rüffel ich fürchte dich mit wun
durch die gross der nez. **W**ann
du bist doch hie mit wun
en rüffel als ob du werest
in einem kleinen vrie. **U**nd
mit dem selben wort do viel
das nez für sein fusse und lag
also senfftiglich als ein schiff
in. **U**nd das er dryssig
starker man gebunden dar
hatten gefürt das gie do der

rüffel von yme vngewunden
wider kam. **D**o der hylig
vater Anthonius so manig lob
lich zeichen erhorte das gott
durch seinen lieben saint hy
larionem rett. **D**o lobt er gott
vlyssiglichen dar vmb und
saint in die brieffe und saint
liche vortrafft die ewig
hilarion heyligen und sandt
in auch hin wider sein gruß
lichen myniglichen vortrafft.
Und do die lute sich oder
beheft waren von Siria und
in Egipten zu dem hyligen
Anthonio kamen vmb gesunt
ait do sprach er zu in. **O**ne
war umb hand iz icht so se ge
müet das in hie zu in in
Egipten sind gefarn und iz in
Siria mener lieben sin hyl
arionem bey icht habet von den
un. alles mochte gebüßet
werden als von nre. **N**un be
gund sich in Siria und in
Palestina also vil lute von
pauz her und von seinem hyl
igen leben und von den grossen
die gott durch in rett bekem
das gar vil closter dar gebaw
en wart. **U**nd do erfach
das sich gotes diener also
meren kunden. **D**o sass er uff
das er alle jar zu einem maul
in den herbst uff für und

baide in den zellen ließ er key-
nen brüder hin er gesche ihm
und sprecht wie sein leben
were nach zw got gerichtet
und do die lute erhorten das
er us was. **E**o sandeten
sich bald rusten und hauden
das etlicher zyt zway tau-
set menschen mit im giengen.
Und wo man in dorffern
oder in staten erhört das er
dar fur wolte gan. **E**o gieng
im bald rusten und hauden
engehen und empfangen mit
anderz wann als ein engel
und komen und taugen im en-
gegen speys und allen den
die mit im giengen wann
er machte die hauden gesunt
als die rusten und do von
buten sy im groß ere. **N**un
fügt es sich in einem jare
do gieng er us nach seiner
gewonhait und kom gegen
einer stat die hieß Eclusa
genant und was haidenstet.
In der waren am hende
lute die hießen saraceni
den hett er auch vil guets
geton. **E**r waren vil von im
gesunt worden. **E**r hette och
den ruffel us zu dem manigen
vertiben. **N**un begriengen die
des tages. **E**r abgottinen hoch
zyt die hieß Venus und hett

sich bald frauen und man und
jung und alt in der apptem
gesamlet und do sy nach se
wilen gewonhait. **E**r gottine
vlyssiglichen diener. **D**o
wart in gesatt das der haw-
lig man hylazion dahin fur
mit seiner geselschaft zw
hamit do sy die erhorten
do lieffen sy alle us dem tempel
fur die stat und empfiengen
den hailigen vatter mit
grossen eer und futen in in
die stat und do er von se hoch
zyt vernam do erwaunte er
gar ymiglich und brediget
in von Cristenem glauben
und kom nye us der stat. **E**
das er den mezen teile der
stat besetzte und sein haude
misten bishoff besetzte er
das er nach Cristen rechte
se bishoff wart. **U**nd in de
nomen unsre herren ihesu
cristi wart do ein loblich kirch
gebawen. **D**ar nach aber
in einem jar do er us wolt
vorn die closter und die zellen
gesetten do begunde als vil
lute bald rusten und hauden
ym nach gan das waren zway
tausent oder dru tausent men-
schen mit im giengen und do

hant er
welchen
mole
in einem
tag fu
warme
wiste d
das war
mad he
binder d
que vly
den hie
willenst
mle m
wart a
schaffen
sewerde
rethme
farge ap
lig vater
kathol
wegen
die brud
hailiger
zu im
eltern
wie er
er an d
fuer g
der selb
und wa
das die
him wo
den ha
der wa

sande er einen brief für zw
 welchem kloster er künem
 wolte. **N**un was ein abt
 in einem kloster der was gar
 lare für den wolt er mit sin
 wanne wa er kenen münch
 wiste dem zergänglich güt
 lich was das mochte er kein
 gnad hon. **N**un hatten in die
 bruder die mit im gengen
 gar vlyssiglich das er zw
 dem laren apt für er wud
 vilericht von siner zw künst
 miltz und tugenthafter do
 wart er sich und sprach er wet
 schaffen den brüden ein be
 stwende und mit und uch ein
 versthmichte. **U**nd do der selbe
 lare apt erhorte das der hyl
 lig vater hylaron in mit wolte
 besachen von siner larethant
 wegen. **D**o gieng er und hat
 die bruder alle das sy dem
 hyliger vater kien das er
 zw in für das wart er kün
 aben. **W**ann er wiste wol
 wie er ergeuge. **U**nd also kam
 er an den driten tag mit
 siner geselschafft. **N**un hatt
 der selbig apt einen wingart
 und was auch in der zeit
 das die trauben essig waren.
Nun wolten die lute die mit
 dem hyligen hylaron gengen
 der wember han gessen. **D**o

hatt der abt sin kocht und
 sin buren dar ein gestocht
 die wurffet und stohiget und
 wolten nyem ein wember luf
 sin. **D**as beschwert den hyl
 ligen man gar se und sprach
 zw den brüden. **I**ch sette
 vor hin kenen wir zw sine
 das er in ein bestwende wurt
 und was ein versthmichte und
 für von dem kloster zw einen
 andern. **D**o was ein abt der
 hyl. **B**ebas der hatte auch
 einen wingart und do der
 hylig vater hylaron erst in dz
 kloster kam do gieng der abt
 bebas und fürte die lute alle
 in den wingarten und hatt
 sy vast essen. **D**o arhet man
 wol das der lute driu taufer
 menschen weret die giengen
 alle tag in den wingarten und
 hatt sy vast essen die wyl
 der hylig vater in dem kloster
 was. **N**un hatt man den
 wein geschetzt der do meiste
 sin worden. **E** das der hylig
 man dar kene uff l same.
Nun hatten die lute die winter
 also genott abgessen das man
 gar lutzal trauben do sach.
Und do der hylig vater
 hylaron von dem kloster wolt

varen. Do fund er über den
wimgarten und gab ihm den
gen und über zwanzig tag
do hett gott seinen über schatz
dar. In gesant das der wine
der uff funffzig samen ge
schätzet was. E dar dui tau
sent menschen in den wimgar
ten komer. Do wurden
funffzig und hundert samer
des besten weines so do ye ge
wuchsen und der karg der
hette betrachtet das nie wine
in seinen garten sinne dann
nye mer. Und do er den
wein abgelas do wart ihm
numme. E und der selbig
wein der in wart der wart
aller zu bössen effinge dar
nye tropffe zu weine wart.
Der hellig vater hylaron
der hett ein solliche gnade
von got das er an den luten
oder an. Er gabe schencke
mit welcher sinde sein hertz
aller maist und gienge ind
welcher hande nuffel sein
pfleger was. Nun was ein
bruder in der wiste gesessen
der was gar geitig und bau
ete einen garten dar. Inne
erzüge etlicher hande frucht
und verkouffte dar und begun
de pffening sammeln. Do
das diß hyligen man wart

gesant do gewann er ein vi
numme zu. In unse sein ge
nigfalt und wolte in nycpait
gezu bey den anderen brüder
gesessen. Und do das der geitig
bruder wart gewar do kam
er ditz zu einem bruder der
hies Ezechus und was den
hailigen hylaro ein haimlich
er und lieber dann sein bruder
und hatt in das er in den
hailigen man zu sinde ge
winne. E lies aber sein geitig
kalt mit abe. Nun frugte er
sich das der geitig bruder er
nigt zu yme kom und bracht
den brüder an brude erwaissen
die er gebawen hette. Und
do hylaron zu vesper zitt
mit den brüder wolte zu
unse effen do wart die er
waissen uff den nst gelaut
und do der vater hylaron
an gienge und er mit wüste
wer die erwaissen hette bracht
do erschray er gar laut und
sprach. Owe ich schencke
an diesem frucht und an diesem
erwaissen amen gar bössen
geschmacke der komet von
grosser geitigkeit und fragte
warren sy wer kumen und
do sprach ein junger Ezechus

an brüder
kaltet de
nigfalt
hylaron
geitig
die
so er
tut als
und tag
und do
do wöden
die so die
alle uff
zu welle
geitig
die erwaissen
mitten
dann E
E waren
do diß als
hailig war
geitig
als vil
kaltet
ist kumen
warren alle
lutter lute
und unse
zu erwaissen
das in
und geitig
als so
die er
und in

ein brüder hat sy den brüden
 bracht das sy seiner fürchte
 versuchen. **D**o sprach der vater
 hylaron tag us ich mag de
 gangkaut mit schmacken leg
 sy für die rinder und versuchs
 ob sy es wollen essen. **E**richus
 telt als in sein maister hieß
 und trug sy für die rinder
 und do sy es aßmacktem
 do worden sy als vnsinnig
 das sy die band brachen und
 alle us ließen zu holtz und
 zu velle das man sy fimm
 pfing. **U**nd do diß brüder
 das esachen und horten do
 wurden sy alle tugenthafter
 darn **E** und mltet wann sy
E waren gesen. **D**ar nach
 do diß als ergienß do der
 hailig vater hylaron dñ und
 sechzig jar alt was do was
 als vil lute zu gaustlichen
 lebene vnder sein maister
 afft kinnen und umb das closter
 waren alletag als vil welt
 licher lute die umb gesuntheit
 und umb seinen hailigen segid
 zu empfachen zu im kinnen
 Das in die weltliche vnnuß
 und gaustliche bezeichnungen
 also se vten an guter übung
 das er in grosser traurigkeit
 und in grossen wamende alle

zett was und do in die brüder
 fragten was sein hertz so seze
 beschwerte das er in also groß
 sein wamende sein zett nutzete
Do antwort er in und
 sprach **O**we das tag ich
 mein einiger leben das ich
 etwene han gethebt ich bin
 wider in die welt gegangen
 Ich pht ein müncher leben
 hon. **D**ar umb ich meines
 vaters huss und sein gut ließ
 Nun han ich gaustlicher und
 weltlicher sorgen als vil als
 ich fürchte ich empfache
 hie den lene den ich dort
 pht hon. **N**un forchten die
 brüder das er in heimlich
 entzünne und in ein ander
 wüste gieng und huten sein
 tag und nacht und do er
 zu may jar in solcher best
 werde nutz. **D**o fugte
 es sich das ein horte und
 ein edle londei richers frau
 die hieß **A**lysona zu hinc
 kam umb sein hailigen segid
 wann sy hatt gar lieb und
 het auch willen das sy in
Egypten zu dem hailigen
 vater hylaronem **A**nthonio
 wolt varen und in gesachen
 und auch seinen hailigen

etlich lute seiner vesten vasten
da mit er von siner weise uff
sinen leib vnt an sein aller
besinget. **S**o wurden etlich
seiner grossen diennungkaut
die er gegen armen vnd ge-
gen reichen hette. **S**o wun-
det etlich seiner grossen weis-
hant die er hette. **S**o wunder-
aber imet noch mer vnd er
struck auch wem ich dar
angedencke wie er der welt
zue vnd guntliche so vestig
fluch vnder sein fuß mochte
getretten. **W**ann er dem
bisthoff bruester pfaffen nimm
ab den burger. **D**ie hohen
herren vnd die edlen frauen
vs den staten die edlen vnd
reichen burger vs den döffen
die hawe lute mit grossem
scham zw^o im in die wüste
das sy mit ander begertem
wann seine hawgen segen
So gefach man an im mit
ander warme stete begert
Su^o gotte vnd stetlich la-
mer vnd rlagte nach der
wüste vnd amigen leben
vnd so ye mer lute zw^o im
kamen so er ye mer wamte
nach seinen ersten lebe
vnd sich ye me diennungk
Nun frigt er sich armer

zyt das er etlich gesicht von
 gotte sach da von sein hertz
 gar se betribet wart do en-
 wolt er nyemant do sagen
 und was die gesicht als der
 heilig kaiser Constantinus
 starb zu Rome und was der
 bosz und der ungebe abtringe
 von Cristen gelauben Julius
 kaiserlich nach im kaiser der
 mochte mit allme zu Rome
 und distet merer gute lute
 und Cristen gelauben eladen
E mochte auch der sussen
 geschmack in thebada seint
 merer erelden der von den
 heiligen vater hylation und
 von seinen heiligen vater
 gienge wann das er gebort
 und hiez das man seine duse
 mde brichte und verbrante
 und das man die munt wo
 man sy funde in welde ma-
 niger hande murtel denten
wird das man in suchte in
 allen lunden und in auch vor
 der weite dorte und do er die
 gesicht hette gesehen do
 hiez er in einen effel bezaubert
 und sprach er wolt farren
 in die wiste do bezaubert
 in sein munt etwen vil me
 uber seinen willen **U**nd
 die mer us erstal das er

wolte von dem kloster in
 die wiste do kumet me dam-
 x taufet menschen bed reit
 und arm und sameten sich fur
 das kloster und sturawen und
 tatten mit andere wann alles
 land thebada solt vnder gan-
 wie er von 12 furz do kamt
 er sich uba sein stab und
 sprach zu den luten do sy
 in hatten das er blise **I**ch
 will meinen liden hand ihm
 xpm mit unwarhaft machu
Ich einmag mit angesehen
 die zerstörung meiner kloster
 Ich mag auch mit gesehen
 meiner lunde blut vergossen
 nach die heilig kaiser und
 die aller verlusten und wisse
 das ich kerner sprech me hie
 versuchen wil **D**o merkten
 die lute alle an seiner rede
 wol das in got ein gesicht
 hett erzougert das er nyemant
 wolte sagen doch huten sy
 sein munt an der sibenden tag
 er vergessen was **D**o sachem
 die lute seinen euse und
 liessent in mit grossen jamer
 von in ruzen **A**ls do fur
 er mit einer grossen staze
 bad mit muntchen und andern
 weltlichen luten und kam an

am stat die hies peruliu do
erbat er die lute gar kum dar
so wider kerten und erwelte vier
zig münche us die aller trefft
ge und wol mungent waren
die mit **I**me durch die wüste
gingen und speis trügen und
auch mochten geuasten mit **I**m
bis zu vespere zyt **W**ann er
hatt mit **I**n die **I**nen wüsten
do der hailig vater **A**nthonig
was gewesen dem berg und
die wununge wolt er von leib
litzer spess begreide setzen die
er zu dem hailigen **A**nthonio
hatte **A**ls do kumen sy an den
funfften tage **I**n ein wüste do
waren gar vil bruder die gefach
er **D**o wart sy auch sener
zu künfft gar so dar nach
do kumen sy an dem dritten
tage zu einer stat die hies
tharlasten / do lag ein hailig
bischoff umb cristen lichen
gelauben gefangen der hies
Draconius der was sener zu
künfft auch gar so und bedach
te in wie sein arbait gar
den wer das **I**n der hailig
vater **H**ylarion hatte gefach
Dar nach kumen sy aber
enwen über manigen tag mit
grosser arbaiten gen **B**abilone
do was auch ein hailiger
bischoff gefangen umb cristen
gelauben der hies **p**hylemion

die **K**ed **B**ischoff hatt ein herte
küng **C**onstantius gefangen
wann er was **I**n dem inglau
ben **A**rianos **D**er selb **B**ischoff
was auch gar so der zu künfft
der hailigen **H**ylarions dar
nach über enwen vil tag do
kumen sy aber durch die wüsten
do der hailig **A**nthonius **I**me
was gewesen **U**nd nach maniger
grosser arbait die sy durch die
wüste litten do kumen sy an den
berg do **A**nthonig uff was ge
sin und finden do zuen sener
junger die **K**ey **I**n auch da
waren gewesen **y**sac und **p**lan
sinn die empfangen der hail
igen vater **H**ylarion mit
grossen freuden **W**er künde
gesagen wie groß sein begreide
was do er die wununge der
hailigen **A**nthonien sach **W**ann
In nomen die zuen münch
ysac **p**lansius und furten **I**n
an alle die stat do **I**n vater
Anthonig sein wununge hatte
gelebt **U**nd sprach am
zu **I**n also **A**ye sind er
und sang die psalmen do
kumet er do und bett und
furten **I**n aber furbas und **s**
racket mit do wurdet er hie
so er danne müde was so
ruhet er do **D**o zuerget

die **K**ed
do mach
do war
er manig
und seint
und sprach
in diesen
hate gefach
wider hie
sener und
er und ap
und en
der mit e
gingen **I**n
also dar
Anthonius
in sind v
der **I**n alle
was gang
mit sener
war und e
und gefach
er **K**ed **I**n
arbait in
den tag g
sachen m
hine noch
And v
do datten
das sy w
nach fur
münch d
Hylarion
de zelle

er die hane vnd die zehen
 do machet er dize frut garten
 do was dize die hane da mit
 er manig Jar hat gewürcket
 vnd seiten In aber firbas
 vnd sprachent do er dize zeit
 In dizen garten gar vil arbait
 hatte geseit do kumen die
 wilden tier mit einer grossen
 schar vnd giengen In den gar-
 ten vnd assent das frut ab
 Vnd eins tags do kumen sy
 aber mit einer grossen schar vnd
 giengen In den garten vnd assen
 aber das frut ab do kam
 Anthonijs gegangen vnd nam
 sein stab vnd gieng ein tie
 das In allegen In garten vor
 was gangen vnd stillig als
 vmb seiner rucken vnd sprach
 was vmb esset u das u mit
 hand gebawen vnd gesetzt gant
 us bald iz gewunnet nye kein
 arbait vmb dize frut Vnd fur
 den tag getaten sy In nye kein
 schaden mer weder an seinem
 hane noch an seiner kuchen
 Vnd wie nacht sy giengen
 do datten sy mit andez wam
 das sy wasser truncken dar
 nach fruten aber die zwen
 münch den hailigen vatter
 hylarionem uff den berg In
 die zelle do Anthonijs

Inne ward gewesen die was
 mit langer noch weitzer wam
 als er sich mochte gestreckem
 vnd uff gezeiten do nam
 hylarion manige waynen mit
 bitem rehen E strackte sy
 dick do Anthonijs was gelegen
 E gieng dick von einer statt
 zu der andern wo er uff dem
 berg vnd vmb den berg sein
 wununge hat geseit wo er
 was gessen do saß auch er
 wo er was gestanden do gestu-
 nd auch er vnd wo er hat ge-
 waynet vnd gebetet do kumet
 er nider vnd betet vnd von
 grosser myne die er zu Antho-
 nijs hatte do mocht er sich
 etwas lange nye demen ges-
 aiden Vnd zu Junge do
 bat er sy das sy In der hay-
 ligen vatter Anthonijs grab
 zogen do seiten sy Inne das
 er In der hay der gehorsam hat
 gehalten das sy es nyemett
 zogen do furten sy In vmb
 den berg hin vnd her vnd
 weder yme das grab wurde
 gezogen oder mit der verachten
 sy nyemen Wam do was
 gar ein grosser herre von
 Egyptus der hette In gen us

graben und in Egiptum vß der
wüste gefürct und wolte got
In seinen namen an minister sein
geschickt do wolten sy in das
grabe mit zogen. Und do hyla-
zion etwen lang do was gewe-
sen do lies er sein bruder alle
mit an zwen und fur mit den
in ein andre wüste und was
do etwen lange in also grosser
stenge das er sprach er vengte
all erst an gotte zu dienende
Nun wart dñ jar hin das
in Egipto nye geregnet und
was das etwen also dñre wor-
den das es kein fruchte wolte
bringen und starbent auch
gar vil lute von hunger und
was auch am gemain spruch
wort das das hailig etwen
den hailigen Anthonium sag-
te und von seinen tod mit
möchte fruchte bringen.



Die hilarius gottdomb am hegen parr



In fugt es sich
das in Egipto ge
war wart das hy
larion der hailig
man von thebida der Anthonij
junger zw den ersten was in
dem lande in einer wüste were
Und furz er arme und
ziche und suchte in do und do
so in funden Do fielen so fur
in und baten in mit grosser la
mer das er gott bete das er
einen regen vff das ertriche sin
te und setzen in das als vil lute
alle tag von hunger starbent
und ermaneten in und sprachen
das sy her hailiger vatter de
ser geniez wolten verclagen
sich gott in in egipten hette
gesamit und do hylarion die
grossen tag abwart do erwet
et wider und hub sein haid
uff zw gorte mit grossem way
wende und kam nye ab dem
gelerte **E** das gott einen gutid
regen sande uber alles egipten
und do das durre ertrich der
feuchste wurd gewar do kamen
als vil stirlangen und giffuge
wurm vff den ertrich das
so vil bau lute und herten
Zw tod lassen **D**o kamen
so aber zw dem hailigen
vatter hylarion und batten
in das er sy vor dem unge
wurme beschermte **D**o sag

net er ol mit seiner hailigen
hend und hief sy do kumen
welche die wurme bitten das
sich der da mit bestuche dz
bestuche **W**ann do kein wurme
hais wie giffug er was zw
hamit so er sich mit dem ol
bestuche so was er genesen
Nun bedauert aber der
vatter hylarion das man in
Zw vil aen begunde bitten
und gedachte das er aber
in ein ynnere wüste fluchte
von den luten die hiessem
Eza und hub sich uff mit
seiner junger **N**un fugt
es sich das er fur alexand
riam musse varen **W**ann er
nye kam nacht in einer stat
wolte bliben von dem tag das
er ein munnch wart **D**o en
wolt er auch in alexandria
mit uber nacht sein und fur
zw einen closter das lag
unferre damen das was
genant Bruchin die bruder
warent des hailigen vatters
Zw kunft sie und empfing
in mit grossen freuden und
begrueden **U**nd do sy an de
abt zw usser zw geassen
und zw hant an se sette

stlassen
der vater
das sy in
zatten e
en wien
in dem e
wurden s
und strae
das tore
batten in
er die v
und die
in were
in gar e
d hiesse
unser gro
unser wol
das von
one stat
mit von
mori be
hant wa
fur er n
der wiste
wart do
von gaza
zattess k
closter v
gaher v
landen g
hatten in
zattess

schlaffen wolten gan. **D**o hiez
 der vatter hylarion sine brüder
 das sy in bald sein esseln be-
 zaiten er wolte noch do dann
 en varn und do das die brüder
 in dem kloster vernunet do
 wurden sy gar se beschwert
 und strackten sich alles für
 das tore an die erden und
 hatten in mit wayende das
 er die vinnye mit erzüget
 und die nacht mit sine ley
 in were. **D**o antworte er
 in gar gutliche und sprach
Ich liebe mein kind ich way
 iwer troffen begude gegen
 mir wol. **D**o füllet er doch
 das von mir wissen das ich
 one sache als bald nachtes
 mit von ouch vare. **I**ch werde
 morgen bey der tagzeit die war
 hatt wol sache und als
 für er nachtes von in gegit
 der wüste und do es moztet
 wart do komen die burger
 von gazam mit der landes
 richter knachten in das
 kloster von der kaiser julian
 gebot und hetten in allen
 landen gesüchtet. **W**ann sy
 hetten in auch sein kloster
 zerstört und die münch

alle veragett und se gsth
 lagen und die altar zerretten
 die hailigkait verstimet
 nach der yficht die in got
 hett erzögt als hie vor gsth
 rüben stat und do sy in allen
 landen palastina suchten und
 in egypten komen und in
 auch dar suchten. **D**o wart
 er in verspacht das er bey
 den andern münchen über nacht
 wolte sein. **U**nd also komen
 sy in das kloster mit großer
 vngestime und wurden in
 do vunden. **U**nd do sy er
 horten das er das nachtes
 dannen was in die wüste
 genam do schrawen sy gar
 laut und sprachen. **E**s ist
 doch war das man von in
 stat er erkennet künffige
 ding von zauberlisten und
 als für sy wider haym
 do für der hailig man
 hylarion in die wüste und
 do er in guter zue was
 uff ein jar do wart sein
 hailiger nomen und sein leb
 do aber vermeret und begund
 in aber da die lute suchen
 wann in was für künem
 wie manigen steten und

behesten er het in thebaida
einert. **D**o wart er aber gar
seer beschwert und sprach
seid ich mich uff dem erich
mit kan vor den luten verberg
en. **D**o gedung ich doch das
ich mich in dem wasser verber-
gen. **U**nd also wart er mit in
selber zw' rath das er sich
hübe uff das mer in ein insel
da nyemen wer oder wüßte
wann er wer in der selben
zeit do kam einer junger
der hies Adrianus der seitt
in das Julianus der kaiser
erschlagen wer und ein Eustacia
kaiser der hies Iovinianus an
sein stat gesetzt wer und er
solt wider in thebaidam in
sein land varn und sein zerstorte
kloster wider bauen. **D**o wolt
er mit wider in die heymet
varn. **E** wolt in den ellende
sein tage die er dani noch
solt leben verleben. **N**un war
der selbig münch Adrianus
dem hailigen vatter Colazon
vngestawe und gieng in den
land und nam gut von den
luten und von andern brüder
und sprach er wolte Colazon
mit begon und leit es in und
verrett es. **U**nd do das dem
hailigen vatter wart geseit

do was er gar seer beschwert
und do in die beschwerte an-
grienge do sach in got zw'
stund an dem selben brüder
und stölug in mit gar ein
semerlichen stölug das sein
leib aller erschulet und nam
ein gar semerlich end und
tod. **D**ar nach lies er
ziehnd seinen aller liebsten
junger in den land und auch
die andern und nam mit wam
einen junger mit in der
hies Zazanus auch gar einen
getawen münch und fu' aber
us der wüste an das mer
und saß do in ein kiel der
welt mit Foussmanstutz über
mer in das land Galiam.
Nun hatte er noch sein
junger Zazanus mit redens-
guts me dem er armet
gewant und ein buch do
die hailigen Ewangeliun
in standen das het er geseit
ziben do er ein Jungeling
was das het er alle zeit
bey sine. **W**o er fu' oder gieg
Do wart er mit seinem jun-
ger Zazano zw' rath das
er es dem marner gebe zw'
kon fu' den schiffelone. **D**o
gedachte got ein andern

Wann do
fuer in
erfante
nach sein
der tuffel
sein und
das da
laut stütz
Dwe h
nur mo
eracht na
seinen fe
bit uth d
einen fe
an das l
mich hy
et hauffe
ich in da
misse
laron ga
werst de
vermer
demutig
et gort
selt so bl
wille das
was zacht
einen alle
sein und
einen bet
sprach de
Colazon
sich mit

wann do sy uff den meze
 furen vnd myemen hylarion
 erkante weder seinen namen
 noch sein leben. **D**o fur
 der ruffell in der marners
 sun vnd wart also sei behest
 das der ruffell vß in gar
 laut schrey vnd sprach also
Owe hylarion gotes knecht
 wie mogen weder uff dem
 ertuch noch in dem wasser
 keinen frid vor dir han. **N**un
 but ich dich das du mir
 einen fad gebest vntz ich
 an das land kume vnd
 mich hie uff dem wasser
 mit hauffest vß farn das
 ich in das abgrunde ich
 misse. **D**o erstreck hyl
 laron gar sere wann er
 vorcht der ruffell wolt in
 vermeren vnd sprach gar
 diemutiglich zu in ist
 es gotes will das du belei
 best so blibe ist es aber sein
 wille das du vß varrest
 was zeichnen mich derme
 einen alten vnd armen pil
 gerin vnd einen sunder vnd
 einen bettler. **D**iese wort
 sprach der hailig vatter
 hylarion dar vmb vnd indert
 sich mit diemutigkeit

das der marnes vnd die in
 dem schiffe waren do kein
 gut leben an in erkenten
 vnd das sy in mit vermereten
Do schrey der ruffell ye me
 vnd ye me vnd vermerett
 beide seinen namen vnd sein
 land vnd sein leben vnd do
 das der marnes vnd alle in
 dem kiel erhorten. **D**o fie
 len sy fur in vnd battem
 in das er got uber in bete
 das er edelst wurde. **D**o er
 wolte er got mit uber in bitt
 z das sy in alle musten
 globen das sy in mit vermer
 eten so sy zu lande komen
 vnd zu hand do sy in dz
 globten do trub er den ruffel
 von ime. **D**o sy zu lande
 in Giraliam komet do wolt
 hylarion dem marnes sein
 buch fur das schiffen gebu
 do wolt er sein mit von im
 nemen. **W**anne er seinem
 sun von dem ruffel hette er
 ledigett vnd auch das er
 groß armut sach das er
 noch sein junger mit ander
 hatten dam das sell buch
 vnd er armest gewant.
Nun forcht der hailig vatter
 hylarion das er in Giralia

würde bekant/ von den kouff
luten die da über mer her furen
von thebaida und Egypto und
flocht von dem mer wol zwanz
ig mil mit seinem jünge zafar
und kom in ein amod do gemel
es in gar wol. **N**un kunden
sy mit anders begon dann das
er dem jünge en lürde holtz
uff leit der greng und verkouffte
in den nettesten dorffe und
koufte dann da mit ir nott
Nun was sein hailig hertz
fro das er kumen was an ein
stat das man weder seinem
nomen noch sein sprach noch
sein leben erkante und gedach
te das er da verstorben we
re mit an sein oide. **D**o ge
dacht got ein andern Mann
als er an dem Evangelium
sprach die stat mag mit ver
borgen sein die uff einen berg
geleit ist. **A**ls mag sich ein
guter mensche vilange verber
gen die grad ube sich an hme
das er werde bekant also ge
sprach auch hylarion dem
hailigen mon do er namt gar
haimlich und sicherlich leben.
Do fur der ruffel in einen
burger zw. rome und besaget
in gar heimlich und do sein
funde das groß lamer an
im sachen. **D**o furten sy
in in sand petrus münster

von einem altar zu dem andern
das in die genedigen hailige
erledigeten. **D**o erstay der
ruffel gar laut und sprach
Es ist kurtlich hylarion ein
getruer gottes knecht komen
in siliam und erkennet in
meinen Mann er ist über
mer her kumen und wendet
das er gar heimlichen da
müge gesen. **N**un will ich
dar und will in vemenen
Zu hand do namen in sine
fründe und sassen zw. in
in ein schiff und furen von
mit in in siliam. **U**nd
do sy uf dem schiffe kumen
do gieng in der ruffel vor
und wiesete sy recht in der
walt fur sein zelle und do
er erst fur in kom. **D**o viel
er mider und schrey gar heime
lich und fur von dem man
und wurd der selben stund
erledigett. **D**is wart das
erst zeichen das got in Si
liam durch den hailigen
vatter hylarion rett und
von dem tag do begunden
die lute bede arme und
reich also genot suchen
und umbe gesuntheit zu

in man al
stat hat g
bi sich d
dara ein
alam was
und begim
gus rast a
arat alle
do wart
er zu der
und do e
der sellen
er erlunde
iten und
nach do
der von de
hylarion
und brach
hat in das
das alle a
nicht mocht
er in das
me getha
hylarion zu
sprach in
die grad e
vergeben in
als ein p
in eipfar
in dem la
und got in
zeichen d
was sein

Im vau als man ye in kein
stat het getan. Also do frigt
er sich das der hochstem
herren einer der in allem Si-
ciliam was wasserfuchung wurd
und begunde sich der siething
gar vast an im uken das die
arzt alle sambt verzweifelt
Do wart im geraten das
er zu dem hailigen manne
und do er zu im kom bey
der selben tagzeit do wart
er erunden von allen arzt-
itten und siethingen. Dar-
nach do kam der selb here
der von dem hailigen vater
hylaron was gesunt worden
und bracht im gross gut und
bat in das er das nene man
das alle arzt mit se künste
nicht mochten geschaffen
an im das hat er von got an-
yme gethan. Do sprach
hylaron zu ime Cristen
spruchet in dem ewangelio
die gnad hand 12 von gotte
vergeben und wolte se vil mit
als ein pfennig wert von
im empfangen. Und do hylaron
in dem land Sicilia was
und got mangelhande grosse
zauber durch in tet. Do
was sein lieber junger zuch

us Jesu dem mere bliken und
wist mit wo sein abt hylaron
kumen were und suchte in
in Egypto und palastina und
in Siria und in allen wüsten
und in den walden und bey dem
mere und do aber daz jar
warent do kam ein Jud von
Siria im über mer in E-
gyptum der heiss Amaron
und was ein kouffman der
seit das in Siria ein rüst
man were den het man in
allen Siria fur einer weis
sagen und tet auch grosse
zauber an siethen luten.
Und do der Jude dise mer
brachte in Egyptum do ge-
dachte Eschur das er vil
lechte hylaron wer sein may-
ster wann er wiste wol wo
er in der welte was das
sich die gnad an im uete
das er vilang mochte versth
wissen sein und gieng zu
den Juden und fragete wie
geschaffen wer oder was
gewundet er an hatte oder
in welchem alter er were.
Do sprach der Jud ich
han den man mit gesehen
Wann nach sage das man

In hat über alles land **Gri-**
ham das er der alten alt
uatter und weyffagen enen
sey. **D**o gieng **Ezraus** an
das meze und wartet der zyt
do die kiel mit kouffmanschaft
e wolt. **I**n **Griham** varu und
fuz mit hi. **U**nd do er hi das
land kam do fragt er von de
hailigen aluatter der do hi de
land was wie sem ge wan
del und sem gewant wer
geschaffen. **D**o seiten **h**me
die lute wa sem wonunge
was und auch wie sem alter
und sem gewant und sem wan
del was und seitt **h**in noch
mez das **h**in allem **Griham**
mit an hailigkait **h**in megen
zeiten wer geschaffen sem ge
nosse. **Z**u hant do erkant
er nach der lute sag das
er sem hailiger vater **hyla-**
zion was und wart gar heiz
en fro und fraget **h**in nach
hin dem lande vnz das er
und do vid er fuz **h**in und
wüßte **h**in die fuisse mit pnen
tichen von grosser freude d
die er hatt und do **Ezraus**
enven lunge dakey **h**in was
gewesen da begunden aber
die lute den hailigen **hyla-**
zion suchen und also **h**in

seiner **h**aymlichkeit das er
gar se berübt wart und ge
dacht das er enven **h**in **h**in
die haidenschaft do sem
rusten meiste were. **A**lso fuz
ten **h**in sem zwen **h**inger **E-**
zraus und zafanus zu end
stat die hyes **Epidauru** und
suchten do von der luten ein
haymliche wonunge do was
er vilange da **E** das er
wart erkant.



Die Hilarius einen großen Trachen xpramit.



In der zeit do er
enwen lang da was
gewesen do kam
d' kam ein drach
In das land der was als groß
und ungehure das er kinder und
ros verstant und vil lute
und sinderbar der luten wo
er der lute uff dem veld ge
war wart die zoch er mit
dem atzen an sich und verfan
lant sy. **U**nd wart als groß
not das die lute von den
stetten ab lüzgen us den dorff
ein von dem land lieffen und
molten das land wuste han
lassen ligen. **U**nd do der kün
ig hylazion die groß not sach
do erbarmet er sich über sy
und wie gerne wer er mer
lant gesin do ennochte er
von rechtez erbernde und hies
die lute das sy einen groffen
huffen als ein hauss mit
dizem holz machten und
do er bereit was do hies
er sich füren da der trachen
wohnung was und do er in
gezöngt wart do getozt
nemen mit in dar künen
wann er mid sein junger und
do er in vaud do tüb er in
in in vor sine als ein streiff
in und gebot sine das er

uff den huffen gränge der
mit dem holz gemacht
was. **D**o mußt er den kün
ligen vater als gehorsam sein
als ob er sein junger were
und gieng und leit sich ob
nein uff den huffen. **D**o gieng
hylazion dar und nam fure
und zunte den hauffen an und
verbrante das ungeheuz tiez
und erlose das land von groffer
not do kamen bald fraven
und man reich und arm und
hatten dem künigen man zu
zucht und er erboten und silber
und golt und wolt auch von
nemen ein schmiten brotz nem
en wann das er und sein junger
sich begangen das sy mit sein
leibe würcken. **N**un fugt
er sich in der selben zeit das
ein groffer erberden kam dz
mit allem bürg und stat inder
vielen sich erhubent auch
die wasser als fre uff das
man die stäuffe uff den ber
ger und an den bergen fand
und alle die stat die an de
mere oder in den inseeleem
waren oder mid das mere
lagen die warteten mit an
des wann das got alle die

welt zu
mit den
und
auch in
ley der
sein won
in dem m
ten sy r
hat get
und leit
an ein sta
do er d
gegen d
hies sich
vergast a
und war
aber diff
in tat d
die lute
nemen d
glatz als
und do s
wolte bl
eine him
warten d
in ein an
und stal
nen zu
und wol
in am a
auch in
sy ems
mere d
andern s

welt zu dem andern male
 mit dem wasser verderben wolte
 ¶ Und do dise grose not was
 auch in der stadt Epidaurum
 bey der diser hailig man wufte
 sein wohnung hett die auch
 in dem mere lag ¶ Do gedach-
 ten sy wie er den trachon-
 hae getan und nament in
 und litten in für dar mere
 an ein statt ¶ Und zu hant
 do er daz rutz mit der hant
 gegen dem wasser tete ¶ Do
 ließ sich das wasser wider und
 vergaß aller seiner ungesam-
 und wart still ¶ Und do got
 aber dise grose zanken durch
 in tete do begunden in aller
 die lute sein kammliche zu
 nemen doch tete er in mit
 gleich als ob er in bestawete
 und do sy worten das er do
 wolte bliben ¶ Do hieft er
 seine jünge und schiffer
 warten das von dem land
 in ein anders land wolte gon
 und stal sich nachtes von sy-
 nem zweyen jünge darinnen
 und wolte nun in Cyprum
 in ein anders land das lute
 auch in dem mere ¶ Und do
 sy ein taget fuhen vff dem
 mere do koment rouber mit
 andern schiffen und wolten

den fide berouben ¶ Do hylaron
 und sein jünge sinen wurden
 wanne do vil kouffmanschaft
 sine was und der marner die
 rauber erfart ¶ Do schrey er
 gar laut in dem schiffe das
 die lute sich satzen zu mere
 gegen den roubern ¶ Do er
 stracken die zwey jünge
 zafam und kichens gar se
 und baten hylaronen zeh-
 abt das er got bete das er
 sy vor den roubern bestirnde
 ¶ Do sprach er zu in One
 wie sind ir so krankes lebens
 Nun was doch der künge
 pharons hie vil mer dann
 der rouber sind und etzliche
 doch alle in dem rotten mere
 ¶ Und do die rouber dem
 fide vast begunden nachem
 und die lute sich vast zu me-
 re beraiten ¶ Do stund hyla-
 ron uff den fide und tete ein
 rutz gegen in und sprach ir
 sind uns gnüg nachte kumen
 ir sullen mit fußbaß varen
 und do er das erse sprach
 ¶ Do gieng der rauber se-
 uff hinderfich und also aloft
 der hailig vater hylaron den
 fide von den roubern und aller
 das dar him was und do sy
 kamen in Cyprum do für der

Azarner mit seinem Knecht zu einem
statt die lag an dem meer und
hießet palphum. Nun wurde
aber hylazion das er wurde
vermeret und gieng wol zu
mal von der statt in ein amoz
Als kamen zwanzig tage
hin do er gar haymlichen be
gund zuen. Do strawen
in allen steten die in Cypro
dem land lagen von palho
von salmina von Curo laphita
und in allen den steten alle
die ruffel die in den luten
waren. Und sprachen es
ist ein fremder gast her zu
lande kumen der hießet ho
lazon und ist an gewar ge
wie Enacht und also fugt er
sich in dreyssig tagen mit dan
zwen hundert menschen baid
frauen und man die alle be
heft mit dem ruffel waren
zu. In kumen. Do was er
gar se uff den ruffel erzürnet
das sy nyemey kein zu wolten
lassen und das sy mit anders
keten begert. Wann das er sy
hett us gehaussen vau das
sy sein straffunge mit keten
gehört. Und also ließ er et
lichen zwen tag oder drey tag
oder vier bliben das er sy mit
wolt heysen vau. Do trieb
sy alle in acht tagen us dz
die lute alle gesunt wider hayn

giengen. Und do er zway
jar an der selber stat was
gewesen. Do sant er Ezechium
seinen lunge von Cypro wider
heim in thebaida das er
die brüder von im grüfte und
ouer seche wie es um seine
zerstorte kloster stünde. Wie
man sy wider bauete in der
selben zeit do starb sein ge
ruer lunge zasamus und
stried von disen elend zu
gott und do erschien wider
kom von thebaida in die brü
derschaft und das kloster hat
gesehen. Do bat in hylazion
das er mit im fure in die
haidenschaft an ein statt
die hieß Eucolia do wer
nyemey Cristen und möchten
do wol mit gemacht leben
und bliben. Wann in begund
aber stürmer sein das in die
lute begunden suchen. Do
sach Ezechius wol das in dz
alter seze wart trucken und
das in me muelich were von
einem land in das ander vau
und bat in das er in tipen
blibe und do suchete einen
haymlichen flecken. Do er
mit zwen mocht seines eides
batten. Und also nam E
zechius seinen maister hyla

zionem
me fur
wüßte
alter on
auf und
palmen
pfi gut
die was
stana
er und
netz von
Räuber
die pfi
gut wol
in got
zougert
do pfi
was gar
das geb
stärker
in kom
fünf jar
feinere
und an
verfügte
Rungzeit
den kom
te an p
do mit
das Gie
und in
te. Et
hust in
gott hup

zionem und früz in von de
 mer funffzehen müle vff ein
 wüster gebirge Do was von
 alter ein zerstörtes abgottes
 huss und brunnen und stöne
 palmen böme und was das
 selb gut oner Crustom fawnd
 die was edel die huss Can
 stancia der het auch 12 tocht
 er und hien tochterman ge
 neret von dem tod mit seinem
 kailigen gebote. **N**un gened
 die selb stat den alten hylaron
 gar wol und gedacht daz
 in got die selben stat hette
 erzougert das er seines anders
 do solte warten. Wann es
 was gar kaimlich und was
 das gebirg also hoch und
 scharpff das man kün zw
 in kom. **U**nd also blib er do
 funff jar das er doch der
 frucht an den palmenbömen
 und an andern bömen nye
 versuchte wann so in ubel
 hungert. **S**o saß er under
 den böme und sach die fruch
 te an und machte in selber
 do mit ein besingunge mit
 das Guckuck oder daz kom
 und in ein kleines mass brach
 te. **E**r hette auch ein wol
 lust in dem zerbrochen abt
 gots huss do strouen und

singen die nuffel tag und
 nacht yme. **V**est als ein
 mitchel hie. **S**o lachet er
 und sprach. **E**r het mit anders
 gefallen daz in wam
 das sy vast nicht strouen
 und singen. **N**un frigt er
 sich ems tags das er mit
 sein junger Guckuck giengen
 vor dem gartene do er in
 was. **N**un was ein siether par
 arctus daz kumen. **D**o frigt
 hylaron Guckuck wer er wer
 oder wie er daz kumen wer.
Do seye er in das er
 were pfleger uber das dorff
 do das selb gute him horte
 do sy waren und begert sein
 hilffe do bot er in die hant
 und sprach zw in. **I**n dem
 namen ihesu xpi Nazaren
 stand uff und gang mit de
 selben worte do sind der
 paractus vff und gieng
 und lieff und künze in syon
 in steten und in dörffern die
 grad die in got und sein kuy
 liger knecht hylaron hett
 gzen. **A**ls begunden die
 lute in aber seze müen und
 alle tag zw in kumen
 Wye unweissam zw in

was vnd die **E** von des gebirges
höche vnd von der stürpfen der
stamen mit zw^e **I**me gienge do
begunden sy h^e leibe se^r wagen
das sy zw^e yme k^enen vnd k^enen
segen empfangen. **D**is begunde
aber yme schwere sein vnd sprach
das er doch vil l^enger solte leiden
do worten die l^eute er wolte
von **I**n fliehen. **D**o was sein
maynung also das **I**n got k^ent
getan hat das er k^entlichen
von d^ese von d^ese ellende zw^e
den ewigen froden solte v^eren
vnd also fr^egt er sich do er
achtzig jar alt was vnd an der
selben stat **C**ypro funff jar w^esen
gewesen. **D**o wolt **I**n got sein
arbit vnd seines ellende vnd
alles seines dienstes l^esen vnd
sante den boten nach **I**n der
vns allen k^entet das ist der
gemain tod vnd do man **I**n
Cyper erhorte das er sich
wart. **D**o k^ent die frau **C**on
stancia der da das g^et war
do er die funff jar was gew^e
sen vnd ander vil l^eute g^eter
vnd erbere von palho vnd
von andern staten die **I**n **C**y
pro dem lande ligen vnd
brachten mit **I**n was sy w^esten
das kylazion g^et solte sein.
Nun was **E**richus sein junger

In der zyt do **I**n der tod beg^eff
aber gef^eren **I**n thebaidan do
h^est **I**n der hailig vater ein
instrum^et vnd einen br^eff g^eten
vnd st^eub sein st^earke den er
vnt an sein ende het brach
te das was ein h^eren rock
vnd ein strapcon der bedackte
In nit. **W**ann vnt uff die
brust vnd die schulteren vnd
ein futen vnd h^est do den br^eff
Erichus geben so er k^ene vnd
het do die frau **C**onstancia
vnd alle die dar waren k^enen
vnd best^eur^e sich auch bey
got gar seze. **D**as man **I**n
vnt am sein stunde ob dem
ertuch l^ege wann so sein
sele erst von dem leibe f^ere
das man **I**n dem **I**n der selb
stunde **I**n den garten begr^ebe
in seinem gewande vnd also
lag er etwen manigen tag
in grosser k^entheit. **D**o
verg^est er seiner arbeit vnd
l^est me ab **E** l^eernte vnd
manet die l^eute an gottes
varet vnd zutugende vnd
bewert sein k^ensart mit dem
hailigen frucht^enam mis^eer
herren ihu xpi mit grosser
andacht vnd do die stund
kam das sein leib vnd sel

von ein
do f^ere
das d^e
sac beg
m^eger
m^eger
ein f^e
v^e d^e
d^ere ba
d^ere uff
st^eig^ete
m^eger
der red
fle von
ein zw^e

von ein ander solten scheiden
 Do sprach der tod den leib
 das der geist und der leib
 seze begunden mit ein ander
 zwingen // Do ritt er seine /
 augen uff und sprach mit
 einer süßen stime O sel var
 us O sel var us got der ist
 doch barmhertzig // Du hast
 doch uff sibentzig hure got
 stetiglich gedienet und vor
 trefen noch den tod und in
 der tod do stried die hant
 ple von dem hantigen leib /
 hin zu gotte A in ey

Die Hilarius seinen gaist Entlichen vfgabe.



I
 fund al
 Reten
 mit lasse
 mit man
 zausen d
 liden fe
 welcher
 oder mit
 was d
 die wird
 als man
 liden si
 sucht ma
 was in d
 dster we
 Ein liden
 in palest
 tter ge
 seit dat
 hilariou
 stien fr
 do fue c
 in Cypr
 und hatt
 der dat
 graben
 da zu
 liden m
 tet ez d
 hailigen

N an der selben
 stund do er verstor-
 ben ist. Do begrub
 sy in an der selben
 stund als er sy auch het ge-
 beten. Do wolt got auch
 mit lassen er erzogte auch
 mit manigerhande grossen
 zaubern die hailigkeit seines
 lieben freundes hylarion. Wam
 welcher hande siattragen
 oder mit dem rüssel beschafft
 waren die lute die dar komen
 die wurden gesunt. Und
 als man in lebenden in alld
 landen suchte um hilffe also
 suchte man in do totte. Nun
 was in der zyt do er von
 dyser welt was gestanden
 um lieber junger Ertrinken
 in palestina zw dem alten
 kloster gefarn. Und do er
 hort das sein lieber maister
 hylarion tod was und an der
 selben stat begraben in Cypro
 do fuze er wider von palestina
 in Cyprum zw seinem grabe
 und hatt Constantia die frawe
 der das augen was do er be-
 graben was das sy in grunde
 da zw klabene bey seinem
 lieben maister hylarion. Dis
 tzt er dar um das er den
 hailigen lichnam gerne hete

hailich verstorben und in pa-
 lestina sein alter kloster ge-
 lutt. Dis was Constantia
 gar so wam sy het auch vil
 von seinem guten leben vernu-
 men und begund in da wol
 zw klabende. Und do er in
 sein maisters zellen hylarion
 wol vierzig wochen was ge-
 sein. Do grub er eines nach-
 ts den hailigen hylarion us
 und stal sich nachts darinnen
 und trugen den hailigen
 lichnam von Cypro in palsti-
 nam. Und erbot in alle
 kloster und in allen zellen
 und stette und in dorffer
 das er den hailigen hylarion
 hette bracht von Cypro. Zw
 hant do kam alle bruderzsch-
 aft von palestina und Cypro
 us kloster und us zellen und
 bad zacht und arm us steten
 und us dorffern bekomen in
 mit grossen gesange und mit
 grossen freuden eingegien
 und empfingen den hailigen
 vaters lichnam mit grossen
 eien. Do that er grosse
 zaubern seinen lieben freunde
 hylarion zw lobe und zw ein
 Das am das sein hailiger
 lichnam und sein gewamit

do mit er begraben wart also
unuerwelhet was recht als ob
er noch lebet were. **D**as
ander das em süßer als ge-
schmack von seinem lichnam
gient recht als als aromata
und balsam geschmack und also
edle wurze rügen und do
man **i**n bracht in das kloster
das er von erste het gebouet
das iulianus hiesse zerstört
als hie vor geschriben stet
do wart er mit grossen eien
bestetget und het auch als
gross manig zeichen obe sy-
nem irale das man **i**n vil me
suchet tod danne lebet und
dar nach do man **i**n Cypro
wart gewar das **i**n der hy-
lazon war genommen und
in palestina gesüret do wart
der samer und die tag also
gross über alles land recht
als ob ein gross schlag über
alles land were kumen //
Aber die selig frau Con-
stanca der tage was also
ungetheblit das **i**n land
und lute mit also we hette
getan der **i**n es alles für den
hailigen lichnam hylazonis
eink tagen genommen. **N**un
wolt das Cyprum der tawe
lassen engelen und het **i**n
dem als er noch do unbeten //

ben was und lag und das
em wunderlich krieg wart
von dem lande Cypro gegen
dem lande palestina von
die von Cyper sprachen
zu den von palestina ist
das w den lichnam hat
so hand mit der gaist //
wann got nit vil me zeichen
do der gaist lebende ist danne
by nit da der lichnam
begraben lit. **N**un bitten
got das er uns helffe das
von dysem hailigen herren
also nach gefolgen das
wir die ewigen stad besitzn

**Von maicho dem hailigen
mann**

Ecommu
do sprach
ein von
sprache
an einig
ist einig
wollen m
nicht m
wurde v
me en
die vass
in das
auf min
fauw v
alle me
gei me
vil vass
do te
do zarte
alla dar
Eustach
das ist
ist me
und kom
do getra
do v
ein kof
in man
begrab v

Es was en güt
münch der hies
malchus den
fragte sanctus
heronimus von seinem lebene
do sprach er zu **I**n also **I**ch
bin von geburte vnd an der
sprach von **E**nria vnd was
en ainig kind vnd warme
Ich emiger was do wolten do
wolten meine fründe das
mirs vater gut mit ablos
würde vnd wolten **I**n ein
mir en frauen han gegeben
Die versprach ich vnd sette
vñ das ich mir selber hette
enir münches leben für alle
frauen vferendet **D**o wurdet
alle mein fründe gar se ge
gen mir erzürnet vnd mußt
vil verstimmet von **I**n leiden
Do trauete mit **I** mein vater
do zartet mir mein muter
alles dar vmb das ich mein
kinsten solte verlieren vnd
das ist die sache dar vmb
ich meins vaters hus floch
vnd kam **I**n die wüste die
do getraffen ist **C**alidos
Do vand ich münche vñ
en kloster vnd des got heget
In meins vater huse die
begird volfürte ich do vnd

entpfenget den orden zuchte
vnd hailige geschafft **I**ch
lestiget den leb mit vassen
ich lebe als die andern mit
arbetten vnd mit wercke
vnd uber vil harte do hort ich
sagen das man vater tod
were vnd mein muter **w**
einig da bliben **D**o kam
mir en ansehung **I**n das
hette das ich mein muter
mit gesche vñ sy troste vñ
das gut verkouffte vñ en
kloster mit bauete vñ auch
arme lute da mit troste **vñ**
do ich meinen gedanck dem
Abt für geleute do war er
gegen mir gar vngedulig
vñ sprach zu mir mit dis ist
des tuffels zatt vñ sein ver
suchung vñ ich wiste wol
noch mit des tuffels list das
er kinde en ding **I**n guter
maynung ratten **D**o mit er
en böß erde machte **vñ**
wolt mir als der hund der
wider zu den bößen assen gae
vñ es was manig münch
von dem tuffel betrogen dz
er **I**n erte do mit er wunte
In gotes willen varen vñ
leit mir gleichnisse vñ ma //

unser hande bishafft fur von
der hailigen geistlich **und**
auch wie es Adam und Eva
betunge die got von erste gett
gefragen und do sein rat mit
an mir half das ich wolt
bleiben **Do** Enwet es fur,
mich und bat mich das ich
in mit ließe und seit ich die
hande an den pfflug gette ge
leit das ich demne mit hin
der mich sehe das half alles
mit **Dann** ich alles meinem
willen wolt volgen und furen
und gieng es mit mir etwen
fer fur das kloster mit groffer
tage recht als es mich sehe
Zu frabe tagen **und** do
es von mir gieng do wolt
es mich aber erstrecken und
sprach aber zu mir **Nun**,
gang enweg **Ich** wen das der
tuffel **In** seinem hand gemalet
habe wann wo ein schaffte
von dem andern gatt das wirt
den wolffen zu teile **und**
also gieng ich und kam zu
einer wustin durch die getar
myenen kinnen wann vil lute
mit ein ander **Wann** am
hande hande hauffent **Gara**
ten die sind gar vnerbarlich
ig die varent durch die p
en wiste das sy die lute m
chen und bezaubern und heten
sich unser vil mit ein ander

gesamlet wol sibenzig man
und frauen die alle ein ander
hatten gebauet das wir daz
stetzer giengen



Wie die Saracenen off Koffen vnd Müllen mit
Bogen vnd pfeilen vnd mit gestochtem Schwert die
brüder vingen vnd sie als die fect fürten



Der vnser trost /
wart uns zu eme
vnterste do wir
In die wüste die
kamen Do komet geremiet
sarraceni vnd ysmaheliten
vff rossen vnd uff mülen mit
Iren bögen vnd mit pfeilen vnd
mit geflochtenen haren vnd füz
reitet als der wint so er In
grossen winde komet vnd
vriengent uns vnd binden uns
vff Ize rog vnd zanten mit
uns. **W**u sassen aber mit uff
den rossen wir hingen als
die seck vnd do sy uns also
verre durch die wüste brach
ten das sy inemen forchten.
Do teilten sy uns do wart
ich vnd ein namel weib
enem herren zu tale. **A**ls
fuzen sy uns aber füzbas
vnd müsten ein weile zeman
vnd ein weile louffen vnd
graben. **I**n rothe flayst zu
essen vnd rothe milch zu
trinken. **D**o gedachte ich
Ich armer man was ich
an meines vater gut such
te. **D**o gedachte ich an
meines Abtes wort die er
mit mir hette geredt vnd
an den tod so mochte mine
herren mit mir sein gewe

sen. **A**lso komet sy an ein
gross wasser do schwemten
sy uns uf als das viche
vnd do wir kumen do min
herren huss komet do müste
ich sein frauen seine kind
anbeten nach der henden
gewonhait. **A**ls beualch
man mir die schaff do was
mein spass mit ander wam
keise vnd milch do gedachte
ich an misen vetter **J**acoben
vnd moysen dauid die auch
der schaffe huten. **I**n der
wüsten vnd betet myne
zyt. **I**ch rastet nach meiner
gewonhait vnd lobet gott
seines rechten gerichtes.
Das er über mich hette ver
hengt das ich In dem kloster
mit mochte sein vnd das ich
In der wüste müste sein.
Wam ich was die einen
monat. **I**n der wüste vnd do
mein herre sach das sich
sein schaff vnd sein grosse
begunden wol bey mir meren
vnd ich In getrülich pfleg.
Wam der heilig paulus
gahet das die knecht den
herren getrülich solten die
nen. **D**o wolt mir mein

der me
lonen
wei de
wub m
vnd sa
ruffen
mit ges
mannen
die we
12 man
gefang
ander
wart m
gefeu n
schwert
wam 10
mit d
bey dem
gehorsam
er mir d
sagen v
vff In en
gedacht
fangen u
beyt erst
als inde
begund e
a lalen
mit gro
Owe I
Owe u
han me

her mens getruen dienst
 lonen vnd gab mir mein fa-
 wor die auch gefangen
 was vnd ich versprach sy
 vnd seit **I**n das das **I**ch
 rusten were vnd das mir
 mit gezamte de kermere
 mames weib zu nemen
 die weil er lebte **W**ann
 er man wart auch mit mir
 gefangen vnd wart einem
 andern herren zu tute do
 wart mein her se erzürnet
 gegen mir vnd zoch sein
 schwert us gegen mir vnd
 wann ich mich selber schre-
 mte das ich die frauem
 bey dem arme nam vnd **I**n
 gelosam wolte sein so hiet
 er mir das haubt abgestri-
 lagen vnd also furte man mich
 us **I**n ein vinstre hol **D**o
 gedacht ich erst das **I**ch ge-
 fangen were vnd wart mein
 hertz erst beschwert vnd viel
 als inder an die erden vnd
 begund erst mir munglich
 zu leben tragen vnd sprach
 mit grosser bitterkait **O**we
Owe **I**ch vil armer müde
Owe ich vil armer man **I**ch
 han mich dar uff gefestet

vntz mir die lücke grauent
 das ich an meinem alter
 ein **E**man werde **O**we was
 hilffet vater vnd muter fründ
 vnd gut land vnd lüt vnd
 haymüt das hon **I**ch alles
 verlassen **S**ol ich nun an
 meinem alter verlassen das
 ich mit allem vlyße **I**n mey-
 ner **J**ugende han behüt **O**
 we ich grundloser armer man
 dyß leide ich von schulden
 das ich mich mein müte wider
 züg zu meinen fründen
Owe mit grosser bitterkait
 spruch ich wol **O**we **O**we
 frauwe se wie sol es mir
 gefarn wellen wir stritten
 oder wellen wir fliehen
Oder wellent wir senem
 zorne vnd den tod von mey-
 nem herzen leiden **O**der
 wellent wir werden lustlos
 zond do zoch ich ein schwert
 us von grosser bitterkait das
 mir mein herze hat geben
 vnd setz es gegen mir vnd
 wolte mich selber sterben
 zu tode **D**o viel die frauwe
 für mich mit grosser bitter-
 kait vnd mit weyende vnd

und sprach ich manen dich
got ihesu criste das du den
blut vergießest oder mich aber
zu erlöset. War wille ich
sterben habe mich zu einer
schwester und mit zu einer
weibe. Ich will dich haben
zu einem bruder und mit
zu einem. E manne. Solten
wir under kinnen ich wolte
an dise gesandnus ymer ge
denken und wolte e sterben
e ich mit. In ymer wolte
leben. **L**asse den herren we
nen das du mein man sey
st und las got wissen das
du mein bruder seyst. Wir
sullet mit ein ander gütliche
leben essen und trincken mit
ein ander das er wene das
ein eliche mahelshaft gye
st. **U**nd do dise frau die
wort sprach do erstreck
ich von strecken mit und wart
doch so das sy w reingest
als wolte behalten als ich.
Als waren wir in vnfz
hay ligen mahelshaft vil
tage bey ein ander das ich
got zu einem geygen kon
das ich sy mit bezurte wan
ich vorcht das Ich In dem
fide wol mochte verlieren

das Ich In dem streyt kon ge
hebt und getrawet der here
vil has dann do vor wann
er forcht. **E** das wir weret
entramen. Das wurde er
do sicher sein. **U**nd also frigt
er sich aber ein tag das
ich In der wiste sy und my
ner herren schaffe gute und
ich meinen sacht dann den
hymel und das eruch do
begunde ich zu gedanken
de mit meinem vlyffigen en
ste wie maniger stiere hay
liger minste bey ein ander
woren und ich da sy und
In der geselshaft mit were
und meinen abt den der
mich getulich hat gezogen
und geleit und mich so güt
liche bey In hett und mich
doch nun hat verloren und
do ich also gedachte do sag
ich ein schaz mit vmeisen
wie die vafte arbutten und
ze huse zügen das sy den
winter mit verdurben. **E**t
lich zügen frutze elich
tügen mer bürde dem sy
woren. **E**lich grüben löcher
das sy w speise dar hme

verlirgen
anden
den hett
te getrag
reden
wie gar
beglunt
wurden
winter
de an
gedenck
lysthaft
yfer abt
das wir
net vor
awigen
musse v
duffen
an die
als gem
den rloß
entferne
so ist d
was d
wider h
mein ge
me da
In men
zu han
was me
und do

verbirgent **E**rich halff der
 andern die ir mit einer bür
 den bekam die sy mit möch
 te getragen **V**nd solicher ge
 beiden sacht ich vil an in
 wie gar kündeglich vnd
 sorgsamlich die vnmassen
 wurden das sy sich in de
 winter enerten vnd begun
 de an **S**alomons leze
 gedentet wie er vns ein
 byschafft gyt **L**ay der vmma
 ysser als sich die warnet
 Das wir vns auch als war
 net vor dem bitterlichen
 ewigen winter gefanck
 nusse vnmassen vaste ver
 drucken **V**nd gedachte
 an die zellen an die closter
 als gemamlich man **I**n
 den closter würdet vnd
 enfermet do mit sol han
 so ist doch **I**n aller was
 was do ist vnd do ich
 wider haim kom do sach
 mein gemachel wol an
 mir das ich traurig was
In meinem hertzen // vnd
 zw hand fraget sy mich
 was mein traurigkeit were
 vnd do ich **I**n mein mayn //

ung meines **S**amers stitte
Do riet sy ob mir mochten
 ein flucht angelegen **D**is
 gemel mir von hertzen
 wol vnd das ich mit kinde
 erdencken wie wir die flucht
 angelegen finden vnd hat
 sy das sy schwige das man
 vnser gemel nicht würde
 gewar **N**un hatten wir vil
 betrachtunge vff die varzt
 vnd gedachten doch zw
 lungst das vns weger wer
 solten wir **S**och uff der flucht
 erguffen werden das wir
 mit dem schwerte ertöret
 würden **D**anne das wir
 ymer **I**n ein vramen haw
 dens gewalte solte sein //
Nun hatte ich zwen vnmassen
 grosse böcke vnder der her
 zen nache die stand ich
 bald vnd macht zwen butter
 reich vff den huten das
 ist der händen gewonhait
 wo sy ^{an} ein wasser können so
 bleyent sich die hüt vnd
 schweben dar uff hin über
 das wasser dar uff het ich
 auch die hüt berait vnd
 das flusst das wir da
 assent **V**nd eines auben
 des do haben wir vns uff

mit grosser forcht. Und do
wir wol zehen mule ones
tages und ons nachtes gefluch
en. Do kamen wir an ein
wasser und namen die hüt
und branten sy und leiteten
uns dar uff. Und so vil
wir mit den füßen mochten
geschwynnen und uns selber
geschaffen und rumen verre
das wasser ab und kamen
über. Nun was das flusz
verdorben von der hitz und
von dem wasser das wir
sin mit mochten von der sau
le gessen. Und also lieffent
wir land nacht und tag und
das uns die augen als dick
warent hinder sich als füzich
von bitterlichen forchten. Wann
man uns nach yltz und doch
lieffent wir die nacht stetig
flüchter dan den tag beide
von ubiger hitze und von
vorchten uns an den meren
tag. Do wir vaste lieffen
do sachten wir hinder uns
und sachten das uns zwene
herren uff zway kemelezen
bald uns nach yltzen. Do
erschrecken wir von der her
ren vorchte die wir hetten
gehebt die kam uns zw' sy
nem das er do keme und

kunden mit wissen was
wir selten sin. Wann man
sachte wol das unsre füz stap
fen wol nach spürte an der
erden und wannen es gott
wolte. Do wir hin und her
gelauffen wa wir uns verburg
en. Do kamen wir an einen
berg do was ein grosser hol
innen. Nun forchten wir
das in dem hol wer unge
wizme oder leuen. Wann
in der selben wüste sind vil
tracten und mangelhande
giffiger wüzme. Und so
die hitz also stark ist so such
en sy hülen das sy sich
inder die hitze verbergem.
Do wartten wir uns und
gingen in das hol und
blibent nacht das wir mit
verre in das hol gingen.
Und also kam der herre
bald mit seinen knechten
gerennet und spürten an
der erden das wir in das
hol waren. Kamen zw' hant
do erhauffet er und strickte
sein knecht dar ein das
er uns her us züge und
stund er mit blossen schwert
dar vor. Also gieng der

frucht zu
nun mocht
sachen wir
manze so
kauterz
der man
sacht und
mit und
zu verre
kauterz sym
uffe: na
bald niger
das geset
kauterz an
sachen da
kam die
den do vi
e mit ma
Do ke
nach der
und stric
er stie sin
mit anw
mit bloss
sin ein
das wir
kauterz v
kauterz sy
kauterz do
zu. Do k
kauterz

Enacht zw' uns dar ein ¶
 Nun mochte er uns mit bald
 sachen wann es ist der augen
 haute so man bald ab der
 haute gatt In die vinsten
 das man dem mit bald ge
 sacht und als uher sacht er
 uns und gieng fur uns In
 zw' verre und schrey mit
 lauter stym und sprach // gont
 usser 2 armen 2 sind der
 todes augen zw' hand do er
 das gesprach do sachen wir
 henden an us dem hol und
 sachen das ein grosser lew
 kom die lag mit seuen kin
 den do und zezart den kint
 te mit manigen stucken ¶
 Do begund den herren
 nach dem Enacht belangn
 und schrey vast war umb
 es sich sumde und do er im
 mit anwunte Do lieff er
 mit flossen schwerte selber
 im ein wann er wonte
 das wir den Enacht erottet
 hetten und schrey vast mit
 lauter stym ¶ Und zw'
 hant do In die lewen erhor
 ten Do lieffe sy her us und
 zezarten In als den Enacht

und do wir der wichte vor dem
 herren und den herren sicher
 was do hetten wir do noch ein forch
 te zw' den lewen ¶ Wann das
 uns ein trost was das sy uns
 got hatte zw' huff gesant das
 sy fur uns stuten ¶ Und also
 lagen wir und getorsten mit
 her us kumen noch am wort
 gereden wann das wir da la
 gen warteten was da polte
 gestetend ¶ Und also wart
 uns die lewen mit gewar
 und nam 2c kind In den mund
 und tauß sy vor uns us ¶ Nun
 getorsten wir nach mit her us
 kumen ¶ Wann wir vorchten noch
 do das sy uns vor dem hol
 angaffe ¶ Und lagen den
 tag uns zw' vesper zyt und
 erbalten uns do mit grosser
 vorchte das wir her us giengen
 und funden do die kennecke
 gende die der her und der
 Enacht hatte dar geritten do
 assen wir uff ¶ Und an
 dem zehenden tag do waren
 wir durch die wust kumen
 do funden wir einen hetz
 gen von kom der was der
 von kome mit grosser zitter
 schafft gegen der haidenschaft

Und do mir fur den ge-
 antwurt und mir seiten in
 wie es uns ergangen was
 do was es von allem seinen
 ketzen gar ane massen so in
 gab mir sein brueff und sein
 gelantze an den herren des
 pfleger er was **Isapotoma**
 und das er uns belantze mit
 seinem fude vnt **di Erriam**
Do verkaufft ich die kint
 nere und gieng ich und die
 frau aber mit ein ander und
 kamen wider zu meinem closter
Do was mein Abt von hy-
 men zu got geschaiden **Do**
 antwurt ich meinen münch
 wider und seit **In** wie es mir
 ergangen was **Die** frauen
 telt ich **In** das closter zu
 den hailigen megen bey den
 nam sy ein hailiges end dz
 gebe mir gott allen Amen

Von dem leben der alt-
 vatter wie vnd wem
 vnd warum das ward
 geschriben

Unter beweyst die
 hailig geschribt
 das der est vnt
 geystlicher lebens
 und münchlicher

sich **In** Egypto hie das ward
 dreyer hande lute von den alle
 geystliche lute bilde hond und
 beschaft genumen **Die**
 am haysset **Claustral** das
 sind closter lute die gabent
 heren angen willen **In** den ge-
 walt **Ir** maisterchaft und
 waren **In** vndererng mit
 ganzer gehorsam **Die** an-
 den haysset herenute am
 sidell der wouunge was sin
 debar **In** zellen die dienerin-
 gpte einhermlich mit vaste-
 ne und mit letze und mit
 andern guten werken und
 wuereken etlicher hande werck
 vmb **Ir** leblich noturfft **Die**
 dreyte haysset **Anchorite** die
 ketten weder huse noch ander
 gemach wou das **Ir** wouung
 was **In** den walden und **In**
 der wüste und wo sy die nacht
 ergawf es wer **In** holtz oder
 vff valde do namen sy **Ir** wie
Ir speys was auch anders

mit dam
 fult **Die**
 einer hys
 von mon
 der hys
 zu wiss
 so lere v
 ment v
 der v
 in klob
 so die gr
 wisse wa
 vnt **In** tel
 heren ge
 ten der
 pauls **In**
 und mart
 anden ha
 in leben
Der n
 dert leben
 und do di
 ment d
 pndet v
 der du
 ergangen
 vatter leb
 und esset
 die red
 vnt **In**
 vnt w
 den als

Von Sant Johanne.

mit dem wurtzel und wilder
 frucht. **N**un frucht es sich in
 einer zeit das die brüder
 von monte Olueti begerten
 der heiligen vätter leben
 zu wissen in Egypto das
 so leze und byschafft bey in
 nement und Santen sibem
 brüder us in Egyptum und
 in thebaudam und in thirua
 do die guten vätter in der
 wüste waren bald in kloster
 und in allen die sie leben
 hatten gemessen von sie vor
 den der heiligen aluater
 pauls Anthimo hylarione
 und marthano und von den
 anderen heiligen die auch
 in leben mit got vertriben.
Der namen an dem
 buche lebende ist geschriben
 und do die brüder wider
 koment die dar nurent ge
 sendet und bald kloster und
 zellen durch aller Egypten
 ergangen und der heiligen
 vätter leben hatten gesehen
 und erspacht do hülent sie
 die rede also an und schri
 ebent ihren brüder in monte
 Olueti von der heiligen vätter
 leben also in Egypto.

Als nun dis heilig
 nent werdend
 volbracht das wir
 an haben gefangen so sollen
 wir zu ersten einen edelm
 stein an das yfunt geminde
 dis heiligen wider legen
 johannen der leben am lez
 und byschafft ist aller der
 die uff den weg tugentlich
 es lebens treten wellent und
 sie herten uff zu gotte ziehen.
Disen heiligen man finden
 wir in thebaudam das ist ein
 gegen in Egypto und finden
 in uff einem heiten steine in
 einer wüste und mocht man
 gar kein zu in kumen und
 was sein zell also per besch
 lossen das es in funffzig
 jaren nye her us kam und
 auch nyemal zu in dar an
 wam das es durch ein demas
 verstein mit den luten rede
 aber nye kam frau kam dar
 uff und auch fleten man wam
 es wolte stet mit alle zeit

den luten erluten wann selten
Es hette auch ein vor zelle do
er die lute erpfengen wann
er sich mit gotte also gar ver
ambeit do von hett er sine mit
allam witz und vernunft geden
Es gab ihm auch volligliche
den geyst der weysagen das
er die ding erkante die ver
von sine geschachen und auch
die ding sitten kintliche die
bestehen solten. **Nun** was
zw^o seinen zeiten theodosius
ein gar rechter Cristen kaiser
der wolte mit den heiden
sitten. **Und** kam zw^o dem
heiligen vater Johanne und
bat in das er in sitte wie
es umb den steyt solte zgan
So sitt er in wie er solte
gesigen und wie vil zw^o heid
sitten Cristen und heiden
wurden gefangen und recht
als er in sitte also zgieng
es auch und mit andern
und dar nach wenne der
kaiser kener schlachte not
an gieng so sandte er sein
boten zw^o sine. **So** erbot
er in in wider wie es
in solte zgan. **Es** frugte
sich auch einer zeit dals
die schwarzen mozen vs he
land furen in Egipten und

thebaidam und vil dem Ro
mischen künig burge und
sitt an gewonnen. **Nun**
sandte der kaiser einen hertzo
gen dar gegen den mozen
mit grosser ritterschaft das
er mit in stutte und do der
hertzog dar kam do was der
mozen als vil das er mit mit
in geroste sitten und fur
zw^o dem heiligen vater Jo
hanne und bat in das er es
in sitte wie es solte zgan
es er mit in stutte. **Do**
nant er in einen tag und
sprach also an den tag plu
stryen und an kenen andern
so gesigete und erschlechte und
geuachte vil und den
raub den er tete allen und
gewynst stette und burge
wider und wirt dar von dem
kaiser und von allen Römern
gross ere dar umb erboten
Dis betracht alles recht
als er in vor in sitte dar
nach einer zeit do erpügte
gott gar ein lobelich zeichen
durch den heiligen vater
Johannem

in mact



Wie macht Johannes auf neuen Herren freudig
gesinnet



Es was en reich
er her In Egipto
der kett en frau
die uns gar sich
und do der frau kam arzet
mochte geschickten. **D**o gewun
sy enen glauben mit grosser
begirde mochte sy zu dem heil
ligen vater Johanne komen
sy genos an allen zweyffel
und also fur der herre hin
Zu dem heiligen vater Johan
ne und hatt sy gar vlyssig
flicht das er seiner wirtme
gimme das sy in gesetzte und
seit ime auch die grossen
begirde die sy kette und er
wuste wol sicherliche wie er
er verze das sy von laide
stirbe. **D**o sprach Johannes
Zu sy das mochte nit gesin
er gewun nye kenen syten
frauen zu sachen mit willen
do er noch do in der welt
were. **A**ber in funffzig jaren
seit er in die zelle sich best
huffe das er nye keni frauen
gesetzte. **D**o hatt der her gar
se do nazuch er in noch mere
und zu himigst do der herre
sein kett mit woltz abelassen.
Do sach Johannes einen grossen
enste an und der frau gross
sei und ganten glauben und

sprach also zu dem herren var
vnder hayn den wirtme gesicht
mich noch heymacht. **D**u
darffst sy aber mit her furem
sy gesicht mich an sein kette
do sol sy ane ligen. **D**er her
nam seinen seggen und fur wida
hayn doch hat er zweyfel
wie das mochte geschachem
und do er seiner frau die
rede seit do wart sy gar er
bestewart wann sy glaubete
auch kenne. **D**as er mochte
geschachem. **U**nd do er in
der nacht wart und die frau
lag und schlief do kam der
heilig vater Johannes fur sy
in einer gesicht. **R**echt als er
ouch leiblich geschaffen was
und frind fur die frauen und
sprach zu er also. **O**ne
frau den glaub ist gross und
dar umb bin ich her zu der
kinnen das ich dem begird
volzure. **I**ch will dich aber
manen das du nimmer mer
begirdest gotes knechte leib
luter gegenwurtigkait. **D**u
solst in guten werck be
trachten in demen heizen
Wann der chrayst erfuehet der

all zu
wissen da
glauben
habe er
sichinger
die und
zugut v
gute be
recht v
und do
do er
und seit
sicht und
auch an
sint wor
die zucht
wie sein
sein har
geschaffe
er wart
das ges
zu han
in und
fluch all
er an
dar
on zyt
zeiter z
solte zu

lib zucht vnder sich vnd solt
 wissen das **It** dar vmb denen
 glauben von gotte gesuntheit
 habe er worden aller demer
 sichten vnd gut vnd ere
 die vnd demer wirt nymet
 zergatt vnd sullet mit anders
 gut begen wann das ir von
 recht vnt her hon geliebt
Wnd sulen got seiner ge
 naden loben vnd sol dich auch
 genügen das du mich in de
 schlaffe hast gesehen vnd
 solt furbas mit me begreifen
Wnd do er dise wort gesprach
Do erwartet die frau
 vnd seit dem wirt die ge
 siht vnd sein red vnd was
 auch an allem dem leib ge
 sunt worden vnd recht alle
 die zachen die sy seitte /
 wie sein bart sein anlitze
 sein har vnd sein gewant
 geschaffen was also auch
 ir wirt seit das er mit an
 der geschaffen wer **W**nd
 zw^e hant do fur der her
 im vnd dancke im vlyssig
 fluch aller seiner gute die
 er an im hette begangen
Dar nach do kam aber
 ein zyt ein hoher her vnd
 reicher zw^e ime der frau
 solte zw^e hant legen vnd

von sage der luten wie groß
 se gnade an im lege **D**o
 wolte er im sein frau be
 uellen vnd der selben magt
 do er zw^e ime kam do genas
 die frau der kinder dar
 vmb wiste der herre mit
 vnd wart auch die frau also
 frucht das ir nyemen das
 leben gheis **W**nd do solte
 erst den herren an sach do
 sprach er zw^e im **O** wiste
 die gabe die du got hute
 hat geben du froest dich
 grosslichen **D**em frau ist
 hute genaden einet sinet
 vnd ist aber sy in grosser ar
 bitt **D**och kumet ir got
 zu hulpe das sy mit sterbet
 Wann var vnder heym vnd
 so du kumest so ist dem kind
 sieben tag alt **D**en tauffe vnd
 hays seinen namen Johannes
 vnd zucht **E** in demer huss
 sieben jar vnd sich das nach
 handenschen sitzen an speys
 Oder an seinen dingem vort
Zw^e ime kumet vnd so die
 sieben jar us kumet so beuelt
 er munden in kloster vnd
 hays er leze vnd zucht er

nach götlichem leben wann
es wirt ein hochez gotte-
seint und fand das kind sib-
tagig als in der hailig vater
Johes hette gesent und fand
auch die frauen gesunt nach
grossen arheiten und gab in
auch den namen **Johannes**
in dem tauffe und also er och
was gehaissen und do er es
siben jar erzog do beualt er
er den munden in dem closter
und wart der holst almarer
emer. **Der hailig vater**
Johannes het auch die gnade
er wesen herren oder arme
lute die zw' in kenen so er
er wolte tun das er verglyche
seint was in aller maist be-
kumert. **Es** seit auch die
haymlich etlicher luten in wel-
chen sünden sy waren und straff-
te sy gülich und ermanete sy
zw' buche und zw' rüwen.
Es zymet auch ein gross wasser
durch **Egypten** das hauffet
vilus wann das er guffet
So tut er grossen straden
das wassaget er dide vor
so er ergessen wolt und war-
nete die lute. **Es** seit auch
die vor wann hungerige
jar wolten kumen oder vil
tode an luten oder an viche

Und seit den die sache in
mitte oder von welcher sünde
das die lute hetten verschuldet
Es het auch die gnade
das kaim sichstage so gross
was er küffte in den luten
und hielt sy doch das er en
kaim hoffart do erpfheng
wann er lies sich sehen die
lute sehen die zw' in wurde
gefürct und gesunthait. **Es**
seint oley und wer sy da
mit besticht der wart gesunt
Also fugt er sich einer zeit
das einer herren herren er
ein frau erblindet do hatt
sy iren wirt das er sy fure
zw' den hailigen vater **Johes**
wann sy hette kenen zwofel
ken sy zw' in sy wart gesunt
do antwort er se und sprach
man gehorte doch nye das
er kaim frau wolt gesehen
in funffzig jaren. **Do** hat
sy in das er zw' in da him
fure und in hette das er got
uber iren gebrechen bette und
do der herre him zw' in
kom und in seit sein wirtme
arhait und in hat das er
got uber sy bette **Do** seint

er on
die frau
besticht
sy als
und w
hailigen
wird g
got die
alles
do von
das we
und we
stet an
von in
stet die
gen und
do er w
seint w
die grüf
barten w
zw' den
seint
oder zett
die kaim
pfaffe w
indere m
der was
vns und
durch z
wird w
hailig
stet

er ein kleiner oley und do
 die frau do mit die augen
 bestuht zw' hant do gesacht
 sy als wol als ob sy nye
 blind were worden von sene
 hailigen leben und von ma
 nigen grossen zaubern die
 got durch in rett die über
 alles Egypten offenbar sind
 do von were lang zw' sagd
 das wollen wir lassen blib
 und wollen sagen das wir
 selber an in sachent und och
 von in horten. **W**unser ward
 siben die mit ein ander gien
 gen und zw' in komet und
 do er uns gar güetlich emp
 fieng und verglichen sunder
 kar grüsten brüderlich. **D**o
 hatten wir in das er uns
 zw' dem ersten gebe seinen
 sagen. **E** das wir under pfer
 oder zotten do fraget er uns
 ob ferner under uns ein
 pffaffe wer. **N**un was einer
 under uns ein ewangelier
 der was der iungste under
 uns und woltz die weiche
 durch zacht diemütigkait
 verstorwigen. **W**ann er
 p hailig lute begerte zw'
 sehen und auch dar umb

das er als were kinnen was
Do forchte er das man in
 zw' vil eren für die andern
 lute hute und do ferner das
 wolte verforchen. **D**o zeigte
 er mit dem unger an in und
 sprach zw' in du bist ein **E**
 wangelier und do er die glucke
 rett als er gerne hett sein
 gebügnis. **D**o griff er zw'
 dem versterlin us und nam
 sein hant und kust sy in und
 sprach. **O** kind mine du solt
 gotes gnad mit locken dz
 du durch das gut icht in dz
 udel vallst von diemutig
 kait in die warhafte. **E**n
 sy umb das udel oder umb
 das gut wann alle warhafte
 was umb sy bestuht kumpt
 mit von. **U**nd do der ewange
 lier die red erhorte. **D**o
 empfieng er die straffunge
 gar güetlich von in und dar
 nach do er uns seinen pfer
 gab und wir unser gebet
 gedachten als gaistlicher lute
 gewonhait ist die zw' ein
 ander kiment. **D**o was ein
 bruder under uns der hett
 den dwtägigen zotten und

hienon groß abhaut mit **I**m uff
der reite **A**lso sauten wir den
hailigen vater **J**ohannem seinen
siechttragen und hatten **I**m das
er **I**m hilff mit seinem hailigen
gebete **D**o sprach er zu den
zittigen brüder du wilt en no-
turfft von dir messen wann
wirfft zu gleicher weise also
des leibes unsauberkeit wirt
abgewaschen mit wasser das
er schon wirt **F**echt wirt
auch der selen maffen abge-
waschen mit siechttraglicher be-
stimmung und do er uns vil
von solchen dingen gesait die
der sel gar nütze sint **D**o
segent er **I**m en dienest oley
und do sich der brüder da-
mitte erst bestuch do wart
er genesen das **I**m der siech-
tage kam land nie rett **D**ar-
nach do hies er uns unser
füsse waschen und en ynbyß
geben als er do machte hon-
und het vlyß wie er unser wol-
pflage **A**ber sein selbs hatte
er kein acht wann er het
sich selber das zu bracht
mit enthaltung leiblicher
speiß das er nimmer speise
mochte vertragen **E** zu vesp
er zyt und doch dem gar
wenig und do von was och

sein leib gar dürr und trank
von speiß los und sein har
und sein bart als der uff einer
starcken leger gatt **A**lso viel
im har uff wann er dem leib
die noturfft mit gab das sein
natur mochte gestehen **U**nd
wie er do uff nünzig
jar alt was do wolt er doch
nimmer mit enbyßen das bey
dem füze was er warmet
Und do er uns als gut-
lich als wir sein kind waren
gesen hand hatte empfangen
und gepflegt **D**o hies er
uns inder sitzen und küß
an sein zed und fraget wann
er wir waren oder war
vmb wir kamen weren
Do sauten wir das wir
von dem hailigen lande von
Jerusalem dar waren kumen
vmb mit zu unsern plein und
den hailigen lünden den
wir dicke mit den oren hand
gehört und von dem hay-
ligen eigstlichen leben der münd
In Egypto das wir auch die
warheit mit den augen sehen
und auch das uns die münd
vff dem hailigen berg Olueti
dar vmb uff haten gesamt

und sind
dar um
ich se
das mit
me von
man J
der ha
gar gu
hailige
nach al
wunder
er so v
se arbi
kumen
wunder
was der
bracht
und se
kum tug
an wir
inglich
lichen v
zwelfte
wasstige
und u
mit I
und liff
er me
bude d
pfarce
lande
das ma
Zu

und sind auch desto zarter
dar umb us kumen das wir
nich sehtent wann es ist an
das nit man gebessere sich
me von guten dingen die
man gehört. **Do** ersunte
der heilig vater Johannes
gar gutlich und mit seinen
heiligen mund uff und sp
rachs also zu uns. **Nich**
wunderet libe myne kind dz
w so vae und mit also gros
ser arbeit her sind zu uns
kumen und w villich die
warheit mit uns vinder. **Alse**
vns der lunde hat zu uns
bracht wie sind arm lute
und schwache und doch wer
kam nigent oder gut werd
an uns. **Die** werd doch
miglich der heiligen nigent
lichen werden der heiligen
zweyfloten und der heiligen
werffigen der heiligen leben
und w gut wecke man dar
vns in allen tzeiten findet
und luffet. **Das** ein verglich
er meyster gutt kysthafte und
bilde dabey do haymen en
pfache und mit von einem
lande in das ander lieffe
das man lute geset liblich
und do von wunderet

113
nich das es nich so grosse
arbeit hand vnder wundern
und von einem so verre land
kument. **Do** got selber und
sein liebste fründ mer dñig
hand geton. **dann** liegen in der
welch und uns hie suchent
die als rege und las lute
an einer stat in selber lichte
lossen liegen wann es so ver
zu uns das vns her kumen
sind das es weret etwas
an uns kessunge vnder das
der selbi nutz möge sein. **So**
will ich nich von erste warnen
das w nich hütend das w
nicht erzümend hoffart dar
vns wellent anpachen so
w wider kumet das w die
mit unsern augen hand ge
setten die man nun von
einem lunde erkennet in unser
lande. **Hoffart** ist ein grosser
stad und ist so schädlich dz
so enwere vollkommen luten
die uff den obersten grad
kumen sind wider ab würffet
in die ewig verdampniß.
Nun ist zweyelhant stze
dlicher hoffart die erst ist
das stat enwen füget so die
lute sich von erst zu gott

kerent vnd der welle. **N**u dann
das sy icht gutt mit
vasten oder u gut durch gott
lassen vnd den armen geben
vnd so sy solten gederken dz
sy gottes mochte geswen. **S**o
genachent sy einen andern sin
vnd wegen sich selber iber die
den sy u almosen hand gege
ben. **D**ie ander hoffart ist so
eulich lutz künne zw den
obersten tugenden das sy sich
selber iber wegen vnd wel
lent u tugent vnd hz vollen
menhafft etwan vil vnd hz
selber crafft vnd vlyssigkafft
vnd criste son vnd die selber
genachent von solicher hoffart
ein uppige gümliche das sy
vmb hz gutte oder der welt
lobes begerent vnd do mit
sy von der welt lob empfahet
da mit verlieren sy den ewi
gen lone. **V**nd do von liden
kind so ist vns notzuffig mit
allem vlyse zw behütende
das da kein hof begirde
kein hofz wille noch kein
vppige ere zw vnsen herzh
künne. **W**ann wie sy in de
herzen gewürtzent. **S**o
wachsent da bald uppige
wercke vnd in nutz geden
cke vnd wart vnd haffent

denne also seze vnd also ge
walingliche so wir mit ga
nzen criste vor got. **I**n un
serm gebete stant das sy
sich von vns mit schanden went.
Vnd so man vns leibliche
an vnsen gebete sich ston
So fütten sy sin gefangen
von end betrachtunge an die
andern die wider der selen
hail ist vnd do von weder
welte sich hant verzigen
vnd der tuffels wercke wider
seut das lutz mit allame dar
an das er weltlicher ere
vnd gut verschmact. **E**
litz aller maiste dar an das
er leibliche begirde vnd in
tugend der flaisches von sin
trike. **D**is sind die schied
lichen dng von den der gay
lig lezer sancti paulus sch
reibt also begirde der flaisches
da von schiedliche wercke
koment das sind die dng
die die lute zaichen. **I**n
die verdampniffe. **V**nd
do von heit der tuffel den
list zw welchhande begir
de er den menschen aller
maiste sucht genaget mit

den w
in das
hoffart
den m
auch al
vnd so
vne d
komi si
kram
in ein
einen h
auf zu
selber
geben
selber
geben
Wann
fide
tauzte
hande
die de
vnd abe
die gen
der wel
vnd das
das sind
geide v
ist dem
vnd uf
tuffel
zu den
ein nize

dem vallet er **in** aller maße
 in das hertze. **¶** Und als alle
 hoshait von vntugenden von
 dem ruffel koment also komet
 auch alle tugende von gotte
 und so der ruffel sich das
 yme die vntugende die sein
 herten sind das hertze uff rind
 wann er dmet so land so
 in ein das hertze facht also
 einer herten. **¶** In sein aigen
 huf und do von tugent die
 sellen herten die den vntu-
 genden und dem ruffel sich
 selber eiken weise hand
 geben nymer zu gewynnet
¶ Wann nun mit vnrecht
 fode. **¶** Nun mit vnrecht
 traugetait und ymer etlicher
 hande stridung kumber
 die der boshait macht
 und aber da wider die herten
 die geweliche und rechte
 der welte hand wider seit
 und das ruffel wercken.
 Das sind die lute die vntu-
 gende und schiedlich begirde
 vß dem herten stunden
 und uf werffent. **¶** Und dem
 ruffel kein weg wellen kon
 zu dem herten. **¶** Die herten
 ein über vnder den zorne

mit gut und dienütigkeit
 liegen mit der warhait in
 brunst oder vngunst mit gut
 gunst. **¶** Sein eben menschen
 freude hauset er sein freude
 Sein eben menschen land
 sein land und begert mit allem
 von ymer uel zu zende
¶ Es mag auch nymer kein
 arckwon hon oder kunst und
 welche herten den hailigen
 gaste also mit solcher tugent
 sind uff geton. **¶** Do erlichtet
 er mit allem die sel. **¶** Er
 leuchtet och das hertze und
 der sein. Das gantz freud
 gantz einber mit gott und
 mit se do wirt vollkommen
 geduligkeit. **¶** In aller wider
 werigkeit da wachset und
 alle gästliche wercke sich
 da uelent. **¶** Da wirt die hoff-
 art mit geduligkeit vdruck-
 et. **¶** Do wirt vnrechte trau-
 rigkeit mit gästlicher freude
 versaget. **¶** Da wachset gantz
 wille durch got alle ding
 zu liden. **¶** Dis kumbt
 do von das der mensch den
 vntugenden sein hertze het
 verlossen und gegen den
 den vff geton. **¶** Und do

sprach die geware gotthait an
dem ewangelio **E**s enmag kein
gutes künne kof frucht tragen
oder bringen **N**och kein kof
kein gute frucht bringen **M**an
erkennt ein verglichen künne
an seiner frucht **N**un sind
etliche lute die sich von der
welte ziehen mit dem leibe
und bliben doch die hertzen
in der welte wann sy vlyssent
sich mit das sy die vnugetend
gengliche von dem hertzen
schinden und in wider stan
den wann sie begirde zuehet
alles hinder sich wider an das
das sy in der welt hand
gehet oder gefehen **E**s
sind etliche die in der welt
komet und sich mit anderen
vlyssent wann wie sy zu den
hailigen almueten komet und
von in gute wort hoeren und
das sy die selben wort andern
luten sagen **D**ar umb das
man sy dar fur habe das
sy doch mit sind wann sy le
ent die ding der sy selber
mit erund und wellent mit
wissen das der vil vnschuldiger
ist der vil kan und reht le
bet und doch lutzet lezet
denne der vnrehtet lebet und
doch ander lute und rechten

lebene vil leet **D**en der in
rehtet lebet und doch ander
lute von rechten lebene vil
lezet **A**mb rechten münch
es leben ist got ein andech
tig und ein reines gebett
von luten herten opfferen
und das in sein gewissene
umb kein sünde strafft **E**n
solich leben kan man kün
erwerben **D**er nach der lebet
wollust leben wil und hay
set mit allanne das ein woll
ust überflüssig speise oder
muntwilen **I**n hayßen och
das ein wollust einen münch
an wasser oder an keiner speis
wye tranck in sy der sein not
ufft nach seiner begird mit
et wann das er ist gar enge
do man durch muß gan in
die ewigen freud und in dz
ewig leben **U**nd do von bedurf
ten wir wol das wir disen
leib mit massigkante dem
fuge machen das wir durch
das were nugen kinnen und
do von sprach auch die got
lich warhait **D**er weg ist
gar enge und übele der do
zu dem leben gatt der weg
ist reht und enge so der mensh

splichen
muf wi
se kein
begirde
und von
sich zu
wan die
vnt fime
ander lu
vnt und
den wir
an man
brachen
wonhant
wollust
sullen
in die w
auch et
verfallen
zu wol
von auch
und das
hoffart
zu wol
will ich
sagen
Wie an
den tie
tugen
angeho

Wie an
den tie
tugen
angeho

Wie an
den tie
tugen
angeho

Wie an
den tie
tugen
angeho

Wie an
den tie
tugen
angeho

liplichen gelüsten und begird
muß wider ston. **U**nd do von
ist kein ding böser den libliche
begirde und wollust zw' fluchend
und von der welt heimlich
sich zw' ziehen wann man et
wan durch die brüder die zw'
vns kumen und etwen durch
ander lute willen die zw'
vns und von vns gont mit
den wir vnser gut gewonhait
an manigen dingen müssen
brechen so kument wir in ge
wonhait das wir des lutes
wollust nie begieren dem wir
sullen. **U**nd von der begirde
in die werlt und das do wo
auch etwere vollkommen lute
verfallent wann sy in selber
zwo wol getrauent und do
von auch in ein hoffart rullen
und das wir icht hütend vor
hoffart und wir icht selber mit
zwo wol getrauet do von
will icht icht hie etlich bey
spil sagen.

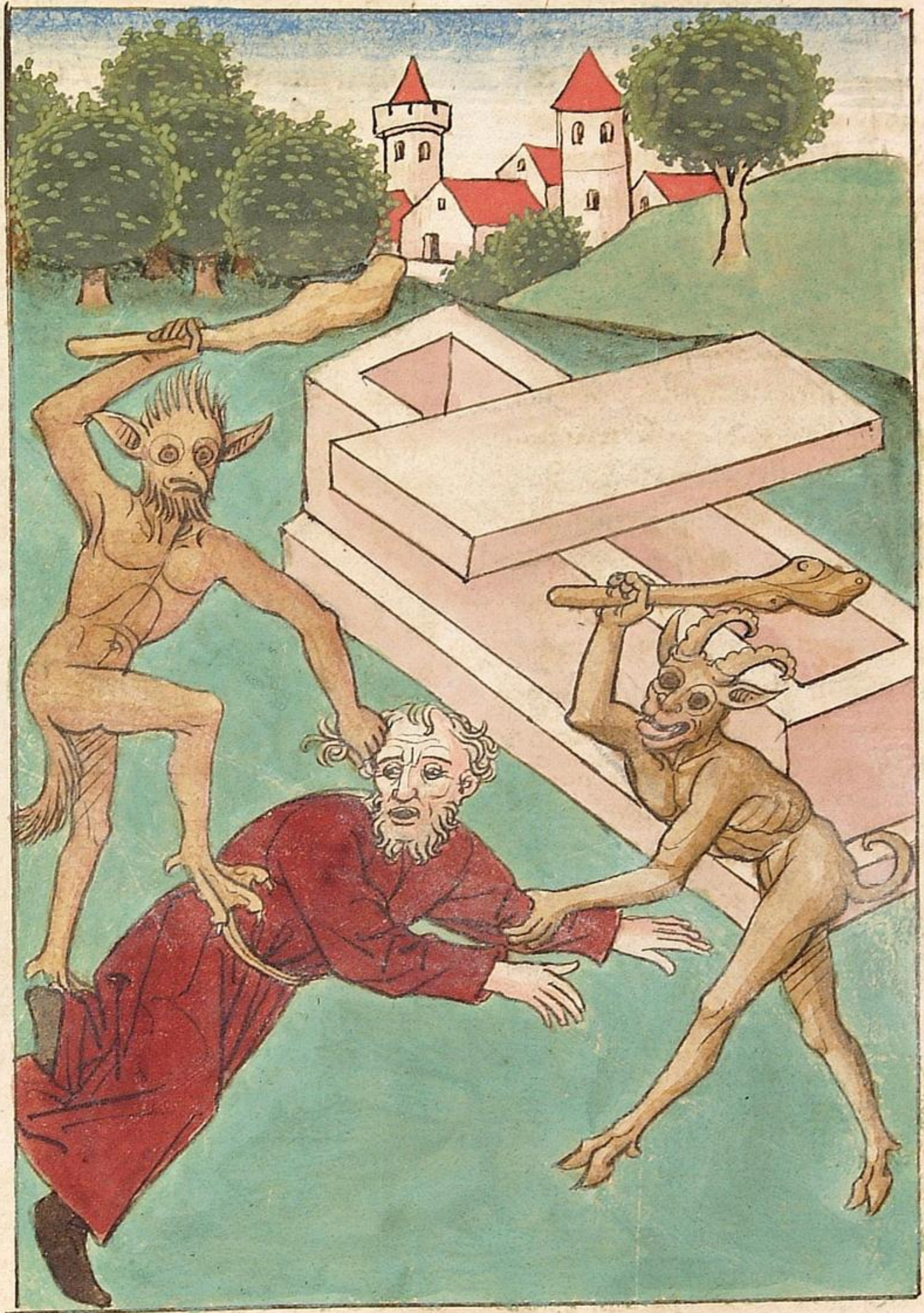
**Wie ein Moine von
dem tuffel mit hoffer
tugen gedencken wart
angefochten.**

128
Es was hie nache
in der wüste ein
moine des wunne
was in einem holz
sein manig jar und war ein
man der glich man kün vanden
in aller vollkommenhait an vnsen
an machen an gebet nacht und
tag ernstlich. **U**nd was sol
man me von im sagen ez was
bligert an allen tugenden. **E**wer
ete mit seinen henden do mit er
sein notdurfft gewan. **N**un was
er von seinem vollkommen leben
also durch nachig das er von
dem tuffel noch von der welt
mit vil bekörunge hatte. **U**nd
do er in diesem vollkommen leben
was. **D**o gab er im sicher
hait und begund in auch ein
hoffart an nallen das er im
selber begunde wol zu allem
und das er mit seiner facke
und frumekait sein leben hette
recht enochten. **U**nd gab im
selber das er von got hette.
Und do der tuffel solicher
hoffungen gedencken an im
wart gewar do machte er im
die stucke furbas mit manigen
gedencken. **U**nd eines tages
do er gar sicher warte sein.

das a kochlichen begert zu nimen
de das a zu der wecken
wolt kumen und naigte sich
gegen der frauen **¶** und do
er sy wurde mit der armen
und fachen do verstand
sy im vnder der armen als
ein rouet und fure von im
mit einem wirzamer schmacke
und mit einem grossen spottlich
gestalle und geschrey **¶** do
hiet sich vil nuffe in der luff
ten gesamlet die alle zu dem
selben spil wart kumen die
strawen alle uff in mit gro
ssen spotte und sprachen also
¶ O heu munnich wo ist nun
uwer sicherhait wo ist nun
uwer hoffart du hubest den
hertzen vns an der hymel nun
bistu geuallen zu mit im das
abgrunde Gedachtnis mit in
das wort das der schepfer
sprach Alle die sich erhoehen
die werden geindert **¶** und
von dysser spere den der
nuffel an dysser munnich hette
begangen do erstampte er
sich in im selber also seze
das er im selber wisse tat
dann im der nuffel geuon
hett wann do er geind und
wider solt uff gestanden und
den stut wider solt an han

gefangen und mit zuen ge
hufft der endet er mit wunne
der nuffel machte im sein hertzen
also herte das er zweyfelte
und er sich selber vnderung
machte allem kessen und in
kusthen leben und als er
hette die welt geflochten in die
wiste **¶** Also flocht er do die
wiste und flocht in alle gute
hute das im keiner von siner
ersten haligen leben durch
kessunge siner secht seite
zond wart ein zaup der nuffel
und ein rathhafter der ewige
verdampnusse **¶** Nun herait
was do wider die munnichkait
und recht an einem andern
begymmet

Die sict am vltimater in am scaines grab vñ chlos.



men und n
 der also se
 der wort v
 der sein ge
 der in der
 und so a
 der alter b
 der göttlich
 der schenke
 der sinde
 und wart
 der das ex
 der sein ge
 und nach v
 der schenke
 der das
 und lag de
 der wa
 der grofse
 der w
 der mit se
 der grofse
 der spayse
 der die e
 der also
 der seine a
 der uff
 der bieter
 der gerost



E was hye nahe
 bey der nechstem
 stat am man der
 was mit unrey-
 nem vnd mit vnkeuschem le-
 ben also se gefangen das er
 das wort von allen luten hette
 Das sein genos in allen seines
 leben in der selben stat mit ire
 vnd do er dis leben mit an
 sein alter brachte Do kam
 die götlich erbernde vnd
 bestympte sein hertz das in
 sein sünde begunden zuwen
 vnd wart die zu also kreff-
 tig das er sein huz vnd
 alles sein gut hinder in lies
 vnd floch von der luten vnd
 beschloß sich selber in ein
 grab das was ein stam
 vnd lag dar in mit bitter
 lichen waynen vnd mit
 grosser zu hard tag vnd
 nacht zond wart sein bitter
 tait umb sein sünde als
 gross das er aller leiblich
 er speyse vergasse vnd
 wart die erkantnisse sein
 sünde also vil das er we-
 der seine augen noch sein
 antlitz uff gegen got ge-
 torste bitten vnd weder
 got getorste angrüffen noch

seiner g nomen nomen ~~van~~
 das er lag mit waynende
 vnd mit seuffzen recht als
 ob er lebendig begraben wer
 vnd schrey in dem hertzen
 uff zu gotte vnd do er si-
 ben tag in diser grossen
 bitterkait was gelegen do
 kamen die ruffen ein nach-
 te mit grosser straffunge vnd
 spore vnd sprachen also zu
 in **E**ag ane was schafft
 hye oder wer ligstu hye du
 aller vnkeuscher vnd vnreiner
 man **E**yt du dich alles bö-
 sen lebens genyttet menschen
 nun das du leust vnd zaim
 mögest für deinen schepfer
 got vnd du nun von aller
 deiner bosheit vnd vnre-
 nicht me macht gepflegen
 menschen das du als zaim
 als ein rechter cristen vor
 got werest gesehen **E**s ist
 also mit du bist mit anders
 wann als vnser onser gang
 wider zu vns vnd das kurz
 leben das du noch sülest
 das verliere als torlich mit
Wu wollen dir zu fügen
 schöner frauen vnd milt-

herren zu im selber also
 Es ist doch weger zu sein
 denn dem nuffel gehorsam
 sein Der gedanke und sein
 grosse diemungkeit über wun
 den die nuffel also seze das
 so aller mit grosse swine sp
 rachen **O**we wir sind siglos
Owe wir sind über wunden
 und mit dem selben gesetzer
 so furen so von im und ge
 dachten im furbas nye kein
 land me **D**az nach do gab
 im got also grosse rafft an
 dem leib als im nye kein
 land wer beschreiben und mit
 allain rafft an dem leibe
E ward auch mit der got
 lichen gnade und mit allen
 tugenden als wol gezieret
 Das in aller land mit anders
 hette **W**anne als got einen
 engel von himmel her abe
 in das land hatte gesant und
 das alle lute sprachen die
 in vor erkanen und dar nach
 sachen **D**is ist die wande
 lunge der rechten hand gottes
Owe wie maniger der vor
 got tod was do man sein
 bekenden sach der wider le
 bende wart von dem grossen
 wunder das got an im

beging **O**we maniger go
 te gepflich lobete und sprach
 hailiger schepfer der sind alle
 ding miglich zu nunde
E wann in zete got mit allain
 an hailigen lebende **E** rett od
 phat zeichen die man von
 den hohen almuerten hette
 gehört und volbracht sein
 hailige leben mit vollkommen
 hatte vntz an sein end **A**men

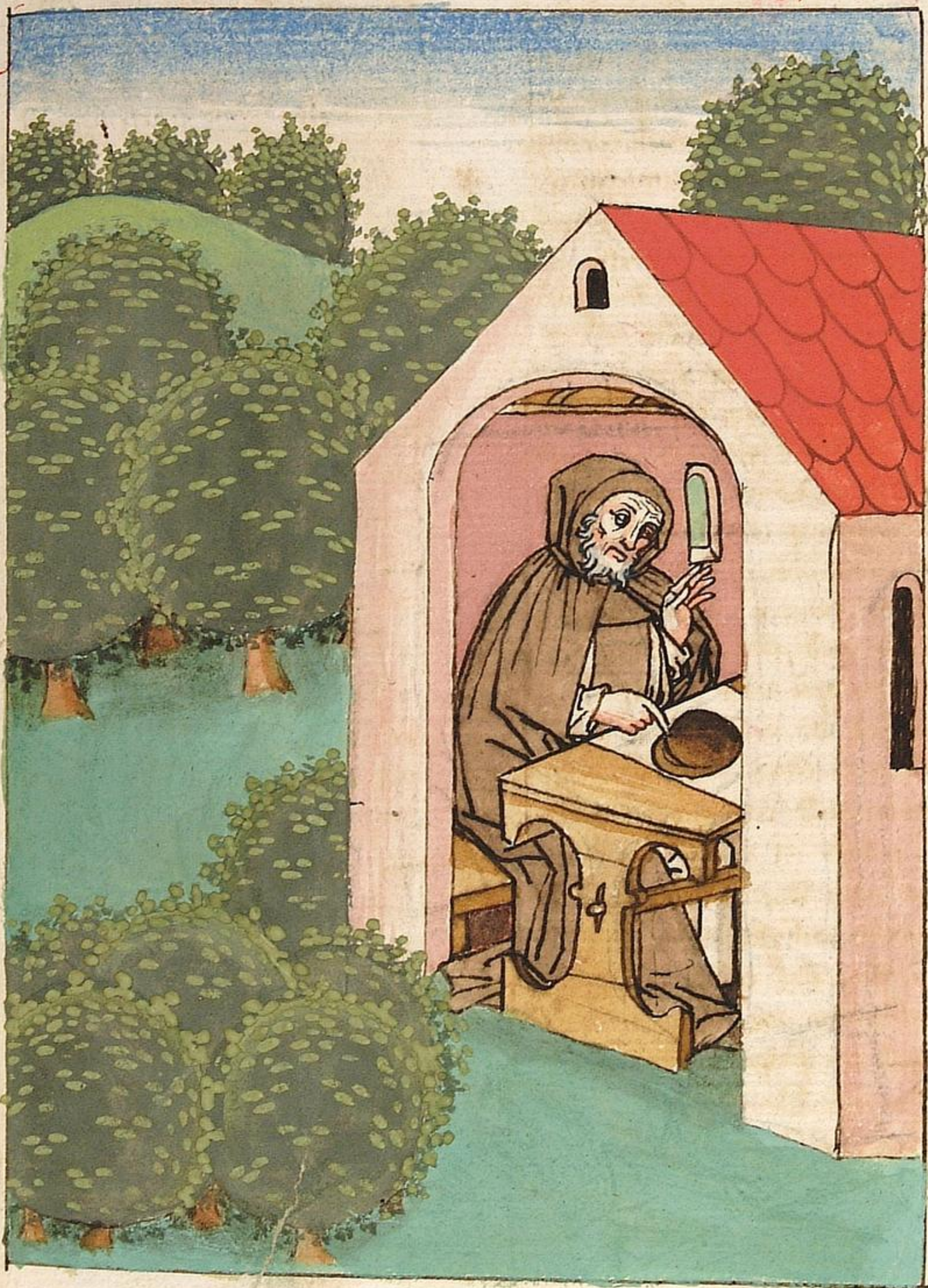


Don einem guten Mann

und gieng aber dann wider
an sein gebet. **I**n gab auch
got fünffige ding zu er
forende 1. 2.

In merck auch wie
einem beschach der
sich auch seiner gute
te über hat. **H**ier nach bey dize
wiste was auch ein münch
mit vollkommen leben als wol
gezieret das er vil machte alle
die fur trass die **i**n der selb
wiste waren. **I**n gebete
was er gar ein sig an wach
en gar vlyssig sein andacht
was gegen got als hoch ge
richtet. **S**ein hertz then be
trachtung herte was yden
schen kumber oder weltlicher
sache wer. **U**nd do sein
hertz und alle sein betrachunge
gegen got was als wol ge
fugett do wolt er **i**n sein ar
beit lichten wann er begund
alten und von ubiger arbeit
begunde er vil mügen und
wanne die zeit kam das er
wolte enbissen. **S**o gieng er
in sein hol und vund uff seine
tischlen ein wisse tischlein
und ein schoner weisse brot
dar uff. **D**a von auch gar ein
süßer geschmack gieng dar
as er dem und lobet groß
lich got seiner himelstien gabe

Die will am Altar zu Tisch setzen und das Brot
 off dem tisch vorsetzwarz von seiner lastheit.



Do er in diser not
Kumenheit was
do begunde in eine
als clone tracht

an vallen das er in sin wart
gewar und doch wider stunde
er in mit **E** das sy noch mere
wart und begunde trachtlich
sein gedencken und die
psalmen sine andacht und be
gunde auch dem leib mer zu
geben demne er solte **W**und
do dyse tracht drei tage an
in gewonhet **D**o gieng er off
die gotliche spayse die in got
sante **D**o vande er am gar
erzulten und schwarzen
brötteln do erschack er gar
seer und erkante sich selber
das er trager und unnützer was
gesin demne **E** und als doch
das brötteln **W**und also begun
de in aber die tracht über
winden **D**och achtet er das
mit also vil als yne nottuffig
were gewesen **W**ann er sin
gebet doch dar vmb mit alle
liep **D**ar nach do begund
in vil unnützer gedanken an
vallen und so er die zyt sprach
so was in der sein anderswo
Wund do er aber ein tag
gieng über sin nisteln und
offen wolte do vande er am
noch schwarzen brot demne

E und was das selbe recht
als ob er müse heren benage
ne **D**o erschack er aber gar
seer und als der brot als
vil er mochte warme er hett
sin tracht **D**ar nach begund
in gar unkeusche gedanken an
vallen **W**und do er seinen sin bot dar
nach zu trachtende **D**o bracht
er in in den schlaffe solich
trone die in unkeusch waren
und hie herfür **W**und
do er wachte do elast alle
sin tracht also seer das beide
nach der hie herfür
und auch nach dem unkeusch
er trone so vil gedachte dz
er sich bald uff hieb und wolt
in die welt gan **D**o wach
in unkeusch wann do kam
stat was wann das er durch
die wüste luffe am tag
und am nacht recht als
ein unkeusch man **W**und
do er in die welt kumet
kumt do eracht er das er
einen suchte wo ein kloster
oder ein zelle were das er
do gieng und aber den
furbas gieng **A**lso do er
tagete do kam er zu einer
Zelle do waren etwen vil

brüder bey ein ander und do
 sy in erfachen **D**o wurden
 sy gar von herten so wann
 er was am alr vollkommenen
 und weiser man was seinen
 brüder **I**n der welt an gien
 ge die seinen alle umb rath
 und umb lere zu **I**me und
 also empfangen sy **I**n mit gro
 ssen eren und wüsten **I**n sein
 fusse **U**nd nach dem gelichte
 als **I**r gewonhait was **D**o
 hiesent sy **I**me am weile zu
 en und nach der zu besamle
 ten sich die brüder alle rath
 als lute die rath durstet
 zu einem luten brüder und
 sprachen also zu **I**me **O**
 hailiger vater seid dich got
 zu **I**me hat bracht so gib
 uns den hailigen rath und
 den lere wie sich münch soll
 en mit rechten münchlich
 en leben halten das es
 gotte dankbar sey und wie
 sich ein man vor der ruffel
 stricken solle hüten und sein
 gedanke eruen **D**o that
 er seinen mund uff und gab
In als gute lere und rath
 das sy **I**n mit andern herten
 als fur ein engel den **I**n go
 tte hat gesant der mit **I**n

rette **U**nd do erfach das die
 brüder so grosse gnad und biffer
 ung von seiner lere herten er
 fangen **D**o von kam er wider
 zu **I**me selber und sprach **I**n
 seinem herten **O**we ich ar
 mer lere ich ander lute und be
 truge mich selber **O**we ich ar
 mer ich wüste ander lute und
 lag mich selber **I**n das hert
Owe ich armer beraiten ander
 lute den weg zu dem himel
 reich und got uf den weg
 zu der hellen **O**we ich
 solte e selber tun das ich ander
 lute lere und do er sich selber
 straffe und erkennen wact
 wie **I**n der ruffel furte gefangen
 und wie er die gotlichen spe
 se und genade herte verlor
Do stund er uff und gna
 det den brüder und lieff
 wider **I**n die wüste und be
 stlos sich **I**n die zelle und
 lag an der erden mit streyen
 und mit wayende und mit
 grosser klagunge one speis
 eren vil tage und stund
 do uff und verzete sein no
 turst und bracht **I**n selber
 sein noturst ab und hat als
 grossen eren und zuwe umb

sein sünde und lag als lang an
der erden vns das **I**n got seinen
engel sandte **D**er sprach also
zu **I**n got hat dir dein sünd
vergeben got hat den zu emp-
fangen und solt aber hie nach
gedencken und erkennen das
du dich icht über hubest wann
der niffel got kamet sünde als
geu nach als hoffart **W**ann
er auch von der selben sünde
die ewigen freud verlor und
solte auch wissen das nyem
so vollkommen ist und wie groß
wunder got mit **I**n würckete
das er **I**n selber fülle an sich
erhalt geben die weil leib und
sel by ein ander ist **D**is mer
han icht icht lichen brüder ge-
seit das w wissen was tigel
trass und diemütigkait deme
menschen bringet und wie na-
he die verlust by der hoffart
lit und do vns der hailig
vater Johannes dry tag by **I**n
hette gehalten und wol gespreyt
mit manigen worte und süßer
lere und do wir von **I**n wol
staiden do gab er vns seinen
hailigen sigen und sprach zu
vns also **N**un gaud liebe
kind und der fied gotes sy
mit icht und wissen auch
das wir war das hute der

Ersten kaiser Theodosius
gesiget hatt an dem vi rufid
kung Eugenio und do wir
von **I**n kamen **I**n alexandria
do saut man vns die mer
das der kaiser theodosius
Eugenio den haidenischen
kung hatte erschlagen und
auch an dem selben tage
als vns der hailig vater
Johannes hatte gesait **D**ar
nach vilange do kamen
brüder zu einem closter
do wir auch waren und
seiten das der hailig vater
Johes von diser welt gest
aiden were **U**nd was
sein ende also do **I**n got
kunte das er in von dyen
ellende wolte nyemen zu
den ewigen freuden **U**nd
do das die lute wurden
gewart do kamen vil lute
dar die **I**n hailiges ende
gerne heten gesehen **D**o
hinstlos er vast sein
Zelle und wolt **I**n dreyen
tagen nyemen zu **I**n dar
in lassen und an dem merd
tag do brachen die lute
sein zellen uff **D**o küniet
er an der erden und hat

die augen
und die he
die wone
und sein g
was die h
hailigen e
er anstitt
ward gesai
Londem
Do
vns ande
er wunder
wie Or gen
fies vater
Ernisse w
der luten
da als an
er anstitt
fist und
man w
fist de
erthast
der lute
den est
wiste g
fist de
wiste und

Die augen uff zwu gotte
 vnd die hord vnd do die
 lute worten das er lehte
 vnd son gebet sprache do
 was die hailig sel von der
 hailigen engel him fur go
 ttes antlit in die ewigen
 freud gefurt

Don dem hailigen vater

Daz nach de wir
 von dem hailige
 vater Johanne
 greigen do kamen wir zu
 einem andern aluater mit de
 got wunder wurdete der
 was Or genat vnd war vil
 closter vater die vnder fmer
 pflegnisse waren vnd die
 bruder heten alle ein engelst
 leben als auch k vater Wan
 sein antlit was also frolich
 gestalt vnd als genaden rick
 das man wol an seinen wan
 del spurete das er rayner vnd
 tugenthafter nature war den
 ander lute *Nun* was er
 zu den ersten in der kind
 er wiste gessen vnd was
 sein speys do mit ander wan
 wurzel vnd kruz wasser en

het er mit wam vil selten
 regente er in der wiste vnd
 wertub sein tag vnd alles sein
 leben vntz an sein alter mit an
 der wam mit gebete vnd mit
 andacht vnd do er wol an sein
 alter kam do wont er das
 er sein eides solte warten
 vnd batten in der wiste do
 erschien in ein engel in ein
 gesicht do er uff nuntzig
 jar alt was der sprach also
 zu yme *Du* solt gan uf
 der wiste him zu der lute
 zwam du solt vil lute ge
 winnen vnd manig tausent
 ple fügen in das paradys
 vnd als manig st du gotte
 gewynst uber als manig wirt
 den lon gemeret in dem hy
 melriche vnd solt kein sorg
 vmb den norufft han wam
 was du von got begerest der
 wiste von in gewat vnd
 do er die gotlichen kofschafft
 erhoert do was er bald gehor
 sam *Und* hub sich uf der
 wiste him do der lute won
 ung was vnd machte in selb
 er ein kleines hutein vnd was
 dar vnder vnd as der wisten
 vnd der ruter als *E* in der



zuerst schaffte mit grosser wune
glicklicher gezeide und fuzten
vnen künig uff ein furim
wagen als er got mere und
der selb valsthe künig sprach
zu dem münche **O** lieber
mönch du hast alles mein ge
bott und meinen willen wille
fuzett du solt mich noch zu
enem mal anbeten so will
ich dich dem uff dize furim
wagen empfangen und will
dich mit mir fuzen **In** den
hymele als heliam **Do**
gedacht der münch **In** seiner
herzen also **Ich** beten doch
alle zeit meinem schepffer
an und wer diß mein schep
ffer er wiste wol das ich
in alle tag an betete und
sprach do zu yme **Du** bist
mit meinem schepffer du bist
der den got **In** aller wune
hette geschaffen die du mit
demer die du mit dem hoff
art verloren hast und das
du an aller creaturen an
unlustigkait mit glich ist
Dize worte erstampte er
sich der nuffel also **se** das
er also ein nebel zerstob diß
seite der hailig vater **O**
also er es von einem andern

seite doch syen uns sein
brüder die bey **In** waren dz
er es selbe were dem es
were wider sein **Dize** hailig
vater **O**z hette auch
ein gewonhait so ein fremder
brüder kam der bey **In** wolte
sein **So** hiez er die andern
brüder die bey **In** waren das
sy **In** ein zellen beraiten und
do sy beraitet wart do gab
er yme sie und gewant
Also frigt er sich end zeit dz
ein valsther brüder zu **In** kom
mit gar schwachen gewonde
wann er hatt das gut verbor
gen **In** der wiste und bat **In**
vmb gewant **Das** erkante
der hailig vater zu hant
von got und hiez einen brüder
hin gon das er **In** das ge
want brachte do er es hette
verborzen und hot es dem val
sthen brüder **Und** do er das
sach das er an seiner valstz
ait ergriffen wart **Do** sprach
er mit laster von dannen
Und do mit erstreckter alle
sein brüder das kerner vor
yme nye kein unwarhaft wort
getorste gesprochen

Von dem heiligen vatter
morm.

Widimus alie Wir
sacken och ein hey
ligen vater Anon

und pfleg wol zu ruffen mün
chen der leben was mit aller
vollkommenheit als wol gezet
Wenn sy zw' ruffen sassen
so was ir schwingen als ganz
das man mit hette gewenet
das yonord dar wer genest
der sy mit hette gefest //

Sy sassen also gezogenlich dz
einer den andern ansach Man
sach auch vil me andacht
obe dem nist denn offen der
tindere iz gewant was von
harm nist // iz fassen was
so ved fur gezogen das man
iz pten kemon das anlett
sach oder mocht gefest //

iz verfuert tug en schaffnd
oder eliche hande ner und
das sell nd bedacht so wz
uber die brust mid henden uber
den rucken iz schwingen was
als ganze das pten ymer ky
ner mit dem andern durch
das wort etailte wann die
schaffener und die selben mün
che hassen haben sy //

Von dem
One
meist
die hinde
und in au
tugen hette
kein ymer
munde kon
kein meiste
so fassen
und das
iz oder f
kein ymer
oder in er
wann da
iz schwing
schwingen
als wol
das er su
so leben
wann da
kein harte
so do
andere ab
wann er
schaffener
kein wir
er vns
seite m

Von dem vatter benon

Der nach sachen
wie ein almuat
hoch benon des
leben wol alle
meisten über raffe und für
diz brüder die bei ihm waren
und in auch von Einlichen
tagen hatten gesehen das nie
kein unwahrhaft worte so seine
munde kam und das in nie
kein meiste horte bei got nach
bei keiner ratur geschwehen
und das in nie kein man hor
te oder sach zürnen oder nie
kein irig wort in schimpffe
oder in euse ve gesprach
wann das sein leben in gang
er schweigen und in ramer sei
stimmung laut war Es war och
als vollkommen in demutigkeit
das er sich selber und alles
sein leben recht für mit hatte
wann das er das trauete und
kam hatte als ein ander men
sch Do war sein leben mit
andere als ein engel und
wann er sein schweigen als
versteckt hielt do von aba
ten wie in gar keine das
er uns einen manig wort
sagte und uns lete so die

mutigkeit Man seit uns
auch das got grosse zeichen
durch in ist Aber wider andern
zeichen da elost er das kind
zu zwey malen von grosse
erbauten

Von dem heiligen vatter Kenon. wie er das groe Tier
das Kopf vnd vnder vsclande flüchtig machte



E

und ist al
und zinde
di das na
tett an k
Pomert d
den ha
und tag
von dem
si mußt
entymen
lig m
die hand
für d
do es
z also
die si
heuen i
vß dem
mit me
den ruf
thet es
da mit
lige v
lande d
ward g
abei en
Wenne
haysse
wol zu
und ist

924
E kam zu einer
zeit ein tier in
das land das he
isset yppocamus
und ist als groß das es roß
und zunder verstimdet und
do das tier große schaden
tett an luten und an viche do
komet die lute geloffen zu
dem hailigen vater beion
und trugten in in große not
von dem tier und sprachen
so müsten in us dem land
entzinnen. **D**o nam der he
lig vater ein demer zülin in
die hand und heß sich in
füren do das tier greiffe und
do es es sach. **D**o sprach
er also zu yne Ich gebet
du in dem namen unsers
herren ihesu cristi das du bald
us dem land gangest und es
mit me nötest und do er mit
dem zülin uff es schlug do
thet es mit ander waim als
der mit schmerzen uff es sch
lug und floch bald us dem
lande das es furbas me mer
ward gesehen. **D**ar nach
aber einer zeit do kam ein
wurm in das selb land der
hießt Cocodrillus und ist
wol zwanzig ellen lang
und ist vorner ein tier und

hunden ein wurme und ist sein
wohnung nachter uff dem er
triche und tages in dem wasser
so vil so in wils und do der
ungehür wurme in das land
kam und bald die herten zu
dem viche gas und groffem
schaden thiet do kamen aber
die lute zu dem hailigen vater
beion und trugten in in große
not do heß er sich aber füren
und do in der Cocodrillus
erst es sach und sein sym er
horte. **D**o floch er als bald
us dem land zacht als in der
tunze von dem land sagette
Dar nach greigen wir furbas
und komet zu einer statt lute
in thebaida dem land und ist
gehauffen vornehmen und
als seligen der selben stat na
men ist also vil funden wir
do me guter luten und sachen
ouch da me seligamer dinge
und guter gewerhante der
an andern staten. **D**o vne ke
men. **D**ie selb stat was hie
vor ein hardemische stat und
ist als weit und also lang
und also groß das zwelff lute
kriechen dar in sind one kloster
der auch vil dar in ligen

Was hie vor abgötter huse
waren das sind aller closter und
sind der als vil das man funf
mochte geachten ob da mer clo
ster oder kirchen oder huser waren
Und ane die closter da waren
als münche da die in allem
sündelich w wunnig herten dz
die tünne und die vngunne als
vol zellen waren da von nye
man vlligflich fan gesagen
Nun was da gar ein hailig
bisthoff der bot uns gar grosse
zucht und er an gaistlichen
und anleiblichen dingen der seit
uns vnder ander dingen das
da ane geistlicher gaistlicher
lute waren bald farwen und man
in closter und zellen xx tusent
mögte und x tusent münche
So waren die burger in also
grosser zucht von gotes werck
das da mit grosse vnderfchaid
nig was **S**o man durch der
macker ginge so sach man
an allen luten selich gaistlich
geherde und guten wandel dz
man alles gut gnade mochte
empfangen **S**ach als der bisthoff
selber sein gebet an der straffen
hette geton **A**lle das wort
was da fronde und straffen
da was auch nymer Wann
zacht zume rufen weder hay
den noch fetter mochte dagesin

Die burger herten auch stetig
lich hute gesetzt zw den toren
zwarum kein fremde man oder
bilgen keine das man die in
furte das nymer wassloss
ginge **U**nd vnder andern
dingen die uns do zu gute
geschachen so sprechen wir
das mit warhafft das uns
unser gewant abe dem leib
dort geretzt so wie durch
die stat gingen von den burger
das uns verlicher gen haim
in sein huss hette geladen
Eur funden und sachen do
was wir verre oder nach
ye herten an gaistlichen luten
gesehen gar gerne hett man
uns da lange oder ymer ge
hett do einwollen wir do
mit belachen wann wir wol
ten unsern brüder vnder sa
gen das uns sy uns vß hett
gesant

Don
hailigen
der huss
man in
huss
auch als
in mit a
wassloss
grad als
das nymer
kein we
hette
gesant
we sein
kein sp
erwarte
auch ny
m
das a d

Von Leonam dem vatt

Ningewen wir ab
 er gegen der wüßon
 und funden gar ein
 hailigen vater in einer zellen
 der hies thomann von dem fitt
 man uns das er in drossig
 laren kein wort esprach & wz
 auch also vollkommen das man
 in mit anders nante wann einer
 wassagen got taite auch sin
 grad als vollständig mit in
 das nyemad so stat zw. in
 kam wen er mit seiner hand
 beziute der wart zw. hand
 gesunt Da von alle zeit lag
 vor seiner zellen lutz & ass
 kein speys die bey einem fuz
 erwazmet was & erpfang
 auch nye pffening noch pffenn
 ings Overt von nyemad wann
 das er des tags notzessig was

Die Leona der heilig vatt die thier tun der
 wuist in trammelte.



Wiste
 hande
 durch
 mit
 harte
 wann
 nicht
 mit
 ist
 gewon
 einen
 man
 wailau
 nur
 sein
 alle
 ganz
 fangen
 das
 wol
 von
 wann
 do
 gar
 wol
 lere
 der
 chan
 en
 zu
 zu
 es

der
Het auch ein ge-
wonhait das er
diese nachtes us der
zeller gieng in der
wüste So kamen dem manige
hande nide und giengen mit im
durch die wüste hin und her
vntz wider in sein zeller. **N**un
hette er einen brunnen do ge-
wann er dem wasser und tra-
nckte die tier alle und wann
mit vil wasser in der wüste
ist. **D**o herten die tier an
gewonhait. **W**enne sy trunckten so
kamen sy zu yme so gab er
ymer zu trinckene und der
warhait wurden wir wol ge-
war. **W**ie sachent selber mit im
sein augen das der tier fuß tritt
als vil da was. **F**achit als da ein
gantze heert mit vilde were ge-
gangen. **M**an seit uns auch
das er drey hande sprach gar
wol kinde **E**gyptus und **E**gypt
von kueten von lanne und
wann er mit nyemen zete.
Do schrib er uns an ein rissel
gar gute wort. **D**er wir gar
wol getrostet wurden bald gut
lere und auch manunge von
der welt und der ruffe lage.
Man seit uns auch in kurz
or zytten ein nachtes sacher
zu im weren kinnen und wann
er als gros gnad den luten

96.
tett. **D**o waren sy das sy selber
und gold ley. **I**me herten stunden
und do er sy erst erschach. **D**o
hant er sy also seze mit soner
gebet das sy stunden getaget
mit anders wann als boine
und mochten weder hin noch
her sinnen noch erkan gelid
geuren und do es fue wart
und die lute kamen als sy ge-
wonhait was und die sacher
da funden. **D**o wolten sy den
hailigen vater eronam an yme
bald han geortet und machten
ein groffe fure und wolten
sy han verbeit. **D**o erstreck
der hailig man gar seze und
dar vntz das er seinen venden
und seinen eben menschen zu
helfen kene und zu staten.
Do tett er seinen mund
uff der **E** dreyzig jar bestan-
den was und sprach doch mit
wann diese wort lassent diese
lute gan oder die gnad fluchet
von mir das nyemat von mir
gesuntheit empfacket und also
do die sacher ledig wurde.
Do wurffte sy her besser leben
hin und furen in die nachsten
tloste die do waren und ruchen
und bueten gotte da vntz uff
ir ende und wurden in strengen

und in gutem leben funden

Wad do wir gienge
von disen hailigen
vatter do kamen
wir in en statt die
ist gehaissen hermozolis in die
selben statt kamen Joseph und
maria mit dem kinde ihesum
do sy fluchtent von herodes zo-
ne von **J**udea in **E**gyptum
Wir sachen auch da in der
selben statt den tempel do
maria und Joseph mit dem kinde
ihesu in komet und die abgo-
tte alle inder viden an die
erde und zerbrachen do ihesu
der ware got dar ein kom
als Jeremias der weissage vor
mangem saren hatte gewissa-
get **D**och was das selb tem-
plum do gewichet in gottes
und seiner hailigen ere und
wifere von der statt do fund
wir gar einen hailigen vater
der heizt apollonius und hatte
die kloster vnder in do wol
funff hundert muench inme wa-
rennt und do was gar ein
namhafter vatter apollonius
was mit wann xv jar alt
do er in die wueste gienge
und do wir in sachen do wir
er achtzig jar alt wir funden

In aler mit in der wueste do er
von kindlichen tagen vme was
gerungen wir funden in bey der
lute wunnge und wie er her
vß zw den luten kam das sa-
gen wir als wir es haben ver-
numen do er xv jar alt
was do wart sein heiz als
er entzündet von dem füz
und der mynne des hailigen
gaistes das er fand und
gut und die wete lieh und
floch in die mynnen wueste
und was da gar mit streng
leben und wuchß die gotliche
guade an in von tag zw
tage **E** kam auch in solche
harmliche mit gotte das er
vil me lebete gaistlicher spe-
se denn leiblicher zu

Die schindigt die götliche stin. dem daer ruppellomio
 Er sollt us der wuistun für die welt gant.



Do er merzig lare
In der wüsten war
genossen mit stren-
gen lebene und mit
worte das er die welt nymet
solte gesehen. **D**o rüfft im ein
tages die gotlich sym und sprach
Zu im also Appolonius ich will
mit dir verdrucken die weyßen
In Egypto und der kündigen zeit
zerstören du solt us gan zu
den luten und solt mir ein volck
gerewinnen das mit guten werck
en nach meinem willen lebe.
Do Antwortt appolonius der got-
lichen syme und sprach Owe
her so beym me **E** hoffart
und vpyge gindliche das ich
mich demer gnad mit über heb
das ich ich über mich selber
lume und wider nyder val vo
allen demon gute. **D**o ant-
wort im aber die gotlich sym
und sprach greiff mit der hand
uff den nacke und was du da
yndeß das heile vast und wüß
im vnder den füße und begrub
es in die erden. **A**lso griff er
uff den nacke und vande ein ley-
ner kind schwarz als ein mo-
lin und nam es in sein hand
und fragt was es were. **D**o
antwortt es und sprach ich bin
der rüßel der hoffart haysst

do nam er das rüßelich kind und
trud es vnder sein füße und be-
grub es in die erden. **D**az nach
sprach aber die gotlich sym
Zu yme **N**un gang us der
wüste hin zu den luten got
ist mit dir und was du von
im begreiffst des wüsten gewert
do hüt er sich uff und gieng
us der wüste und kam an die
statt do wir in finden und
was do in einer hülen mit
stengen und vesten lebene
und do sein die lute wurden
gewar und seiner guten lere
befunden. **D**o gewunnen so
als groß gnad zu im das
haid von stetten und von der
sen die lute wider stätte
Zu im komen warm sein
ler was als süß und sein
wandel als hailig und sein
anlit als gnaden reich. **W**er
in zu einem male sach und
hort das in der albergen gere-
hete gesehen und gehört und
was das mit vnbillich der got
so gar genant was das er
ich der welt genymt were
und also fucht er sich von sind
hailigen lere das er wol funff
hundert muench gewan vnder
seiner pflichte die all hailigen

waren da
sich geth
stetten in
die er w
zu rüßel
was in d
haysst d
luten wa
Nun fucht
sich zu
Julianus
der ein
wüste w
unge das
in der l
ed merz
widen
se mit d
wam da
sündig
luten d
dingen w
fucht es
muench g
einen lere
ritter w
gahet in
Appolonius
lute mit
in amari
und daz
nach daz
lute sich
und spre

90
waren das sy alle wol zuehen
han gethon an die lute die in
steten und in dorffern waren
die er von haidenischen glosen
zu cristenheit bekehrt. **D**is
war in der zeit Julian der
kaysers der do von cristenem ge
lauben was ein Apostata worden.
Nun fugt es sich in der selben
zeit das der selb kaysers
Julianus gebot wo man munde
oder einseidel funde die in der
wuste wozu das man sy zw
unge das sy harnasch furen
in des kaysers dienste und die
edel weren das die zu ritter
wurden. **D**is tet der kaysers
mit durch des ritters not
wam das er got da mit ein
sunderung verstimmete wolte
bieten. **A**ls er sich an allen
dingen wider got setzte also
fugt es sich das ein junger
munch gefangen wart und in
einen kerker geleit das er
ritter wurde nach des kaysers
gebott und do das der vater
Apollonius eracht do kam er
dar mit seinen brudern das er
in ermanete das er velt wer
und durch des kaysers getraue
noch durch kein leiblich ar
beit sich von gotz scheidet
und sprach es ist die zeit

das man verfiget an gottes
knechten sol erkennen und be
werten kerten. **U**nd do der
kaysers ritter erhoete das Appo
lonius mit seinen brudern in
den kerker was bey den jungen
munchen. **D**o wart er gar er
zornet und ließ Apollonius
mit allen seinen brudern die
do bey in wart vaken und
in schawffe bant zu dem
jungen munde in der kerker
legen und velt besteligen
und vil huter fur den kerker
legen und wolt sy alle lion be
zwungen zu ritterschafft.

Und do es zu unternacht
wart do sanc got seiner engel
mit einem winiglichen lichte
das der erbschloß und tet den
kerker uff und von dem lichte
do erschrecken die huter also
per das sy in allen zu fussen
vielen und sy vlyssiglichen
hatten das sy den jungen mit
in nemen und fluchen. **D**as
wolt Apollonius und seine
bruder mit tun. **U**nd do fuge
der tag uff gieng do kam
der herzog gegangen der kaysers
pfleger der sy het gefangen
mit andern herren und mit

vil burgern von der stat und
vielen Appolono und seinen brü-
dern erhorten do hürten sy sich
uff und lobeten got mit süßer
styme der seinen Enichten in
ren arhaiten zu hilf was
kumen. **U**nd namen die ^{hingen} ~~hingen~~
iz brüder mit in und giengen
solich wider in die wüste und
also satz der hailig vater Appo-
lonius alle tag sein brüder für
sich und leit und manne sy
das sy antugenden von tag
zu tag zu leiten und der
ruffel luge und sein stracke
die er mit bösen gedencen
an vahet gegen den luten zu
ersten solten wider ston und
sprach also. **W**er dem sich
langen das haubett abe sy
lechten so ist aller sein leib tod
Also so ist es auch umb die
sünde der sünde anefang sind
böse gedencen und wer dem
anfang widerstett so muß die
sünd sterben. **E** sprach auch
zu glücklicher weise also ein
heere der mit seinen zittern
zu stutte wart und sy per-
emanett. **D**as sy uest und
unzaghaft gegen den vanden
sind und er gehauffet in gut
dar umb zu geben und als
sich den der zitter verglichen

uff der stutt vlysset das er vor
den andern der beste sey. **A**lso ist
es auch ein müncher recht geg-
licher sol sich alltag vlyssen
das er sich an guten werken
an den andern übe und setze
er hüt enen. **U**nd deucht in
das er vor im wer an übung
guter wercke. **S**o sol er sich
vlyssen. **D**as er morne vor ime
gange an mezen tugenden ouch
sol das auch ein zeichen sein
das iz an tugenden vff gant
So inder herten vndermet
sind mit fleischlicher und mit
leiblicher begirde. **W**ann das
ist ein anefang gotlicher gna-
de gegen gotte komet daz
er ein zeichen durch in tut
das sol sich sein heit mit über
geben. **D**as er über die andern
dar vmb sy oder in empfallet
die gnade so er weret haben
// **E** sol die gnade über gon
so vil er mag got laut doch
mit gute werck verborren und
mit solicher leze do weypte
sy der hailig vater Appo-
lonius uff den rechten weg
wann er hatt grosse gnade
zu leze. **A**ber noch mer
gnade an grossen werden
Wann er was got als inre

mit zett
er in ba
von in g
von gott
licher g
enar lei
ing lar
was de
fige es
der hail
an fene
was das
in dem g
brüder in
fore vff
fale und
gott best
gott in
nan men
do ante
syn und
sol nach
und sol
lute vil
brüder d
sind in
kempfer
brüder d
und in d
weder
sein dize
hellfumen

mit rechter himeliche was
er in hatt des was er bald
von in gewert in wart och
von gotte erzaget vil nigent
licher gesichte. **E** hat auch
einer leiblichen bruder der ma
nig Jar by in in der wiste
was der starb vor in. Nun
fugt es sich oner zyt do
der hailig vater Appolomus
an seinen himelichen gebete
was das er veruckert wart
in den gauste und sach seinen
bruder in der xii zwelfstotem
fore vff einen wuneglichen
stule und auch er lene von
gott besessen. **D**o hatt er got
gar himelich das er in him
nan neme zw seinen bruder
Do antwort in die gotliche
syn und sprach Appolom du
solt noch ein kurze zyt lebe
und solt mir der ungläubigen
lute vil bekehren und auch die
bruder die noch nie vollkommen
sind in ein vollkommen leben
bringen. **D**is beschach die
bruder die in andern clostern
und in den zellen und in den
welden und in der wisten
sein durch nechtig und sein
vollkommen leben erhorten. **D**o

kamen sy zw in und empfien
gen besser lere und vollkommen
licher leben von in. **D**emne sy
E hatten gehopt. **E** gewon
auch got der ungläubigen
huden gar vil die sich von
seiner lere und von seinem
hailigen von sein ungläubigen
Zw gotte ferten. **E**s ist an
warhait das in aller der
welte kein land was do als
vil rustener lute yme wer
also in Egipto und fugte
das die gotliche erbeinde
Wam uns der hailig vater
Appolomus das auch bye vor
kein land in aller welt was
das als manger bos glaube
wer. **E**s was lutzel do
kam creature man betet sy
in Egipto an Wam got
allain so beteten under dar
mube an das sy bawetent
das etuch da von sy speys
und er nottust betten. **S**y be
teten hunde an und aller han
de nene geglicher von ain vz
sache zw dem er dann gna
de hatt das was sein got
Sy beteten auch Nylum das
wasser an die umb das alles



Land fruchtbar machte wa es
hin zymmet **Und** do von **E**
warme die überflüssigkeit
der sünd do fruchtbar zucht
Da von wart auch von gotte
erzende die überflüssigkeit
der gnade do zuchtentz **Nam**
es kam dar zu das me gart
licher lute **In** **Egypto** wart
derme lute was **In** den stein
Nun sullen wir disse zed la
ssen und sullen aber von dem
heiligen vater **Appolono** sag
en zu

Die haiden tragen ihre gottgötter umb das velt und
bitten umb regen und amiden gepresteren



D waren vil stet
vnd dörffer das
alles haidensthe
lute waren vnd
verre von den löstern do Appo
lonius vnd sein brüder sassent
¶ Nun herrent die selbenn
lute alle einen abgot an vnd
hatten einen grossen tempel
do der selb abgot hinc was
vnd do sy auch alle in gienge
ren abgot anbeten ¶ Nun
hatten sy ein gewonhait wen
es zu lang an regen was
So kamen von der steten
vnd den dörffern beide fröwen
vnd man jung vnd alt in
das abgotte huss vnd na
men denne die Erwarren de
abgot vnd trugen in vmb
das veld vnd gienge dem
die lute vor vnd nach vnd
singen dem got zu dienste
vnd baten in vmb regen
¶ Nun frigt es sich einer zeit
do die haiden alle zu samen
waren kumen vnd die brüder
den abgot vmb trugen mit
grossen gesange vmb regen
wann es regnet vil selten in
Egippt ¶ Do kam appollonius
mit seinen brüder gen vnd
sach der tuffel spil do er
sawt er gar yngelich vnd
er troffe blintheit vnd das

sy der tuffel so seze heit ge
uangen vnd vil inder an sein
finge vnd hat den hymelst
en got das er etlicher haiden
zauchen in erzogte do bey
sy er grossen blintheit erkand
vnd do das geseit ein ende
nam ¶ Do gesanden die E
warren mit dem abgot das
baide sy noch der abgot in
wegen mochten kumen do
gienge dar zway hundert
vnd dem funff hundert vnd
zugen die einmochten alle den
abgot noch die priester die
in trugen eruegen vnd sein
den als ein tag vnd ein nach
te gebunden vnd do in man
künde geschelffen ¶ Do sprach
ent die Erwarren es ist ein
raster man do nach mit seinen
münchen gesessen der kaysert
Appollonius vnd glaubten das
er sy mit seinen wercken hait
gebunden vnd das sy zu de
gienge vnd in beten das er
seinen got über sy bette in
künde anders nyman geschelffen
¶ Nun kamen von aller gegent
lute dar do sy hatten wie er
got gesanden mit den Erwarren
was vnd gehuhen stet gar uel

ymb se
er we
er die
mit m
mann
hatten
Appollo
gotte
tut w
das er
der in
nomen
hilff w
der v
sy mo
habet
abgot
in nye
noch d
tragen
hilff
vil der
haligen
vnd oib
lese so
bei an
do App
vnd got
do fure
bunden
do kam
vme in

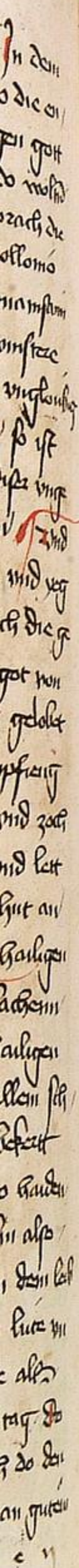
101
vmb **I**ren got vnd fragten wie
es wer ergangen. **D**o sprach
en die **E**warten. sy erkunden
mit wissen wie es geschehen were
Wann das sy einen **E**risten
hatten arckwoning der **h**ochst
Apollonius der ist **h**ochst
gotter also gewaltig das er
tut was er wil vnd globen
das er vns wol hymman loft
der **h**u dar vmb **b**ittet. **D**och
nomen sy **E** das sy **h**u vmb
hilff wolten bitten alle **z**u
der vnd wer es muelich
sy moechten ein berg von er
bergen vnd sy alle fur das
abgip. **D**o emochten sy
in nye ab der stat zuwegen
noch die **E**warten die **h**u
tragen vnd do kein **h**u list
halff. **D**o stanten sy einen
vil der erbesten **h**u zu **d**e
hailigen vater **A**pollonius
vnd erbiten **h**u wie er sy er
loste so wolten sy gerne glau
ben an seinen got. **W**und
do **A**pollonius das erhorte
vnd got uber sy hatt zu hant
do furen sy vnd waren en
bunden vnd das sellen tages
do kamen die haiden alle zu
yme vnd empfiengen tustem

glauben vnd verbranten den
Abgot vnd empfiengen den
hailigen rouff. **W**und die **h**u
hu mit **h**u seinen closter bliben
die sante er seinen bruedern
hu stat vnd **h**u duffer die sy
letzen risten glauben. **W**und
do diß groß zanken **h**u der **h**u
denkhaft chore wart. **D**o
kamen also vil haiden zu risten
glauben das lutz haiden
vmb sy me was. **W**ann die
risten wurden. **N**un frigt
er sich dar nach einer zeit
das sich ein grosser krieg er
hub zwischen zweyen steten.
Nun was der krieg also heft
das sy sich zu haiden setten
beraeten vnd wolten mit ein
ander statten. **W**und do der
hailig vater **A**pollonius chore
do kam er bald dar vnd hatt
vnd redte vmb fride. **N**un
künd er mit geschaffen wann
ein stat hatte vil me lute
dem die ander vnd hatten
auch ein lauten. **D**er was
ein statler vnd gar ein mo
diger man alle tag gewest
vnd was auch der leibes gross
stet vnd faurer dem kein

ander man **U**nd do Appolomus
vernam das die sachen alle an
im lag wa er es ließe. sy meinet
das sy im alle gehorsam weren.
Do gieng er fur im und
sprach **O** lieber frund volge
mir und las dir verliue sy sinen
so will ich meinen got bitten
das er dir alle dem sund ver-
geb zu hant do wart der
schaffere hertz geschwinet und
er fur sin frund und sprach
Ome hailiger vater mochte
ich des sicher sein ich ließe es
gerne sinen. **U**nd do im appo-
lomis sicherheit mit sinen
worten gab do wart das ver-
liue zu beiden sitten verwinet
Und nam den schaffere mit
im und fur im hant und
im sein kloster und lete im rust
en glauben und hies got
vlyssiglichen uber im bitten.
Nun funde der schaffere weder
wast noch beten wann das
er alles wartet. **M**enne er
sicher wurde das im appolla-
mus hatte gehauffen. **N**un fugt
es sich das got Appollomus
und sein frund um den sch-
affere wolte erhoeren. **D**as
Appollomus und der schaffere
eigentlich gesicht ont nach
tes sachen. **S**y bedauchte

baud wie sy war got in dem
himmel weren und do die en-
gell und die hailigen got
lobten und anbeteten do wolte
sy auch also tun do sprach die
gotliche stim zu Appollomo
Wie das sy sein gemainsam
das licht mit der vinstere
han sulle noch der ungloubig
mit dem gloubigen so ist
du doch Appolomo dieser ungl-
obiger menschen erger. **U**nd
do sy baud erwachten und geg-
lutterten dem andern gleich die ge-
sichte fur do wart got von
den brudern grosslich gelobet
Und der schaffere empfing
den hailigen rouff und zoch
des wolffes hut ab und lete
des paffen schaffes hut an
und wart im einem hailigen
leben finden. **W**ie sachen
im dem kloster der hailigen
vater appolom mit allem sch-
affere die er hatte befeht
wie sachen auch do beiden
und schwarze moerlin also
vil. **U**nd wie sy an dem leb-
waren wider ander lute in
gliche von schwarze alen
die nacht wider den tag. **D**o
gleicheten sy sich doch do den
anderen brudern wol an gutem
leben. **A** m e n





E fügete sich aber
amertzeit das sich
am viligen Ertz
zwischen zwam steten do was
die am ersten die ander hande
misset und do sy sich zw hande
setten beanten und mit ein an
der steten wolten. Do kam aber
appollomus bald und hat sy und
fide. **W**und do hand die hande
und die ersten in geme wolten
gehorsam sein gemessen. Do
was da ein hande wider in
und was auch die sich und
auch weime der hande und
der viligen der wider sind
Appollomo gar heutigkliche und
sprach er wolt e erstlagen
werden e er wolt lassen
sinnen. **D**o sprach appollomus
zu in dir heisset nach dem
worten das zw hande setten
meinet werden dem die
allame und das auch das er
auch mit dem grab werde wann
der neren und der grug leib
und zw hand do nieren sy
an und setten lang und fun
de zw vermedem taile nye
keiner erstlagen werden wann
der ame und do man in liege
be do graben in der nacht
die wilden ner us und er
zarten in und können die gzen
und assent in. **W**und do hand

die ersten und die hande sich
en das appolomus der hailigen
gottes frucht wort war wurde
worden do lobten sy got vilig
flicht und die hande befezten
sich alle zw ersten gelouben
Wund kamen für den tag appol
lomo für einen waren weissen
gen. **N**un horet aber ein gross
wunder das got durch in be
grieff in einem jar do der hay
lig abent zu den osten kam
Do sprach Appollomus gar fro
lich zu allen seinen brüder
lieden mein bruder **E**s ist mor
ne der hailig tag der nstende
und freuet sich alle creatur
Nun sulen wir uns auch mit
got freuen und sol unzer yeg
licher und sunder bar bitten
das er in etwas seide leib
licher speise der er demie
aller best begert. **W**ann nye
met ist der sich gotes ersten
de freuet er hab moen etwas
das leibet noturfft furbas dem
mits her. **D**o sprachen sy
alle er ble got für sy alle
bitten wann er auch an dem
aller und vollkommen leben vor
In allen mer. **D**o erwelt
er nider und sprach ein andech
tig gebett und do das volendet

was und
en Am
der p
wort wa
ten den b
die in
gefah
er est u
nimen
gefah
der grana
alle der
was set
die in e
gefah
ten die n
reit all
misten
hete gefa
mei sage
wamen e
gesant w
zwissel
gotte hor
was der
sy hatten
Gulder ha
sen was
wand au
welcher e
in dem t
warte A
an brüde
ge unge

was und die brüder also sprach
 en Amen. Do stünden lute vor
 der porten die nye nie worden
 noch waren gesessen und brach-
 ten den brüder aller hande spey-
 se die **In** Egypto ze wurden
 gesessen warmet brotte als
 es erst us dem offen mer ge-
 nimen. Als das dys nye wart
 gesessen Byzen weygen wain
 der granat kumig milch und
 aller der hande so uff bonen
 wasserst und etliche fruchte
 die **In** Egypto nie mer wart
 gesessen und die die es brach-
 ten die nomen bald vrlaub
 recht also so gar balde wider
 musten zu dem der sy dar
 hette gesant und wolten nye
 men sagen mer sy weren oder
 wannen oder mer sy dar hatt
 gesant wann das man keinen
 zweyffel haben sol sy weren
 gotes bote von hymel und
 was der geist als vil die
 sy hatten bracht das alle die
 brüder hatten byß zu pfing-
 sten was sy bedurften. **Do**
 vand auch verglyche die speis
 welcher er aller best begreiff
In dem closter der hailigen
 vatter Apolloni. Nun wach
 ein brüder und was von natie
 gar ungedulig das man vnder

allen münchen der wol funff
 hundert waren sein geios an
 ungeduligkeit mit eifant. Nun
 bat der selb münch der vater
 Apolloni das er got bete
 das er im geduligkeit und
 pfustungkeit gehe. **Und** do
 Apolloni got über **In** gebatt
 do wart er also gedulig dz
 man vnder allen Convent sein
 geios mit eifant an diemung-
 keit und an geduligkeit.
Es frigt sich einer zeit das
 über Egypten ein als groß hun-
 ger jar kam das die lute recht
 wolten hungers gestorben sein.
 Nun hatten sy dick wol ver-
 nimen das die münch die bey
 dem hailigen vatter Apolloni
 waren got als ernstlich dieten
 und auch als hailigen lebens
 waren das sy dick erwem-
 lung waren das sy keiner
 leiblichen speis versuchten.
 Nun nomet sy n wortne und
 ze find mit im und gienge
 und kamen fur das closter und
 setzten der hailigen vatter
 apolloni an recht als ob er
 ze aller vater wer do hies
 er us gebor aller das forne
 der luten das er und sein

munete alles das jar hon ge-
hebt und do er alles das jar
ne hatte vergeben vntz an den
korbe mit brot die der Con-
uent des tags zw' nist' seht
kan geliebt. **D**o waren der
lut noch als vil die vmb speys
volten bitten für das closter
das in hunger und gestir-
ray gar seer cibazinet. **W**as
zeit der hailig vatter Appol-
lonius er hysse die dry korbe
mit dem brot für in tagen
und fründ dar über und
hüb sein hende uff got und
sprach mir sülde kenne.
Treyffel hon gotes hand
mügen dis brot wol geme-
zen der es auch von dem
samen hys wachsen uff de-
acker wann als spruchet
der hailig gaus. **D**o brach
in dem korbe nymmer gebrechen
vntz an die zyt das vntz
got allen speys mit nymen
körne volleglich got. **N**un
hörent wie gewaltig gotes
fründ sind als vntz der brüde
vil seitz die noch do lebten
die es hatten gefathen und
auch von andern luten vernu-
men. **D**o spruchte der hay-
lig vatter Appollonius dry ganze
monete vntz zw' den nymen

uff den dryen korben alle sein
brüder und alle die von dem
lande kommende volleglich
die in nye gebrast wann
als man die korbe erleret se-
waren sy aber wider wol
Dis thut er auch einer zyt
do was in Egypten also gar se-
re einessen. **D**o gab er uff eine
kemen vntz in seinen brüden
und allen die es wolten nemen
volleglich on fur. **D**ie grad
legunde den tuffel gar seer nimen
das er gar laut schrey dat
es die brüder hörten Appollonius
Appollonius was maynest der du
spruchest Menschen kenne sein
der der wassagen einer oder
der zwelfstoten einer das
du slich wack nusst die sy
tatten. **D**o antwortet er dem
tuffel und sprach was gatt
dich disz dinge an. **D**er waren
die wassagen und die zwelf-
kotten mit me menschen als
auch vntz die vntz in leze und
ken glauben und grad hand
geben oder der gotte der do
gegenwärtig war. **I**st er auch
nun mit hys oder das er do
thet mag er nun das mit ge-
thun und mag sy auch nymmer

mit wam
erbaulich
vntz se
und nist
erbaulich
das er ha
tuffel gean
se wunder
lig und a
das sy da
waren nu
die gaben
se das e
der da in
tatten. **N**
man für d
das wol b
das brot u
und die k
man da
man me
ne brotes
er wurden
das tuff
er ein lie
er von sm
den ha
grungen
An der
da vor t
man do s
den kera
und vntz

tun wann er ist von nature
 erbarmhertzig vnd gutt dar
 wider so bym alligen koffer
 vnd ubel. Von dyser worten
 erstreckt der niffel also fere.
 Das er bald flocht vnd in mit
 toste geantwurt. **D**is gro
 sse wunder senten uns gar he
 lig vnd alt bruder vnd wie
 das sy das man nen heiligen
 worten wol glauben sol doch
 do gaben uns die ding mer
 veste des glauben die wir
 selber da mit unsern augen
 sahen. **W**ir sachen do das
 man fur die leren nist tuge
 korb vol brotes. **U**nd so man
 das brot uff den nisthe leit
 vnd die korb leere wurde
 so man dann von nisthe gie
 so nam man ab den nisthen
 me brotes das die korb vol
 le wurden. **D**anne do man
 sy dar tuge. **A**um horen mit
 noch ein lieblich ding das
 wir von im sachen. **D**o wir
 von dem heiligen vater/tho
 na giengen vnd zu im wol
 ten. **A**n dem dritten tuge
 da vor **E** das wir zu im
 komen. **D**o sprach er zu seinen
 bruderu bezaunt uch vnd
 gont vs vnd empfahent in ver

geste. **D**o fragten in die bruder
 wer die geste weren. **D**o spr
 acht er zu in **E** sind bruder
 von dem heiligen lande vnd
 von ierusalem vnd sette in
 unser aller namen vnd unser
 gesthepfde. **U**nd do die
 bruder uns eingeg gieng
 vnd uns bekome do fiue
 ten fur uns inder vnd nay
 gen sich uff der ertrich inder
 vnd zugen do u kappeln ab
 ien haubten vnd gruften
 uns gar lieblichen vnd von
 des heiligen wortes worten
 als er uns hatte geset. **D**o
 erkamten sy uns recht
 als ob wir lang bey in we
 ren gewesen vnd sprachen
 zu uns also **E** sind die
 bruder von dem uns unser
 heiliger vater Apollonius
 vor dreyen tagen hatt geset
 vnd furten uns mit im ge
 gen den kloster vnd gieng
 ein schar mit bruderu vor
 uns vnd die andern hinter
 uns vnd singen die psalmen
 als lute das man sy verze
 in der wiste wol hatte gehort
 vnd do wir den kloster be
 gunden nachen vnd man das

gesang begunde hören. **D**o gieng
der heilig vater Appollonius vor
das kloster uns entgegen und do
er zu uns kam do nahte er sich
für uns gar dienungsfähig und
uff die erde und kniet do uff
und grüßte uns gar gütlich und
führte uns zu ersten in das
münster für den altar und so
sachen er und sein brüder das
gebet über uns als der geist
reicht was und führt uns do up
und wußte mit seinen heiligen
händen unser aller fuß. **U**nd
hieß uns do ander ding thun
der wir zu uns unser leben
und unser mühe notwendig wa-
re. **D**is was ein gewinn-
hant gegen allen brüdern die
dort waren die aber nach
her in waren gewesen die
münster. **E** den heiligen sein
leibnam empfangen und dar-
nach mit zu vesper zeit
in gebet und in andacht sein
und dem der wille der erpfen-
ge dar nach das leiblich maß
also vil so er dem wolt von
brotte und von saltz. **D**ar-
nach do wir nach unser arbeit
geruhten. **D**o führte er uns
under den convent do sahen
wir aller hande heilig leib
und gut bilde das weder in

sein noch unser zunge zu
worten finden können. **W**ir
sachen do etlich als lange
vaster das uns dauchte wie
es wider die menscheit
were wir sachen do etlich
empliche schwingen halten
als ob sy schimen waren.
Wir sachen auch stetiglich
beten und singen und lesen
das beide tag und nacht lutz
all kam widerlebe was und
alle ding bestehen. **D**o mit
also großer dienungsfähig
war da von zu wille wer-
de mit künden gesagen aber
vor etlichen dingen do was
baud der heilig vater Appol-
lonius und alle sein brüder
als frolicher gemütes alle zeit
das es nyman mochte gelau-
ben wann er wolt mit das
kinner traurig wese und so
sach. **E** sollen kunden und
juden und sinder traurig sein
gottes freund sollen sich freuen
Wann seid der frolich sind
die redenst dinge mynneit
und sich zergewisslicher dinge
freuen. **E**s ist billicher das
wir uns freuen die warten

sind der
es und
und wir
sach den
sagte u
manne
ne künde
für alle
da von s
s trugen
zu si de
mit traur
er kwan
sacht pa
das man
hat solte
heilig le
mit alle
sich kette
aller sein
auch von
Appolloni
de zu g
und sich
halten ge
sungen
der dista
sein yem
mit kesse
und zette
sich gliche
man kan

sind der unzergetlichen gu-
tes und der ewigen freude
und wo er seinen bruder künig
sach den nam er küniglich und
fragete was sein künigkheit
manne. **W**und so er etliche ge-
ne künigkheit wo im verbergen so
sitt aber er in was das was
da von sy dann ein unfrölich
et künig. **W**und do von wa-
ren sy deßer klüger das sy
mit künigkheit gebarten wann
er bewarte. **I**n mit den worten
sancti pauli der hailigen leze
das man in guten wercken frö-
lich solte sein. **W**ann der selbig
hailig leze spricht. **I**n stiller
und alle zeit freuen an und
lass künig an allen dingen dan
aber sein und loben. **W**ir horten
auch von dem hailigen vater
Appollonio aller der hand leze
die zu geistlichem leben hören
und seid vor allen dingen zu
halten gehorsame dienungkeit
schwingen beten ernstlich.
Aber diese tugent alle mag
ein vernem gewinnen. **W**ann
mit befruchtung des leibes
und zarter vaster. **W**ann der
leib gleichet sich einem roß das
man laß müßig sein und

In vil firtel gibt das wir
zu gail und lat sich ungene-
zamen. **E**s seitt mir auch wie
vil gütze dar an lutt der fron-
den brüder und ellder lütte
gene einfaches und sprach
also dar umb haben wir ein ge-
wenheit das wir brüder und
geste mit gebet einfaches wann
wir sicher sind das wir got
selber an im einfaches. **W**und
haben der ein geware beyst
afft by unserm vater Abrahā
do der worte menschen ein-
fachen do empfing er die
hailigen künigkheit. **E**s
sprach auch man sol ellder
lütte einfaches und bezwingen
zu kliden und sagt uns ein
beispiel von dem hailigen lat
das er zu ein eigell vor zu ein
man bezwang in sein kuss
die in do dar nach behielten
das er mit verdarb. **I**n Gode
ma der unvaynen statt und
mit der unvaynen lütte vor
allen dingen maynunge das
man gotes lachman dicke und
andachtliche empfinge
und sprach also das sich
gotes marcell in der menschen

herren do von mir werde **und**
auch mit der mensche allain
do von wurde von den sünden
ledig **Es** wer auch ein hütt
vor fünffigen dingen sünden
Und do mir etwas lang
bey dem hailigen vater waren
gewesen **und** gut lere von im
empfangen **und** auch gross
wercke von im haben vernommen
und auch selber gesehen
Do begerten wir seiner haili-
gen segne **und** wolten fürbas
gan **und** die andern hailigen
altuater suchen **und** do er uns
mit langer künde gehalten **do**
gieng er mit seinen brüden
etwen verre mit uns für das
closter **und** lerte sich da vmb
zu seinen brüden **und** sprach
welcher will bezahlt sein das
er die brüder für fürbas zu
unsen vattern **und** do sich
verglichen dar zu williglich
erbott **do** er welte er dry usse
in aller die linder laren für
ist **und** die sprach von **Egypten**
kündet ob wir yegent kement
do wir der sprache mit das sy
do für uns redten **und** gebot
in ob wir wolten das sy mir
mer von uns kenen **Es** das

wir alle closter **und** zellen
ezgiengit **do** die hailigen
altuater **hine** waren **und**
gab uns de seiner hailigen
segne **und** also schied er
von den hailigen vater **Appo-**
llomo



d zell
 kailge
 d d
 kailge
 fiedr me
 vatter d

Die vil brüder miteinander tun ain rousen gnuen
 und tuen aine grose trach nachvolgte



In giengen wir
mit den brüden
die uns zu we-
sen waren ge-
hen und eins tages do sachten
wir das ein als grosser trache
vor uns hin gegangen was
des größe wie an der erde
achteten wol der als einem
grossen trone vor uns hin
hete gezogen. **D**o erstrecken
wir gar seze wann wir schick
wunder wie mer haben gesach-
en do starckten uns die brüder
unser gefezten und sprachen
das wir uns wol schicken
und mit **I**n giengen de trach
en nach uns fur sein hol
sy wolten uns lassen setzen
was ganzer glaub wackte
so wir setzen das sy den trach
en mit n me gebet witten und
setzen uns das sy vil schick
würden mit **I**ren henden heten
ertottet. **W**ann sy heten ge-
lefen das got selber sprach
wer ganzen glauben hat dz
dem mangelich sy zu trach
uff trachen und uff schlängen
und was sy setzen do waren
wir alles frantzes herten
das wir mit **I**n mit getorsten

gan und heten sy das sy fur
sich giengen den rechten weg
als erachtet n einer gar yung
Plich und straffte unser zung
hant und lieff dem trachen nach
und do er fur sein hol kam
do ruffte uns gar lute das
wir kamen er hete des trach
en zellen finden do vorchten
wir uns werffte danne **E**nd
wolten mit dar gon. **N**un
kam ein ander brüder gegon
gon der het auch nachte da
bey ein zelle der grust uns
gar guetlichen wann er sach
wol das wir send gesit d
in der wiste waren und do
uns der brüder alles wiste
ruffte das wir zu dem
trachen giengen. **D**o were
uns auch der brüder der
zu uns auch kamen was
und sprach wir mochten in
an grossen schrecken mit ge-
setzen wann wir send sein
mit gewon weren. **W**anne
sein gross was als gros als
ein grosser bein und sein uff
funffzehen ellen und der
selb brüder gieng zu **I**n hin
und het den brüder gerin

von der
molt e
E dar
in my
fuss
wider
Bude
unser
der zu
der fu
und zu
fragten
für led
das in
er in
der wo
durch d
der het
auch f
waffen
dingen
die sch
in sein
was er
in auch
an sein
das er
And
in an
der him
zwang
in die
Zwei

von dem trachen tracht Do
 wolt er nye damen kumen
 E das er uff der hule zw
 in muste gon und vor seinen
 füssen liegen tod und kom do
 wider zw uns und straffe
 beide unser glauben und
 unser verke und der heider
 der zw uns kumen was
 der füt uns in sein zelle
 und züeten bey sine. Nun
 fragten wir in von guter
 lute leben. Do füt er uns
 das in der selben zelle do
 er in was ein gar guter kün
 der was der hoch Amon
 durch den got gar vil wun
 der herte gethon und wer
 auch sein hunger lang ge
 wesen. Und vnda andern
 dingen do seit er uns das
 die schächer gar dick zw
 in kumen und in namen
 was er hatte und nemen
 in auch sein arme noturste
 an seinen brotte als dick
 das er grossen gebrechen hatte
 Und do sy nye an in wol
 ten erwinden und in auch
 der hunger not gar fr be
 zwang. Do gieng er ein
 in die wüste und vande do
 zwei gar große trachen do

gebot er das sy mit in gieng
 gen und in seiner zellen vor
 den stächen hüten. Die
 trachen waren in bald ge
 horfam und leut sich yetwe
 der an ein beyfide für die
 zelle und do die schächer
 kumen nach in gewonhait
 und die freunden hütet vor
 der zellen funden do erst
 rachen sy also seze das sy
 wider vielen als totten. Und
 do der heilig vater A
 mon wart gewar do gieng
 er her zu und hüt sy uff
 und straffe sy vmb in vnrech
 te leben und sprach sehet
 wie vil hater und verstande
 re sind dann dyssen geyma
 nere sy sind uns durch got
 gehorsam. So sind wir an
 gotes worte und eren auch
 sein diener mit und füt
 in in sein zelle und gab in
 ze essen was er hatte und
 gebot den trachen das sy
 wider giengen in die wüste
 By dateri als er in gebot
 und giengen wider. Aber
 die schächer do die sachen
 das in die geyma nere also
 gehorsam waren. Do erkanten

sy sich nie vnzetteln lebene also
fere das sy sich dar von zugen
mit also groffer zue und mit
als groffen euse das sy sich
zu den brüden machten und
also vlyssiglich got diene
das man etlichen under in och
gar groff zucken nün. **D**ar
nach einer zeit do kam auch
ein groffer trache vß der wüste
der hat gar groffen schaden
in gungel mit der wüste er
as auch die herten und also
befameten sich gar vil lute
von vil dörffern und kome
her zu dem wate Amom
und clagten in mit groffen
sameren schaden und iz
not von dem trachen und brach
ten auch zu wazachen eine
herten sun der hat mülchen
den trachen gefaten. **U**nd
do was do von also se erst
zucken das er recht wolt ster
ben. **D**o nam er oh und sag
ent er mit sein hand und
bestuch den flachen menschen
do wart er zu hant gesunt
und sprach zu den luten
das sy gengen er kome mor
ne frage. **U**nd also kom
er frue und geng in do in
der trache gezogen wart do

kam er also geyunglich ge
gen in mit geschrey und gey
net das man in nie herte
Und do er nach zu dem wate
Amom kam und recht rett als
ob er in verstanden wolt.
Do stund er merstrocken und
hüb sein hand gegen in uff
und sprach Christus gotes sun
der töte dich zu hand mit
den worte. **D**o ließ der trache
ein vngelore stime und spide
entzway. **N**un was er also
groß das die lute vorstam
das der lufft von sinen ge
schmack wurde veruynnet
und gengen dar und reigen
uff in gar vil edel und ge
torsten doch mit wol zu in
kumen do er tod was der
hailig wate Amom mußte do
bey in sein.

wissen
abwarten
was e
nel a
so em
vil gro
that d
mit be
vil sta
gedete
lute zu
müssen
gar g
wiste f
geuere
wie d
an den
und d
wie w
das e
sinen
jet her
made
lute
reiter
nen d
ten and

In dem altuater
 Copras. **22**
Der nach do gien
 gen wir aber füz
 das hi der selben
 wüsten und komer zw' einem
 altuater der hys Copras und
 was ein brüder und was
 wel achtzig jar alt und woz
 so ein heyliger man das
 vil groffe zaichen durch in
 that der auch etlich vor
 uns beschaffen der machte
 vil sachen gesunt mit seiner
 gebete und was beschaffer
 lute zw' in komer die nist
 müsten alle us und do er uns
 gar gütlich empfing und
 unsre fusse gewüschte und
 geuor. **D**o fragt er uns
 wie es in der welt stünde
 an dem glauben und an frid
 und do wir nun gesaiten woz
 wir wisten do hatten wir in
 das er uns etwas seite vo
 seinem lebene zu mit er und
 got hat verdient also gross
 gnade die er an in hatte ge
 leut. **D**o erwolt er uns vo
 zehnter diemütigkeit von sy
 nem lebene mit sagen wann
 von andern altuatern seiner

worben seit er vil gütter diu
 gen. **U**nd sprach zw' uns
 lichen. **E**nd das leben das wir
 haben das ist ein seken wider
 12 leben und mügen uns in
 mit glücken und hül uff und
 seit mit von einem heyligen
 altuater und sprach. **E**s
 was ein us gemainer heyl
 liger vater hie vor uns der
 was **M**aria genant und
 was der erste der uns allhie
 in der wiste den weg der
 ewigen lebene erzögte und
 was auch als vollkommen an
 allen heiligen leben das noch
 kein münch in aller wiste
 gewor ist der sich yme an
 vollkommenheit mochte glücken
Do er sich zw' gotte ferre
Als ennocht yme auch vor
 an allen irdelichen sachen
 nyem glücken. **D**o er in
 weltlichen leben was **E**r
 was ein haiden vor gewor
 und ein schächer und mit
 morde und mit diebstal und
 mit aller sündlicher sache als
 irdelich das man sein glücke
 mit fand. **N**un faget er sich
 von der miltien gotlichen erben

de sein bekehrde zw' gotte also
Es was en raine maget in riste
nen lelene die gotte vlysiglich
dient zw' der hus sam er en
nachte und mit allem sinem
vlyse do leit er an wie er in
das hus zw' n keine in selich
er marnunge mocht er mit zw'
re en kumen das er sy beza
het der gutes und do er der
nacht das meztail mit groffen
arbaitten vertrib und durch
die wende yngert en mochte
kumen Do kam er uff das tuch
und do er auch mit allen sinen
lifen mit in mocht kumen
Do enestlich er von groffen
arbaitten und von ueriger
mude und in dem schlaff do
sach er einen gar schonem
und wunestlichen man mit
einem küncklichen gewande
vor in stan der sprach zw'
mi also **E**s ist zeit das
du hoerst deiner vinnessiger
ubeltungent die du begast
an groffen morde vergessende
menschtlich blut und nach
tes an diebstal **U**nd wolstu
den wachen das du nachtes
tust mit hoßhant feren in en
wachen geystlichen leben
und en engellich leben enp

fachen **E**s wolt ich dich
zw' einem firsien machen
und zw' einem herzogem sein
uber mein ritterschafft **U**nd
do er die wort von dem wuneg
klichen man gar gerne hort
do er zagt er in en grof st
ar münchen und sprach aber
zw' me **D**is sind mein
ritter uber die soln herzog
sein und mit dem wort do er
wachet **M**ucus **N**un hett
die Junckfraw wol gehort wie
er alle nacht hette vmb das
hus gebauet und uff den tuch
und was zw' in kumen do er
lag und schlief **U**nd do
er erwacht do fragt sy in
wer er wer oder was vmb
oder wamen er dar were k
men und do er sy ersach do
erstrack er also fre das er
n keine wort mochte ge
antworten wann das er sy
gar diennigstlich bat das sy
in firt zw' kisten liden die
Junckfraw machte zw' hant
das in got mit seiner gnade
hete erzuendet und nam in und
firt in in die kisten und
antwortte in den bruchstein
Die kistene erstracken gar

re wa
e en
und a
ten da
wer z
mit bi
hat sy
tuff J
brüder
leben
herge
wollen
Zw' hi
müerfe
lauer
mayen
allge
tuff
brüder
do le
ref an
und di
leben
der ref
nach de
het le
der nan
munge
te gelig
in qu
Bilig
ist gam
und me

se wann sy erkannt wol das
 er ein alt verurtheilter man was
 und ein iudeltatiger und vorch-
 ten das sein maynung vasser
 wer do und er in zw^{en} füssen
 mit bitterlichen waynen und
 hatt sy das sy in der heiligen
 touff geben do sprachen die
 brüder wolte er sich seine böss-
 leben als nun und mit lauten
 heizen glauben und ganzem
 willen von sich vor sünden
 zu hüten so wer in der touff
 unuerseht. **D**o sprach er mit
 lauter styme und mit ganzer
 wayenden heizen das wolte er
 alles gen thun und do er ge-
 toufft wart do hatt er die
 brüder das sy in leiten hien
 do leiten sy in die eisten der
 reiß an dem psalter. **E**re vor
 und die andern zwen und
 leiten in auch die betüninge
 der reiß und setzen in wa-
 nach der betüninge lebete der
 heit lere genug und do in wun-
 der nam wie aller lere may-
 nunge an den dreyen reiß mo-
 te geligen do setzen. **H**ier
 vor qui non abyt in q^uilio.
Gelich ist der man der mit
 ist ganges in böser lere zeit
 und mit stünde an dem weg

der sünden und mit sitzet in
 dem seßel der ungerichtigkeit
Ez in lere dom Wame
 das sein wille was an gotes
 gebote und an sein gebot gedacht
 at er tag und nacht. **E** er
 tanqua seut. **D**er wirt als
 das holze der do gezwungen
 ist bey dem wasser seie das
 von des wassers wüffet und
 frucht do von mit so die hitz
 kummet. **U**nd do er die re-
 se und die betüninge drey tag
 geleit do zoch er sein weichen
 gewant ab und leit an ein
 eiliches an und gieng in die
 wüste und was do etwen
 lang in grosse strenge one
 alle menschlich speise wann
 das er wurgen und kutter
 lebete und hat got tag und
 nacht mit grossen waynen das
 er sein zue erfienge. **U**nd
 das nach do gieng er wider
 us der wüste zu dem brüder
 und den er **E** gegangen was
 und hatt die drey reise mit allem
 mit den worten geleitet er
 hatt sy auch mit den werten
 vollfüert do waren die brüder
 sein grossen eiste gar fro.
Und vnder wiser in fürbass

von der hailigen gestirpffe und
horen in das er in bey in blibe
das wolt er mit nū doch dz
er mit ungehorsam were do
blib er sieben nachte dokey in
¶ Und dar nach gieng er
aller in die wüste und veng
aber ein strenger leben an do
er in herte geliebt und was
siben in das er nye kein mensch
gesacht und kein in solich gna
de gegen gotte das er alle gestir
pffe kind als wol das er von
der muor und alten in die betu
tunge was funde demie kein
pffaffe und was durch die wo
chen on mass und an den son
tag so sind in got ein demie
broten das gab in also grosse
kraft Wenn er es gass das
er aber mit durch die wochen
seiner speys bedorffte ¶ Und
dar nach do er sieben in in dem
hailigen leben was gemessen do
kund in got das er us der wüste
gieng das die lute von in war
den gedessent ¶ Und do er zw
den luten kom die in als in g
nem uneynen leben gesacham
und in do in also vollkommen
leben do sachen do zugen sich
gar vil lute under sein maister

schaft bald von seiner lere und
von seinem hailigen leben ¶
Do wart er als der yme und
zoch sy von der werte in die
wüste und bauete vil closter
und zellen in hert auch on ge
wouhait wo kein eyser men
sch starke der ellende was das
er den an lere und in begri
be ¶ Nun frigt er sich das
seiner münch ain lüngeling
zw einem maul zw yme
sprach hailiger vatter mich
glustet gar wol das du mich
auch als einor totzen an ley
test und mich begriest do
wunderet der hailigen vater
wund das lüngling einfolig
kunt und sprach zw in als
Ich will dir kurtliche als
vil an legen das du selber
spruchest du habest genug ¶
Und dar nach kurtlich do
wart der lüngeling stetz
und do er in sein münche
kappen und seinen schepzen
zw dem rock angeleut und
in do in das grab gelait
¶ Do sprach er zw yme
hader brüder han ich dir noch
genug angeleut oder wiltu

mer
lunge
sprach
me g
me a
vabau
dies
grund
hau
er und
wüsten
bade
müße
reze
und
nat
ter
brüder

mer **D**o antwortet **I**n der
 Jungelung us den grab und
 sprach hailiger vater du hast
 mich genug angeleitet und hast
 mich auch gelastet das du mich
 verhauffen hast **U**nd nach
 diesen Worten begab er **I**n den
 Berg und den hailigen vater
 und die lute als vil such
 en und zw **I**n gon **I**n die
 wuesten das er sein muoch
 haide **I**n closter und **I**n zellen
 muete lassen und den luten
 vater **I**n die wueste entweichen
 und sein doch **I**n dem mo
 nat oder **I**n vier zehen nach
 ten heus und geschach sein
 brudere rot

Wie am Altar zu seiner brüder ainem of der wüß //
 ein ging. und sterben wolte.



Ind wolte
 und do er
 do war
 ganz da
 den tod
 Nun b
 das er do
 ganz he
 do was
 er of of
 zugen
 selber zu
 wider g
 in der to
 do stund
 zu der si
 misst he
 hat ich d
 was ich z
 sein zu
 seine st
 er wolte
 alle
 monar da
 den m
 als lunge
 und nam
 so m
 do der

Du ficht es sich
zu einer zeit do
kam er gegang
en vß der wüste
und wolte sein münch gesellen
und do er uff dem wege was
do wart im kind getan von
gotte das der brüder an der an
dem tod lege und wolte sterben
¶ Nun begund er balde gon
das er den brüder nach da
gerne hette lebende finden
do was es als verre das
er es mit wol mochte er
zuigen Wann es was umb
vesper zeit und wolte die sum
vnder gan und do er sach dz
im des tages solte gebrechen
do stand er still und sprach
zu der summe ¶ den nome
unser herren ihesu xpi so ge
buit ich dir das du soll stest
vntz ich zu meinen brüder
kun zu hand do stand die
summe still vntz er kam das
er wolte ¶ Nun begundent die
lute aller das wunder was
myner das die summe an
dem vndergange was und
als lange was stille gestanden
und nam so groß wunder was
got do mit wolte mynen
¶ Do der hailig vater /

Mucius vß der wüste kom
gande do giengen sein brüder
und ander lute zu vne in
fragten In ob er icht wüste
was die maynung von gotte
wäre das die summe als
lang wer still gestanden do
antwortte er in und sprach
als hand ir mit gelesen das
got selber sprach Ist das ir
mit als grossen glauben hond
als ein scrifter kome Ir kind
me zuichen den ich noch vor
ich habe gethan ¶ zu hat
do erkanen sy und marckten
an seinen Worten das die
summe was von seinen gebete
still gestanden und erschrecken
gar seze und bad vil herten
und ander lute bekerten sich
zu gotte und wurden sein
junger ¶ Und do er zu den
brüder kom do was er tod
und lag vß seinem stae do
erwante der vater Mucius
gar seze und stand uber in
und sprach an andern tag ge
bett ohe in und kuste in do
an den mund und sprach O
lieber brüder wiltu her wider
kommen und noch lenger leben
oder wiltu bliben da dar du

kumen byst. **D**o antwortet in
der tod brüder und sprach **O**
lieber vater müge mich mit
wann ich bin in der ewigen
zuwe und bedarf mit nie zu
leben. **D**o sprach **A**lysius
zu in kind meins so bist an
deme zuwe und bist auch got
für mich und do er das ge
sprach do leut er in sein tot
lich gewant an und wachtet
die nacht mit den brüder ob
yime mit gebete und begrub in
sein und gieng aber in die
wüste. **A**ber dar nach end
zeit do kam er us der wüste
und wolte sein mündt vifiren
und do er kam do lag seiner
brüder amez an dem tode der
was gar seunig gewest an
seinen leben und do von do
vareht er den tod gar se
und do er in als se vord
te do sprach **A**lysius gar
herziglich zu in bey brüder
mich duncket dem vor leiden
sey kumen dem gewissen die
dich strafft und die saun
sake demes lebens war und
hastu dich mit kerut uff die
wart demes todes. **W**ann we
zest ein rechter mündt und
hast auch ein rechter mündt
etwa lebens gehet so war

dir der tod mit schwere do
hat in der brüder mit inig
flichen waynen und sprach
O lieber vater bist got das
er mir ein kleine zeit verlich
e zuwe lebens das ich mein
leben gerne besser. **D**o sp
rach **A**lysius der hailig
vater zu in wie hastu den
leben vntz her vertriben wo
sind dem jar und den zeit
die dir got bist her hatt
gelichen das du mit erst und
zeit bist. **D**o begrund
der brüder se waynen und
mit grossen jamere bitten
und beserunge erhauffen
vntz uff sein hende do er
barmet er sich uber in und
sprach wilu dich beseren als
du gesprochen hast so wil ich
got bitten das er dich die ver
liche zeit vntz du dich ge
huldest mit yime und kum
mider und hat got über in
und do das gebet vollendet
wart. **D**o sprach er zu
dem brüder und nam in bey
der hand in dem namen
unser herren ihesu cristi stand
uff und bist gesunt und besser
dem leben got hat dir drei
jar fast geben. **I**n hant

do sind z
was gesun
hatten do
und firt
wiste in
und do d
namen d
zu der l
hate gem
in den b
gell und
in
hat vntz
geraden d
und stat
falt **A**ly
den brüder
ist so sin
am gar gr
brüder zu
wiste her
in der
g der brü
den als
an in
de hailig
in leit in
hate der
und
vntz
d wachte
mit ande
d do sy
feng der

do fründ der brüder uff und
 was gesunt und lobt got von
 herten do nam **h**i der vater
 und früt **h**i mit **h**i in der
 wüste und hat **h**i do drii jar
 und do die drii jar ein ende
 namen do früt er in wider
 zw' den brüder do er in och
 hatte geminen und antwurt
 in den brüder als einen ei
 gell und mit als einen menschen
 en. **U**nd do die brüder groß
 lach wunder nam der groffen
 genaden die got an **h**i leit
 und stat alle besamen. **D**o
 stat **h**i aus der hailig vater
 den brüder vnder so alle und
 hub so sin rede an und seit
 am gar gut bädig von das
 sünders zue und der erbenide
 unsers heren und do der die
 rede **h**i dem besten was. **D**o
 sig der brüder nider uff die
 erden als ein schiffes schlauff
 was an **h**i künen und stund
 die hailig sele von dem zayn
 en leit **h**i zw' gotte. **D**o
 lobet der hailig vater **h**i
 tuis und die brüder got groß
 lach umb sin hailiges ende
 und wachten **h**i die nacht
 mit andacht und mit gebet
 und do sy in begruben. **D**o
 gieng der hailig vater **h**i aus

aber wider **h**i die wüste und
 do vns **h**i der altvater
 die guten mere seit von der
 hailigen vater **h**i aus und be
 danck das er **h**i begrubeten
 herten. **D**o sprach er aber
 zw' vns. **O** lieben kind der
 wunder ist vil die got durch
 in hat gethon. **E**s fugte sich
 dick so er kom on das groff
 wasser in lumb und so er mit
 schiffen want das **h**i über früt
 so machet er das zachten über
 das wasser und gieng dem
 über recht als an dem lande.
Es gieng auch dick so vns er
 solte gam und krank vns
 das er einer fründe vollende
 das er an des oder zway tagen
 solte gegangen sein. **E**s fugte
 sich auch dick **h**i der ersten
 zott seiner beude so er ge
 nasset das **h**i sie begunde
 hungern so kom der niffell
 als ein engell und brachte
hi gar wasse und gut trach
 ten von visten und von flais
 che und sprach er was got
 horte der hert **h**i die speys
 gesendet. **D**o er dem gedach
 te das got mit solches vff
 wendiger speys sin fründ

mit speyße wann mit **h**inwendig
grade **I**n der hand do vaster
wand bald der valste truchff
und auch die speyße und einen
so er gedacht an zagecklich
gut **E**o kam der ruffel und
bracht **I**n groß knollen von silb
er und von golde und sprach
er wolte **I**n der künige pharo
me sitze alle zogen **E**o sp
rach er zu yme dein gut sy
mit die **I**n der ewigen verluste
und do mus der vater **C**opra
die zaiten gesait von den
hailigen vater **M**uro und von
anderen aluatern **D**o legund
wiste bruder einer zwerfelen
ob die groffen wunder war
waren die er vns von den
hailigen luten seite und be
grunde auch vor vdrutze st
lassen **U**nd **I**n dem schlaff
do sieth er das gar ein wunne
glicher **I**ngeling vor dem
vater **C**opra stund er hant
ein buch **I**n seiner henden
das was mit gulden buch
staben gestriben **D**o las
der aluater **C**opra alles
das alles das abe das er
vns seite und der selb **I**un
geling der das buch vor im
hett der strafft den schlaff
enden bruder und sprach zu

yme war vmb lufte so vinge
laubig und so trage das du
mit wachst und mit begude
merckest die warhait die
man die lye von den hailigen
aluatern seite und von der
straffung **D**o erwachet er
und seite mit die gesichte
do waren wir gar so bald
das der bruder do gantzen
glauben gewan und auch
wir gesicht waren der wor
ten die er vns von den hay
ligen aluatern hette gesait



Es kamen vil gebirren für das Kloster Coppe und
trugen der unfreien Mann Eiden in ihren Secklin.



In baten wir aber
den hailigen vater
Lopez das er uns
etwas gese zu' er
kennende was got guet mit im
würde. **E**yt er uns so vil so
andern gueten luten hette gefut
und do wir in mit linden erben
das er uns von tugenden nicht
wolt sagen wann er liep er
durch rechte diemutigkeit do
kam er von geseichte das
er uns etwas vil muose sagen
und fugte sich als **D**o wir
vor im saßen und sine wor-
ten begirlichen horchten. **D**o
kamen arbaiter die man haust
gebawen der hette versichert ein
stein mit erden und stunden
vor der zellen und banteten der
hailigen vater Lopez wann
er mit uns wolte. **D**o frag-
ten wir den hailigen vater
das er uns bitte was der ge-
lauren maynung were mit
der erden. **D**o antwort er uns
und sprach. **E**s wer mit not-
zuffig das ich ich die maynung
seite das man ich woute dz
vor uns dhamer dinger zün-
ten. **A**ber umb unsern nutze
seit we von so verre landem
zu' uns her kumen sind. **D**o
mag ich ich er mit verbergen.
Ich muß ich sagen was got

von sin gnaden durch uns arme
lute tue. **D**is erucht das we hie
sehent das was alles viber-
hafft wie wol man es gebaw-
ete so en wolt es doch mit kein
und so es auch einen behafft
wart das doch sein was.
Do wurdent einer hande
würme in den erden die gass
sen die fruchte. **E** das sy zytig
wurde. **N**un ward dy lute
alle haidenstet und unglöbig
und do wir uns heim die wü-
ste zugiebt do erbarmet sy doch
insek armer leuten und gien-
gen dich zu' uns. **D**o luten
vor sy ersten glauben. **D**as
sy sich alle touffen und an
got geloben. **D**o clagten sy
uns kein groffer gebrechen kan-
de von der viberhafft der
erucht und auch von den wür-
men und batten uns das wir
got dar umb bitten. **D**o sprach
en wir zu' in das sy ersten
und ganten glauben herten
so we got mighelich durch
das glauben willen alle ding
zu' tunde und als gewonnen
sy ein gewonhait. **W**ann sy
sagen want so got. **I**z verglichen
das und nymer emvont erden
ab dem acker der er den.

er dem
sy dem
wie der
tund
haim
eruchte
sod das
in als
aller all
er mit
er kom
lute von
er
er hie
die lute
haidenstet
mit der
gung
under
Nun
vol und
mit we
recht
gelofer
er mit
vinden
den bur
st friz
machen
mit ein
gan
gen
le den
ingen

er dem seggen wil vnd bringet
 sy dem her zu vns vnd so
 wie dem vnsen seggen dar über
 tünd. **E**o gant sy dem wider
 hant vnd misset dar selb
 erliche vnder den sonen vnd
 syd das sy dar tünd. **E**o wart
 in als vil korn als gemeint
 über alles gegund. **N**un seit
 er mit aler mer vnd sprach
E kom emez zeit ein valser
 kler von der kleren. **N**am
 zo. **I**n ein stat die ist vnuet
 ze hie gelegen vnd verfert
 die lute gar se nach sine
 klerlichen glauben. **U**nd do
 mit das wort gesait. **D**e
 gieng ich in die stat vnd
 vnder lere siner vngelouben.
Nun was er gar bose lute
 wol vnd kund in mit wol
 mit worten zu kinnen. **N**un
 wach ich das ich die lute
 gebotze das ich in mit woz
 in mit balde mocht über
 vinden vnd sprach zu
 den burgen. **H**uffent ein gro
 sse fize mitten in die stat
 machen do sollen wir hand
 mit ein ander beide dar ein
 gan vnd weder glauben mit
 genu sy verbrinne der ha
 be den schaden das gemid den
 burgen allen wol. **U**nd

machten einen grossen zof ein
 mitten in die stat. **N**un nam
 ich den kleren bey der hand
 vnd zo in mit mir gegen
 dem fize. **D**e strebet er vast
 hindersich vnd sprach mit als
 verueter sol sunderbar in gon
 und solt er auch zu erstem
 tun wann du er edacht hast.
De seget ich mein antlit vnd
 allen meinen lute vnd gieng
 in das fize do rult er sich
 entzway. **U**nd ich stand do
 vne ein lange weil daz
 weder mein lute noch mein
 gewant noch mein har mir
 verzet wart. **D**e wart
 gotes lob von allen moysten
 streyen vnd mit vlyß hatten
 sy mich das ich us dem fize
 gieng. **S**ich hat erist gelau
 ben wol heru. **U**nd do
 ich her us kam do hiesse
 sy den kleren auch in gon do
 begunde er sich emethall us
 machen vnd was gerne ge
 storben. **D**ie lute lieffen im
 bald nach vnd gefienge
 in vnd wuffen in über sinen
 willen. **I**n das fize. **U**nd
 bey einer kleinen stund do
 was er verbrunnen vnd no
 men mich mit grossen freuden

und furten mich in die kirche
do wart got großlich gelobet
und seit der heilig vater Cop
re fürbas aber me und sprach
Es fugt sich end zyt dar
ich vor ein abgottes huss gien
do herten sich der haiden in ge
samlet und begriengen. **I**z hoch
zyt und opfferten den abgötten
Do gieng ich zu in und
sprach wie mag sich das
geschehen das ir verformet und
beschanden lüt sind und den
götten dienen die weder er
kennisse noch vernunft noch
sinne hand. **E**s ist den wol
gliche das ir verformet sind
denne unser götter und von
den worten und von den an
den die ich mit in redte do
thet in got ir sinne und ir er
kennisse uff und lieffen die
abgötter und wurden gelauet
de an unsern herren ihesum
xpm. **E** seit uns aber für
bas und sprach ich hatte ein
zyt gar schöner folk er züget
hiez bey myner zelle durch
die freunden brüder die her
ren me komet. **N**un was
er in der zyt da nach do
dise lüt hiez uns und sind
geffert haiden waren. **N**un

gieng er nachster ein haid
in den garten und stal mir
den kol und tauß sy heyme
und do er sy wol ein halbd
tag geft do wolt das wass
er nye warm werden noch
die kol gesieden und do das
wasser als kalt was als do
man es schafft und die kol
als grün waren als do sy
in den garten stünden. **D**o
do er sach das weder das
wasser wolt warmen noch
die kol sieden. **D**o erkante
er das es gotes rauch was
und kam in ein erkennisse
und nam das eß mit den
folen und kam he und her
sach seiner mystratt und stal
sich gar dienungelich für
uns an die erde und hat dz
wir in sein mystratt vergehen
er wolt gern rusten werden
also einpforgen wir in. **N**un
waren der selben tage brüder
Gw' me der kumen und wa
ren der kol gar nottuffig und
do man sy erst über das für
gerat do war er sy zu hant
geft. **D**o wart got von
uns vlyßiglich gelobet haid

mit den
stet da
erkannt
Wie d



umb den ungeläubigen man
stehen das der zu gottes
erkenntnis was kumen und

auch das wunder das got
hette erzeigt und sein libe
miter maria

Wie der allmacht zusammen an am wasser kamen



Aldas syrus ysai-
as und paulus
wurden glich
von got ermant und das sy
gingen und einen kailigen
altaretz gefachen der hyfz
knuff und was wol dryng
ward von hi gefessen als ge-
ng verliet usz sinen clost
und komet alle dry vnu-
nt zw' samen an ein gro-
sser wasser Nun waren sy alle
dry usz genomenlich wellen
men an aller gerechtigkeit
und do sy sein schiff finden
das sy uber furte Do sprach
ysaias und paulus zw' syro
Du bist der oberst antragen
den vnder uns hiez got dz
unser gute vart mit wird ver-
reut Nun sprach syrus nun
helfent mir hi bitten und
do das gebet vollendet wart
und uff gestunden Do stund
am schiff bey hi ane lute dar
hi gingen sy Do ruz sy
das schiff das wasser uff
zw' berge an verge und an-
runder als schnellig hin ge-
gen das vaterz zelle das
sy einz stund die dryng
ward vollendet und do

sy an das land komen Do
sprach der vaterz ysaias zw'
syro und paulo mir hat
got erzengt Das der vaterz
knuff zw' dem wir wellen
mit entgegi gatt und unsz
verlichten sein heren heym
liche sagen wir und mit wol
her hande dienst unser ver-
licher gotz wol gewallet
Do sprach paulus sy hat mir
got erzengt Das er hymen
uber dryng zw' den ewi-
gen freuden schaiden sol und
do sy einen einen weg gien-
ge Do gieng er hi eingen
und frust sy gar gutlich
und sprach gesegent sey der
milt got der mir & hi de
traiste erzengt hat und
auch mir leiblich und frut
sy do hi sein zelle und sette
verlichten was lonet er vor
gotz wurdig werde und
auch von melken werden
verlichter danne heren ver-
diemet Do sprach paulus
zw' yme mir hat mir auch
got erzengt Das du nach
dem dritten tag von hymen
zw' hi schaiden salt und
do von bitten wir dich das

du vnt
geitlich
sagst
verdien
bist d
zu den
ist ein
wird d
und sy
griffe
ten d
gut von
reist
verluch
tel wird
ei das
wird n
Wird
got begi
sein d
e und
geitlich
dingen
speyß sa
hailigen
der melk
ste wir
auch w
hast er
heren
so groß
im heren

du mir auch von demselben in
 gentlichen werken etwas
 sagst. Da mit du habest
 verdient das du got so lieb
 bist. Du solt es sagen das
 du demselben nachzukommen lauff
 est ein gut beyspiel. **D**o ant
 wort der heilig vater. Amiff
 und sprach ich wais mit
 grosser dinge die ich hab ge
 ten. **D**och han ich mich ge
 hut von den taze das ich
 zistalt geloubens vor gerecht
 veracht und umb einkerner mar
 tel wachte sein wolte verlust
 en. Das nye kein unwarhaft
 wort vor meinem mund kam.
Und do den tag do ich
 got begiende mynen das ich
 kein dng vor in nye gewinn
 te und do von liess mich die
 gotliche gnad auch an seinen
 dngen was ich begerte die
 speys sande er mir bey sine
 heiligen Engell alles das in
 der welt bestecht das man
 solte wissen das liess er mich
 auch wissen. **D**em gotliche
 leicht erlastet nye in meinem
 herten. Die begird was
 so gross die alle zeit nach
 in hette das man leb kemp

schlaffet begert. **E**r liess mich
 sehen die engelshar die
 in strenglichen vor seinem
 throne lobet. Die for der way
 sagen der patziarchen und
 ander zaynen selen samlung
 liess er mich schauen. **H**ier
 sach auch Sachan und sein
 genossen wie die in de ewi
 gen fure mit den verdampfen
 selen brumen und do er in
 vil guter dng die drytage
 gestut. **A**n dem vierden tag
 do schiet er von hymen zu
 gotte und zu vns angelicht
 er. **D**o einpfiengen die hey
 ligen engel die zain sele
 von den leb und furt sy mit
 frolichem gefange hin zu
 gotte und horen auch das
 die sele mit den ewigen got
 mit gefange loben und no
 men der heiligen leb und
 begriiben in und strieden mit
 do wider hymen. **U**nd seyt
 do der vater Lopez und
 sprach

Die setze Clemens off ainem wilden thier. vnn
 pringt den amiden alluatteren Oß.



was n
 in ene
 was a
 lugent
 hoch g
 in fin
 want
Min
 koni do
 und de
 wiste
 miken
 er in d
 und e
 konigs
 er bay
 vil kon
 zw' ha
 valst
 zw' in
 löse v
 wann
 nach d
 mit da
 furen
 wisten
 troffen
Min

117
Das was ein haw
liger man der hie
Clemens auch in
dieser wüste der
was von seinen künlichen tagen
in einem closter erzogen. Und
was also zamer betten in sein
jugent. So man in einem dicken
hues glantz bringen das er sy
in sein schos nam das sin ge
want dort unuerbrenet blibe
Und do er zw' seinen tagen
kam do begert er der amode
und der wüste und do er in die
wüste kam do begund in an
rallen begirde der spay die
er in dem closter hatt geseht
und einer zeit do begert er
königs und zw' hant do sach
er bey yme einen ymer mit
vil königes. Nun mercket er
zw' hant das er der ruffel
valstent was und sprach
zw' in selber fluche von mir
löse und sündliche begirde
wann es ist geschrieben. Ir sind
nach dem gaste gon und doch
mit des flustes begund wille
füren. Und gieng verre in die
wüsten und lebet furbas in
grosser strengheit seines lebes
Und do er ein tagen noch

langer vaster gar hungerig
was do sach er nient in ligh
gar schon und wuneglich opp
ffel zw' hant do erkantte
er der ruffel valstent und
sprach zw' in selber aber ich
enbisse noch beuise der spay
mit das ich meinen bruder dz
ist mein sel icht gezeiger wann
es ist gesezzen das der man
sehen leben mit allem an ley
licher spay lit. Und do er
der lebes begirde zw' zway
malen an in selber erottet
und in aber vaster begunde hin
gen. Zw' dem dritten mal
do kam der engel und erman
te in in dem schlafte und sp
rach zw' in stand uff was
du bey dir vündest das ys und
do er uff stund. Do sach er
lauter bey in ein clares brun
eln und von dem ronse die
dar von flos do stunden daby
gar wunegliche und wol ge
schmackende früter. Do brach
er und begund der früter
essen und des brunnen trunck
und satt dar nach das er so
süßer spay me enbisse.
Nun fugt er sich einer zeit

das er wolte gan vnd brüder
gesessen die muere von **Im**
waren gesessen nun trug er
uff **Im** enwa vil das er den
brüden wolte bringen etlicher
hande fruchte das sy mit hater
Nun begunde **Im** der sack vast
tucken vnd do er in mit me
mochte getragen Do sach er
vil wilder tier mit ein ander
gon vnd sprach zw **Im** Ich
gehuert uch bey dem namen in
Ihesu xpi das
uwerb eine hezunge vnd
nue dizon sack helffe tragen
Zw hant do gieng ene
von den andern zw **Im** als
ein schiffes schiffen vnd tat
siner zucker nider das leit
er die brüden uff er vnd
saz auch selber dar uff vnd
do er zw den brüden kom
do tat er sich aber nider vnd
ließ in ab sitzen vnd do er ab
gelaß vnd der sack auch abge
nom do lieff er bald wider
Zw seiner geselschaft **Daz**
nach aber enze zeit do kom
der heilig vater **Eleus** zw
enon daz an einem sontage
Wnd do er die brüder mit
messe horte singen von dem
tag Do fragte er was die

maynung was **Do** seiten sy
vne das ein brüder gieng
das wasser was gesessen
der **Im** singe in vnd were
ein **Cocodrillus** **Im** das wasser
komen das ist halbes ein tier
vnd halbes ein wuzne vnd
ist wol zwainzig ellen lang
vnd vor dem getor myemont
mer uber das wasser komen
vnd was er lute vnd viche
erguff das ist alles tod **Do**
sprach der vater **Eleus** zw
in wellent ir ich gan vnd
bringe uch uwer brüder
vnd do sy **Im** seiten das der
Cocodrillus vil lute hente ge
ssen die uber das wasser wol
ten do gieng er **Im** gottes
namen hin vnd do er zw
das wasser kom do enwet er
nider vnd bat gott das er **Im**
verzunge uber das wasser
geh **Zw** hant do kom
das vngheuer tier vnd dz
er gewan was lute vnd viche
Zw essen das wart als ein
schiffes schiffen vnd leit sy
nen zucker nider vnd ließ
in off sich sitzen vnd trug
in uber das wasser **W**nd

do er
hin
in da
sz f
finge
von d
emar
moch
gan
fau
der b
schw
do vo
der d
redt
Nu
denn
ein ha
ng m
wage
brüder
wie s
st da
fünfe
mit ge
alle n
Do
Eleus
vater
verm
wasser
vater

do er über kom do gieng er
hin zu dem brüster vnd bat
in das er mit im über das wa
sser fure vnd den brüder mess
finge Vnd do er im seit das
von der Cordillus forchte ny
emal über das wasser künien
mocht Do bat er im mit im
gan Er were sicher das im
kein laid beschehe Nun hat
der hailig vater Clemis gar
schwach gewant an vnd
do von nam den brüster wun
der das er also vnforchtlich
redte vnd fragete was er wer
Nun begund er an seiner
dienungstunt mercken das er
ein hailig man was vnd gie
ng mit im vnd do sy uff de
wege waren Do sprach der
brüster zu im hailiger vater
wie sullet wir über künien
Ist das vns das hier mit zu
künien so vinder wir doch
mit geseten wann sy sind
alle von dem wasser gestoh
Do sprach der hailig vater
Clemis gehab dich wol liden
vater ich gewinne vns gut
vertunge vnd do sy zu dem
wasser künien do ruffte der
vater Clemis mit lauter stim

men geseten **A** zu hant do
kom das ungehure her vß
dem wasser Do er eist sein stim
erhort als vngestümmliche
das das da von wart beueget
recht als ein grosse wind wer
künien vnd naigete sein
zucken inder den hailigen vater
uff zu sitzen **W**und do hieß
er den brüster das er zu im
uff fesse vnd wonne er stünd
hinder im do was er ver
von yme wann do er das her
eist eist do stoch er wider
was er sein leben mochte
Do saß Clemis wider ab vnd
hieß im nach vnd bat in das
er mit im sicherliche mit im
uff das her fesse Er geb im
got zubringen das im nuntz
beschehe Mit grosse ket über
kom das er mit im wider gie
ng vnd saß doch mit vorhen
hinder in vnd do sy das her
haide über brähte Do sprach
der hailig vater Clemis zu
dem Cordillo wie das du
me gehorsam bist gewesen
so ist doch besser das du ster
best denn das du so grosse
übel begast Mit dem selben

worte do lag der Locoduller
tod **Do** kamen die lute von der
gegen dar und machten ein gro
ße grube und begruben das in
geheim nez dar ein das der lufft
mit wind von dem lösen gestet
macht verweinet **Und** do er
in das closter mit den brüder
kam **Do** blib er by den brüder
vier tag und gab in gute le
re und warnunge wann er
sitt in verglichen mit welcher
hande ansetzunge sein hertz
bekumet were **Am**er mit hoff
art **am**er mit zingfaut **am**er
mit vnkenschaute und das verg
lichen selber verjach das es
auch also wer **Er** seit auch
erlachen mit welcherhande nige
sy gezeiet werden **am**er mit
andachte **am**er mit dienung
faut **am**er mit gedulngfaut
und seit er auch der vergliche
sein nigent das sine brüder
dam verachen das es auch
also wer und do er in vil gu
te gesitt **Do** sprach er zu
in bezaunt etwas wann ich
kumant geste **Do** wunderet
die brüder wer die geste mocht
ten sin und do sy kint bezaunt
und was sy mochten kon **Do**
kamen etwas vil freinder brüder

das sy gar fro waren und er
fanten auch dakey das der
hailig vater **Com**e der geva
ren weysagen gaste hette
Und an dem vierden tag do
er wider in die wüste walt
gan **Do** bat in ein hunger brü
der gar vlyssiglich das er in
mit in in die wüste firt
und in by in got ließ dier
dar zu het er groß begirde
Do antwort er in und
sprach es ist gar unfelle in
gen brüder die in closter werd
en erzogen und lüblicher spass
hatten gewont **Und** dar zu
wer der tuffel lage und ver
suchunge auch vil das er gar
vneidig wer **Do** bat der
brüder gar vlyssiglich und si
rach er wolte das alles willig
flich laden das in an grunge
das er in sin gunst gele be
in zu finde **Und** do **Co**
me sine grossen ernst und be
gid fact do firt er in mit in
und gab in ein zelle inuere
von sine zellen **Do** kamen
die tuffel und vachten in an
mit maniger hande gedencke
von vnkenschaute von spayß und

von
er
ling
die
lofe
ange
in
zelle
so
er
uf
vater
dagte
tuffel
und
und
zelle
in
und
gedul
firt
zelle
mach
unger
erde
und
nach
hohen
ilfu
nime
und
geit

von maniger hande sachen die
 er bey der luten hant gesehen
 ¶ Do wider stand der lunge
 lunge gar verstandliche und do
 die tuffel sachen das sy in mit
 böse betrachtunge mit mochten
 angewinnen. Do begunden sy
 in schreien und erstorten die
 zelle als vaster das er worte
 so leg uff in. ¶ Do verzagte
 er also so das er das nachts
 uff lief und stoch zu dem
 vater. Vater in sein zelle und
 sagte in was er von dem
 tuffel hatte erlitten bekornunge
 und das sy in herten geschlagen
 und wolten zu lunge die
 zelle off in weissen. ¶ Do troste
 in der vater. Vater gar gütlich
 und seit in von leide und so
 gedultigkait die nacht und
 firt in do morgen in sein
 zelle wider und grüete do in
 machte einen krayß mit seiner
 finger und die zelle an der
 erde und verbot do den tuffeln
 und sprach zu in Ich verbot
 uch der luffter heren bey den
 hohen namen unser herren
 ihesu xpi. Das unser lumen
 nomen über den krayß lumen
 und nur der münch vngemü
 gent lassen. ¶ Das betracht

er was mit an sein allre also
 steterlich in der zellen das in
 nye kein tuffel über den krayß
 getorste lumen und wart der
 hohen altuater einer. ¶ Und seit
 auch der heilig vater. Copret
 das der heilig vater. Vater
 in der wüste mit engelischer
 speys durt wird gespeys
 und wart das durt stundenbar
 so die bruder einen durt zu
 in kommen durch seiner guten
 lere und auch das sy in gesch
 en. ¶ So man danne in der
 zellen weder brot vaud noch mit
 das man essen solt so troste er
 sein gese und sprach. Der do
 die lund von ysrahel speyste
 in der wüste der sol auch in
 se hie zu dem yrbiss mit
 verzessen und so er die wort
 sprach wann danne die
 zeit kom das er mit seinen
 gese solte anbissen. ¶ So
 kam ein lunge für die
 zelle und bracht gar schonen
 brot und solich speys die den
 bruder war zimlich zu
 essen und setz er für die zelle
 und grang fürbas und wart
 mit nie gesehen. ¶ Und

so der vater **G**ernus demie mit
seinen gesen erbeis so sprach
er aber demie zw^m in wir sullen
got loben und nymen und ge
sagen der uns seinen nstⁿ und
sein speis in der wiste herant
hett **U**nd do uns der hay
lig vater **C**opras dife guten me
ze von dyser almuaren gesant
Do furt er uns in seinen gart
und lies uns vil bomenhalme
und auch ander bome setzen und
sprach dife wiste ist als herte
das solches bome wenig ist
hye gesetzen **W**ann das nuch
der geburen glaube dar zw^m
brachte das die erden nomen
und zw^m uns edmen und un
ser unwidiger lute segens be
setzen und dem n ertruche und
n acker fruchtbar worden al
so ich uch vor hye han gesant
De gedacht ich in der no
men und in dem glauben der
geburen acker sind fruchtbar
worden **D**ie **E** streig und
unfruchtbar waren in dem
selben nomen und glauben
so zweygen uch auch dife bo
me und bringen auch alle
schone fruchte als vor der
wiste **D**ar nach do er uns
das gesant und vil ander gützer
dinge **D**e empfangen wir

seinen hailigen segen und
reden von sine

Von dem hailigen vater **Helias**

Dar nach do fun
den wir aber einen
almuaren der was
helias genant
und was helias genant und
was her **I**ar in der wiste ge
wesen do wir in funden das
er nye zelle noch keiner stater
stat gewan **W**ann das wir in
funden in einem holten stam
und zitteren sein gelider von
alter gar fere **V**on dem selb
almuaren horten wir so grose
zaichen sagen das wir wol
für war mochten sprechen
das der hailig gaste volleg
flich her in zute den der
wysage helias hette

Von dem hailigen vater **Isidorion**

er b
nach
das
mit
dar
vil g
p
w
Ant
gab
schaff
de w
mei
mei
zway
h
und
de tu
er sy
der w
mit m
der w
gerw
von u
moch
in von

Pythion ist gewesen am Jungen Anthonio.

Und do wir fuchus
in die wüste gien-
gen do sachem
wir ein gar hoch
en berg vnd do von begunden
machen. **D**a sette man uns
das ein altuater dar vff were
mit vil jungen vnd do wir
dar uff kamen do funden wir
vil gute brüder do Der vater
pythion vnd was junger ge-
wesen des hohen altuater sant
Anthonio. **D**er selb hailig vater
gab uns als gute lere vnd bi-
schafft gute lebene als wir
do von dehaynen hatten vernu-
men. **E**s was auch x als volku-
men lebene das man im acht
zwayer der besten altuater
lone. **E**s ett auch gar groß
vnd ungeheure zaichen. **A**ber
der tiffel was er gewaltig dz
er sy mit einem worte usser
der wete rüb. **E**s as auch
mit mer wam zway mal in
der wochen. **D**is stet er von
gewonhait vnd auch das er
von ubrigen altes mit anders
machte. **N**un fragten wir
in von dem gewalte den er

hette über die tiffel. **D**a ant-
wort er uns vnd sprach wer
der tiffel gewaltig welle sein
der sol alle tugent an im selber
über vinden. **M**ann welch er in
tugent der mensich an yme selber
über vindet. **D**a wirt er der
tiffel gewaltig vnd rübte in
vß der denne der selben vnniger
ert künner vnd maister ist.

Van dem vater Eulogio.

Es was auch
vnsere von de
closter do Pythi-
on der vater
was ein ander closter. **D**a was
ein als hailiger Abt der hies
Eulogius vnd hat ein seliche
grad von seiner hailigkait.
Wenn sein brüder wolten ein-
fachen den fruchtman in
seis heren ihu xpi. **S**o erkan-
te er von gotte welcher sein
wirdig was oder mit. **S**o sy
in der hailigen bewerde
wolten gon so stet er yeglich
ein welcherhande gedente
er des nachstes hette gehete
einer von vnkusthait der
ander von zwysel oder nach

gute und erkannte auch welcher
das von herten haut gezwiet
oder nit und welcher er kannte
an rechten zwen und ganze
hegude Die hyer er wider ko
gon und 12 herten bas gegen
der heiligkeit bezaute

Don dem vatt Appellin

Wer sachon auch
in der sellen wuste
einen gar heiligen
bruester der hyer
Appellen und was ein schind
und machte den brudern die
vmb in sasset 12 nottufft von
gestunden. Der selb heilig
man der empfang vns gar
gungflich Nun het er ein ge
wundt das er sein zangen
brachte wanne das er in blis
haut das ysser nam uff der
esse wie haup er was und leit
er uff der anker und schmitte
was er wolte. Und vns dar
groß wunder. Do seit man
vns wa von er die grad von
got het empfangen. Amos
nachher do was er gar freige
uff gestanden und do er ein

ysser vaster glute und es wolte
schinden. Do kam der tiuffel
in einer gar schönen frauen
gleichnisse und bracht etlicher
hande schwere gestunde und
hatt in das er in das machte
zwe hant do erkannte er der
tiuffel vultstaut und von zor
ne. Do vergas er der zangen
und griff bald mit bloßer hand
in die esse und nam das ysser
als glühende und schup er den
tiuffel vnder das anker. **D**o
erschray der tiuffel als se
das von seinem geschray alle
die bruder erschrecken die
nacht oder einen vree von
im waren und do mit verdant
er vns got das in kein ysser
brante wie haup er ware.
Der selb heiligen bruester
Appellen hatten wir das er
vns etwas von im selber oder
von andern alternaten seitz.
Do seit er vns und sprach
also 12

gar y
der h
den j
er n
e st
moch
zunde
stunde
ander
an den
ein br
heiliger
zu d
wie f
zeit f
him
einen
gar f
nusse
heiligt
do el
und f
zu y
und a
wie g
mpha

Von dem walt Iohes.

Es was lye in
ferre von uns in
dise wüsten ein
gar us genomen hailiger vater
der hiez Iohannes der sand
dzu Iar vnder einem stein dar
er nye gessaz noch gelag
Es schlief als vil so er sonde
mochte Sein fuß war zerst
zunden gar sez von ubrigen
steide sein speis was auch mit
andere durch die wochen wan
an dem Sonnentag so kom
ein bruester und bracht in den
hailigen frölichman in seer he
zen und so er den ewffenge
wie se in do vor hette gehun
gezt so was der hunger dem
him Nun fugt er sich an
einen suntag do kam der nuff
gar fruge in eines bruesters glid
nisse und that als er in die
hailigkait bracht Zu hant
do erkant er sein valschait
und sprach gar zornigklich
zu yme O aller vnreiner
und aller valschait ein mayter
wie gtorstu dich der grossen
valschait hailigkait geuchen

und wenn wile an gottes
luchten erwinden Do elack
ett der nuffel gar schantlich
zu im und sprach Ich hette
geding das ich dich mochte
getuegen wann ich han auch
also kintlich unzer enen be
tragen und schuff das er mir
glaube und auch der sin ver
los und wer vil guter brude
geliet mit gevefen die fur in
batten so wer er mir worden
und do er die wort gesprach
do fur er von im Aber der gut
man lies mit abe seinen guten
wacken und do dzu Iar ein
eide nomen Do sanc im got
seiner hailigen Engel und sp
rach also zu yme Gott
hat den geliet erhört und hat
den arbait angesehen und
hailer die wunden an denen
fuß und sendet dir auch die
gab seiner görtlichen gnade
und weyshaute sein kunst
vollegelich und solt gan zu
den brudern hin und her durch
die wüste und solt sy leuen
und weyfen mit denen wor
ten und do er dise wort ge
sprach Do berürt er sein fuß



und sein wunden und zw' hant
do waren sy gesunt und het och
vollegstlich weyßhant und künste
von gotte empfangen und also
gieng er do hin und het zw'
den brüder und ruck mit in
die gabe die er von gotte hat
empfangen und so er durch die
worten gieng. **E**o kam er
an den **S**onntag zw' hat
wider an der stat **D**o er **E**
gestanden was und empfing
der aber an den **S**onntag
von einem priester den hain-
ligen fruchtman gottes und
bedorffte dann die wochen sein
leiblichen frey. **E** thut och
als große zacher an becheffen
luten das als ein große züfart
zw' yme wart. **F**echt als do
mit **M**ann ein brunn in einem
lande ist und als das land
aller zw' dem brunn zu
men muß. **E** het och solich
e erkantnisse von gotte das
er aller bruder leben und werck
e erkante die in kloster oder in
welken waren die er doch mit
leiblichen augen mit me hette
gesehen. **A**nd do von stricke
er zw' den appten die der
kloster pflegen und erbot 12
verpflichten seiner bruder leben
und welle sunstlig nützen

und kostunge bedorfften und
starb auch den alten wol zw'
liche sunstlich und zw' same-
lich gegen 12 widerstan sich
hielten und solicher vil große
dinge seit der priester **A**ppel
er von dem hailigen vater Johanne
die zw' lange zw' waren und
auch monatlich fruchtlich
etliche künne mochten glanben

Also ward Basilio den doot loon gott vkindeet
 Exfolte mit sinem gestrengen leben mit mer. dan
 ain armer wedel schmitz loon got ion enpfaben.



Wo do wir gieng
er von dem heyligen
priester appellen
Do kamen wir zu

des vrs genommen vater kloster
des heiligen abtes pasunus
das lag vil nahe zu hunderst
In der wüste und traffe auch
sein name für alle altuatter
die were und in waren. **Do**
der selbig heilig man pasunus
biß an sein altes gotte mit ganz
ein euse gediente und in einem
eigeltischen leben vor im stam.
Do bat er in do das er im
zu erkennen de ghe wenn er
an den lone glich wer. **Do** kam
ein engel von gotte und sprach
Zu yme du bist glich an den
lone einem man der ist ein we
deler und ist in der nachsten
stat und gedient sein speise
mit wedel machen. **Do** erst
zack pasunus gar sez und
hub sich bald uff in die stat
und suchte den man und do
er in vand do fur er in an
ein heymliche stat und fraget
in wie sein leben were und
was er gotte zu dienste hette
getan. **Do** antwortete im der
wedeler und sprach ich bin
alle mein tag ein sunelichen
leben genossen. Wann ich was

ein seckter und bin kintlich
von dem leben kumen und han
mit aler mu des unendlichen
leben angenommen das ich die
speis gediente wann ich euse
ein ander wercke. **Do** frag
te in der heilig man und er
sunderet alles sein leben von sy
ner kintlichen tagen. **Do** kam
de er mit finden das er doch
in der kintheit vil gotliches
oder gutes hette geton. **Do**
fragte in aber do pasunus
ob er gotte zu kenen dienste
hette geton do er ein seckter
was oder ob er do kein euse
de gegen vernet hette geliebt.
Do antwortete im der man und
sprach in allem meinem leben
do kan ich mit gedurken
das ich nicht gutes hab geton.
Wanne der ich wol gedurke
do ich ein seckter was und
ich und mein gesellen uff der
vart giengen und gut wolten
gewinnen. **Do** giengen wir
ein schone luntfrawen die
hett got. **Er** kintheit verhasst
si und do mein gesellen sy
han wolten antret und n er
und zammeltant benomien. **Do**
abarnete sy mit als sez

das ich
hymlich
das sy
gelen
euse
der nach
wege
offen w
unzwe
aber do
bekom
in der
und do
so brach
fraget u
was un
wüste
et so g
bitten
darff n
nach w
ich her
wann i
und be
luntfraw
fragte u
fett w
und do
der sy
do kint
ich kan

Das ich mein gesellen aller
 kamlische und dienstes amad
 Das sy mir die lundstau ez
 geben und das erbat ich sy vil
 kume **Und** do nam ich sy
 das nachste wann mir die
 wege taget zw' den luten mit
 offen waren und furt sy wider
 vncnuelst fur in hup **Und**
 aber dar nach enez zeit do
 bekom mir ein luffrow aber
 in der wuste und gieng zue
 und do ich die gemengte und
 sy bracht in mein hol **Do**
 fraget ich sy wer sy were **Der**
 was umb oder wie sy in die
 wuste were komen do erfurh
 et sy gar fre und sprach mit
 bitterm waynen zw' mir Du le
 darffst mit fragen wer ich sy
 noch was die sache sey do von
 ich her **In** die wuste bin komen
 wann ich bin ein armer kind
 und bagerstu mein zw' enez
 lundstauwen so habe mich **Do**
 fragte ich sy aber das sy mir
 seit was in maynungt wer
 und do sy mit uber mochte we
 den sy muste et mir sagen
 Do hub sy uff und sprach
 Ich han enez man der ist

gefangen umb gulte und hat
 mit zw' geltene und alle tag
 sterbet man **In** und berietet
 in vff und alle die marte
 so man edenden kan die be
 gat man an lme **Nun** haben
 mir drey sune und wann wir
 das gulte mit haben **So** will
 man sy verkouffen und sucht
 mich auch das man mich
 vach und also entan ich in
 kom **In** die wuste und bin
 drey tag gefun das ich mir kost
 versuchet und wann ich nun
 her zw' die kumen bin **So**
 duncket mich wie ich gengen
 sey **Und** do ich disse rede
 erhorte do gab ich in zw'
 essen und hat sy drey tag bey
 mir by das sy in raffte wider
 gewan und erbarmet mich **Se**
 grosse kumer als seie das ich
 in funffstehen yfund gab dar
 umb in wirt gefangen wirt
 und furt sy wider zw' den
 luten das sy wider an **Ich**
 leibe noch an in ze geschwach
 et wart und also erlost sy von
 wirt und **Se** kind und siet selber
 mit dem gut so ich in gab
 Dwyer zweyer dinge vistan

ich noch wol und gedenc auch
keiner gütter nie. **Do sprach**
Pasunius zu **Im** solicher we-
ise hab ich mit geton und glaub
das du habest gehört von pasu-
ni. **Do sprach** der man ja ich
hon wol dar von gehört und
wais auch das land das er der
höchste an allen güttern lehen
ist und den münchen. **Do sp-**
rach aber Pasunius zu yme
Nun wissu von mir das got
denen lon achtet und schet
gegen seinen lon und wann
dich got gegen yme glichet
so soltu den sel mit versumen.
Und do er **Im** begunde
sagen wie er sich solt halten.
Do begund er mercken das
er Pasunius was und wais
zehant sein wadel hin und
wiel für sein füsse. **Do nam**
in der heilig vater Pasunius
und firt in mit **Im** in die
wüste und bestetlos in sein zell.
do was er dri jar inner mit
strengen leben an wachen
an fasten und angebete und
nach dry jaren do stund er
in einem vollkommen leben hin.
Zu gotte. **Und** do der heil-
ig vater Pasunius den hin
zu gotte sandt. **Do** hieb
er aber ein strenges leben

an **Im** selber an und hat got
aber das er yme zu erkennen
gebe wenn er glich an den
lonen mer. **Do** kam aber ein
Engel von gotte und sprach
zu yme. **Du** solt wissu
das du glich bist einem **In**
der nächsten stat der ist ein
richter und ist der rechte
in der selben stat. **Pasu-**
nius hieb sich bald hin zu
der selben stat und klopfet
an des richters tür und hies
sich in lassen. **Do** gieng
der her selber dar und thut
das tor uff und empfieng
in gar frelichen wanne er
hate ein gewonhait das er
alle zeit uff stund und die
lute in hies wann er hatte
gedinge das **Im** pilgerin der
arme lute kamen. **Und**
zu hant do hies er ein
wirtschaft beraiten und
nach dem ynbiß do begund
in Pasunius fragen was
lebens er sein tag bis her
hate gehabt und wa mit
er gotte diene do antwort
er **Im** mit nach seiner frage
wann er wolte von diemung
firt sein leben hon versta-

wegen do hatt in pafinag fere
 vnd ernstlich das er in pafinag
 fette vnd sprach got der glucke
 ferner lon zu der nuichte lon
 ¶ Do antwortete er in vnd
 sprach wie got mein werck
 wege oder wan er meinem
 lon gleiche das ist mir inkue
 ¶ Aber fort dir gotter lon
 von mir hatt gefeit So will
 ich dir an der statt meines
 lebens versetzen dem do mit
 verstrungen ist Es sind dryssig
 iar hin das ich mit meinem
 wirtme feustlichen kon gelde
 das ich sy noch kein andre
 me erkante vnd haben das
 leben also bald harmlich ge
 tragen das es vor allen mei
 nen chelichen vnt an dyse stund
 verstrungen ist ¶ Dry sine
 het sy mir vor der dryssig
 Jaren gewonnen vnd durch
 der ende willen erkante sy
 do vnd durch keinen andern
 mitwillen ¶ Vilgrem vnd
 arm lute vnd fremde geste
 han ich mein tag empfangen
 vnd was alle zeit so ich
 mochte vor vnmüß uff den
 strassen das sy yemat vor mir
 In furte oder empfangen ¶ Ich

gelich nye vilgrem noch arme
 von meinem huse got ich
 gebe in etwas das er zu
 nachsten male aber mit wise
 loß were ¶ Ich gebat nye
 kein arme menschen das ich in
 nit verzuge Ich verschmachet
 nye keinen armen menschen
 durch sein armüt ¶ So ich
 an gerichte sass so was mir
 gerechtigkeit lieber denn mein
 lute ¶ Oder als mein gut an
 der lute arbeitete an kon oder
 an keiner fruchte kon nye
 in mein huse Ich gebat nye
 kein krieg Ich leit allen mei
 nen vlass dar an wie ich
 in verfuete ¶ Mein gesinde
 wart nye andern luten sthe
 denliche mein schaff noch kein
 mein vnter teten an vnter
 noch an ackern straden ¶ Ich
 warte nyemat mein acker zu
 bauen ¶ Mir was auch lieber
 wer sy wolte bauen er hatte
 das besser kon vnd gab mir
 das schwetzer Als vil ich
 mochte so enwolte ich nye
 gestatten das der reich den
 armen vdruckte ¶ Ich

hab mich alle mein tag geffissen
das ich nyemat beschwerte **I**ch
woltz auch nye kenen menschen
en an gericht verurteilen mochte
ich es mit kener sache zuwenden
Und do passimius dise
zed von im hort do ersuffte
er gar yungelich vnd sprach
zu im **D**ich gesegen der he
von syon das du zu der hymn
sagen **J**herusalem sehest ewig
fliss aller güt **W**ann du dise
güt wude hast wol wffuret
Doch hufst dir noch ein dz
güt vor allen werden ist dz
du alle **J**heremische ding lassest
vnd dye hymelischen gottes
weyßheit suchest **D**o der ver
borgnen scharze an lit vnd dar
zu machstu doch mit kenen
du verleugest den dein selber
vnd nemeß dein tuit vff dich
vnd gangeß rusto nach
Zu hant mit dem wort do
wider seht er allen seinen güt
te vnd finden vnd finden
mit passimius zu der wiste
zu der wiste das er in de
hus nyemat berichte **N**un
konnen sy an ein grofser
wasser vnd do sy mit schiffen
finden **D**o sprach der he
lig vater passimius zu im

durch des willen du hast
find vnd güt vnd alle dein
feind gelassen **I**n des selben
nomen sollen wir über das
wasser gon **U**nd also gien
gen sy über das grof wasser
vnd do sy zu dem closter
kamen do gab im passimius
den orden vnd rett in do in
die zellen **D**o er auch vor der
schäcker hatte in geton vnd
leut in wie er sich mit gott
solte veremen vnd betrachtunge
hon der ewigen süßigkeit
vnd wann er **E** hatte sand
Martin leben mit der weiden
der erbernde vß weidig wffu
ret **D**o leit er in do **M**arien
leben mit **I**nwendiger betrach
tunge nach gott **U**nd do
er in vff den zarten weg
geweyßte do weng er aber do
en strenger leben vne selber
an den er vor hatte geseit
vnd danck in wie sein leben
gar nicht mer seyt got seinen
kon mit höher wege den der
mit weltlicher sache vnd in
welchem leben erstimmet **U**nd
do der heilig vater **P**assimius
in dem closter vnd der güt

man
groß
get
ander
er di
ab in
lig y
er sel
huf
vff zu
fang
de h
da z
vnd
D
on b
bride
leib
über
guten
gott
güch
fund
sprac
konff
huit
vnd
tuit
clost
do l
der
brac
mit

man In der zelle bald got mit
 grossen ernst diente. **E**ine ma-
 gen do pasimus an seinen
 andern geliebten lag. Do hort
 er die engel gar süßgeklut
 ob im singen diesen vers. **G**e-
 lig ist der den du hast erwelt
 er sol wohnen bei in dem
 huse und do er seine an ord-
 nung richte gen dem süßen ge-
 sang. Do sach er das die engel
 des heiligen mannes fle vor
 der zelle mit großer schone-
 und freud furten in den hynel.
Do lobete er got von ganz
 an herten und künze er seinen
 brüden und hies den heiligen
 leb begraben. Dar nach do
 übete er sich aber fürbas an
 guten werken und bat aber
 got das er im künze vor sein
 glück an dem lon were. **D**o
 kund im aber do der engel und
 sprach zu yme du bist einem
 kuffman gleich der künnet noch
 hant zu dir und stand uff bald
 und gang im entgegen. **P**asim-
 us hub sich bald uff us den
 closter und gieng gegen dem mon
 do bekam im der selig kuffman
 der was von Alexandria und
 bracht die grossen schiff geladen
 mit korn von thebaida und für

mit wam dar umb seine kuffe
 das er closter und arme lute ge-
 speyete und giengen zu künze
 vor im mit grossen flecken mit
 korne das wolt er pasimus und
 seinen brüden geben. **D**o grüßte
 im pasimus gar güetlich und
 sprach. **G**ot grüß dich getreue
 kuffman was die ganze fle
 und laß die irdischen ding
 den die auch von dem ertuch
 sind wann du bist geschehen
 in die himelischen gesellschaft
 da soltu auch dem herze und
 allen demen vlyße an legen
 und solt werden gottes kuff
 man wann zu dem soltu kurtz
 luten von hymen schaiden
 und saume dich der wort mit
 wann du vmdest du da den
 gewaren kuffmanschatz und
 zu hant wolt er sich mit künze
 saumen und hies sein künze
 das korn und den kuffmanschatz
 alle armen luten geben. **U**nd
 gieng mit pasimus in die
 wüsten zu dem closter und gab
 im den orden und that in do
 in die zelle. **D**o die zwen vor
 zu gotte waren hin geschaiden

und ferte in wie er mit ganz
er begreife vor allen dingen
solte got mynnen und den ge
naren kauffschan gewinnen
Und do er in gottes mynne
vollkommen wart. Do schied er
auch in gottes willen von ditz
ellende hin zu den ewigen fe
uden. Und do pafunau ditz
dye für zu gotte gesamt
kurtlich dar nach die mags
do er an seinen getet was do
kam die gotlich stin und spr
ach also zu mir kum gesen
ter und gewinner und besitze
die freude die ich von angen
de der welt meinen vffwacht
herant hon kum den bauer
der weysagen für die dich
follet in 12 gesellschaft onpfa
chen wellent. Ich will dich
mit dann einen tag in den
ellende lassen und du dar mit
dem eid also kurtlichen getun
dett das du keinen schaden
von uhermit der haten emp
fahest. Und do die gotlich
stin ditz wort gesprach. Do
besant er seine bruder alle und
ferte in wie in got sein eid
kund hant geton und vnder
ander lere und manunge die er
in gab. Do sprach er das
man mynnat solte vasschmach

en. In ditz welt. Er wer ein
schacher oder ein kuffman
oder bey der k oder ein bau
man oder in nelson leben
der menschen war so waren
doch lute dar vnder der werdt
got lobsam were. Und doher sel
man wissen das der gottes
willen mit lute an dem gaist
lichen gewende. Wann an
dem willen und an begreife der
hetzen und vberutung gute
werden zund do er vil guter
werke und dinge mit in ge
rette und in der süßheit rede
von gotte was. Do schied die
hailig sel von dem raynen
leb. Und etliche seiner brü
der die sacher mit kurtlichen
augen die Engel sein sie von
dem lebe onpfachen. Do hor
ten auch etliche das süß ge
sang das sy sungent.

Do
dieser
murt
fuit
an ge
yffend
also n
wel d
vil be
thofen
bome
ware
on so
fuit n
der k
wam
die in
stouffe
thofen
das in
da in
ffig
mitig
ten de
delic
wel
fuit v

Von dem heiligen vater Ysidoro

Daz nach do her-
ten wir aber
wider in thierai
dam das wir ein
closter da gesetzt von den
wart uns vil grosse ding ge-
setzt. Hye in dysem closter was
ein gar heiliger apst der hies
ysidorus und das closter was
also wort das tuent bruder
wol dar in in wesen hien
vil brunnen waren in dem
closter und vil garten und vil
bome. Mangerhande frucht
ware auch dar in und was
ein solche gesetzte in dem clo-
ster was ein maul dar ein korn
der korn nymet man herus
wann zwei witzige bruder
die in in nottufft hie ussem
schuffen. Dorch hat das
closter also wort vmbfangen
das in meistellig aller das
da in wuchs des so notu-
ffig waren und gar ein altes
witziger bruder hie der por-
ten der enpfing uns gar he-
derlich und pfleg uns gar
wol an unser nottufft und
setzt uns von der gewonheit

das closter vil guter dinge
und geheret meze und mit
allen dingen hat man uns es
gar tugentlich wann das man
uns mit in das closter wolte
lassen wir wolten demie dar
in bliken. In dem closter in
allenhalten dar uns ist also
schone recht als es ein paradys
sein. Aller das maiste und das
hochste das da ymen ist das
ist das nymet korn in dem
closter sich noch kornet wirt.
Wann so in einer mit me leben
sol so kunte es in got so be-
samlete es demie die bruder
alle frucht und nymet vrlaub
und gredet in und schaidet
demie von in frolich dahin zu
gotte.

Daz nach do gien
gar vor durch die
wüste hin und
kamen hi an gegen die hieß
Memphes do funden wir
gar vil guter brüder von den
man uns gar vil guter dinge
sach. Und wir sachen auch
 selber und horten von hi das
das wir ander lute zede wol
gelaubten und under andern
guten dingen die uns die brü
der sachen. Do sachen si uns
von einem guten brüder der
hieß Appollonius der hat gar
groß begirde das er die marter
wurd liden durch den namen
unsers herren ihesu xpi wanne
es was auch hi da zyt der
durchschlange

Wie ein haidnisch spiltman den heil Hippolento
 vast schalt und wie darnaech gen dem haidnischen
 richter vast wieder sprach



Du fūgt an
sich das er umb
ruffen gelauben
In einem kēcker wurd gēleit
Und wanne er der marte
als vil nach gegangen war
Do von kōnen die haiden und
spotten sein und zalten in zw
einem toren und wider in war
ener der huch philemon der
war der haiden spil man der
schalt in gar sz und sprach
Es wa en verkerer und en tru
genz und wa wurdig das
man in ander tot dem and
ruffen und ander vil scheltwor
te und fluchworte die er zw
in sprach Do antwurt in
Spottomig gar gūlich und die
mūnglich und sprach zw me
Nun abarme du sich triffst
von hymle über dich und ge
such dir rede nimmer zw kē
nen ubel noch sūde Die
wort leit der spilman gar
sz zw herten do er in so
berlichen harte gescholten und
er in do wider gar gūliche
antwurt und auch heyle
von gote wiste und betrach
tet in seinem herten und ge
dacht das ruffen lute wol
machten die warhait fūgen
Und kōm in der glaube also

vaste in sein herte das er für
den richter gienge und sprach
gar laut zw den luten O
richter dem gericht ist int
geracht das du ruffen lute
also kēlich marte die
nimmer schēdlichen sind und
auch die warhait fūgen
Do wante der richter das
er die wort in einem spote
redte und sprach zw in phy
lemon du bist dar zw ge
born und hast gūst und
wurdigkait von den luten dz
du mit demen schimpffe
die lute lachende und folich
machest Do antwurt in
philemon und sprach Ich
hab spot und schimpffe bis
her getriben wanne me was
die warhait vneant Aber
denn erste will ich nun hin
und durch die warhait ster
ben Do sprach aber der
richter zw in philemon
nuch duncket du seyst bald
In ein vnsynne geuallen
Do sprach philemon richter
du bist vnsynig das du ruffen
lute so fre und dich hast
beschwert und wisse das ich
weder spote noch vnsynig

bin wann ich bin ersten ge
 werlich und mit valsthlich
 Und do der richter hort das
 in richter eust was **Do**
 sprach er zu den luten dz
 so in mit guter rede und ge
 haussen wider brechen wann
 er w aller spilman und tagel
 ter was **Die** lute nemen
 phylemon und gehyssen in
 vil gut und clauder und das
 er in licher und weder were
 dann er vor were gesen dz
 er wider lerte von dem ge
 lauben **Was** man in ge
 hyss so was er so veste und
 wolt sich kein er noch gut
 von got und dem glauben
 schaiden **Und** do das der
 richter sach do gedacht er
 das er in mit ubel von dem
 glauben mochte bringen und
 hyss in schlachen und uff
 hengen und vil marter an
 in begon Die marter und
 die not lute er alle durch
 got gar frolich und willig
 flich und was veste demie
 en adams **Und** do den
 richter wunder nam wie oder
 von wem er als bald ersten
 wer worden **Do** sette man

in das er von Apollonio und
 von seinen worten was bezeit
Do wart der richter uff Apo
 lonio gar ser erzurnet und
 hyss in mit schlegeln und mit
 vil mangelhande marter martern
 und begund in auch fluchen
 und schelten und sprach er
 wer ein zauberer und ein ver
 ferer der sonne **Und** wenne
 er an dem sonne was verurteilt
 und do von bracht er ander
 lute auch in ruing **Do** ant
 wort Apollonio dem richter
 und sprach **O** richter Ich
 wolte das du und alle die hie
 sind in menschen Irrenung muete
 fallen **Do** wart der richter
 gar ser erzurnet und hyss
 einen grossen rost martern
 und Apollonion und phyle
 mon dar in werffen und do
 so in das fur gienge **Do**
 bat got ~~mit~~ Apollonio unser
 herren Ihesum xpm das er
 durch sein gute ein zaichen
 do wurde das die ungelau
 bigen Herzen ein erkennisse
 do von gewynnen **Er** hat
 do er die wort gesprach do
 liess sich ein wolck grab

uber das fur und erlast den gro-
ssen rost als gentslich das ein
gemaist mit do blibe und sein
den sy bald als in einem tone
und do das bald die richter
und die lute sachen. **Do** sich
zawen sy mit gemayner styme
und sprach das kein ander
got were wenn Christus der
Apollonius und Phylomon
anbeteten und also wurde der
richter und vil lute an der
stat gläubig. **Und** do der
richter von alexandria horte
das sein richter dem er an
sein stat zu richter uber
das land hette gesetzt. **Christus**
was worden und ander lute
vil. **Do** sant er sein zutisch
afft dar mit heranten luten
die bald den richter und Apo-
llonium und alle die geuan-
gen brachten die an got hett
gelaubet und rusten namen
empfangen und do sy wurden
bracht geuangen und er wede
mit getrowe noch gehaupte
In einem mochte von rusten
glauben bringen. **Do** hiez
er sy alle mit ein ander uff
das mer fur und an den
grunten versencken. **Sw** hant
do erzogte got sein wunder
und sein abernde und gab

auch ein verkunde das in allen
den mit getouffet waren das
wasser ein richter und gewar
touffe was und das mer warff
zu hant die hailigen lichen
us an das land an ein stat
Do auch alle die rusten sein
den die in nach hatten geuol-
get an das mer von dem
wart do got großlich gelobet
und wurden auch an dem
glauben volleniglich gester-
et und namen die hailigen
lichen und begriben sy bey
ein ander. **Do** erzogte aber
do der milte got durch die
hailigen marterer manig
lobliche zauten.

**Von der weisen Nitria. und
von dem Exericio. danon
die menschen vbersehen
werden.**

In giengen wir ab
er do nach fürbas
und komet in ein
gegrie die haufft

Nitria und leit von allgem
dria wol drossig las mül und
vündet man in der selben gegrie
Einer hande ertrich das haufft
nitrium und mit dem selben ertrich
e machet man menschenlich leib
schoner dann mit dehamer schlad
te und haufft auch do von wol
nitria wann der menschen schen
auch do schoner sind dann and
erfins do finden wir nye so
vil guter lute bey ein ander als
do wir mügen wol das fürbas
sprachen das wir da wir vil
mynder denn funffhundert hem
wist finden es weren closter
oder zellen oder samelunge do
brüder bey ein ander waren
Iren weren dann lützel oder vil
und wie das sy doch von ein an
der getaukt waren do waren
sy doch gar wol geambert mit
brüderlicher trwe und do sy ho
rten das wir komet do giengen
sy uns entgegen mit groffer be

grude und empfiengen uns. Und
wuschen uns fuß und begreiffen
die nücke der erkeude an uns
mit brüderlicher trwe. Do sachen
wir groffe diemutigkeit wir sachen
auch do groffer vlyß vff die
hailigen geschriffte me dienen.
Was wir horten und sachen
do von vollkommenheit vff raten
ten geystlichen weg do von funf
den wir mit vollickheit gesagen

Nun was von diesen guten
luten nun aber fürbas in die
wiste wol so mül ein andre
wohnung die ist cellia genant
Do ist als vil zellen dar die
selbe stat die nomen dar von hat
und wer in Nitria den closter
von den wir hie haben gesitt
vollkommen wirt das er mit gotte
sich veramiet will. Der gat in
celliam und wie das sy 12 zellen
von ein ander sind geschaiden
etlicher ved oder nache. So komet
sy alle wochen an dem
sampttag zw^o nach zw^o an an
der in ein kirchen. Und so man
in an dem Sonnetag das hay
lig ambe getrit so gat aber yeg
licher in sein zelle. Aber welcher
do mit kumbt so mercken sy
das in etlicher leiblich arbait
zwintet und sindent bald dar

und helfent yme deme als ein
arbar sind geschaffen und also
ein bruder dar kumbt und bey
wesen wil. So erbeitet sich **h**ier
verglüchet das er **i**n sein zellen
gange und **i**n welches bruders
zellen er wil der ist gar so
und gat us und lat **i**n dar ein
zind machet dann **i**me ein ander
zelle under andern guten brud
er die wir do sachet do sa
chet wir wie gar heilig us
genomen bruder der heysz an
didius und was als heilig und
unschuldig aller sunden das er
trachten und schlangen und so
licher wunne der doch gar vil
ist mit me arbet dem den in
gewürme. **D**o heysz der an
der bruder Cronus und was
der heiligen vater Anthony
junger gewesen und was auch
zehn und hundert jar alt an
den sachen wir grosse heilig
kunt. **D**o heysz der drit vater
Oriens und was auch junger
gewesen der heiligen Anthony
junger. **D**o heysz der vierd Euagrus
der was gar ein guter leier
von der heiligen geschribt
und het auch grossen gewalt
über die ruffe. **U**nd den
vierten altvater horten wir vil
gute ding do von wie vil gro

ße besetzung empfiengen. **S**i
sitten auch vil von andern alt
vattern die bald bey **h**en zeyten
und wir in war gewesen. **U**nd
under andern dingen die sy uns
sitten. **D**o satten sy uns von
zwayen heiligen altvattern und
sprachen also zc.

Von den zweyen vattern Macchario

Es waren hie zwey
heilig altvater
der heysz yemeder
Maccharius und was einer von
Egypten geboren der was auch der
heiligen vater Anthony junger
gewesen. Der ander was von
Alexandria geboren und als gleich
sy ein ander an dem namen waren
als gleich waren sy auch einan
der an gutem lebene. **W**ann der
sant Anthony junger was
dem andern etwen vil furtraff
an heiligkeit. **W**ann er als ein
hochen maister hant geliebt.
Von dem selben Macchario
der sant Anthony junger was
sitten uns die bruder das ouer
zeit ein armer man ermort wart
und zig man das einer der

unse
da
und
alla
ze
re
sch
tran
zw
ar
mit
ent
id
die
mit
ei
das
er
mo
sa
ne
re
hand
rach
man
well
da
do
do
gr
dar
ge
und

unschuldig was. Und wolt man
 den vater und ab im richter
 und do er sein unschulde vort und
 alles rechte vmb sein unschulde
 zehunde. Und man das von yme
 versprach und in mit wam für
 schuldigen wolt machen. Do er
 tran er und lieff in die wüste
 zw. den heiligen vater chari-
 aris in sein zell und clagte in
 mit grossen Jamer wie man in
 ein morder zuge des er unsch-
 uldig und unwissent were.
 Die lute lieffent in bald nach
 vntz für die zelle und sprach
 er zw. den vater chararion
 das er der morder heuss gebe
 er must für geacht vmb das
 mozt. Und do macharion
 sa bat das man sein unschulde
 neme und man das von yme
 versprach do nam er in an sein
 hand und gieng heuss und sp-
 rach zw. den luten sed w des
 mannes unschulde mit nemem
 wissent so zougent mir wo
 der man begraben sy und
 do man in die stat gezogte
 do er begraben was. Do
 gieng er mit den luten allen
 dar und nam den unschuldi-
 gen mit in zw. den grabe
 und kumet für das grab und

ruffte dem totten als er heuss
 und do er in us dem grab ant-
 wurt. Do sprach aber mach-
 arion zw. yme Ich beschwere
 dich bey den namen unsers heil-
 ighen xpi das du sagest ob dier
 man an dem totten schuldig
 sey. Do antwort in der tott
 us dem grabe und sprach Es
 ist an meinem tott unschuldig
 und thut mir auch nye kein ge-
 laud. Do vider die lute alle
 für in mit grosser vorchte und
 batten in und den unschuldigen
 man das sy in vergebent und
 do das geschach do batten sy
 aber macharion das er der totten
 fragte wer an in schuldig
 wer. Do antwort in der heil-
 igh vater und sprach es ist mir
 mit zehunde das der schuldig
 von mir vermeldet werde vill
 nicht kumet in ein zue an
 das hertz das er sein schuld
 erkennet und sich got über
 in erbarmet das er behalten
 würt.

Von Macharion wie er am
 Tüngfrowe die mit Jan-
 kerlsten zu einem velt
 kof wart gemacht entledigt.

Der nach sinten sy
mit aler sein pletz
en wunder **E**s
was ein reicher man

der het ein schöne tochter vmb
die wart ein jüngling. **U**nd do
sy im sein loben willens mit
wolte volgen. **D**o schriff er
mit zauberlisten das sy in
ter und in miter und aller
menschlich mit ander sachen
wann fur ein velt ros. **N**un
was in vater und alle in freunde
in grossen laide und furten sy
gezomet und gebunden zu dem
hailigen vater **M**achario und
vaden fur sein fus mit gross
en waynen und sprachen

Zu dem hailigen vater
dise maget die du hie siehst
die was unser tochter ein ma
get und sind los lute zu ge
fen und hand sy mit zauber
listen verwandelt. **D**as sy ist
worden als du selber wol siehst.
Wir bitten dich durch den
schöpfer der hymel und alle
creatur hat geschaffen das du
gote bittest das sy wider werde
als es sy von erst hat geschap
fen. **D**o erlachet der hailig
vater gar gütiglich und spra
ch ich sich mit vnselichem an
re / wann menschliche nature

es ist auch an sein leibe mit
vieler wamm in der lute ou
gen die sy ansetzen die be
drucket es von der niffel we
cken und do es das gesprach
do furte es sy in sein zelle und
nach vil gebet das es über sy
thet do fallet es sy mit oley
in dem namen unsers herren
ihesu xpi und wann sy von
grossen arbaute alle in traffe
hatte verlor. **D**o gab es in
zu essen und furte sy her uff
zu den freunden. **D**o sachem
sy sie vor ein frume als sy vor
auch was und do in vater und
in freunde grösslich danketen
Machario dem hailigen vater
und got lobeten. **D**o sprach
es zu den jüngfrauen das
niffel gewalt ist do an die
schembaz worden. **W**ann du
bist funff wochen gewesen an
den hailigen fruchtman gotte
und also furten sy die tochter
mit freunden wider heym.

Die Macharius mit dem Ketzer disputiert. Und
 in dy der hant nam und den fñkt in den
 grebern der gestorben brüder.



In Egipto waren
uff gestanden einer
hande ketzer und
ungelubige die hie
sint herabste Nun was einer
der dem selben unglouben auch
gar verstocktlich iulete der ver
reute vil rusten lute. **N**un
beniget in dis mit das er in
der stetten die lute verkerte
Er gieng auch in die wüste
zw den heiligen brüder und
machte iz einen vil zweifelhaft
an dem glauben wann er woz
als geracht als gefelicher wo
ren das in him mit Worten
vermact mochte zw künen Nun
gedacht der selb luf man mo
chte er den heiligen vater Ma
thariu in seinen glauben brin
gen wann sein lob für alle
altvater do raff das er der
brüder dar nach auch vil in
seinen glauben brachte und och
vor weltlichen luten desto luf
wurde bewert. **U**nd also kom
er zw den heiligen vater und
begunde vil mit in disputieren
von rusten glauben und von
seinen glauben. **N**un warffe
in als mangelhafte rede und
sachen für mit geuerlichen
worten Das Mathariu wone
er mochte sich mit seinen an

ualligen Worten zuweilen //
Do fund er in mit Worten
mit wol zw künen und
do von begunden die brüder
ein grosse bescherwert und in
unglauben vallen. **U**nd do
das Mathariu sach do sprach
er zw den ketzer vor den
brüder allen Mit Worten ist
hyc genug geklaget wir sult
er zw den wecken künen
Und also nam er den ket
er by der hand und sprach
wir sult gen do die brüder
sind begraben und welcher einen
toten erlicket der glauben sein
auch bewert das geuel der
brüder allen wol Und do sy
uber die grader kmen. **D**o
sprach Mathariu zw dem
ketzer das er in gotes namen
einen toten uff heys sein Do
sprach der luf man du solt
er zw den ersten einen erlick
en wann du hast auch das
getalt für geleit. **D**o viel
Mathariu nider uff sein knie
und bettet ein lange weil und
do er uff gestund. **D**o gieng
er uber eine jungen brüder
grab der wüchelingen begraben

was
und
nom
und
den
hant
yf d
wa
man
in e
bewe
allen
und
leben
und
grab
t m
sach
mar
er ha
die
in d
laud
hette
ewig
we
lande
dent
gelau
vater
Man
gebe

was und rufft **I**n mit namen
und sprach Ich gebt dir **I**n de
namen unser herren ihu xpi
und den gewaren glauben mit
denen Worten beverest. **Z**u
hant do antwort **I**n der bruder
vß dem grabe und sprach er
was gehorsam gene und do
man das grab uff gethet und
In erband do stund er uff und
beveret mit seinen Worten vor
allen brudern risten gelouben
und nach disem leben das ewig
leben und die hailig verstant
und leute sich do wider **I**n dz
grab und was id auch alß
er und was ander begraben
Und do der kaiser das er
sach und auch die gewaren
warheit do erhorte do wolt
er han gestochen und do **I**n
die bruder gefangen do wolt
In der hailig **M**acharius kein
laid lassen tun und sprach er
hate genug arbeit das er der
ewigen verdampnisse waren
were. **D**e hies er **I**n vß de
lande vertragen und alß wur
dent die bruder ane rechten
gelouben wider bracht und
hatten den hailigen vater
Macharius das er **I**n ein biß
gebe umb heren zweyfel dar

ß von den kosen verkeret het /
ten gewunnen

**Wie macharius amen
toden hieß vofftamm**

De hailig vater
Macharius het den
gaist der hailig
weysagen. Das beveret er an
manigen dingen wol von den
langen zu sagen wer doch
hoert do von ein warheit
hyc. **E**r hete zwen sungen
do was der ein geistig von
natur der hies **J**ohannes.
Nun sprach er ein tag
zu **I**n bruder mein **J**ohannes
hor mein rede und volg mine
rater ick sit an dir und er
fame auch das dich der gaist
der geistigkeit seze an nichtet
Wiltu nun mens rater volgen
so wirstu nach mens ion tod ein
fuerer man gotte und den
luten und kumbt gottes gaist
und rauch myner zu dem
hies Ist aber das du mens
rater mit genollig wilt sein.
So wiffst das die rauche
die da giengent uber yesse
von seiner geistigkeit das
ouch die selb rauche uber

Dich gat. Und also do fūgt er
 sich do der hailig vater **M**acharius
 von dīser welt geschied do ließ der
 Junger mit sein geirgkaut und
 nach den worten die **h**ie Macha//

zu die hette gewaysaget do wart
 er also veltficht do man einen
 vinger an seinen leib irzgemitt
 machte hon geleit dann das er
 aller verfert wart

Wie macharius einen behesten menschen entledigt



tag
 wann
 noch
 er m
 do w
 waz
 seiner
 waz
 wider
 Und
 teil
 mer
 waz
 und
 was
 dick
 den
 ne zu
 und
 und
 tat
 fūgt
 In
 den
 geb
 end
 man
 waz
 und

Achab hatte
auch vil künere
mit den stachen
vnd beschaffen lü-
te die da lagen
tag vnd nacht vmb sein zelt
wann er kom wie kein stach
noch beschaffen menschen zw ihm
er machte in gesunt. **U**nd
do von hatte er einen hocham-
weg vnder der erden vnd von
seiner zellen. **U**nd zw erid der
weges do hatte er aber ein zell
vnder der erden gemacht. **U**nd
so in die lute zw vil wol-
ten sein. **S**o gieng er von sy-
ner zell durch den hohen berg
weg vnder der erden. **I**n das hol
vnd verbarz sich da vnd seit
vns seiner jünger anez der das
dick hatte gesehen so er durch
den weg gieng. **E** das er da-
ne zw erid keine das er vier
vnd zwanzig gelet hatte geton.
Und so er herwider gieng so
tat er aber als menige. **N**un
fügt er sich anez zeit das
in ein beschaffen wart bracht
den furzen stark jüngeling
gebunden der selbe ruffell war
ein solichen nature. **S**o der
man bronten gas das von dem
vierteln hornes gebachen was
vnd ein son legde wassers

getrank so verbran er in im vnd
verbrant recht als ob die
speis in ein fure wer geworff
en vnd als er mit genug hatte
so ass er seinen mist vnd trank
seinen harn. **N**un hatte der he-
hefte man ein mütze die viel
für machans mit grossen ge-
schrey vnd bat in das er sein
sine zw hilffe kein vnd do
im von seinen arheiten wart ge-
sant vnd was er speis miste
han. **D**o erwante er von rech-
ter erkeunde gar ynniglich vnd
sprach zu der mütze frau
vmb wie vil speis wiltu das
ich got bitte. **D**o sprach
sy hailiger vater bitt got das
er das tage an zehen brote
genug hale. **D**o straffte
er sy das sy als vil hatte
gesprochen vnd nam in zw
im in sein zelle vnd mit
seinen hailigen gebete. **D**a-
tub er den ruffell von sine vnd
sant im zw speis mit dem
den brot zw dem tage. **W**ann
er was ein starker man das
er doster bas mochte wunden.
Und als gieng die frau so-
lich mit kein sin wider heim.
Nun was noch vil von dem

heiligen vater **M**athario zu
sagen von manigerhande grosse
zauber die er bey seiner zyt
begienge. Nun wird er zu vil
wann man mag sein heilig
leben wol erkennen bey diesen
zauber die hie von ihm sind
geschriben. Nun sollen wir dis
sen heiligen **M**atharium lassen
leben und sollen von dem
anderen **M**athario auch etwas
sagen.

Von **mathario** und von

Alexandria

Der ander **M**ath
arius was auch
gar ein us gewu
mer heiliger bue
ster in der wuste die was
Celia genant. Nun hatte er
ein gewonheit was guets
er von keinem horte das wile
fure danne er an ihm selber
Nun hort er zu einem mal
sagen das einer hande munde
die haupit **T**abernakel
die hatten ein gewonheit
das sy nimmer durch die vier
zig tag in der vaster keiner
spoyse versuchten die bey dem
fure erbarmet was. Do sagt
er ihm selber auch ein gewon
heit das er in sieben jar ein

nyc keiner spoyse versuchte
die bey dem fure erbarmet
was. Und do die sieben jar us
kome do gedachte in noch
do wie er mit vil guets hette
getan. Nun horte er aber
von einem bruder sagen das
der mit mer zu. Den tage
als wann als vil er in der
hand mochte besteligen. Do
sazte er ihm selber ein gewon
heit und nom brot und brock
et er in ein legeln. Und was
er zu dem geleken wider
us den brossamen mochte ge
nymen das was auch
der tage sein spoyse und
als sein hunger von ihm fien.
So ihm ein grosse brossame
mochte werden so was er als
so als ob ihm der tage ein
grosse wirtschafft wer kumen.
Disse gewonheit hat er
zu jar. Nun hort er aber et
licher bruder sagen das sy
fien schlaffen. Nun wolt er
auch den schlaff uber wind
und gieng us seiner zellen
vare in die wuste und was
zwainzig tag das er nyc
wider kein nach kom. So
was die hutz der tag als

frucht
das e
huffen
das h
und s
er do
geben
ken
zyt d
von vi
nd d
hott
zu ge
fener
hymn
von se
wiste
do say
im R
wuste
fliegen
wilde
hizen
do wa
bissai
er wid
wer v
ener z
enien
gar ei
biss in
in mi
zarte

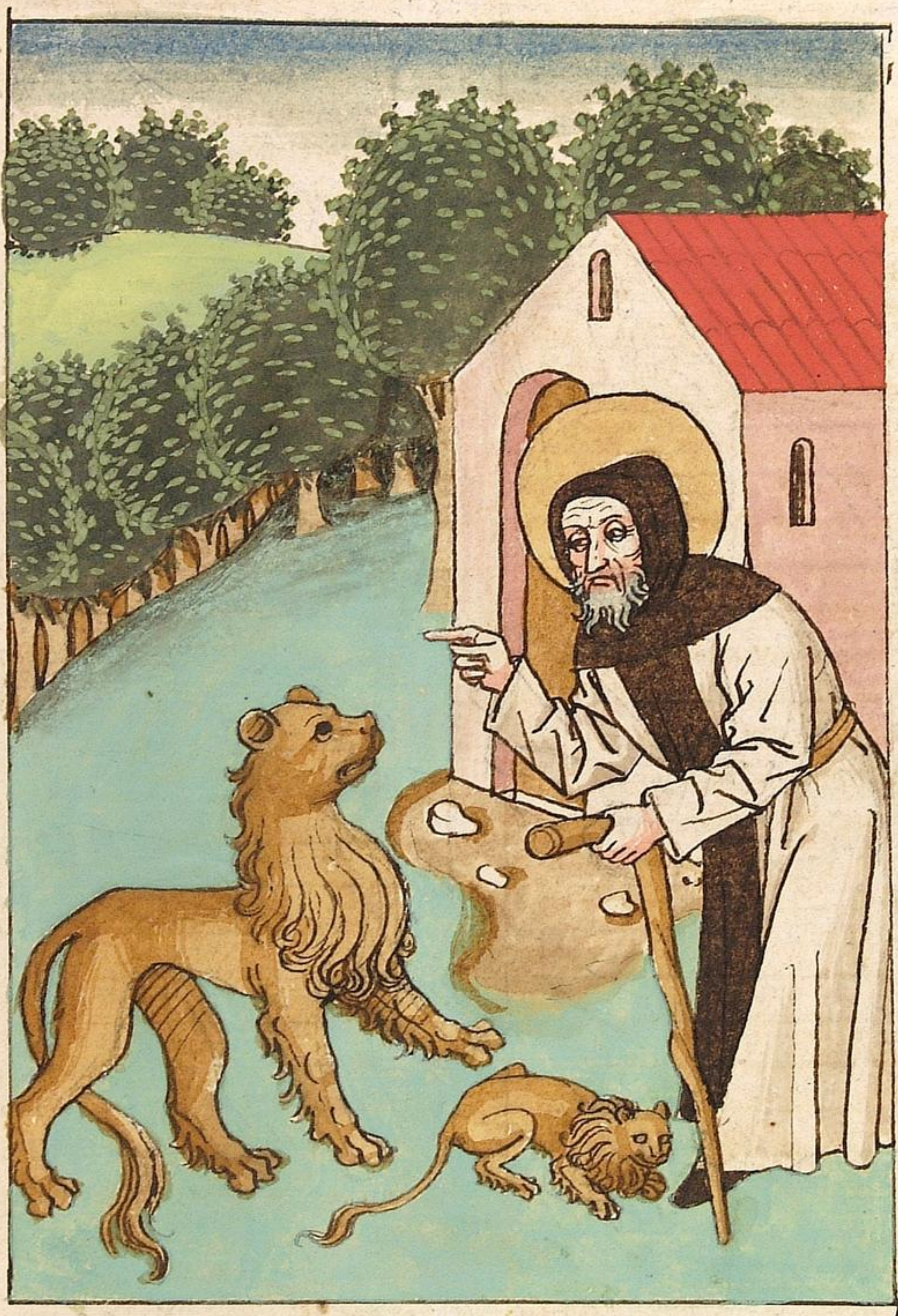


starcke vnd der frost die nacht
 das er von yemedeem nit sch
 luffen mochte. Do begunde **h**
 das hirn als wass trucknen
 vnd schwinden. das er **h** selb
 er do ein clemie zuv muste
 geben. oder er wolt den **h** ver
 hen. **N**un frugt er sich einer
 zeit das **h** ein kops gedanck
 von vnkeuschheit **h** das hertze
 viel den gedanck wage er als
 hoch das er über sich selber
 zu geachte sass vnd gab über
 seinen leib ein vrmal das er
 haymlich uff seiner zellen gie
 von seinen fingen ver **h** die
 wust. **D**o vaud er amass.
 do sass er vj monatt nackter
h Nun sind **h** der selbom
 wust also gross breiten vnd
 fliegen vnd mucken das sy
 wilden schreien vnd dem
 nien. **S**ie hute uff bysser von
 der wart aller sein leib durch
 bysser also seze we **h** sach do
 er wider kom. der wunte er
 wer verlesert worden. **Z**w
 einer zeit do wolt Marthary
 einen brummen graben. Do kom
 gar ein grosse schlange vnd
 byss **h** gar ubell. Do nam er
 in mit beiden henden vnd
 Garte **h** vitzway. **D**ind sp

zart wie getrost mich an
 gottes irland so übel gebissen
 Er hatt auch etwen manige
 zelle die red von ein ander
 stunden In der wüste **Nytzia** vn
 am north vort In der wüste
Gerulth und ein inder wüste
Cethia **Nun** was ein ane ven
 ster und on aller licht do
 was er **hine** die vierzig tag
 der heiligen vaster **Do**
 was die ander also enge so
 er lag das er sich nit mocht
 te gestrecken Die dritte was
 zweiter do er die stachen
hine empfing und die gest
 und In den tagen do vor by
 hinc waren **Do** wart zw^e hinc
 ein gar edle hincfrow die
 hette der paß geschlagen dz
 sy weder got noch sitzen mocht
 te **Und** do er sein gebet
 uber sy getet und sy nit ge
 segentem das bestuch **Do**
 wart sy an allen leib gesunt
 und do sy haim kom do sanc
 sy grossen almußen In die closter
Er gieng ein zeit ein heu
 der zw^e **Macchario** und do er
 fuiz die zelle kom do vund
 er ein bruester liegen vor der
 tür der was aller usserzig
 und beget von **Macchario** ge

gesuntheit do hett er die zelle wi
in beschlossen vnd wolt in mit
an setzen vnd do der bruder in
hatt der do zu in komen was
das er sich über in erbarnte
Do antwort er in vnd sp
rach & ist mündig gesuntheit
wann er hat sein leben mit in
leustheit verleben vnd do von
hat in got geschlagen vnd gan
ge hin ab zu yme vnd straffe
in wie das er über altar ge
torste kumen in den irrenen
leben Do gieng der bruder
hin vnd straffe in als der val
marthaus hett geschaffen Do
erschreckt der bruder gar sehr
vnd schreiet wal er in hies das
er in ganz gehorsam sein wolt
das er in hilf gesuntheit
Vnd do er fur in kam in die
zelle do gab er in ein buß dz
er vnt an sein ende nimmer
über altar keine noch gottes
lichnam mit segente vnd auch
vnt an sein end keine flucht
er nimmer erbißte Vnd do
in der bruder gehorsam gelob
ete das aller ganz yme zu
medende Do rett er sein geist
über in vnd machet in gesunt

Wie ain leuon die
plindes kindt hindem
muel sine Marthaus
Zelle trug vnd die
Zellen beschloffen vnd
do stieß sie mit dem
kopff daran vnd be
geret in dem wasser



...vorn
 ...funden
 ...schon
 ...und die
 ...Koffen
 ...mit dem
 ...dond
 ...natter

Uns leute ein gar iß
gemüer guter va
ter der hies wafm
rue und was mang
Dar sand macharius hunger ge
wefen Do eine tages do mach
arius In seiner zell was do
kom ein lewin und brachte 12
kind das was blind Nun waz
die zell beftloffen do stoff sy
mit haubt fere an die ture
Do gieng macharius dar und
wolte lugen mer do boffete vnd
do er uff tot die tur do gieng
die lewin dar und leit 12 kind
dar kind für die fuß und nay
gt mit irem haubt und gab
Im zw' erkennende als vil sy
mochte mit Irer gededen
das er dem blinden hilffe find
gesichte Do nam der wile
vater das lewin In sein hend
und do er sinen gebiet er
sack Do befrucht er Im sine
augen mit seiner spaukel
und zehant do wart er gese
Die lewin nam 12 kind
frolichen und naygte Im mit
dem haubt und rüg er wider
In die wiste und an dem an
dem tages do kom aber die
lewin dar und bracht dem
vater machario ein groß sch
affhutt zw' lon und leit sy

für sin fuß Do sprach er
zw' 12 wamen ist dir die gut
kinnen wann das du villeicht
einen armen man sein schaff
gessen hast Ich nom mit das
von virechte kinnen ist Do
strackte sich die lewin für Im
und wolt ire von Im kinnen
er empfinge dem das vel von
ir und do esack das sy mit
von Im wolt Nun laka sy
Im sein fuß und sin hend
dem so strackte sy sich aber
für in und mit allen geder
der recht als ein mensche
Nun das sy mit redte Do
sprach er zw' 12 Nun will ich
dis vel mit solicher gedinge
nemen das du mir gedest
das du nymer kein armen
menschen bestirwast an seiner
vuche do naygte sy aber 12
haubt für in recht als sy im
gerne wolt gehorsam sein
Und do er das vel nam
Do gieng die lewin wider
uß zw' 12 kinden Dis was
hard ein wunder und auch
mit ein wunder Es was wol
an dem geymer ner ein wunder
das es der haligen vatters
haligkeit erkante Es was

alle
dan
myd
In
dise
zo
In
und
lige
leit
rach
vise
ham
und
er
et
als
st
in
do
vung
ware
das
den
mell

aber dar vmb mit ein wunder
damm der dem weysagen da
myll die siben leuen zante
In Babilonie der mocht och
dysen hailigen vatter macha-
rio die am lewin wol zamen
In der wustor

*Wie macharius am
toden man hiez vffstam*

Einer zyt do
gieng der hailig
vater macharius
durch die wüste
und vand en totten man do
ligen. Do frucht er inder vnd
leit seiner stab uff in vnd sp-
rach stand uff In dem namen
vnsers heren ihesu xpi zu
hant do stund der tote uff
vnd viel mit grossen wayn-
en fur sein fusse. Vnd danc-
et In vlyssiglich das er In
als von grossen arbeitern ab-
st hatte. Do fragete er
In welcher armut er was.
Do erkuffte der man gar
vnygliche vnd sprach ich
wart In en fur geworffen
das was als gross als von
den etzich vnt an den hy-
myll do was ich entmitten

Inne vnd do uth In grossen
arbeitern was do kom ein
styme vnd gebott das man
mich bald zu dem libe frute
Macharius hette er vmb gott
erbeten. Do erkuffte Mach-
arius gar fre vnd sprach mit
manigen techen. Om den men-
schen der gottes gebot uber gatt
vnd do er das gesprach. Do
gieng er furseth durch die
wüste. Aber einer zyt do gieng
er von seiner zellen us der
wüste vnd wolt In ein stat
die heisset / theeremithibues /
Nun kom er enes abents
an ein stat die was der hay-
den kirchoff. Nun was er mü-
de vnd wolte die nacht do
ruen vnd gieng er uber die
graben vnd zoch einen totten
haiden herus vnd leit In in
der sein haubt fur ein küsslin
vnd schlief. Die baldhant
mütze den rüffel gar übel vnd
warm sy In mit getorsten an
den leib getun do wolten sy
In erschrecken vnd schrey an
vnd rüffte den andern als
einer frauen vnd sprach //
Konualla wol dann wol dan

mit uns in das bad. **D**o ant-
wurt in ein ander ruffel vñ
dem totten den er vnder dem
haubet hat. **O**we ich kon ge-
ne so ligt ein pilgrem hie
vff mir vñ tructet mich also
seze das ich mit uff mag ko-
men. **D**o nam Macharius
den totten her fur vñ sch-
lug in biderlichen vñ sprach
Nun wol uff ob du mügest
vñ leut in aber do vnder in
der sein haubt vñ schloß
mit fuge vñ do die ruffel
aber sein meiserzochent hat
en do fur in so aber hoch in
den lufft vñ schrauen also
O Machary du über vündest
mit an allen steten. **D**ar
nach aber einer zyt do wñ
macharius der hailig vater
gangen vñ her palmen ge-
winnen das er vündete vñ
mit müßig were vñ do er
wider in die zelle wolt gen.
Do bekam in der ruffel
mit einer gar spitzen sich
den vñ schlug vast gegen
in vñ getrost in doch mit
schlachen. **D**o erstey er
gar lit vñ sprach **O**we
Machari du tust mir vil lai-
des vñ grossen gewalt vñ
wie gerne ich dir strad mer

So getost ich noch einmag
vñ tu ich och do gar vñ
grosser ding als auch du da
vastest so einbiss ich nimmer
mit. **D**u wachest so einst
hoff ich nimmer du wüdest so
wurde ich nimmer müßig du
gast von einer andern wüste
in die andern. **S**o var ich
von einem land in das ander.
Do sprach Macharius
zu in. Ist du als vil tust
als ich war vñ hastu
dem mit etlichen gewalt
gegen mir. **D**o sprach der
ruffel das wil ich dir ver-
en alle mein werck die über
wunden mich mit so seze als
dem zehit diemüßigkeit.
Do hie Macharius uff
sein beide gegen gotte do
fur der ruffel vñ in. **D**o
sant Macharius einer zyt
an seinen gebete waen.
Do kom ein syon vñ
sprach zu in. Machary
du bist mit kinnen dar zu
dich mügest glücken zu
etlichen Frauen die in der
nächsten stat bey den elich
en wirtu sitzen. **Zu** hant
do nam er seinen stab vñ

grem
huff
hette
tue
tett
do e
lich
zu
so b
der
er z
sprac
vñ
ich
wie
her
kon
vñ
me
hyma
sein
aiden
sich
hach
lassen
die v
er d
do g
hett
er ab
sind e
hle g

gieng In die stat zw^e dem
 huse als In die sym kind
 hette geton und kopfte an die
 ture. **D**o kam iz einer und
 tet uff und do sy in erfach
 do entpfeng sy In gar gut
 lich und solich und ruffte
 zw^e hant iz gespeien do na
 so bald groß wunder was
 der hailig man manite dz
 er zw^e In was kumen. **D**
 sprach er zw^e In Ich bin dar
 umb redt vs der wiste zw^e
 uch kumen das iz mir sagt
 wie unzer leben sy oder mit
 her gewesen. **D**o wolten sy
 hon die warhait verschwign
 und sprach zw^e Ine glaub
 uns hailiger vater das wir
 hymacht dres nacht von un
 sern werten mit waren gesth
 aiden und war guet wach
 suchst an uns. **D**o hatt
 iharazarus vast und mit abe
 lassen. **S**y seuten In dann
 die warhait und do sy sach
 en das In als eruste was
 do getorsten sy In hailig
 hertz mit betriben und sprach
 en also hailiger vater wir
 sind ein ander von keiner sub
 tile gebunden. Wann das er

sich füget das mir zwei
 brüder wurden gegeben zw^e e
 lichen werten und sind fünf
 zehen. **I**ar by ein ander gewe
 sen In einem huse das iz
 verueder von der andern nye
 kein wort gehorte das sy von
 ein ander mochte beschreren
 und sind In als gantzen fide
 mit ein ander was ein monat
 das ist auch der andern
 wille und sind mit ein ander
 über kumen owe wir et
 mochten an unsern werten
 ynden das wort uns geze
 In ein gaistlich leben zw^e
 allen andern frauen ziehen
 und rangelich do misse leben
 vertriben. **U**nd do wir das mit
 mochten erwerben an unsern
 werten. **D**o machten sy wir
 entzwischen uns und gotte
 ein soliche gedynge das in
 se entweder vitz an se ende
 nymet iupig noch verlassa
 wort gesprochen und dar und
 wir In einem kloster gotte
 und die maisterschaft müsten
 fürchten das wir dar umbe
 unbezwingelichen got allem
 vorchten und do der hailig
 iharazarus das erhorte do

bedachte in aller sein leben
 gar klein gegen der frauen
 leben und sprach In rechter
 warheit so ist weder maget
 noch eliche hauffraue noch
 muoch noch welchere here In

welchen leben der meiste
 ist So suchet got mit den
 ganzen willen and recht
 begreide und do er das ge
 sprach do gieng er wider
 in sein zelle



re macharius des nachtes den tiffell mit
 vil dincen für sin zellin fact virsten

beide
 stalin
 gar
 und
 waze
 durch
 lin a
 mag
 sprach
 gross
 wurt
 ist n
 wiste
 sprach
 net z
 sein
 ruffel
 er m
 man
 mit g
 ander
 das
 aber
 kon
 liche
 nalle
 zack
 die z
 uff

Das Macharius
 stund einer zeit
 in seiner zelle
 spate an dem an-
 bende und sach zu einem ven-
 ster hin us do gieng der ruffel
 gar vnußfeglich dahin fur
 und trug einen rock an do
 waren vil locher und hienge
 durch yeglicher loch ein ves-
 lin als do die apoteker lat
 wegen ihnen haben. Do
 sprach Macharius zu ihm
 grosse war wiltu ihm do ant-
 wurtze der ruffel und sprach
 Ich will hie herab In die
 wiste die buder visieren do
 sprach Macharius was may-
 net das das du als vil buche
 schin tragest Do sprach der
 ruffel meinen tranck zu such
 er und bring In dar vmb als
 mangelhande ob einem ein-
 mit genalle Das ich In ein
 anders biete und ob In auch
 das mit genalle Das ich In
 aber ein anders biete und
 kon an mit gesien Es sey et-
 licher dar vider das In ge-
 ualle und do er das gesp-
 rach do fur er fur Nun was
 die zell sand Macharium
 uff ein berge und vil zellen

dar vnder In der Immen wiste
 do vil guter buder Immen wa-
 ren. Und do Macharius
 diß von dem ruffel erhorte
 do stund er und bettet wan
 der ruffel wider keme und
 do er wider kom do sprach
 er aber zu ihm bis wiltu
 mer do antwurtze der ruffel
 gar vnußfeglich und sprach
 was sol mir dem gusse Mir
 sind doch alle die ich kon
 gefehen wider speining
 worden. Do sprach Mach-
 arius hastu enkaynen gewalt
 und frunt da wolt er In kon
 gelogen Do fragete er In
 aber do mußt der ruffel
 sagen Ja ich han enen do
 der begymet sich wol nach
 maynen willen zu kelen
 Welcherhande ich In buche
 das einfacht er ymer etwen
 vil. Do fragte In Macharius
 wie er hyffe do sprach er
 er hyffe theopercus Und
 mit den Worten do fur er
 aber sein strasse zu hant
 do fur er dahin Do nam
 Macharius seinen stab In sein
 hand und gieng abe dem

berg zw' den brüder In die
wüste und do in das wart geset
do giengen sy in entgegen und
hett yeglicher gedinge das er
zw' In In sein zelle kerte do
fraget er na theopencius zelle
wer und gieng zw' In do
wart er gar fro und eifffrig
In gar lieblich und do sy zue
waren sunderbare und die brü
der alle von In komet. Do
sprach Maccharius zw' theo
pencius lieber bruder wie geha
bestu dich. Do sprach theope
nius lieber hailiger vatter wol
von demen hailigen gebete
Do sprach Altes Maccharius
müget dich nymmer üppige
gedencke. Do sprach er so
hailiger vatter vnder wilout
und schamete sich zu sagen
na mit doch sein hertze be
kummet was do merckete zw'
hant Maccharius und wolte
In mit kündigen lister. Die
warheit us gewonnen und
sprach nun stich bruder myne
als manig Jar ich bin In der
wüste vertriben und mich
alle bruder für einen vatter
hand und auch nach uff him
dert Jar und mag mit über
werden mich müget gedan

cke. Do sprach theopencius
globe mir hailiger vatter sy
müget mich gar fre und
do Maccharius erhorte das er
begunde verleschen. Do leit
er In solche rede für mit
kündigkait recht als er mit
vil üppigen gedanken wer
bekummet und als mit solcher
kündigkait gewan er In us
das er In recht aller der ge
dencken veracht do mit In der
tuffel auch hette begriffen.
Do sprach Maccharius zw'
In lieber bruder vntz wann
vastest du sprach er hailige
vatter vntz zw' None. Do
sprach Maccharius lieber
bruder vast vntz zw' vesper
zeit und nimm von dem haw
ligen Ewangelio etwas oder
von der hailigen geschriffte
und mediere das us und
wann dich kein bößer gedanke
müget so stich mit vmb dich
wann über dich uff zw' go
te der kumet dir zw' hilffe
und laß dich mit und do
er vil mit In gerette und
In geleerte wie er sich gegen
der tuffels lage haben solt

do
sein
nach
tuffe
er
geu
und
se
die
tet
der
gt
tind
mit
we
der
ich
ast
sich
gest
word
me
kon
ge
le
spr
Mac
nunha
kom
af
en
manig
so

do schied er wider haim in
 sein zelle. **¶** Und also dar
 nach eines tages do kam der
 tiuffel mit dem fromen als
 er auch **E** was komen do
 grüßte in aber **M**acharius
 und sprach warumste du gro
 ße **D**e sprach er ich will aber
 die brüder gesehen. **N**un bei
 tet. **M**acharius ein weile von
 der tiuffel wider kam und sa
 gt in aber und sprach wie
 tündt er nun die brüder gar
 mit einer heiligen syme. **E**
 we so sind wir alle gar wi
 der werung worden aber dar
 ich wol in meiner frucht
 afft heute bracht der heit
 sich aller maist wider mich
 gesetzt und ist also stand mir
 worden das ich seiner zelle
 nie getrost gemacht und
 hon geschworn das ich in lan
 ge zeit nimmer mer dar hin
 le komen und do er das ge
 sprach do fuor er hin. **A**ber
Macharius hatte auch ein ge
 wonhait so er zu den brüden
 kam das er frolich mit in
 as und trank. **D**e hat er
 ein ander gewonhait als
 maniger trunckewins er tet
 so er bey den brüden was

also dufte wir er dar nach
 das er kam wasser trank und
 weine so in buten von zu
 trincken. **S**o empfeng er in
 gar frolich umb die sache
 das er sich dar nach dest
 mer käftigte und also vermer
 te in seiner hunger einer ge
 gen den brüden allen und
 sprach. **D**e mitte **I**n wendet
 wol tünde **D**e mit verdacht
 er in und schriff das so in
 nye mer gabent zu trincke
 ne. **¶** Der heilige vater **M**ach
 rius do er noch do in **E**
 griffte wir do griff er
 eines tages von seiner zellen
 und do er wider in wolte
 gen do vande er einen karch
 vor seiner zellen ston und
 stal in aller das er in der
 zelle heit. **N**un er kamt der
 diel mit das er **M**acharius
 was. **D**e tet er auch mit
 als die zelle sein were und
 halff in vß tragen sein pfer
 gütt und den karch laden
 und do er hin fuor. **¶** **D**e
 sprach **M**acharius wir brach
 ten mit an disse wdt got
 hat er geben got hat er

genommen als er wolte also
ist es ergangen sein hailiger
nomen der **m**uß ymer gefeg
net sein **N**un frugt es sich
aber darnach einer zeit dz
ein adelicher **j**üngling kom
zu **M**achario und seit **I**n
das er begude harte müncher
leben und gotte zu dienen
und hatt **I**n das er **I**n lete
wie er solte leben und wa
mt er dem rüßel wider stü
nde **D**o antwort Machario
und sprach lieber kind hastu
willen von gantzen herten
wider sagen der welt und
wilt an got alle dein begir
de legen und got anhaften
als der messias an dem
psalter spricht Mein sel die
hastet an die do von hat
mich empfangen dein recht
hand Wann gottes hand die
ist als rechte wez zu **I**n flu
chet das sy den empfangen
Wund do von lieber kind
mußtu der welt wider sagen
und auch aller vrsache die
von der welt kumbt und
auch an der welt dir selber
sterben **O**ls der hailig
kerer **P**aulus schreibt **I**n
sind tod diser welt und ist

uwer leben mit risto verbor
gen in gotte **D**o sprach
der jügeling glaube mir
hailiger jügeling vatter
das ich mein hertz und alles
mein gemüte gezogen und
entpfendet von der welt
und alles das dar **I**me ist
Wann ich erkenne wol das
alles das **D**er in der welt
ist zergänglich und auch
üppig ist **D**o sprach aber
Macharius zu **I**me lieber
sunn nun hör mein lere **G**ang
hin do die totten sind begrä
ben und mein stam und
wurff sy raste und fluch
ymen vntz das sy werden
gegeu die erzürnet **D**er **j**ün
geling that als er **I**n hiez
und gieng hin und nom
stam und warff uff sy und
fluchet in ire und kom
wider zu **M**achario und
seit **I**n das er herte geon
als er **I**n hiez **D**o sprach
Macharius antwort dir ley
ne oder sprach sy iut zu
dir **D**o sprach er nam do
hiez er **I**n aber dar got und
sprach **N**un gang hin wider

und ab
scholte
und er
rost er
wist lob
ng wid
e hett
hett er
wider
geon
femer
arue m
die die
den m
wutzen
hastu w
allen
bliden
als far
wungen
got bl
weg de
als m
seit d
ruffel
und st
hett sp
in on
mer ab
tuffel
ffel ve
enbort

und als vastu sy **E** hast ge
 scholten als vast lob sy nun
Und er gienge wider und als
 vast er sy **E** hast gescholten als
 vast lob sy nun **U**nd er gie
 ng wider und als vast er sy
 e hast gescholten noch me lo
 bett er sy do und kom aber
 wider und seit was er hette
 geton und **I**n antworthe aber
 ferner **D**o sprach aber **M**ath
 azius nun mercke kind das
 die die totten weder umb st
 elten noch umb loben mit ant
 worten **A**ls soltu auch ein
 hastu willen got wol zw' ge
 uallen und **I**n seinem dienste
 bleiben und solt **I**n noch volgen
 als sanctus **J**ohannes der **E**
 uangelist schribt das er an
 got blibe **D**er sol gan den
 weg den er auch ging und
 als uns das **E**uangelium
 seit das die **J**uden von der
 tuffel zatte xpo vil fluch
 und schchwört vnder sein ant
 litz sprachen **S**y hyeff mit
 in en **S**amaritanen und
 mer aber behest mit dem
 tuffel und er vertub die t
 ffel von den luten mit belz
 enbock der tuffel fürsten und

hyeff **I**n einer verkerd und
 einen vincten lere **D**iss
 leit alles der schepffer aller
 creaturen und unsa **E**löff
 geduligliche das er mit
 ein byschafft gebe ferner die
 mutigkait und geduligkait
 und wolt er sich selber kon
 gezoehen **S**o wer wol sein
 göttliche magenrafft so ge
 waltig das er alle die wolt
 mit ein wort hette gesant
In das abgrunde **U**nd do
 von sprach er zw' den die **I**n
 nach giengeit lernent von
 mir wann ich milt bin und
 dienunges herten so vinder
Iz rive wider sein und auch
 soltu auch ein lieber kind
Als die totten die der leib
 tod sind und sein heit an
 got hatt geschafft den sünder
 schewort sin als man **I**n
 lob und lob als man **I**n st
 elte und mit solcher rede
 lerte der hainig vatter **M**ath
 azius den **J**ungelning wie
 er **I**n gottes willen solte le
 ren **D**ar nach einer zyt
Do coment hand **M**athary

Nun ein ander von den hie gesitt
ist und wolten ir bruder geschehen
Nun frigt er sich das sy uler
ein wasser furen in einen schiff
do waren vil hoher herren sine
mit roffen und mit irren gesinde
word do ein herre sach das
Machary und ir minne die
bey in do waren vithall in
dem schiffe als gar diemutig
klich lagen in armen und in
schwarzen gewande **D**o sp
rachs er zu in ir minne hord
recht die welt fur einen spot
wam ir begeret mit was der
welt wollust ist wam das
schwarze gewant und die
emlichste speis **D**o ant
wurt in der ander Machary
und sprach so erbaument aber
ir mit da wider das ir der
welte spot sind wamie als
die die der welte spottent
die got nach volgen **U**nd
von den worten wart der herre
herze gemilert und do er hant
korn do verkouft er alles sin
gutt und wart gar ein volke
miez minne **H**ye hord
die rede ein eide Das hie
von den zweyen Macharyen
geschriben ist **N**och ist maniger
hande zachen die hie von

In verschriben sind **D**och
mag man an disen wol merck
ein ir grossen heiligkeit und
ir vollkommen leben das wir
nun disen und allen den heyl
ligen almueter die hie vor
geschriben sind und allen heyl
ligen **A**ls nach gesolgen das
wir die ewigen freude mit
in besizen Das hoff uns der
hoch gelobte got Amen etc

Von dem vater amon

Nun seiten die
bruder in Italia
der wiste das
der erste vater
gutes lebens in der selben wu
sten was einer der heyl **A**
mon von dem man da schreibe
an dem leben sant Anthony
Das der selb heilig Antho
ny der selben Amons sel
sach die engel in den hymel
furen **D**er selb Amon der
was nach der welt edle und
volgeseind und was auch
dabey vil recht und do er
durch die mynne unsers heren

ihesu xpi wolte zaim und kreyt
 beleiben do wurden alle sein
 künde da von grosslichem
 betrubt von innerlichen ketz
 ern und auch dakey erzürnet
 und bezwungen in das er
 ein Jundfrawen müste neme
 Und do der tag als mit
 grossen freuden und mit se
 alle von ir haider frunt wart
 vertriben Als der welt gewon
 hatt ist und er und die Jund
 frawe kaimlichen zw' an an
 der kinnen In ein winnigst
 liche schone kaimenanten //
 Do begund er mit ir reden
 von keuschheit und sprach
 das in beiden besser wer dz
 sy In keuschheit bliben dem
 das ein von dem andern ent
 vrainet würde wann es wer
 ane zweifellunge das die
 wurte ein zweifellung der
 sei. Und do er der Jund
 frawen vil gesait was zaimf
 aut was tugent dar an lege
 Do empfing ir hertz sein
 worte zait als do ein frucht
 bei home oder etwuch den gi
 ten somer und volget seiner
 ler und beichet den schatz
 der zaimen keuschheit mit
 grosser kaimlichkeit. Und

also bliben sy zway manig
 Jar bey ein ander In rechter
 keuschheit mit grosser kaimlich
 aut aller der welt unuissig
 Wann gotte allain das sy ein
 ander lieb haben In gotte. Es sy
 als sein Schwester und sy In
 als ir brüder und nach vil
 Jaren do starbent Ir künde vater
 und muter und sy die freyheit
 gewunnen das sy ir fründ mit
 me forchten. Do schied er
 von ir und gieng in Nurnan
 die wüste doch noch nye mer
 gotte. Diner in was kinnen
 und besamlet In kurzer zyt
 ein gross schar die In zw' ey
 nen vater nomen In minich
 lichen lebene. Die Jundfraw
 blib In dem huse die besam
 let er auch In kurzer zyt
 ein minich schar zainer mag
 te der geystlichen muter was
 Nim mochte das klar lichte
 mit langer verborgen sein der
 kailig Anon wann er got
 erkante und auch mynnert
 von grunthosen herten. Do
 that got als grosse manig
 zaiten durch in das sein
 nom us erschul und die

recht seer begunde suchen vñ
gesuntheit. **N**un sagt es
sich zu einer zeit das lute
kamen und brachten in einen
stolzen Jungelich der hette
die syme ale se verloren das
man in mit Kettenen muße
binden. **U**nd do sein vater sum
de dem hailigen vater. **A**mon
etiglich und yngelich mit gro
ssen wayende vlyssiglich bat
das er got über in bete. **D**o
antwortet er in und sprach was
bitend ic mich sein gesunth
ait stat in neuen henden
geben der wittwen. **I**c zind wi
der das ic hond genomen so
wurt neuer sein gesunt. **V**on
dysen red erschrecken sy gar
seer das got den hailigen
vater hette erzougert das als
haimlich was beschachem.
Do waren sy auch do vom
Jungelichen so das er in de
wege. **I**c sein hant hett erai
get und do sy der wittwen
ic zind wider geben und der
hailig Amon sein hailig
gebet über in getet zu hat
wart er gesunt an sel und
an leib und gang wider
haim vngelunden. **et**

Wieman dem heiligen vatteren mon auge faß
mit vom prachte. Und die lute vñ wass potten.



Der nach aber einer
zeit do kamen
zwei mann zw
yne und beualen
er sy in sein hainig gebett und
zeten vil mit im wie gern sy
wolten tun was sein will was
und den diuist bitten sy in
wa er ir umbe kamin sein nott
urfft bedürffte **N**un wolt er
sy versuchen ob die wercke
den Worten gleich waren und
batt sy das sy in ein weinvas
brachten do er wasser in entp
fange so es regente durch der
hute willen die dar zw in se
nen das die dem etwas het
ten zw trinckene dann man
luzel wasser in der wüste
vindet **D**o sprachent sy bay
de sy wolten es gar gerne tun
und do sy verloub genommen und
wider haim giengen **D**o sp
rach einer zw dem andern
was got es ist als ein verer
weg durch die wüste Ich ei
will meinen kint mit mit
dem weinwas her wagen **E**
druckete in das ich sein ny
mer wurd gebesset **N**un
ysset ein kint mer dan me koin
zoss und hat einen hoffz uff
dem zucker der ist geschaff

en als en satte vnd ist als
 starcke was man lastet uff in
 gelegen mag den ritt 2 //
 Nun antwort Im doch sein ge
 sell vnd sprach nun waistu
 doch wol das ich mit warm
 enen armen essel hon der dem
 umfuss gar zu frandt ist vnd
 wa du dancst kender fürchtst
 da mocht es der essel gar vil
 mynder erzuigen // Do sprach
 aber der ander Nun thu wie
 du wollest wann ich enwill
 meynen kensid mit totten der
 ander sprach so will ich den
 franden essel uff legen Die
 dach demem starcken kensid
 zu groß vnd zu schwer
 dunkt wann ich getranke
 der heiligkeit der vatter //
 Anon das vnniglich ist das
 das niglich werde Also
 nam es do da es hain
 kom en gros weinap vnd
 siess es uff seinen essel vnd
 fuß hin durch die wüste se
 ze das der essel lichterliche
 gienig das es der lude nye
 erpfand // Vnd do es hin
 kom zu dem heiligen man
 do grüßte es in gar gültich

vnd sprach wol bistu kumen
 mit dem effele lieber frumt
 vnd mit der lürde vnd wy
 sst das die lürde deinem
 effel des weins vasser seinen
 kumel zw' tod getruet hat
¶ Vnd do er wider kum
 kom do was seinen gefallen
 der kumel tod als in der h
 lig vater Anon het gekitt
 Aber dar nach einer zeit do
 gieng der vater Anon vnd
 wolt die bruder gesehen vnd
 kom an ein wasser das h
 stet Nilus vnd do er mit schiff
 vnd do gedacht er das
 er sich abzuge vnd uber sich
 wume do erstamte er sich
 selber vor sine ob er sich abe
 zuge vnd sich selber nackent
 sach vnd wolte **E** sein wider
 gangen **E** er das wolte tun
 vnd do er wont wider gen
 do fund er vort dyen was
 se an dem lande vnd an
 der zarten vil vnd maniger
 hande der got durch in vnd
 do von hett in sant Antho
 nig in grosser wrdigkait vnd
 so er von vollkommen luten
 wolte sagen so geschwieg er
 son gar selten. **re**

Von Onifero dem hailigen ansiedell

Hon gut minich
 pasimig schreibe
 das leben sand
 Onifero der hailigen einfidel
 vnd spruchet also Ich bruder pa
 simig gieng us in Egypten in
 die wüste vnd vmb gieng die
 almueter Das ich tugent vnd
 hailigkait von in lere vnd
 do ich vier tag was in der
 wüste vmb gangen do gebast
 mir speis die ich mit mir
 tauge vnd verlor alle mein
 krafft vnd uber ein weil do
 wart ich von einem götlichen
 lichte erleuchtet vnd kom mir
 mein krafft wider das ich
 da aber vier tag one speis
 gieng **¶** Dar nach viel ich
 aber in ein krankhait vnd
 in ein vnnacht das ich an
 der rede lag als ich tod wer
 und do ich ein weil gelag
 so kumt gar ein schöner vnd
 wunneghlicher man als der
 summer glast abe der schö
 ne **¶** aschraete gar seze

do gieng er zu mir mit einer
gar schönen anrede und küßt
meinen mund und mein am
hände. Do wart ich als kreff-
tig das ich frolich uff stund
und zwelf tag do gieng er
sprach. **W**nd an dem zwelf-
ten tag do sach ich vor mir
und zu mir. Do sach ich ein
frum werc gan und was sein
angesicht gar vorstlich und
war aller sein leib geteilt als
ein netz und bedackte das gar
allen seinen leib und auch an
etlicher stätt do hat er sich
mit laube und mit krot bedec-
ket. Do erschreckte ich sehr und
floch uff von ihm an einen berg
und verborg mich vnder laube
und lag in grossen sorgen ge-
uangen und mit sorgen gestri-
cket und was mir aller me-
ner krefften beide von hunger
und von alter und von arbeits-
gedrosen. Do gieng er mir nach
und rufft mir und sprach go-
ttes knecht fürchte dich nit ich
bin auch ein mensch als du
do gewan ich einen trost und
gieng abe den berg zu ihm
und sprachte mich für sein fuß
do hub er mich uff mit seiner
hand und sprach. **S**tand uff

du bist gottes knecht und hay-
stest pfaffen und bist heilige
kute frum do stand ich uff
und wie wurde ich was do
war ich do gar fro und sprach
für in und bat. **I**n das er mir
seinen namen und sein leben
sagte. **D**o sprach er zu mir
ich bin **S**imeon genant
und bin sibentzig jar in dieser
wüste gewesen und hab gelebt
des kutes für brot huss noch
tacht gewan ich nye wann
die hol in der bergen oder in den
teilen. **I**n sibentzig jaren gesach
ich nye kein mensch. **W**ann
ich dich hie kein speiß ich
setz von menschen nye empfi-
ge. **U**nd **E** das ich her kome
do was ich in **E**gypten in einer
kloster her **M**opolitano do was
ich von Enthaute erzogen. **D**u
sest waret wol hundert alle
heiliges leben. **D**o was alle
kloster zucht. **D**o was auch
selich seligen das nyem
do zete wann das er zu recht
fragen solt. **O**der zu recht ant-
worten. **D**o lemet ich von
meinen kintlichen tagen bald
gastliche leben und die hey-
ligen geschafft. **N**un hort

ich
habe
alle
lo-
we
lde
ge-
de-
mit
er
hyn
das
do
vog
zu
in
in
W
er
lde
alle
se
ge-
in
me
zu
br
D
wa
lob
an
Ein

ich gar dick so die bruder vo
 hailingen luten redten das sy
 aller maist lebten der enstide
 len leben vor andern dingen
 und gedachten auch der die dz
 leben von eiste an hiben was
 grofz graden got an die lute
Nach der sacht in der wiste
 mit wasser und mit gebete dz
 er mit seinen gebete dem
 hymel beschloß merckhalb ist
 das es mit regente und in ort
 do erschloß do er wolte in die
 vogele sprengen in der wiste
 wie er die toten erückete wie
 in got in einem furen wagen
 in das paradys verückte
 wie solch wippen in der wiste
 erwarb mit seinen halingen
 lebene das sich der schepfer
 aller creaturen naget vnder
 sein hende und von ihm wolte
 getoufft werden und das er von
 ihm gelobet wart das von lieber
 weibe mynner halingen gebo
 ren wurde **U**nd do ich min
 bruder solche wort horte tui
 do fragt ich sy eine tages
 war umb sy der enstide leben
 lobten vor andern dingen do
 antworten sy mir und sprachen
 End du solt das wissen das

sy vil mer troffe hond und vil
 zener müte und herten sind
 dem wir wann sy an allen men
 schlichen hilffe und trost sind
 unser enge hilfften dem andern
 Wir began unser zyt mit ein
 ander in stettingen und gesunt
 hant Wir haben huser für den
 regen wir haben tuch oder sch
 arren gemacht von unser kinst
 für die hitze und warme stu
 ben und gut zacke und warm
 betze und dar zu lunde bette
 für den ubrigen frost Solcher
 troste hand die halingen ein
 sel mit und wenn sy lieb
 liche und trostliche troste
 mit hond do von so troste
 sy got selber und auch dick
 mit seinen Engel die sind
 er trost in gesuntheit so sind
 er stehmaister in krankheit
 sy bewaren in die spess und
 was wir in menschlichen trost
 empfangen das empfangen
 sy an gotlichen also in
 dem psalter geschriben stant
 hab gedung und zunsucht
 zu got und zu gute wercke
 so wirstu gesegnet und gefürzt
 in seinem und mit seinem got

lichen reichthum den nyemad
mit seiner sprach erzündern
mag Und als er in dem psalm
also spricht das got seiner armen
nymer vergessen wil Und doch
dise red von manen brüder hor
te Do wart mein hertz also
seze erzündet das ich wider
tag nach nacht kund zuwe hon
und gedacht wie ich ein solch
leben nicht gewynnen und do
ich die betrachtunge anwen
ding hatt do ons nachter wart
do nam ich ein brot und ander
speis anwenning das ich kein
wint an der vreden tag hatte
und kom uff einen berg und
gedacht das ich wolte bliuen
Do kom gar ein grosse schin
Und lacht gegen mir dar ab
ich gar se erschrock Und ge
dacht das es mir ein zarten
wiz Do ich wider in mein
closter solte gien **Und** zw
hant do gienge us den hoch
te ein gar vinneglicher man
der sprach gutlich **Sw** mir
gehab dich wol und fürcht
dir nit und ich bin dein engel
der dir von gotte geben wart
do du wudest geboren und
bin von **Im** zw dir gesamt
das ich dich widerweyse und
leze ein selb leben du solt die

nung sein in arheiten fro
Und mit aller hute den hertz
leb an alle weltliche sorg
Vollhorte an guten wercken
ich erlasse dich nymer mit
das ich den sel für gotes
antlitz bringe Und do er dz
gesprach do gienge er mit
mir acht mil oder mer in
die wüste do komen wir zu
einen hol das was vnnassu
stien do sach ich manen gi
ten geset mit mir und schin
als manne gewonhait ist
das er mir seiner segge gebe
Do gienge ich für das hol
und wolt versuchen ob yem
dar **Im** mer und ob ein
gottes stat dar **Im** mer
Sw hant do kam her us ge
gangen gar ein harig man
und viel für ein fuß und
wolt in angelich hon Do
hub er mich uff mit seiner
hand und gab mir den fuß
des fides und sprach gar
gutlich zw mir kund man
du bist mein bruder **In** dyss
leben und **In** den ewigen
leben und für mich **In** das
hol und blibe da ewig vil

tage bey **I**me do leit er mich
 ensidel leben und wie ich
 mich **I**n der wiste solt haben
Daz nach do sprach er zu
 mir **E**nd mir stand uff und
 gang **I**n die **I**nnern wiste do
 hatt dir got beraitt do du eing
 solt sein und gang auch mit
 mir vier tage und an dem
 funfften tag do kamen wir
 an ein statt die heisset Cal
 donia do stunden nache vil
 palmen boeme **D**o sprach der
 heilig man zu mir **N**un sich
 wo die statt ist die dir got
 hatt beraitt und blib do mir
 dreyssig tag und leit mich
 wie ich leben solt und beualt
 mich do gotte und gengen
 wider **I**n sin zelle **U**nd do
 kom er alle jar zu mir und
 gesach mich und ons hartz
 do er zu mir kam do wir
 bey ein ander sassn und von
 den ewigen freunden redten
 do kam er **I**n als ein grosse
 süßigkeit das er vor mir **u**
 der sandt an die erde und
 schied sin sel von sinem leb
Ihm zu got recht als **I**n
 einem sinffen schlaffe **D**o
 erschrack ich gar se und viel
 an die erde und wainte gar

bitterlichen und begrab **D**o
 den heiligen lichnam **D**o
 sprach ich passung zu **O**
 meins **O** heiliger vater was
 du grosser arbeit hie hast
 erlitten **D**o sprach er ich lit
 an der erste dieke solich arbeit
 das ich etwas wunte ich hatt
 den tod erlitten tagen von hie
 nachte von freude und vil him
 gep lit ich mit zu jungst
 das sich got über mich erbar
 met und mir vil troste fan
 te **E** sante mir alle tag
 sinen heiligen engel der bracht
 mir ein brotten wenn ich der
 versuchte so was es meynen
 mund vol aller süßigkeit so
 bringent mir palmen boeme
 zwelf stund **I**n dem jar su
 chet die yse ich gemisset
 mit kint und sind **I**n meyne
 munde als ein honig und do
 er mir diß geset **D**o sprach
 er aber zu mir **O**bruder
 passung begerst **I**n gotter
 willen zu leben so beraitet
 dir got alle den notigste
 wann er das selber gesprochen
 hatt wir sollen mit sorge hon
 umb essen und umb trinken
 wir sollen zu erste das recht
 gottes suchen und sin gerecht

Laut so bewaret vns got wach
 vns bedürffen do sprach ich aber
 Zu vne O hailiger vater wie
 oder wenne empfahstu den hay-
 ligen lichnam. Do sprach
 er alle summetag so kumbt
 der hailig Engel vnd bringet
 mir den hailigen gotes son-
 lichnam das blut der hailigen
 laime vnser heil ihesu xpi
 das empfahen ich zu einer
 sicherhait der ewigen lebe
 vnd der selben trost lebe
 alle die die sich in der wiste
 von der luten hond gesündet
 vnd wann sy gotes allan be-
 grei do von wirt dert he-
 grad da von erfüllt Das sy
 von den engeln weder gesündet
 in die himelischen geselsch-
 afft das sy da sehet wie
 12 steln sind gemischt in der
 hailigen schar vnd do von
 ist in die welt als vnnede
 das sy gedring haben zu dem
 vnzupendlichen lebe. Do
 ich das erhört von in do ver-
 gaß ich von grosser freude
 meiner krankheit vnd mey-
 ner arheit do sprach er aber
 Zu mir so will ich dich laß
 en sehest mein haym wesen

Do gieng ich mit in
 wol der milt in der wisten
 zind do wir hin komer do
 sach ich ein holt gar schön
 vnd do selben vor palmenbo-
 me gar vnneglich mit schön-
 ne fruchte wol gezieret. Do
 lassen wir inder vnd zeten
 von der steln nütze vnd do
 die summe wolt vndergeu do
 giengen wir in das holt do fin-
 den wir ein bröcklin uff eym
 tischlin vnd ein klein wenig
 wasser. Nun sach der hay-
 lig Onufre gar wol das
 ich gar müde was vnd so
 sprach zu mir kind du solt
 emwenig speysen wessen das
 du dein krafft wider werde
 Do sprach ich zu in ich ei-
 will mit essen du esset dann
 mit mir vnd also assent wir
 mit ein ander do wart mir
 der brotten etwen vil über
 vnd vertuben dar nach die
 nacht mit gotes lob ane
 schlaffen vnd do es frug
 wart do wart sein antlit
 totter vnd blauer varwe
 demic. Er war gewesen do
 von ich se erschreck vnd

spra-
 wat
 ant
 de
 me
 her
 grab
 ft
 sol
 der
 vnd
 gotes
 werde
 du
 fache
 zwo
 neu
 in
 do
 got
 men
 von
 vnd
 der
 gelis
 den
 oppf
 ein
 war
 arba
 der

sprach zu ihm O we heylige
 vater was mynet das du
 antwort also schreie sich zu ihm
 Ich hat **Do** sprach er zu
 mir passum dich hat got
 her gesant das du mich be-
 grabest und der erden beueh-
 est das n zu rechte werden
 sol wann die sel sel von
 der Engli empfangen werden
 und in die ewigen frude sie
 gotes angesicht gesantwurt
 werden und bitt dich das
 du künde was du habest ge-
 sehen und was ich dann hab
 zuvorn um gotte die may-
 nen nomen erd und do ich
 in fragte was das we-
Do sprach er zu mir wer
 got sein oppfer bringet in
 maner er der wirt ledig
 von aller koffer bekümmung
 und ledig von der tuffel ban-
 den und sein sel mit der ei-
 gelisten in der ewigen frav-
 den gesetzt **Wer** aber ein
 oppfer mit mag von der gel-
 ein almußen in maner er
 wer aber das almußen vor
 arbait armit mit von mag
 der breime got ein weyrach

Do sprach ich zu ihm
 O heyliger vater laß du mit
 laud sein das ich dich frage
 wer vor armit weder oppfer
 noch weyratt noch almußen
 gelasten mag wa mit sel
 dich der erd das er der ge-
 naden rathhaffig werde die
 du um got hast erworben
Do sprach er zu mir
 wer das mit gelasten mag
 als ich gesprochen von der
 sel sein beide uff zu gotte
 von und sprach mir ein plz
 moster in der erd der heyl-
 ligen tauungkalt **Der** wort
 der genaden gewet der ich
 um got erworben von
Do hat ich in und sprach
 mocht er gesen das ich dy-
 se stat hie mit man erde
 befiß **Do** sprach er zu mir
 er mag mit gesen wann halt
 dem leben als du gegen got
 hast geton und gang und
 künde als du hie in dier
 wiste hast gesehen und ge-
 hört **Do** strack ich mich
 fur in uff das eruch und
 sprach O heyliger vater
 muße ich wayß wol das

du gott vmb dein groß arbait
die du durch seinen willen hast
gehebt vnsere bete verzeiht
ich bitte dich das du mir
vmb in erwerbst das ich die
anhangenden wert gleich vnd die
freuden reich frone mit dir in
ewigkeit setze. **D**o antwortet
er mir vnd sprach als du
begerst der bete bis in gewert
von gott vnd gab mir do
seinen segn. **D**ar nach do
kriech er wider uff die erde vnd
hub uff sein heide vnd sach
mit wehenden augen uff gen
himmel vnd betet vnd lobete
got von ganten herten aller
seiner ganden vnd zu singt
do sprach er mit lauter stime
deus wort. **I**n manus tuas do
me omnes spiritum meum.
Ich vnschiltet meinen geist in
dein heide vnd nach der wort
er do kam gar an winneg
licher licht vnd gab den
hailigen may das ich sein
vor dem lichte do schied
die hailig von dem zamen
leide. **D**o vnschiltet die
hailigen eigell in mit gro
sser freuden vnd hort iz ge
sang do mit sy got lobten
mit grossen freuden vmb die

hinschiedunge der hailigen
vnter Omfizio. **D**o viel ich
wider uff den hailigen leib
vnd warte bitterlich das ich
in mit lenger mochte hon den
ich mit so grossen arbaiten
als ein herten finden. **D**ar
nach zoch ich ab meinen zoch
vnd brach den entzway vnd
leit den einen teil wider an
vnd wart den hailigen teil
hienam. **I**n den andern teil
vnd begreibe in do mitte samer
in einem grabe das vand ich
do berait zu der selben sünde
in einem herten sein gehan
en vnd do ich also vernit woz
do wolt ich in das hol do
sein wunnege. **I**me was sein
gegangen. **D**o viel das hol
vor mir wider vnd beschloss
sich der berg wider vnd die
stehenden balmehome dorren.
Zu maner aufsieht vnd
vndert uff das erdich wider
zucht als ein starker wind
wider wirff. **Z**u kamt
erkant ich wol das es gottes
wille mit was das ich do solle
bleiben vnd das got die pfl
stat nymer herte berait.

wam sein heiliger Erbsen
 Onufrio / und zw' hant gung
 ich uf der wiste wider in E
 gipad und finte in manen
 closter und wa ich mocht dz
 ich hett gesehen an dem heil
 ligen man und auch was ich
 von im hette gehört der heil
 lig vater Onufrio schied hin
 zw' gotte in dem Monat
 der da hafft bracht an
 dem Anluffen tag in den selb
 en monat so man auch begat
 den tag Bonabas der zwelff
 boten der zway und sibenzig
 anez zel

Und pyemon den 27

Es war auch
 gar ein heiliger
 bruder in einer
 wiste die lag bey dem me
 der was gehaussen pyemon
 an dem sachen war vil gute
 dinge und horten auch von
 im sagen das im got vil von
 geulicheit und heymlicheit ding
 erzougte die lassen war blay

der und wellent ons von im
 schreiben do mit war die war
 hant von im migen bewein
 Es war der muntz bruder
 die in der selben wiste war
 und alle sonstage so kamen
 sy zw' yme und empfiengen
 den heiligen Fronleichnam
 Nun frigt es sich an einen
 tag do die bruder alle kamen
 und die heiligkeit von im
 namen do sach es einer engel
 bey dem altar son der sch
 rib verglichen namen an ein
 buche so dick aber und so
 vil es der heiligkeit emp
 fieng Eitlicher namen schrib
 es aber mit an **N**un nam
 es aber der bruder vil gute
 war der nam der Engel mit
 schrib und nam 12 verglichen
 nach der messe und esur gar
 kindlichen usser in wie sy le
 ben oder son betrachtunge g
 got gott war **U**nd vand 12
 verglichen mit eitlicher hande
 sünde begriffen und seit in
 do war es hatte gesehen
 und satzt sy alle zw' buße
 und las es auch mit in ze
 buße recht als ober der sch

ildigste meze. **W**id do ez aber
 dar nach den brüden den hain
 ligen frölichnam gab do sach
 ez aber den hainligen eigell
 bey dem altar ston und schrib
 do 12 nomer als der andern an.
Do machte der hainlig bey
 12 dar die buß und die
 zwe gawe und ganz was
 den selben hainligen mon sch
 ligen die tuffel zw omer zyt
 als seze das ez weder ston
 noch sitzen mochte. **W**id do
 die brüder komer nach 12 ge
 monhait an einen sonntage
 und in als fränken funden
 do wart sy mit ymngliche
 heizen beschwert und bald
 kereit bad und sein gross
 arbait und auch das sy den
 hainligen frölichnam gerne
 hatten auffangen. **D**o hies
 ez sich uff seiner marte fur
 den altar tragen und do ez
 do ein kleine weil gebetet.
Do kom der engel der
 ez auch bey dem altar hat
 gesehen und bot in die
 hant und rucht in uff von
 der erden zw hant do wart
 alle sein arbait dohin und
 stund uff und kimer ~~was~~ den
 altar und that das ambt und

talt auch den brüden den hain
 ligen frölichnam unser herren
 in der eisen 20

Von paulo dem ainfeligen

Es was auch
 ein münch der
 hies paulus der
 einidag und was ein junger
 des hainligen vater Anthony
 von dem zeit man uns gar
 vil hoher und hainliger dinge
 des lebens anfang fugt sich
 also. **E**s was ein wedlicher
 man und hat ein wirtine
 die vord ez zw omer zyt ley
 ein andern man. **D**o erschack
 ez und erschampte sich also seze
 das ez hies und gut hinder in
 lies und that gegen nyemad
 den glich und lies von best
 wart und von schame hain
 miltzen. **I**n die wusten und
 wart do das ez erwüste
 wo ez was oder wo ez solte
Wid also von geschick do
 kom ez zw der zellen sant
 Anthony und do ez vernam
 do Anthony do wart von
 dem aller land so vil seute
Do hat ez in das ez in

den
 mocht
 sach
 isch
 was
 ston
 das u
 in A
 sprac
 stalle
 vntz
D
 in vi
 ston
 do g
 in
 a se
 der
 vord
 vnd
 tract
 zw
 der
 übr
 war
 ist
 flüss
 mol
 lte
 Zell
 milt
 hies

den weg erzogte do mit er
 mochte die sel behalen. **D**o
 sach Anthonig das er ein me
 isch gar einmaliger naturam
 was und sprach du magst die
 seln wol behalen woltestu tun
 das ich dich hies. **N**un wolt
 in Anthonig in versuchen und
 sprach zu in nun stand hie
 stille vor dieser zelle und baute
 vntz ich herwider zu dir gang.
Do gieng Anthonig wider
 in und ließ in vor der zellen
 ston einen tag und ein nacht
 do gieng er heuß und fuze
 in in sein zelle und leit in wie
 er selte würden mit den he
 den und der leib noturste
 und mit dem munde beten
 und mit dem herten gut be
 trachtung hon und vaster vntz
 zu vesper zeit und doch nymet
 der hunger gebüß und vor
 übrige tuncen sich enthalten
 warm wie wasser kalter natur
 ist so vint doch der leib über
 flüssig do von und do er in
 wol inderweysette wie er so
 lte leben. **D**o gab er in ein
 zell in der wuste wol dry
 mile von seiner zellen und
 hies in do leben nach seiner

lere. **N**un frigt er sich ein
 tags das zu den heiligen
 vater komer brüder die gar
 vollkommen leben waren und
 die für nienster in der wusten
 und zeten mit ein ander von
 hohen und göttlichen dingen
 vß der alten und der neuen
E und was den weysagen
Nun was paulus auch do
 und von rechter emendungstunt
 do frigt er Anthonid und
 die andern almuater. **O**b got
E weis oder die weysagen
Do gedauchte Anthonid wie
 wie er vmerstandenlich hette
 gerat und gefragt und erscha
 mte sich auch gar ein dem
 vor den brüder sein vnsidlich
 er frage. **D**och wolt er in mit
 beschwezen wann das er also
 zu in sprach. **P**aulus gang
 und schweig. **N**un went pau
 lus von rechter emendungstunt
 er selte wider in sein zelle gon
 und nymet mer geraden wann
 er alles das das er in hies
 als vstiglich hiet als in
 er got selber hett geboren.
Dond gieng wider haim und
 sprach in etwe langer zeit

nur kein wort. Nun wart Anthonio
also gefragt das paulus mit
niemant wolt reden und nom in
wunder was dem er das schwi-
gen als lange hiet und als
rast das in von in mit was
geboten und do er in besante
do hiez er in reden und fragen
in wa von er schwige. Do sprach
Paulus heiliger vater do ich
zu Jungst bei dir was do hiez
ich mich von dir gon und sich
weigen. Do gedacht do erst
Anthonio das er als vordelich
hete gefragt Ob got oder die
weysagen. Einez das er in do
hiez gon und schweigen. Und
do von erschreckt er gar so in
in selber das er die wort die er
in einer gotte zu in hete
gesprochen. Also gar verstantlich
bedacht. Und sprach zu in
brüder sehet des ewigen
mündes lehen verdampft in
se aller lehen. Das wir so kün-
behalten das uns von got wirt
geboten und er die wort und
uns von unbedachtigkeit an
die erde empfallet als ver-
stehen behaltet. Nun wolt
in Anthonio furbas in rechte
gehorsam wezen und versucht
in an manigen dingen mit in

mit. Er hiez in einen einen
ganzen tag wasser uff ein baum
er ziehen und an die sumen
schütten. Einez als sein gewant
entemen und den wider büßen
und die forb und zween flachen
und wider einflachen und vil
solcher ding die vnnutzlich
wara und was er in hiez so
erfunde er wider an antworten
noch geboten kein ungehorsam
an in befinden. Und do von
kom er auch in kurzen zeiten
an vollkomenheit. Do seit
Anthonio der brüder ein bysch-
afft und sprach wie bald zu
vollkomenheit well kumen der
sol mit sein selber maister sein
noch seinen augen willen volgen.
Ist auch das das in ein ding
gut dunkt in seinen syne.
Er sol nach dem gebot und
nach den Worten unsers herren
ihesu xpi tun. Da do sprach
Ich bin mit dar umb uff erucht
kumen das ich manen nige
wam der willen der mich
hat gesamt. Wie doch ihu
xpi willen mit wirt wider
das vatters willen wam er
do uff erucht kumen wach
das er gehorsam bediget und

letzte
vater
uff
man
hies
dies
sind
hies
sien
willen
sol
an
dies
zeit
sein
in ma
dani
Anthonio
geist
Anthonio
nach
lo d
auch
emue
er ze
ein m
synn
er m
synn
hies
letzte
Anthonio

lerte Do von wolt ez sein
 vater willen ein man d
 uff etliche kinner was das
 man mit worte das ez unge
 horfam wolte sein vnd seit
 dis xps selber hatt gezeu so
 sind wir got ungehorsam unge
 horfam vnd verdampnen vnser
 seln wenn wir vnsern augen
 willen gehorsam sind. **¶** Vnd
 sol vns hie der heilig paulus
 ein byschafft sein der von re
 chter gehorsame In also kurzer
 zyt In also vollkommenheit
 sein. **¶** Do that got durch
 in me vnd gewaltiger zucht
 dam durch seiner maister
 Anthonius. **¶** E kom In solich
 gaistlich gnad das die die
 Anthonius mit mochte gesunt
 machen die sant ez zw^o pau
 lo die wurden gesunt. **¶** E hie
 auch also grosse zudacht vnd
 enmuetigkeit zw^o gotte das
 ez zw^o ein zyt do wart In
 ein man bracht der hie sein
 sym also seze verloren das
 ez mit ander that als ein vn
 springer hund. **¶** Vnd do pau
 lus ein gut wail iber In ge
 bett vnd ez mit gesunt was
 Wieder do tzt ez als die kind

vnd wart ungezogen vnd
 sprach. **¶** Ich will dis tages
 nimmer mit außessen du mach
 est In den gesunt. Do that
 got als ein zarter vater ge
 gen seinen milten kinde das
 ez vngen beschwerte vnd zw
 hant do wart ez gesunt wir
 horen auch vil mer guter din
 ge von den heiligen Paulo
 die hie mit geschriben stont. **20**

Von Maxima der tochter

E was ein
 weltlicher man
 der hette ein
 einige dochter
 vnd begert das sy ein heilige
 tochter vnd ein keusche tochter
 blibe vnd beualch sy einen sy
 nen frunde der In der aller
 liebste was vnd gieng In ein
 closter das was von der statt
 zwu^o vnd dryssig mil vnd
 wart do ein munte. **¶** Der abt
 gewan In gar lieb von seiner
 andacht wesen vnd gehorsam
 vnd do er iber vil zyt wart
 do gedacht ez an sein liebe
 einige tochter vnd wart gar

trauring do das der abt sach
Er fragt in war umb ertrau-
ung wer **E**r sprach lieber vater
ich hon ein kleines kind gelaf-
fen **I**n der stat do ich was
dar umb trauring so ich an es
gedenke und seit dem abt
mit das es ein junckfraw wer
Der abt sprach hastu es
lieb so bring demon sin mit
dir **E** was so und bracht sy
schone **I**n das closter nun hieß
sy **M**arina **A**ber der vater ver-
wandelt sein nomen und hieß
sy **M**arinn **U**nd veng an in
einig kinde eld zw' leuen
In der schule **D**o sy nun
vff wazzen Jar alt was **D**o
sprach der vater dich liebe tochter
du solt dem harnlichheit
nimmer kenen menschen sagen
vntz an den eide und solt dich
huten vor den raten der koster
gaister und was es sy gutter
kinde kene das kene es sy
alle tag **D**o sy nun vff sibent
zehen Jar alt wart do starb
er vatter und sy blib gehorsam
und diene got andachtlich
das man sy yederman lieb hett
Nun hett das closter ein karch
und zwai oeffen do mit mußt
das closter helen in notzuffahrt

der münche **D**er abt hieß dyen
seligen **M**arinn das es mit dem
karch und mit den oeffen fure
und in notzuffahrt **E** was
gehorsam und fure mit dem karch
Do frigt es sich das in die
zeit zw' kint wart und des
tages mit mochte wider heym
kinnen **I**n sein closter und das
es mußt vider wegen bleiben **K**ey
eman man der hieß wandoch
ins die nacht **D**er wandoch
hett ein tochter die wart
von einem zitter ein kinde sch-
wanger der er bil was her und
waren sie fründ lading und
fragten sy was das kind waz
Er sprach es waz des
münche **M**arinnus der hett sy
mit gewalt uberkumen und
war von im schwanger worden
Dise red kom fur den abt
Er sprach zw' im **M**arinn sag
an war umb hastu die kind
gathon und das laster **E**r sprach
zw' yme diemungelichen hey-
licher vater **I**ch hon gesindet
bitt fur mich **D**o erhorte
das es sich schuldig gab do
wart es zwing und hieß in in
dem closter gon **E** was in ge-

hor
clo
ge
ab
ge
mi
en
zu
mit
par
wan
nem
gute
rath
fraw
flich
in v
für
dar
sach
kuch
ille
das
clo
von
und
has
baga
mit
das
me
clo

150
hofsam und gering für das
closter der porten liegen mit
grossen rüben seine herten als
ob es diese grosse sind harte
geton. **D**o gab er in die
münche alle tag mit me der
ein brot do mit blib es do ligen
den ganze jar mit wasser und
mit brot. **E**s geschach do
pandorum tochter es sind ge
wan und es von der miltch ent
wert wart so sante es den
guten münch Marino und sp
rach es was sein. **D**ie Junck
fraw nam die kind geduldig
fliche und zoch es als was es
es und blib auch in dem ester
fürsatze und richte geduld.
Daz nach über fünf jar do
sachen die brüder es geduldig
kaut an und abarmeten so
iuler so und hatten den appet
das es marmid wider in das
closter nane. **U**nd das tat es
von der brüder hat wegem
und sprach zu Marino du
hast gross sind und schand
begangen und dar zu küneste
mit demer vnelichen kinden
das sol dein buß sein die ka
mer und die miltch des
closter soln alle reyen und

zaumen. Auch soln allen brüden
wasser tragen und gehorsam sein.
Die heylig magt empfang
das heylig gebot mit guten
willen und vollendet das
gebot. **I**ch vater in grosse an
dacht in gotlichen willen
daz nach in kurzer zeit do
starb sy in got. **D**o nun dies
der abt gehört do sprach es
zu diesen brüden. **M**erkent
wie dies ein sinder gemessen
ist das es mit so vil zeit und
gote hat verdienet vntz es
sein penitentz und sein buß
vollste. **I**ch sullen in mit in
unser minister begraben. **D**o
sy diesen totten leib westen
wollen nach der gewonheit
do sachent sy alle das es ein
Junckfraw was und mit ein
mammel bilde was. **D**o es
schracken sy alle und setten
es dem abt der warme leg
liche umb das es so also ge
poyngt harte und sprach
Ich beschwere dich bey den
namen unsers herren ihesu
xpi das du mich mit reu
dampnest vor den augen und
das ich dich gepoyngt habe

Du seiest mir mit das du ein
Jungfrau wazest und bekant
dem heilig leben mit und dar
nach hiez es sy in mending der
elster nuzen und fur der
tuffel in Wandschum wotter
die k das kind gab und nach
große pain der kosen gaister
verach sy was das kind was
Do wart sy geset zw dem
grate der heiligen Jungfrau
die ist in gnad und ledigot
sy von pain der tuffel. **Es**
geschachent auch vil zachen
durch sy nach Iran ed von
dem verdien. **Se** heiligen
leben.

**Wie einem Lebern brüd
ein Seelen eines Junglings
Kroyß erlöset.**

Hier eben brüder
erstem ein sel in
eines Junglings was
und sprach zw im lieber k
berantent ick ganz zw der
messer und sind mit tag und
sümmig wann gesten do wurde
von uwer werthalt hundert p
elofft der p bei ick eine

Von Serapion dem apt.

Serapion hiez ein
brüder von dem sy
in die heiligen
altäre das es seinen Jung
hiez das es in verloufte ein
haiden um zwanzig schilling
Die selben pfening behiet
es bey sine in einer stat wart
es verlouft und diene als
lang mit es seinen louff
bekate zw unser heid ihu
xpo und sy von Iran abg
schiede. **Es** als mit ander
dann wasser und brot und
las strenglich die heilig ge
schrift. **Nun** hat sein louff
heru und der frane mit in
beider sinde der rouff an
gen und heru sein leufts
leben an sich gemme dar
um was sy den got
diene also holt und sprach
zw im brüder wir geleut dich
selich uff du sel sy sein wann
du hast mir elöst von der
tuffel eigenschaft. **Do** sp
rach Serapion in bedurffent
man mit mer got hat sein
wack an ick erfüllet ick
sag ick nun man heymlich
sach die ich do heilich

151
Ich kom her mit mirer frau
hauke die ich sach in groffen
jrende verweil. Ich was ein
munch fröw geschicktes vo
Egippt und verkouft mich selb
er das ich ich von sunden
mocht fre gemacht. Das er
hatt ich got vllgellich gewon
das bin ich fro dis golt gela
re mit mich nymer er wider
ich will suchen ander da ich
geschickte muge. **E**y hatten si
das er bey in solte bliken sy
wolte. In halten als ir heren
und ir frau vatter der wolte
er in mit volgen. **D**o hysste
sy inen das golt gela durch
gotte wam sy ir frau hauke
do mit hatten erkouft das
beualde er in selber zw' tunde
und fuir lang vnde. **E**ns tags
do kam er in ein stat do hunge
rt in seze wam er hatt vier
tage geuastet one speis. **M**en
In der stat was ein buchel do
pfleger die bestan von der stat
dike durch kriegweil zw' ein
ander zw' tume. **A**uff den
buchel stund der haylig man
und ruste umb sich umb hil
fe. **D**ar komen alt und jung
und fragten was in geschach

wer. **D**o sprach er ich bin ein
munch von Egippt und von
linder Jurende uff argentlich
gewest. In drey heren han
den. **V**on der dreyer zwayer han
ich mich eloset der dreyte ha
latt mich noch und hat nun
vier tag sein gelt zornliche an
mich gefodert das hab ich in
mit zw' gelene dar umb will
er mich verderben. **D**ie burger
fragten wo die drey heren we
ren oder wye sy hysst. **D**o
namte er sy also do hysst
einer geingelt. **D**er ander
vinkschaut. **D**er dreyt hysst
frachaut. **U**nd von der ge
ngelt und der vinkschaut
hien ich mich eloset mit frau
gan lebene das sy ir gelt mit
me an mich vordent. **D**er
frachaut han ich ir gelt vor
gehebt mit vier tag zw' vaster
und will nun hunger sterben.
Nun wonen etlich buche mayr
das er die rote durch list
zw' samen geleit hatte. **D**ie
gaben in einen schilling do
mit wolten sy in versuchen.
den gab er einen pfister und
nam von in mit me dem ein
brot. **D**o mit er der hunger

vertub und fuo von der statt
Dobey erkanten sy das er ein
hailig man was. **D**annan kom
er in ein andre statt do vanden
gar ein hoher burger der was
in einer schlachte kazer lehen.
Die kaysere Manach dem
selben gab er sich zu kouffen
de und befest in von der staten.
In zway saren das er und all
er sein gesind glauende warden
an unsern heren **I**hesum xpm
den gab er aber sein gut. **D**o
mit sy in gekoufft hatten und
schied lieblich von in. **D**ar
nach gieng er in ein ain schiff
mit andern luten und wolt
gehen vom varen. In dem schiff
was er funff tag on speys
das er mit as. **I**hun worten.
Die schiffmaister er hatte er
vergliehen gelt und speys be
nothen und fragten in was
vmb er mit mit andern luten
sein speys asse. **D**o sprach
er ick hab mit speys sy fra
gen was er in wolt geben.
Zuuersthatze er sprach ick
hab ick mit zu gehende dar
vmb schulden sy in seze das
entpfeng er gar gedulig
klich und kom mit sein ge

maynen almuosen zu. **R**ome
Do fragt er wo der aller
bevergt muoch. In rome
wez gesset. **U**nd vanden domi
nieren gar hailigen man
bey der kette wurden staten
gesunt nach seinem tode. **D**ar
sach er und wart von in ge
besset an vollkommen lebene.
Zu dem selb hochen man hat
hohe kunst von der heylige
geschribt. **D**er zeugte in ein
maget. **D**ar nach er fragte
die her sich beschloss in ein
zelle manigen tag das sy
nir mensch gesach der magt
dienere erforschte auch und
hat sy das sy der clausur
von in seite er wolt sy ge
sehen. Die vorgienge sy
sach sy gesach in manigen
saren nir meische. **D**o
sprach er gte gieng in und
sag er got hab mich zu er
gesant. **A**lso sass er dey tag
vor der zellen und wart kum
do entpfangen das sy mit
in wolt reden. **D**e hub er
die rede gegen er an und
sprach also was sitzest du hie.
Sy antwort in und sprach

Ich
spr
ab
spr
ich
we
da
er
zei
als
ich
fing
me
du
spr
hin
da
led
dau
an
So
da
der
Zell
er
me
sy
ab
dein
nach
nach

Ich gon & sprach war **Gy**
 sprach zu gote & sprach
 aber lebste oder bistu tod sy
 sprach ich getrawe gott das
 ich der wete tod sy wenn
 wez mit den flaisch lebte
 der mag zu got mit gon
 er sprach wilu mir be-
 zeu das du tot seyst **So** tün
 als ich tün gang her uf als
 ich **Gy** sprach sy kon in
 fünf und zwanzig jaren
 mir für die zelle und haysst
 du mich nun hin uf gon &
 sprach **Ja** Du sprache ich
 hin diser wete tod Du lebst
 der wete noch und die wete
 lebet dein bistu aber tod nach
 demer sacht sag **Geid** dann
 ein toter nicht empffindet
So ist du her uf gon also
 das hinc bliben ein als an
 der dar vmb gang her uf
Gy gieng uf von der
 zelle in ein friben dar gieng
 er nach 12 und sprach wilu
 mir wol beweren das du tod
 seyst zuch dein gewant gar
 abe abe die und lege es uff
 dein achsel und gang mir
 nach durch alle die statt
 nackent vor dir hin ane sch

one **Gy** sprach do mit be-
 trübe ich alle die die mich
 also kesslichen sehen gon und
 sprachen ich sey vnsinnig oder
 mit dem tiffel besessen **Do**
 sprach er was schat dir was
 man von dir seit du bist doch
 der wete tod **Ein** tod achtet
 mit ob man sein spottet oder
 mit schaden oder loben ist in
 gleich wann er empffindet mit
Do sprach die magt gebue
 mir anders das du wilt ich bin
 noch an so vollkommen lebens
 mit künen **Ich** bitt got das
 ich ewig vollkommen werde
Der gotte dancet antwort 12
 und sprach Schwester dar
 mich hüt das du dich selber
 in demen herten mit hohe
 achtest als ob du haylige
 seyst dann alle lute **Künne**
 dich mit das du der wete tod
 seyst **Ich** bin vil me der
 wete tod denn du **Ich** zeig
 mit den wercken das ich
 mit dem munde rede **Ich**
 gon wider die lute und be-
 schweren mich 12 wort noch
 12 werck mit an künen sacht
 er ich bin re schaden und
 12 lob an schenke fide

und ane laut als ein tode und
bim gar an stamme also beschu
mit. Mit diesen Worten bracht
der heylig man die maget ab
einer gästelichen hoffart in ein
rechte dar sy die mung was
und sy sich selber erkante dar
sy nimmer was an gästeliche
leben denn sy wunde sein also
vil hett er sy gebessert und
schied von ir. **A**nderen was
er vil grösser dinge da mit
er erzeugte dar er der wete
tod war. **W**on dieser welt sch
ied er und starb in dem sech
zigsten jare und fuor zu dem
seinem heid von dem er gekro
net ist und seind hatt ymer
mer an erde etc.

Von Scapion dem abt.

Scapion der abt
seit von ihm selber
dar er als mit sy
nem abt in der jugent und vo
der tuffel zeit nam er der sy
er in seinem buffen und ass
die mucklinge dar er der
abt mit einfach. **D**as bracht
er in ein gewonheit dar er
sein dar nach mit mochte ein
en. **N**un straffe in sein hertz

alle zeit um die sünde und
schampt sich dar er den al
ten mit getorste buchten. **N**un
figt er der erbarmhertzen
got dar ander brüder komet
für theonam den abt und
ir seiden hant und fragten in
ratter über ir gedachte sein
ding ist einem minche also
schad so dar er seine herten
gedinge verchwigt vor seind
bichter und seinet den tuffel
se. **W**id bediget in von kau
schett. **D**o gedachte Scap
ion dar in die lere antwort
und warff us seinem buffen
dar er hette verstolet und vil
nider für theonam seinem
abt und bat gnad um die sein
sünde die er hette getan und
gebetet über die künfftigen
sünde. **D**o sprach der alt
in dem bruch hat dich ab
set von deiner gesandnisse
du hast mit deiner bicht den
tuffel erschlagen der dein ge
waltig was die weil du
die sünde verchwigst. **E**
komet zu dir nimmer mer
wann er ist offentlichen us
demem herten geschlagen

nach dyssen Worten für als
ein fures flame vñ Berapi
ones bißsen die erfilt das
biß mit stinckendem geschma-
cke als ob schwebel da brüme
Do sprach der abt sich lieber
sun vnser herz püt die mit dy-
ssen zuchtne das du nach my-
nen Worten bist eloffet etc

Von denen gesellen. die wundern können.

Die gesellen wun-
dern können der
ein ernde in ein
leben das er frug
vnd vilige in seine brüder.
Der ander suchte sachen vñ
tröste die Der dritt für in
die wüste das in wü wolt
got dienen Der erst arbaitete
sich in der lute frug vnd mo-
chte mit allen luten nach hem
willen gedienet da von wart
er verdrossig vnd teg vnd gi-
eng zw seinen gesellen dem
was vnder den staten auch
also geschetien // Die hard
giengen mit ein ander in die
wüste zw hem gesellen vñ
fragten wie vil er sich harte
gelessen Do gab er wasser
in einen kopff vnd sprach

sethene in das wasser // Do
für er schmeckende in dem
kopff Nach einer stund do hieß
er sy aber in das wasser seth-
en do war das wasser do stille
das sy in antlütze dyne sach-
ent // Do sprach der einsidel
Das lebende wasser das be-
zaubert der menige der lute
von in vnsenghante mag nye
mit vnder in schen sich selber
erkennen Das soll wasser be-
tütet amett wer alleine ist
der sich sein sünde wol vñ
mag sy got gelessen etc

Von thasis der ofen fremden. die befeht wunder.

In einer stat was
ein weib die hieß
thasis vnd was
gar schön vnd mit vnkenschen
ant allen luten genant Durch
hettent vil jüngling leib
vnd gut verlor zw der kam
pasunag in weltlichen ge-
wande vnd bracht iz an sch-
illing yffening als ein mon-
er Der schilling enpffeng
sy vnd für in in ein kimer
für ein schon bette Do sprach
der abt ist hie kein inner

unse famer sy sprach vns
sicht inwendt hie wenn got
Es sprach furderstu dem der
sicht dich in allen staten und
waisstu das got ist Sy sprach
ich kenn das got ist und wa
ys das zehntuerigen luten
das hymelreich ist bezaht
und vmbzuegen die helle
Mafuncus sprach man vns
hastu dem als menige sel ver
loru das du lude fur dich und
fur sy hast zu anwundern vor
gote **D**o vnd sy inder fur sin
fuss und sprach vater ich wiss
das got zu empfacht und dz
me wart von demen gehet
Hatte en weil ich kun
und tuu was du wilt und
das du gebuest **D**o nam sy
alles in gut das sy mit sin
den heit gesamlet und bran
nte das mitten in der stat
und liep all in mynner staten
Das was vierzig mark
golde Demen greng sy
mit dem alten **D**er ist sy
in en kleine zelle und versy
gelt die tur mit bley und
liep in en dem versterlin do
in wasser und brot en wart
geboten wann der abt hiep
das man in alle tage en ne
mte brot und wasser von

enem **f**rauen closter das lag
dabey **D**er alte wolt dancen
Do sprach thaysen vater war
hastu mich got nach meiner
naturlichen fruchtbaht **E**s sprach
die vncamptant sel in der zel
le bey dir sein das bistu wert
Do sprach sy wie sol ich
got bitten **E**s sprach du bist
mit wendig das du gott namst
Den mund sol die gotthait
mit nennen hab den heid mit
uff gegen dem hymel wann
den mund ist wol maynet und
den heid vncamptant
leg dich inder uff die erde
und sich gegen der summen uff
gang **W**id sprach alle den
zeit als **D**u der mich gest
uffe erbarne dich uber mich
Als lebet sy zu in gross
en ruwen **D**o erbarne sich
zaffunig uber sy und bat
Anthonid das er in sagte
ob in got in sind heite ver
geben **D**o gebot Anthonig
allen den bruden das sy
wachen alle die nachte dz
sy beten das got erliche
die sache wolt kund getun
Das vns zaffunig was
kunten **D**ie bruder greng

an 12 bett vnd in der nacht
 sach paulus ein hunger sant
 Anthony in dem hymel do
 stand ein bette das was hoch
 gezeit Des hutes dry magt
 te die waren vnnassan schon
 Do sprach paulus die ge
 made die ist vnserm vatter
 Anthony behalten Das ant
 wort in gottes syem als do
 se gnad ist thausen der zweien
 das sagt paulus an den mor
 gen den brüden Do von
 zehant passung vnser heid
 willen vnd fur mit ferdern
 wider do thausen beschloss
 lag vnd brach die ture By
 hatt in das es so lange best
 lossen lies sein Do sprach er
 got hatt die dein sunde nege
 ren Do sprach sy ich bichte
 die fur gotte do ich her in kom
 do leit ich mein sunde über
 ein ander vnd hett in dem heit
 en als den Anthony in me
 nen mund vnt an dyssen tag
 Do sprach der allte gott
 vergab die dein sunde dar vnd
 das du vorcht hest Dein
 buß ist dem gewesen Dan
 neu firt es sy vnd nach
 funffzehen tagen schied sy
 von dysser welt vnd fur in

Die ewigen freude Amen

Von der apptissin Sincletre.

Sincletre die hay
 lig apptissin sp
 rach mer sich best
 zu gotte der hatt an dem
 arbau mit grossen stutt dar
 nach gewohnt es fernd von
 der nyenst gesagen kan Do
 ein mane firt machen wil
 vnd in die brende blasen der
 wort von dem rauch wende
 latt es dar umb sein blasen
 mit alle in wirt firt Also
 müssen wir der hyligen gastes
 firt mit erbeiten vnd mit re
 bereu in uns selber anzünden
 Die geschriefft sprachet vnser
 heid ist ein nachschweiden
 firt in

Vom miracel von der
 Lusterin beate

In einem neuen
 closter was ein Lust
 ein genant beate
 die gewan bekerung zu der
 welt do sy mit mocht wider
 ston Do gieng sy fur vnser
 frauen altar vnd sprach
 maria milde miter vnd maget
 mein laud sey dir gelagett

Ich mag der bekerung der welt
mit wider ston ich muß us den
closter gien. **I**ch beuolhe dir
die schlüssel und hüt der
Lustez wol also muß sy die
schlüssel us den altar und
schied von dannen. **S**y was
funffzehen Jar in sündlichen
leben. **D**o kam sy auß tage
für das closter in einen ge
weil röcklin und sprach zu
den portier wilmal ob er er
fante die Lustezin beatz
Er sprach ja sy ist ein same
frawe und dienet dem closter
und den frawen und dem clo
ster wol. **D**o erschack die
larne beatz und stut umb
und will wider in löff für
gan. **D**o lieff er vns fraw
nach und sprach beatz lere
wider ich bin lang dein Lu
stezin gewesen. **D**u solt der
Lustez selber pflegen und
gab er die schlüssel wider
das die closter frawen wie
befunden das sy us dem clo
ster was gegangen also beh
ut sy vns fraw vor der
welte schanden mit sy kam
zu wöl :-

Von dem apt Pandium

Thomasus hieß
hieß ein erzbischof
off der bitt pan
him den abt das er zu im
kam in allgandrium. **D**ar
kam der alte und sach ein ge
mayner weib vor statt gon.
Do begund er ser räumen
Kun fragten in die bey im nu
ren war umb erwanze. **D**o sp
rach er mich bewegent zu
ding ein das die verloren wirt
das ander ist das ich so gro
ssen vlayß mit habe wie ich
gott wolgeualle also die hie
das sy den luten wol geualle :-

*Von Sündetate der bay
ligen frawen.*

Sündetate die bay
lig frawe sprach
auter tagel die
würme werden mit
vertriben von den menschen
mit schreyffen ertragen also
muß der mensch sein vnzame
gedencke von im treiben mit
vasteide und mit gebete :-

*Vom Kreckell vom
vumber liden frawen*

In einem closter
was ein Runne
ein closter ist ge
nant clausura
Das sy beschloffen sollen sein
nun sind sy laider menglich
ein. Nun was in ein closter
als ich vor han gesprochen
ein closter frawe die viel in
bekerunge und wenn sy ver
fiele in sündliche myne so
gezuve sy die sünde vns
was in laid und bicht und
bussatz Also rüb sy hin die
gewonhait alle sie tage vntz
an in ende. Do sy do versta
nd do komen die tuffel und
krieffen die sele und wolten
sy hin füren do bekam in
unser frawe und sprach in
die in raubere wolten in
mir mein dirne verstoßen hon
By sprachent frawe nit
sprache also sy ist zu rathe
unser wir hand sy an unserm
dienst finden unser frawe
sprach hat sy gesündet so
hat sy auch gezuvt. Die
tuffel umb stunden sancta
Maria mit allen iren kreff
ten und wolten die sele hin
füren. Do warff unser fraw
ir mantels ert uff und zoch

her füz in brüst und sprach
bey dem der die brüst senge
in die in raubere in müssen
mir mein dirnen lassen.
Do zersuchen die tuffel wenn
in that die red also wie als
vns der sumen schme in
der augen tüt Also füt in
ir fraw in dienerin hin zu
hymelreich etc.

Ein mactel von umb leben fromen.

In dem was
ein varendes sch
uler der was
an allen spil
zoub die stal und was man
zu übern dingen getun
mag. Do was er an schul
dig. One das am wo er wu
ste do unser fraw gemalt
stund. Do stund er still
und sprach ein Ave Maria
Do er ein nachtes wolte gon
nach sündlichen dingen do
fundent in die nacht wachte
und sagten in do lieff er
füz ein Capellen hin do
stund. unser fraw bild gema
let. Do sprach er ein Ave
maria. Do schlugent in die
Achter zu tod. Do er

des morgens funden wart do
sprach man gleich füz vß füz
vß den boswicht uff das veld
vnd begrab in also wart er
uff das feld begraben. Do
erschein unser frawe einem gi-
ten manne vnd hiez in das
er den heidi rone das seit
das sy her frucht zw fruch
off litten. Der gut man
sprach er was der wustest
man. Der in rom ye kom
unser fraw iz sullen in vß gra-
ben vndent iz gute zachen
an hie so leget in in den
kirchoff ist das mit so land
in ligen. Also wart er ein
berg vnd fründ ein schöne
rose in seinem munde. Do
wart er zw kirchoff geleit
die rose ist noch frist die
rosen zeugt man an den
grünen dinstag allen bilgen
vnd romern zel

Vom Mirackel von vmb lieben frauen

Wer vmb man den
samtstag vafte
Ein moeder lag
in einem walde
Zw dem kom ein guter man

gegangen. Er zoch der guten
man in sein holt vnd hiez
in uff gehen das er hette
Der gut man sprach nun
tun mir kein laid ich will
dich weisen vnd leren weye
du gotte huld gewynne
Der gotte moeder sprach
nun lere es mich so tun ich
dar kein laid. Do sprach der
gut man waistu wann es
samtstag ist. Do sprach der
moeder ja. So soltu nyem
kein laid getun vnd den tag
soltu vafte unser lieben frau-
en zw eren. Das glecht der
moeder alles zw tunde vnd
lies der guten man got.
Do wart er begriffen an ey-
nem samtstage vnd zw ge-
richt gefürt. Der richter sp-
rach du bist gar ein schöner
man wilu dich moeder elon
ich las dich got. Der mo-
der sprach mich lere ein gi-
ter man das ich nyem mit
kein laid tette an dem samp-
tag vnd solt vafte das hon
ich getan. Nun bin ich ge-
fangen an dem samttag
so will ich auch an dem son-

156
pftag sterben also wart im
sein houbt ab geschlagen
Des ersten nachtes do kamen
sechs huckfrawen und leuten
in uff ein bar und setzten im
sein houbt an den buch und
am hymelwar dertlin uff die
bare. **Und** zwu huckfrawen
tugen zwu huckfrawen kerten
ur der bar. Die vier huck
frawen tugen die bare und
tugen in uff die brucke der
sette und sprachen zwu
nichter Du solt sagen den
brustern das sy begraben
unser frawen diener. **Des** mo
genet komet die heizer und
das volck von der stat und
sachent die zarten do be
graben sy den sterche mit
grossen eien. **Do** kom die
gewonheit das man den p
mystag vastet und eat we
unser fraw diener sy ist mit
ein seliche gebürn. **Sy** sag
im do wider dank.

Von **Matthario** wie der
wardt gediegen **er** heit
am tochter am kindt
gemacht

Matharius der huy
lig man was in
einer wüsten do
verkouft im ein
weltlicher man sein korblin
und bracht im das er bedorffe
Do nachte ley wart ein toch
ter haimlich ein kinder set
wangess von einem jüngeling
Do wart sy gefragt wer ir
man wer. **Do** sette sy das
Matharius sy hette benötet
und von dem er rüge. **Do**
mengen sy ir vater und fain
de und handten im heiser
und frug an seiner hant. **Und**
schlugen in von gassen zu
gassen. **Ruffen** wider den lu
ten. **Das** er hette ir tochter
geuot zogen und wider andern
luten lieff im sein diener nach
mit grosser scham. **Zu** dem
sprachent sy mit schalle sich
her wo ist dein hailig den
du hast gelobet für uns
was hatt er nun geton mit
so getonen schall schlugen
sy in mit uff den tod. **Do**
erbarmet einen alten man
wie lang wellent sy dyss
armer münch marck. **Do**
sprachent sy er muß unser

tochter u spach glocken zu ge
hende oder wir lassen sein mit
das glocke sein diener für in
also gieng er wider in zelle
und was er dar inne beraitet
fand von kocher die sande er
kneien gemacht das sy re
notuete dar mit gewinne und
sprach zu in selber Machario
nun hastu ein frauen die ge
wynnet die lichte ein kind so
emem andern man So haufft
doch ein vatter Dar umb wir
de me derme. Hye vor das
du dein frauen erzühst Dis
leit er in sein herts und wir
de tag und nacht umb sein
notuete wann er wiste wol
das gott über alle ding richtet
müge uge ist. Dar nach do
kam der tochter zyt das sy
manger tag war. Dar sy
moest gehen und wart ge
fragt ob sy icht hette getone
do von sy die arbeit hett
verschuldet. Do sprach sy
ich hon den hailigen ensidel
angelogen ich das trage dis
kind von meinem nachgeburen
dem künigling das vernam
Machario diener und ließ
frohlich nach Machario und
sprach sy fründ künig und

wellent dich bitten das du
in vergebst sy misstatt do
vorcht der hailig man das
in von der lute zu vil er
würde erbotten und für von
damen in statum do blib er
mits an sein end.

*Wie Macharius mit
seinem strenghen leben
amider Mönchs straffet*

Der selb hailig
hort sagen von
munich in ene
lande das sy nach
gottes willen gar geystlich
leben. Der leben wolt er sein
ein und verwandelt sy mit
seinem gewande in ein arb
aites glichniß. Und kam al
so für in closter das was in
thebaida. Do was in abt ein
beriet man an hailigen le
bene und hett den hailigen
gast das er für sach und
vor seit was geschehen solt.
Doch was in verborger von
Machario und sprach vatter
ich bitte dich das du mich
haufft empfangen in den mün
ster wann ich better ein mün

157
etw zw^o sende. **D**o sprach
Hartmann der abt du bist
von allen sachen schwer und
macht mit ein münch gesin
wann du machst mit gelehen
mit den brüdern die diß le
bei hand gelehen von h^z su
gent her h^z gewonheit vaster
des vnd arbeiters machen mit
gelehen. **D**er leidesen ab mit
so mühsen wider vß farom
so schültesen mich vnd d^h may
ne brüder. Also wolt er in
mit empfangen weder des
ersten noch der andern noch
des dreyten tages noch in
aller der wochen. **D**o bat
er stetiglich vatter empfangen
mich vnd kennest das ich
mynder vaster oder wache
oder arbeit demic ander den
brüder so tub mich wider vß
den closter. **N**un waren
noch einer staten gewonheit
in dem selben münster waren
tausent vnd vierhundert mün
ch zw^o der wart. **M**achung
empfangen als ob er ein
gebore vntze dar wer gene
se. **D**ar nach in kurzer
zyt kom die vaster do began
gen sy miltiche h^z etlich

affen an der vester zytt.
Etlich an zway tagen. **E**tlich
affen über fünf tag. **E**tlich
stund die nacht ane widerloß
an seinen gelehen vnd fassen
den tag ob her werden. **D**o
wann **M**acharius palmer blater
vnd gieng in einen winkel
ston. **D**o würdt er stunde
alle die vierzig tag vnd na
cht vntz an die osten das
er mit brotten en ass noch wa
sser entranck. **E** erwuete mit
uff die erde vnd latt sich auch
mit. **A**n dem sonnentag ass
er ein lutzell kol blater vntz
boten. **D**as er vor den brüdern
mit gar en offen wolt sein
E rat mit mynen mit sein
geleit tat er mit dem heren
mit mit dem munde vnd vol
brachte sein antwert. **N**un
begunden die münch seine
überheben leben war nenger
vnd kamen an her abt mit
zorn vnd sprachen wann
en hastu dir her vß mit
bracht der unser leben mit
seiner heringkait will ver
rucken. **E** lebte recht als
er mit ein mensche sey haup
in von uns waren alle von

du Do hatt der abt gotte das
er in onger wie der gute man
dar wer kinnen Do befand
er das er Macharius hieß do
fuze er in bey der hand in sein
zelle und sprach lieber vatter
du bist Macharius und wolest
du das vor mir verbergen Ich
sage dir gnade das du unser
bruder also hast gegriefft
die hatten in leben so hoch ge
achtet // Nun war wider haym
du hast uns vil geheffet und
bist fur uns Also fur Mach
arius wider in sein zelle etc

*Wie ein künge tochter
sekeret worden ist*

Ein maget was in
guten lebene mit
gotter vachten die
wart gefraget von
einem alten wa von sy zu
guten lebene wer kinnen Die
seute in also Ich was klein
und hatt einen vatter der was
ein starker arbeiter Er kom
felen zu den luten Sein ack
er bauete er und tug selber
haym was in wuchß so er
gesunt was Er sprach felen
kein wort als ob er ein stum
wer und was do lang ein
bett zoff Da wider was ein

mutter hüpfet und stolt an
masse und was ein schande
über all die in dem liden wa
renit // Sy was cleffig und
kriegte mit iren worten und
was mit manen und win
gar unkeusch sy verzezt in
se gutt als ein böser weyb
das ir arme müste sein we
ing mann in unserm dorffe
mochte ir unkeuschheit ent
zimen // Sy wart vor irem
tod nye stich nach langem
stiching starb mein vatter
do wart der lufft von regene
ne von durne und von pland
dry tag und dry nacht dz
er ungraben müste bliuen
uff einem sette ligende // Do
wagete unser nachgebauer
ir haubt und sprach dyser
was gottes vinde die er will
in mit einfachen Dar nach
eins tages wart er kinn bega
ben in grossen ungebitter //
Do ließ sich mein muter an
also von erst freliche zu sin
dende ane alle vachte gar
als iren leb glüfte unser hup
wart gemain bössen luten zu
lebende mit ir als sy wolte
Dye starb auch eins tages

der tag wart so schöne und so
wunneglich. Dar umb duchte
der lufft und das ertrich freu-
te sich gegen myner mütter kin-
farte und sprachent die lute
si hatte dyse wunne umb got
wol verdienet. **N**ach dem tod
was ich gewachsen dar ich
begund haben flaysslich glühe
und begund nach der welt und
gedenck ob ich wolte leben
als min vatter oder min mütter
und gedacht aber ob ich als
mein vater lebe. **D**er hat ein ar-
mer leben an alle freude und
erpfing dar umb trauken
lone an dem eid das wurt mir
ein samer leben. **D**um ich
als min mütter die verzich von
lebe nye mehtes dar in glühe
und fur doch frolich von der
welte. **D**as ist mir auch aller
west zw' runde. **I**n dem wil
ken entschleff ich eine nach-
ter. **D**o kam fur mich ein
grosser man erschrockenheit
an zw' sachen. **D**er sach mich
an getulichen. **U**nd frage
zorniglichen was ich hatte
gedacht zw' lebene und sp-
rach wol dan und sich vatter
und mütter und hab dem wol
her leben du wilt also fur
er mich uff ein gross veld

1502
do was manig paradyse
und maniger hunde plumen
und frucht und schonhett von
der man mit sagen kan. **D**o
begegnet mir mein vatter und
umh veng mich und byp mich
sein tochter. **I**ch umh veng och
in und batt in das er mich bey
in do liess sein. **D**o sprach
der min mit volge nach mit
demem lebene so kumest du
lich her. **I**ch batt aber mer
Do zoch mich der man von
in und sprach. **I**ch sol du den
müter zungen. **D**o fur er
mich dannen in ein vuster huss
das was englischer arbait
wol. **D**o sach ich einen fur
offen der wud von beth und
stunden dar uff ruffell mit
zorniglicher gesichte. **I**ch
sach vnder mich und sach
min mütter. **I**n dem fur ston
mich an den halz die bran
als ein fetz und was in gross
sein geschmack von gewürme
die sach mich an und sprach
Owe min tochter. **I**ch erly-
de dyß von myner wercken.
Min kurtze wollust erpille
ich min mit der martell. **N**un
ist hilff zw' gedenc ob ich
me arbait durch dich erlyt

und erbarm dich über mich
 und mich erbauet und martzell
 und hilff mir von dieser stat
 und lott mir **12** heide **Do** stin
 und ich hinder mich wann ich
 vorchte die die uff den offu
 stunden **Sy** sprach aber was
 ter gedent an die marte die
 ich hette **Do** ich dich gebat
 und hilff mir von dieser mar
 te **Nun** wart ich waver
 ende von 12 stin und schen
 gar lute also dar alle die in
 dem haup schlieffent müssen
 vff ston und giengen für mich
 mit lichten und fragten
 wye mir geschehen was //
Do seit ich das mir gzaigt
 wart von mynen vater und
 von myner miter und hab mir
 mens vater leben erweht
 wann was hie wil lebet
 nach gotes gebot dar gut
 er nach dyssen leben ymer
 mernde freude **Do** aber
 nun uel sein zyt verubet
 der muß vilose marte liden
 da was behut vns got alle
 in e n

Wie am funckfrouen
 der wonsen in am
 hole Saff.

Wene haylig
 bruder giengen
 mit ein ander in
 ein wiste bey

Ein **Do** horten sy uff der er
 der ein stin murend und
 giengen der stin nach in ein
 hole **Do** fundet sy ein alte
 maget sich ligen **Sw** der
 sprach sy **Wem**er kennt
 du her oder was dient dir
 hie **Do** sprach sy ich bin
 hie in dieser hule allamie
 an zway vierzig jar und
 han mit ander wann frut
 gessen wurden in unser heid
 namen Ihesu cristi und gesach
 syt we merst wenn ich **Got**
 hatt ich her gesamt das
 n merer lichenam sullem
 begraben also sprach sy und
 starb **Do** begraben die hay
 ligen mit hailigen lichenam
 und giengen wider haim
 lobende unsern heid seiner ge
 nade **ut**

Wie am bruder von
 kufschait anfachung sett.

Ain bruder hatt
 anfachung von
 unkeuschait der
 son in Egyptum **Do** sach er

In einer stat em haidenst
 en bruesters tochter der be
 grund er bigen in seinem her
 zen vnd bat den haiden
 das er sy in zu ein frau
 en gebe. **D**o sprach er ich
 gebe dir mine tochter mit
 ick dem mynen got dar
 umb frage. Also gieng der
 priester zu einem ruffel
 der sein abt got was vnd
 fragte ob er den bruder sein
 tochter solte geben. **D**o sp
 rach der ruffel frage ich ob
 er wille verlegen sein
 gotes vnd sein touffer
 vnd sein ordens. **D**er haid
 den gieng zu dem bruder
 vnd sprach verleucke dem
 gotes dems touffer dems
 ordens so gib ich dir mein
 tochter. **D**as tat der brü
 der vnd sach das ein tau
 be us seinem mund stog
 in den hymel. **D**er brüder
 fuor aber zu seinem ruffel
 vnd sprach diese minne
 hatt dreyhand dinge ver
 leuckett. **D**o sprach der
 ruffel gib ich dir tochter
 mit sein got hatt ich noch mit
 verlassen er hilffet mich noch

Do gieng der haiden
 zu dem bruder vnd sprach
 min tochter mag dir mit wer
 den wann dein got hatt dich
 mit verlassen vnd hilffet
 dir noch. **D**is horte der
 bruder vnd sprach in sein
 herten. **G**yt got so gross
 gute an mir zigt vnd ich
 unflig man sein vnd mine
 touffer hab vergessen vnd ver
 leuckett vnd der gute got
 mir übeln menschen noch
 hilffet war umb will ich
 demne von in leben. **A**ls
 kom er wider zu in selber
 vnd seitt einem haiden
 alten was yme geschehen.
Der alte sprach sitze by
 mir in diesen hole drey woch
 ein vnd vast so bitt ich got
 uber dich. **N**un begund der
 alte got bitten umb den brü
 der vnd sprach her got gib
 mir die sele vnd einfach
 sein büsse das gebet erhört
 unser here. **N**ach der ersten
 wochen gieng der alte zu
 dem bruder vnd sprach sech
 du icht sit. **D**er bruder sp
 rach ich sech ein taube an
 dem hymel ob mynen haubte

son der alte sprach nun hüt
dein selber und bitt got mit
andacht Nach der andern
wochen fragte In der alte
aber war er hette gesehen
Do sprach er ich sach die
tuben funken zw' mynen ha
ubte Der alte sprach sif
warthen und hette Nach der
dritten wochen fragte aber
In der alte war er nun sech
Do sprach er ein taub kind
uff mynen haubte die wolt
ich warthen do flog sy mir
In mynen mund Der lobte
der alte got und sprach vi
ser her hat dich empfangen
vmer mer hüt dein und sif
vorsichtsam um dein leben
Der bruder antworte ym
und sprach vater Ich blibe
bey dir mit an mynen tod

*Wie am allernach Diech
Lag dem sin bruder gar
koloffig dienten.*

Hin aller walt
In sin gar stet
dem diener die
bruder gar vlyssiglich do
sach der bruder arbaitte und
sprach Ich will varen In
Egypten das ich die bruder

mit beschwere Do sprach
Moyse der abt war dahin
mit du vallest In mynen
ait der wart er ranzig und
sprach min leib ist ed und
zetstu also mit mir also
gieng er In Egypten dz
vernomen die lute und brach
ten In was er bedorffte
Dar nach do kom ein mag
et und diene In durch
got Nun begund er ge
sen sein siachtagen und
verviel mit der fraw und
die wart von In schwang
enfende und sy sif es
allen sein nach geburen
die glaubten ir mit und
fragten den allen der ver
sach das es war were
und hatt sy alle das sy
das kind behuten so es
wurd geboren das sy In
dem das kind geben die
fraw gebor und antworte
In das kind do ruf es
der alte uff In zw' eine
hochgezyt für alle sein
brudere In sin und sprach
sachent das kind ist myner
ungehorsam kind das

160

mayntent ^{die} alle samit // Do
sprach der alt lichen brü
der hütend icht diß hab
ich an mynen alter getan
dar muß bitten für mich
Also für er in sein zelle
und begund sein sinde bü
ßen also von erste

*Wie ames hardmischen
priesters sune wurde
zum yfenden bekeret*

En alter und
seit das er waz
ein hardmischen
brusters sunn

Nun gieng sein vater dide
in ein berthaus oppfen sein
abtröte dar schlich er in
seiner kintheit tugentlich
nach yme und sach den ruf
fell sitzen in dem tempell
mit grosser schaz seiner ge
wosen // Do kom seiner für
stet end und stund für in
und zw' den sprach wann
nen kintstun Der ander
sprach ich kum von dem
lande do hab ich geworben
vrluge und monschlachte
gar vil und kum das die

ich er sage do fragte der
ruffell in wie langer zeit
das geschach ist Der ander
sprach in drossig tagen den
hyeffe der ruffell schlachen
und sprach du hast lange
zeit übel geschaffet // Do
kom er aber und sprach dz
er in zwanzig tagen vil
schiffe mit luten hette erzeu
let Den hyeff der alt ruffell
auch schlachen das er mit mer
hette geschaffet // Der dritt
kom und put wie zethen
tag in einer seit bey einer
brautlauff manschlachte sch
uff do wart brütgen und
brut mit vil andern luten er
schlagen Der dancht aber
den ruffell lützell von so lan
ge zeit und hyeff auch
den zerstachen // Der viert
end und sprach ich hab in
der wüste vierzig jar einen
munch angefochten der lag
hynacht bey einem mayle
// Do stund der alt ruffell
gegen in uff und lüst in
und satze in sein kron uff
sein haubt und sprach du
hast ein gross dnuß in lützel
en zytten geschaffet // Diese

zed hat das kind und gedach
te dar an do von fuē er von
seinem vater In die ruesten
hant und wart ein münch

*Wie sich ein alter
den tuffel rich mit einer
sorge vberwinden.*

En alter einidel
lebte lang In go
ttes dienst dem
gab der tuffel
ein bekehrunge das er gedachte
also In im selber gottes die
ner setzen allen luten dienen
durch nun diene die lute
Und diene niemant Nun
dies die selber und verkouff
den forblin und kouff den
notirfft das irer mit die
besten wert sey *Also* zut
In der tuffel der vergund
In das er mit guter zwe
got diene umb sein hant
und ander luten *Nun* be
gund er began mit seinem
kouff In die stet zw den
luten und uber lang viel
er In sunde von der lute
harmlichkeit mit einem we
be Das wart er trurig und
wolt sich selber von errencke
Do gab In got das er

gedachte ymer mer wie
zwe habende In buß umb
sein sunde und beschloß sich
In einer zellen Do wart
er sein sunde strenglich also
man rotten waynet Dyß
thet er ein jar und dar
zwe fastende vil *Das* nach
In der heiligen oster nacht
nam er ein licht und mach
te es In einer fackel mit
entzunden und bat got über
sein myssent gnad In groß
zwe und stund dryßstund
uff von seinem gebete be
setzen ob das licht entzun
det mer *In* dem dryßen
male bat er got um sein hant
das er in wolt trosten
umb sein sunde und In mit
seinem licht ablas der
sunde der sunden zuchete
zwe gebende das umb das
sein gebet ymer mer vlyß
sittlicher lichte *Do* entzun
det In got sein lichte und
vergab In alle sein sunde
das licht beschick er bren
nende mit an sein tod und
verdienet zwe den himel
zuch die gnade das er uff

seiner tod vorwüfte 10
**Wie ein Mönch ward
angefochten von einem
wibe. das er sin vinger
abprannte.**

En ensidel sass
in Egypto der
was gar heiligen
lebens Nun sth
uff der tuffel das ein böß wib
vran mynnen glaubte das sy
den gueten man wolte in re sin
de vellen Dar nach gieng sy
ein nachter für sin zelle und
ruffte in also Owe ich hon
verzett in dem wulde und er
wayß war ich sel **Der** gut
bruder für sy in den hoff und
beseß sich in die zelle in
der nachter rufft sy aber und
sprach Ey wolt das sy wolt
oder nie in den hoff essent
das ließ sy in die zelle zu
vne wam er vorcht es mer
gotter rache **Und** sprach
hied gott wie ist dem zorn
uff mich kumen Nun begund
der tuffel des allen heiden
entzünden uff re mynne des
wart er gewar und sprach
Der tuffel weg sind un
ser gotter kinder schymmet
das licht und entzündet

ein licht **In** einem luten alß
wart er ye mer ye mer entz
ündet von der unkeuschait
begirde **Und** sprach mer
die sinde tu der muß varen
in die helle versuch ob du dz
ewig für müßst erleiden
und brant alle sin vinger
ab mit an dem daum das
er sy wenig entpfaunt von
der scharck huten der unkeu
schait das sach das arm wib
und starb von **zwei** sünden der
morgens kamen die Jungling
zu dem münche und sprach
ant kom ein wib nachten hed
der alte sprach ja sy schlaffet
da **Er** fundet das sy tod was
und sprach vatter sy ist tod
do hat er sein hand uff und
sprach also hat sy mit mir
vinger verlor und put wie
er gewar was und sprach
aber also hayßet die gesch
rufft gib ubel mit wider und
und er hat unsern heizen
das sy lebende wider uff stin
de das besecht und bib te
ufft mit an **Er** end do er

**Das man niemant
soll verurtheilen**

In bruester gewon
 vnd gieng zw
 einem einsidel vnd
 segete im in seiner
 hand frölichnam das er sich
 bewarte. **N**un wart den ein
 siddel gesatt das der bruester
 mit vnkuschait vmb gieng
 dar vmb wolt er in seiner
 messen mit hören. **D**o kom
 ein syon zw dem ein siddel
 vnd sprach die lute habet
 in gerucht gemayne do wart
 der alle gezeichnet in dem gey
 ste. **E**nd sach ein guldm
 port oder ein brumen vnd ein
 guldm eymer dar ob vnd ein
 guldm faul der saut oder
 der brume hatt gar gut wa
 sser vnd sach das ein vsser
 iger das wasser schaffte.
Nun hatt der y alle ge
 ne getruncken wanne dz
 yme das wasser von dem us
 setzigen stund. **D**o sprach
 aber die syone war vmb
 trunckesin aber der gutten
 wasser mit. **N**un schepffet
 er nun der vsserig vnd
 guffet er dem in ein scho
 nel vass mag er do von in
 zain weden. **D**o kom
 der einsidel wider zw im

selber vnd betrachtete die be
 trachtunge seiner gesichte vnd
 sand nach dem bruester der
 sand im vnd bewart in aber
 als er mit dar hette geton

**Die am apt. brüder
 ob amgen tisch sacht essen**

Ann abt sach vil
 brüder ob einem tisch
 mit ein ander essen
 vnd sach er gäustlich das
 etliche honyg essen die an
 dem brot die dzyttel mist
 der nam in wunder vnd
 hatt in sein herzen das er in
 beschiede des. **D**o sprach
 ein syon die do honyg esse
 das sind die die in vorzeiten
 essen v notirft mit den
 munde vnd mit dem hertzen
 vnsen herzen lobet vnd danck
 ent in seiner genaden vnd
 seiner gaben. **D**ie das brot
 essen das sind die die da
 enuchig blut essen durch
 gott das man in gyt vnd
 es für gut nemen. **D**ie do
 mist essen das sind die inu
 meler die sich seiment
 nach vil guter speys vnd
 mit dar uff achtent das

Paulus der hochze lezzer sp
richt so ist essent so ist ein
ckenit

Von dem hochze pastor

An abt der
hoch pastor der
ubel mit ubel
getene geschicht
In vier weise Von hertz
und von geschicht Von red
von werken **Thut** du ein
man ubel so behut dem hertz
das du in mit neid und
hasz tragest Markt du dz
mit behuten so hute dinez
augen das du in mit zwey
her an setze mag das
mit sein so hute das du in
mit arges sprachest **Beste**
icht das auch mit so thu
doch mit mercken mit ubel
wann das verbutet unser
herre

In gedenken der sünde vmb den jüngsten vnsere

Agimus der
abt sprach
so bistu in sy
dinez zellen samlen dinez
sin und gedank an den tag

deines todes gedanke an den
nen schaden einfache sere

Diese weltte üppigkante
solu wider ston ist messig
und sorgsam mit gaustlich
zwe blib allen zyt In guet
willen so machst du geon

Bedenk an die die in der
helle sind gedank In dinez
herten wie nun die selu
da sind das sy in battene
stul mit eigentlichen kuffen
In eigentlichen vorchte In welt
licher kautunge und se und
one licherunge ewiger re
here **Bedenk** an den tag
dinez verstande und an dz
eigentlich gerucht vnsere
herd und an das laster dz
der sünden ist behalten an
den tag zu lidende vor
gott musten herren vor allen
eigeln vor allen heiligen
vor aller der welt **Be**
denk an die peen an das
ewig fure an die nymer
sterbende worme an die
tuffel an die vnsere
und an der zergewissgramen
Nym auch in den hertz
das gut das den zachten
ist behalten **B**ücherhant

sicherheit vor got in dem heiz
vor engel und vor heiligen
und vor allen luten. Das hy
melreich und sein gabe ymer
wende freude und zue ge
denke der uelch und der güt
und wenne der uelch marter
und hab vortit das du dar
mußest freude dich der recht
freude und hayles und wü
be das du zu in künest
Mit dissen gedenden seist
bekümmert in der zellen und
vffschalt da mit vertribest
böß gedende von dir re

Von dem apt ymen mon siner frag

Dymenton fragte
einen bruder fragt
ein bruder was
sol ich tun in gedend be
trübet mich in myner zellen
do sprach der alle verach
mache ymenen vrtail nye
men rede nymer uelch so
gitt dir got zue und setzt
dich an bekümmere gedend
an dem ampt und an dem
heyten tag und nach gotter
vorchte löne von dem
heizen mit uelch dich da
ner gutten werck mit zu
der zarten hütte mit aller
demer krafft das du demer

augnen willen icht für him
ge. Die fliegen geizet
zu den wallenden kassen
utit finnen wirt er law so
sitzen sy dar uff und mach
ent wirt also fliehet die
tuffel umb den munde die
mal er ist entzündet von
dem heiligen gaste. Elest
et er an der myne so va
lant an in mit krafft

Vor diese gedenden

Dymenton der abe
sprach wasser ist
von natur wirt

und stam sind heit lag
amen stam de wasser alle
Gyt dar uff troffet es nach
et in hole. Also ist gotter
wort unser heit ist heit und
mer gen heit gotter wort
und dich dar nach gedend
et der machet gotter wort
in seinen heizen sein stant

Wie der orden ist am

Vander touff

Ein grosser heilige
der sach in dem
gast und sprach
die heiligkeit die ich ab

163
den touffe sach Die sich ouch
obe des münchs gewande
so er den ouden erpffacht

Von guten gedenken.

Eyn bruder sach
In dem gaste
das ein ander brü
der In seiner zelle In guten
gedenken saß Die weil stund
der tuffel wie der tizen do der
bruder sich von gedenken
ied do gieng der tuffel zu
yne In die zelle

Von dem vort Melion und seinen zweyem brüdern.

Melion hiesse ein
abt der was
mit zwey brüdern
In dem wilden wald do dien
ten sy unsern heid Nam für
enß kaysers sun nach seiner
gewonheit us lagen und vnd
zugent des selben waldes ma
tig mule mit seon neten vnd
das sy erschlugen was vnder
den neten wurde funden
Also giengent sy In den wald
vnd fundent den allen ind
seim jünger Inmehall des

netes der was aller gelich
vnd hatte ein eiler antlit
Do fragt In die kaysers
sune ob er ein meiste was
oder ein gaste vnd er sprach
Ich bin ein sündiger meiste
vnd bin her flumen mein
sünd zw waynen Ich an
bette auch unser heid ihnd
xpm der lebenden gottes
sune **S**y sprachent aber
sy es ist kein gote wann
sune und waser und für
die bette an und oppfert
In do sprach er diß sein go
tes naturen **S**y werden beke
zent ouch vnd erkomet gott
der mit diesen dingen alle ding
geschafft **D**o begunden sy
seim spotten du fuest das ein
verdampfer und rütziger got
sy do sprach er **I**a **E** hat
die sünd getünget vnd den
tod gewerret den kays ouch sy
war ein gott **E** gesch
uff hymel und ouch vnd was
da Inne ist vmb die rede
namen die haiden den allnd
vnd der Jungen vnd taten
In grosse marter an vmb
das sy mit den appentern
vnden oppfern vnd schlüge

den zway jungen sie haubt
ab zu dem alten schuffer
sy also zu einem zill eme
gegen dem herten der ander
zu dem zucken do sprach
der alt sie gehalten mit ein
ander das 12 heilig blut
vff greiffent dar umb morne
an dize selber frunde ist unzer
mutter ane sonne sie werden
unzer blut greiffende mit in
ein schiessen der rede spotten
sy **W**id furzen der ander
morgen vff lagen do brach
sich ein hirsche vff zu dem naze
dem jageten sy nach vff zu dem
rossen und schuss nach in
und verglichen den ander durch
ein hertz schoss und starb
also in der alte harte geftut

**Von einer Closter frauen
die vnnser lieben frauen
bilde allmal grüßte**

Ein closter frau
hat die gewonheit
wann sy zu unser
frauen bild greng so grüßte
sy unser frauen mit einem
Ane maria Anist wart do
sprach das kindlin unser
frauen dar sy an dem ane
harte Du grüßst alleger

mein miter / War umb grüßte
du mit auch was outgilt ich
Do sprach die künck frau
ich lieber ihesus wie sol ich
dich grüßen **D**o sprach ihesus
also soltu mich grüßen ich grü
ße dich aller gütlichster ihu
und aller mildesten ihesu und
hermherzigster ihesu

**Wie das gar wenig sind
vff eruelte**

Es war ein bay
liger einidel den
brachte ein engel
allertag sein spess **N**un war
das der engel ein tag
gar lange wart das dem
einidel gar ubel hungerte
und gedacht er müste an
gessen han **N**un zu vesper
kam der engel **D**o sprach
der engel einidel wa bistu
so lang gewest **D**o ant
wort in der engel und
sprach **W**ir hand sanctus
Thomas erbischoff zu kants
alberg sel zu himel ge
firt **D**o sprach der ein
idel wie vil plei send
hute zu unsern herren
genam **D**o sprach der engel

der selor allam stet thomas
sele und ein emsdel se
und ein pilgrims sele Die
fuz In das fegfur wie ml
In die hellen wenn vil sind
geruffet wenig suchet got
wenig vndet gott Die al
ler wenigster volhet vnt
an das ende

Wie ein Schach von
einem Einsidel hat nam.

Es was ein
schacher der
hette gerne
verzweiflet Do gieng er
zu einem Einsidel und nam
ratt zu yme der strafft in
und gab In ein kleine buße
und sprach zu im Nym das
legeln und bring mir das
vol wasser das den berg
uff gait für alle sünde der
schacher was fro und such
te allezeit uff den berg
des wassers das den berg
uff gieng er entant er
mit Do wart er gar be
trübt das er an soliche ch
ne buß mit volbringen mag
te und saß inder und wam
te bitterlich sein sünde und

goss gar vil trachen Do
viel an trachen In das leg
eln das er hette In der sel
of ligen das er es mit wiste
Nym gieng er wider zu
dem Einsidel betrubt und sp
rach er kinde des wassers
mit vnder Do sprach der
Einsidel was ist in dem leg
eln und vnd es vol wass
ers Do sprach der Einsidel
wo kinet diß wasser her
Do sprach er heyliger vater
Ich enwaß es mit es sey
dem von den trachen die
ich wamte umb mein sünde
Do icht das wasser mit kin
de vnder Dobey erkant
der Einsidel das das wasser
von den ainigen trachen er
fullet hette das legeln und
Im got hette alle sein sünde
vergeben

Des gars

Der me Leonhardus
loffellman

Anno domini 1488

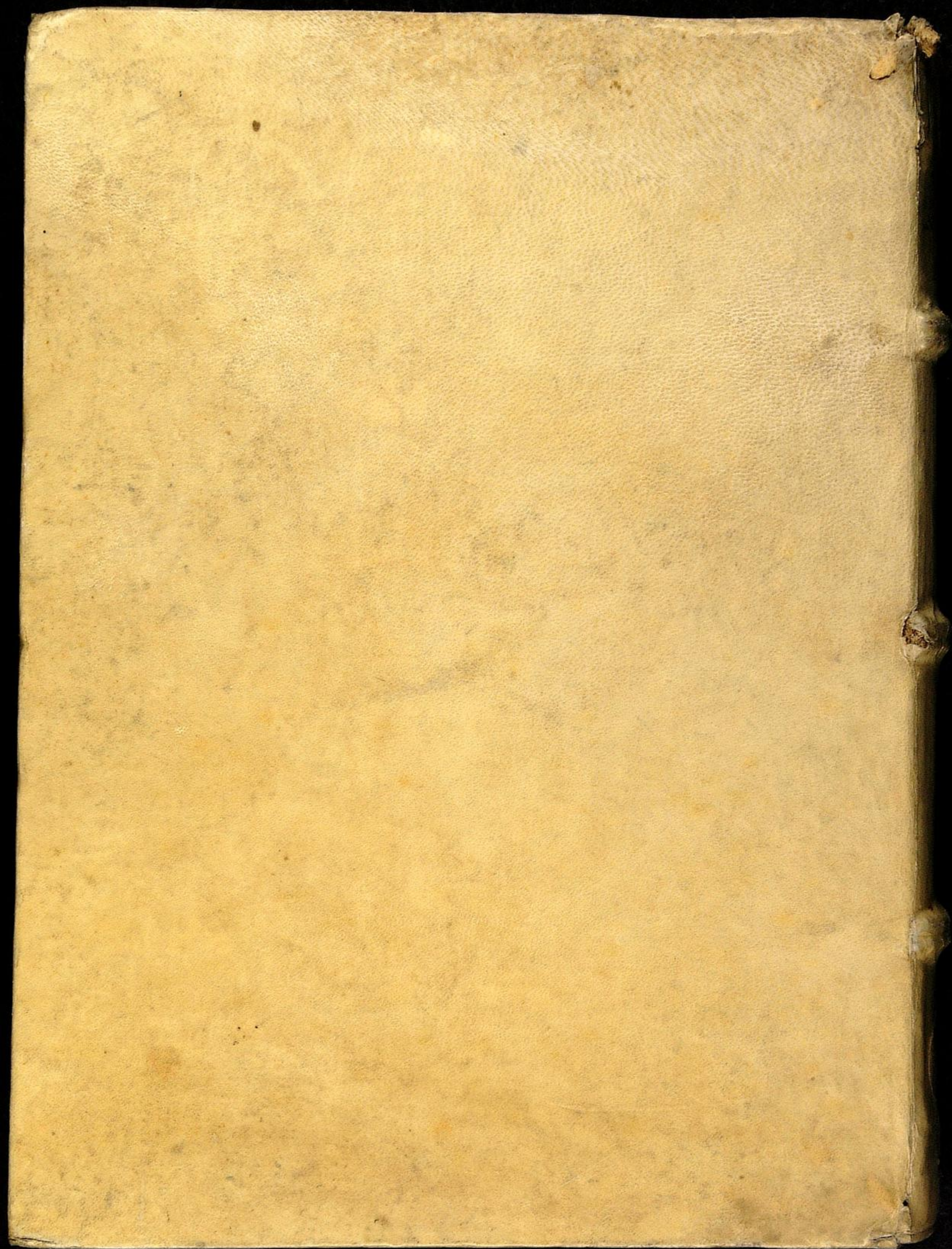




9521



Cod. Pal. Germ.
90.





acten redraute/
Das xxij von dem huldige
ant hylaren
Das xix von malcho den
namo/
Das xx von malcho und se
gesessigst in der wuste in
gefangen
Das xxi wie das leben de
vater wart gesessigst und
wein und wenne und war
Das xxij von sant Joha
Das xxij Also solch der
vnt kuchen kuchen fenne
Egpte gesunt machet
Das xxij wie ein gut
sich von der mite zoch in
holen ston
Das xxij also got ein gut
Das xxij von dem altra
Das xxij von dem huld
vater Anon
Das xxij von dem vater
Das xxij Also der huld
kuchen das land erloste von
gessigst hier
Das xxij von dem vater
na wie er die milder hier
über seinen brünnern
Das xxij von dem vater
lomo

